

SUMERISCH: EINE EINFÜHRUNG IN SPRACHE, SCHRIFT UND TEXTE  
BAND 1

**SUMERISCH:**

**EINE EINFÜHRUNG IN SPRACHE, SCHRIFT UND TEXTE**

Mit 50 Texten von Gudea von Lagaš bis Lipit-Eštar von Isin

herausgegeben  
von

Laurent Colonna d'Istria

und

Walther Sallaberger

**Band I**  
**Die sumerische Sprache**

*Walther Sallaberger*



PEWE-VERLAG  
2023

Die Pdf-Datei darf unter folgender Lizenz verbreitet werden:



### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© PeWe-Verlag, Laurent Colonna d'Istria, Walther Sallaberger – Gladbeck, Liège, München  
2023

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm usw. ohne schriftliche Genehmigung des Verlages und der Autoren reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Layout und Prepress: PeWe-Verlag

Umschlaggestaltung: PeWe-Verlag, Gladbeck

Umschlagabbildung: Kopie von Text T.22, Zeichnung von Laurent Colonna d'Istria

Druck und Bindung: Hubert & Co – eine Marke der Esser bookSolutions GmbH  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Printed in Germany

ISBN: 978-3-935012-56-0

# Übersicht des Gesamtwerks

## **Band I**

Walther Sallaberger

### *Die sumerische Sprache*

Vorwort

Abkürzungen und Konventionen

- § 1. Sumerisch und die mesopotamische Keilschrift
- § 2. Die sumerische Sprache
- § 3. „Starker Mann, König von Ur“: Die Nominalphrase
- § 4. „Mit Vernunft Begabter“: Die verbale Basis und ihre nominalen Formen
- § 5. „Von Enlil in Nippur berufen“: Kasus
- § 6. „Wer ist wie mein Bruder?“: Pronomina
- § 7. Konjugation des finiten Verbums
- § 8. Grammatische Relationen: dimensionale Präfixe (Position III)
- § 9. Modalität, Negation und Koordination (Position I)
- § 10. Übersichten und Indizes
- § 11. Lösungen der Übungen

## **Band II**

Laurent Colonna d'Istria

### *Sumerische Texte in Keilschrift. Zeichenlisten*

- 1. Sumerische Texte in Keilschrift lesen: Einführung
- 2. Zahlen und Maße
- 3. Die Texte in Keilschrift
- 4. Lösungen der Keilschrift-Übungen
- 5. Zeichenliste
- 6. Index der Lesewerte

## **Band III**

Walther Sallaberger

### *Texte in Bearbeitung. Glossar*

Übersicht

Einleitung

Inschriften T.1 bis T.24

Archivalische Dokumente T.25 bis T.45  
Texte aus der Schreibertradition T.46 bis T.50  
Übersetzungen T.1 bis T.50

Glossar  
Bibliographie

# Vorwort

In Keilschrift geschriebene sumerische Texte entführen uns in eine frühe Hochkultur, in die zunächst fremde, aber faszinierende Welt des südlichen Mesopotamien in der Frühen Bronzezeit, dem dritten Jahrtausend v.d.Z. Mit den ersten Übersetzungen einsprachiger sumerischer Texte durch François Thureau-Dangin und Arno Poebel in den Jahren 1905/06 begann eine fruchtbare Forschung zum Sumerischen, zu Grammatik und Lexikon, den Texten und der Keilschrift. Heutzutage sind die Keilschrift und wesentliche Aspekte der Grammatik gut bekannt, viele Texte sind bearbeitet und trotz markanter Forschungslücken lässt sich das Lexikon immer besser verstehen.

Aus dieser Forschungssituation heraus ist dieses Buch entstanden, um Interessierte an das Sumerische heranzuführen. Grammatik und Lexikon bilden die Grundlagen jeder Hinführung zur Sprache, wobei beim Sumerischen in besonderer Weise die Überlieferung in Keilschrift als einer Wort- und Silbenschrift zu beachten ist. Damit treten die in Keilschrift geschriebenen Texte in den Blick, deren Themen und Formen hinwiederum die Sprachbeschreibung bestimmen. Deshalb sind die drei Teile dieses Buches, die Sprache (I), die Schrift (II) und die Texte (III), eng miteinander verzahnt: die Beispiele und Übungen in der Grammatik entstammen den Beispieltexen, die durch Zeichenliste und Wort- und Namenindizes erschlossen werden. Eine solche Darstellung des Sumerischen muss sich auf eine Sprachstufe beschränken. Dafür bietet sich das Neusumerische an, wie es von Gudea von Lagaš bis Lipit-Eštar von Isin (etwa 2150 bis 1900 v.d.Z.) im Gebrauch war, auch weil die Texte dieser Zeit die Literatur der folgenden Jahrhunderte prägten.

Diese Einführung wird man im universitären Unterricht meist wohl im Laufe eines Jahres durcharbeiten und bei den Texten eine Auswahl treffen. Wir wünschen uns, dass das Buch darüber hinaus Interessierten beim Selbststudium gute Dienste erweisen kann oder dass es zur Lektüre sumerischer Texte einlädt. Auch mag es über den Anfängerunterricht hinaus den Einstieg in Grammatik und Lexikon des Sumerischen, die Keilschrift, das Schrifttum und die Kultur der Sumerer erleichtern.

Die Kooperation der beiden Autoren für dieses Buch beruht auf einem glücklichen Zufall. Nach einer Tagung in Tsukuba im März 2016 fuhren wir frühmorgens gemeinsam mit dem Bus zu einem Flughafen von Tokyo und stellten fest, dass wir jeweils an einer Einführung ins Sumerische arbeiteten. Laurent Colonna d'Istria hatte seit Jahren Keilschrifttexte neu umgezeichnet und sie für den Unterricht erschlossen, Walther Sallaberger hatte eine nach didaktischen Gesichtspunkten aufgebaute Grammatik von Jahr zu Jahr weiterentwickelt. Es lag nahe, die beiden Projekte zu verbinden und so gemeinsam eine umfassende Einführung auszuarbeiten. Teile und frühere Fassungen des Lehrbuchs konnten wir schon im Unterricht erproben. In den letzten Jahren diskutierten wir intensiv jeden Aspekt dieses Buches miteinander, so dass wir diese Einführung als ein gemeinsames Werk betrachten, auch wenn jeder Autor einen bestimmten Band zur Ausarbeitung übernommen hat.

Wir haben bald beschlossen, diese Einführung in verschiedenen Sprachen herauszugeben: zuerst auf Deutsch und auf Französisch, den Muttersprachen der Autoren. Geplant sind eine englische Fassung, eine arabische und eine italienische Fassung, weitere mögen folgen.

Es gilt denen zu danken, die unser Werk unterstützten. Laurent Colonna d'Istria dankt herzlich den Behörden der verschiedenen Museen, die es ermöglicht haben, die in dieser Einführung verwendeten Dokumente zu kollationieren. Unser besonderer Dank gilt Ariane Thomas, der Konservatorin für Antiquités Orientales am Musée du Louvre, für ihre Kooperation und ihre stete

Unterstützung bei den verschiedenen Aufenthalten zur Kollation, die insbesondere eine Neukopie des Prismas mit der Hymne von Lipit-Eštar B (T.48) ermöglichten.

Edoardo Zanetti (Roma) fertigte eine hervorragende neue Karte an; Jacob Jawdat half bei der Wiedergabe der irakisch-arabischen Ortsnamen; Josef Bauer sandte uns sehr gute Photos von T.31: für ihre kooperative Hilfe möchten wir ihnen herzlich danken. Die Autoren schließen in den Dank auch alle Studentinnen und Studenten der Universitäten München und Lüttich ein, die zur Verbesserung dieses Handbuchs beigetragen haben.

Walther Sallaberger dankt für eine kritische Lektüre einer ersten Fassung des Lehrbuchs und viele wichtige Hinweise zur sumerischen Sprache Pascal Attinger, Anna Glenn, Bram Jagersma, Wolfgang Schulze, Claus Wilcke, für Verbesserungen vor allem aus der Unterrichtspraxis in den Teilen I und III weiters Claus Ambos, Beatrice Baragli, Marc Brose, Eva Cancik-Kirschbaum, Sophie Cohen, Zsombor Földi, Erica Miao, Valeriya Minaeva, Ingeborg Richardsen, Ingo Schrakamp, Athena Tsakoumagos.

Peter Werner vom PeWe-Verlag nahm es auf sich, das Buch in verschiedenen Sprachen herauszugeben und begleitete das Projekt von Anfang an durch seinen konstruktiven Rat. Herzlichen Dank!

Liège und München im Sommer 2022



# Inhalt Band I

<b>Vorwort</b> .....	7
<b>Abkürzungen und Konventionen</b> .....	15
Referenzen .....	15
Allgemeine Abkürzungen .....	17
Glossierung: Abkürzungen .....	18
Konventionen .....	19
<b>§ 1. Sumerisch und die mesopotamische Keilschrift</b> .....	21
§ 1.1 „Sumerisch“, „neusumerisch“: Grundbegriffe .....	21
§ 1.1.1 Sumerisch: Sprachstufen und Textbestand .....	21
§ 1.1.2 Von Gudea bis Lipit-Eštar: „Neusumerisch“ in diesem Lehrbuch .....	24
§ 1.1.3 Regierungszeiten ausgewählter Herrscher .....	24
§ 1.1.4 Die Erforschung des Sumerischen .....	25
§ 1.2 Schriftsystem und Umschrift des Sumerischen .....	26
§ 1.2.1 Zur Entwicklung der Keilschrift .....	26
§ 1.2.2 Grundlagen und Konventionen der Umschrift .....	28
§ 1.3 Gebrauch der Schriftzeichen .....	30
§ 1.3.1 Logogramme .....	30
§ 1.3.2 Phonogramme .....	30
§ 1.3.3 Klassifikatoren .....	31
§ 1.3.4 Phonetische Komplemente .....	31
§ 1.3.5 Zeichen für Zahlen und Maße .....	31
§ 1.4 Übungsteil .....	32
§ 1.4.1 Übungen .....	32
§ 1.4.2 Vokabeln .....	32
<b>§ 2. Die sumerische Sprache</b> .....	33
§ 2.1 Allgemeine Charakterisierung .....	33
§ 2.2 Die Basis: Form .....	33
§ 2.3 Wortarten des Sumerischen .....	35
§ 2.4 Zu Phonologie und Orthographie .....	35
§ 2.4.1 Vokale .....	35
§ 2.4.2 Konsonanten .....	35
§ 2.4.3 Betonung .....	36
§ 2.4.4 Phonetische und phonologische Entwicklungen .....	37
§ 2.4.5 Wiederaufnahme des Auslauts bei Antritt von <i>-a</i> und <i>-e</i> .....	38
§ 2.4.6 „Ältere“ und „jüngere“ Orthographie .....	39
§ 2.5 Glossierung von Umschriften .....	39
§ 2.6 Übungsteil .....	41
§ 2.6.1 Übungen .....	41
§ 2.6.2 Vokabeln .....	41

<b>§ 3. „Starker Mann, König von Ur“: Die Nominalphrase</b> .....	42
§ 3.1 Die Nominalphrase .....	42
§ 3.2 Genitiv = <i>ak</i> .....	43
§ 3.2.1 Form .....	43
§ 3.2.2 Zu Distribution und Bedeutung .....	44
§ 3.3 Klasse (Genus) und Numerus .....	45
§ 3.3.1 Klasse (Genus) .....	45
§ 3.3.2 Plural ohne Kennzeichnung .....	45
§ 3.3.3 Reduplikation .....	46
§ 3.3.4 Plural = <i>ene</i> mit Nomina der Personenklasse (Humana) .....	47
§ 3.4 Adjektive, Numeralia, Adverbien .....	48
§ 3.4.1 Adjektive .....	48
§ 3.4.2 Numeralia .....	48
§ 3.4.3 Adverbien .....	49
§ 3.5 Das Formular der Bau- und Weihinschriften .....	49
§ 3.6 Übungsteil .....	50
§ 3.6.1 Übungen .....	50
§ 3.6.2 Vokabeln .....	51
<b>§ 4. „Mit Vernunft Begabter“: Die verbale Basis und ihre nominalen Formen</b> .....	53
§ 4.1 Allgemeines .....	53
§ 4.2 Primäre Basis und sekundärer Imperfektivstamm .....	54
§ 4.2.1 Terminologie, <i>hamtu</i> und <i>marú</i> .....	54
§ 4.2.2 Klasse I: Imperfektivstamm mit Erweiterung -e .....	55
§ 4.2.3 Klasse II: Imperfektivstamm mit teilreduplizierter Basis .....	55
§ 4.2.4 Klasse III: Konsonantisch erweiterter Imperfektivstamm .....	56
§ 4.2.5 Klasse IV: Suppletiver Imperfektivstamm .....	56
§ 4.3 Pluralität: Reduplikation und Pluralstämme .....	58
§ 4.3.1 Reduplikation des verbalen Stammes .....	58
§ 4.3.2 Suppletive Pluralstämme .....	59
§ 4.4 Nominale Formen des Verbums: Partizipien .....	60
§ 4.4.1 Übersicht .....	60
§ 4.4.2 Aspektneutrales Partizip Typ <i>sa ġ il<sub>2</sub></i> : primäre Basis ohne Suffix .....	60
§ 4.4.3 Perfektives Partizip Typ <i>šum<sub>2</sub>-ma</i> : primäre Basis mit Suffix - <i>a</i> .....	60
§ 4.4.4 Imperfektives Partizip Typ <i>šum<sub>2</sub>-mu</i> : Sekundärstamm mit Suffix - <i>d</i> .....	61
§ 4.4.5 Reduplizierte Formen .....	62
§ 4.4.6 Negation <i>nu-</i> .....	63
§ 4.5 Typen der Nominalbildung .....	63
§ 4.5.1 Nomen + Nomen .....	64
§ 4.5.2 Nomen + Adjektiv .....	65
§ 4.5.3 Nomen + Verb .....	65
§ 4.5.4 Deverbale Nomina .....	66
§ 4.6 Die enklitische Kopula „sein“ .....	67
§ 4.7 Übungsteil .....	68
§ 4.7.1 Übungen .....	68
§ 4.7.2 Vokabeln .....	69

<b>§ 5. „Von Enlil in Nippur berufen“: Kasus</b> .....	70
§ 5.1 Allgemeines .....	70
§ 5.2 Die Kasus des Sumerischen: Übersicht .....	71
§ 5.3 Die Kasus im Einzelnen .....	72
§ 5.3.1 Genitiv = <i>ak</i> .....	72
§ 5.3.2 Absolutiv = $\emptyset$ .....	72
§ 5.3.3 Ergativ = <i>e</i> .....	72
§ 5.3.4 Dativ = <i>ra</i> .....	73
§ 5.3.5 Direktiv = <i>e</i> .....	74
§ 5.3.6 Lokativ = <i>a</i> .....	75
§ 5.3.7 Terminativ = <i>še</i> .....	76
§ 5.3.8 Ablativ = <i>ta</i> .....	76
§ 5.3.9 Komitativ = <i>da</i> .....	77
§ 5.3.10 Äquatv = <i>gen</i> .....	77
§ 5.3.11 Adverbiativ = <i>eš</i> .....	78
§ 5.4 Übungsteil .....	78
§ 5.4.1 Übungen .....	78
§ 5.4.2 Vokabeln .....	79
<b>§ 6. „Wer ist wie mein Bruder?“: Pronomina</b> .....	81
§ 6.1 Allgemeines .....	81
§ 6.2 Personalpronomina .....	81
§ 6.3 Possessiv-Enklitika .....	82
§ 6.3.1 Formen .....	82
§ 6.3.2 Zur Bedeutung .....	83
§ 6.3.3 Pronominale Konjugation .....	83
§ 6.3.4 Zusammenfassung zur Nominalphrase .....	84
§ 6.4 Demonstrativa .....	85
§ 6.5 Interrogativa und andere Pronomina .....	85
§ 6.6 Übungsteil .....	86
§ 6.6.1 Übungen .....	86
§ 6.6.2 Vokabeln .....	87
<b>§ 7. Konjugation des finiten Verbums</b> .....	88
§ 7.1 Grundlagen .....	88
§ 7.1.1 Übersicht über die Struktur der finiten sumerischen Verbalformen .....	88
§ 7.1.2 Zur Semantik sumerischer Verben .....	94
§ 7.2 Einbettung in Sprachsituation (Position II) .....	95
§ 7.2.1 Allgemeines .....	95
§ 7.2.2 <i>i</i> -Präfix: Verbale Form .....	95
§ 7.2.3 <i>a(l)</i> -Präfix: Stativ .....	96
§ 7.2.4 <i>ba</i> -Präfix: Medium .....	97
§ 7.2.5 <i>m</i> -Präfixe: Ventiv .....	99
§ 7.3 Konjugation (Positionen IV und VI) .....	101
§ 7.3.1 Allgemeines .....	101
§ 7.3.2 Intransitive Konjugation .....	103
§ 7.3.3 Transitive Konjugation .....	104
§ 7.3.3.1 Kennzeichnung des Agens (Agentiv) .....	104

§ 7.3.3.2	Kennzeichnung des direkten Objekts (Objektiv) .....	106
§ 7.3.3.3	Passiv zum Imperfektiv .....	107
§ 7.4	Nominalisation und andere Suffixe .....	107
§ 7.4.1	Nominalisator <i>-a</i> : Bildung von Nebensätzen .....	107
§ 7.4.2	Andere Klitika .....	108
§ 7.5	Übungsteil .....	109
§ 7.5.1	Übungen .....	109
§ 7.5.2	Vokabeln .....	110
<b>§ 8.</b>	<b>Grammatische Relationen: Dimensionale Präfixe (Position III) .....</b>	<b>112</b>
§ 8.1	Übersicht .....	112
§ 8.2	Indirektes Objekt (IO) .....	114
§ 8.3	Komitativ <i>da</i> .....	115
§ 8.4	Ablativ <i>ta</i> .....	116
§ 8.5	Terminativ <i>ši</i> .....	117
§ 8.6	Lokatives Präfix <i>ni</i> „in“ .....	117
§ 8.7	Lokatives Präfix <i>e</i> „auf“ .....	117
§ 8.8	Obliques Objekt (OO) .....	118
§ 8.8.1	Formen .....	118
§ 8.8.2	Distribution: Kombination mit Präfixen und Verweise auf Nominalphrase ...	119
§ 8.8.3	Bedeutung .....	120
§ 8.9	Übungsteil .....	123
§ 8.9.1	Übungen .....	123
§ 8.9.2	Vokabeln .....	124
<b>§ 9.</b>	<b>Modalität, Negation und Koordination (Position I) .....</b>	<b>125</b>
§ 9.1	Überblick .....	125
§ 9.2	Negation <i>nu-</i> „nicht“ .....	125
§ 9.3	Anterioritäts-Präfix <i>u-</i> „wenn, nachdem“ .....	126
§ 9.4	Koordinierendes <i>ši-</i> „dann, nämlich“: Konsequenz .....	127
§ 9.5	Koordinierendes <i>na-</i> : Verweis auf Folgendes .....	128
§ 9.6	Konnektives <i>-nga-</i> „auch“ .....	128
§ 9.7	Imperativ .....	129
§ 9.8	Kohortativ <i>ga-</i> „ich will ...“ .....	129
§ 9.9	Das modale Präfix <i>he-</i> : Konjunktiv .....	130
§ 9.10	Negatives modales Präfix <i>na(n)-</i> .....	132
§ 9.11	Negatives modales Präfix <i>bara-</i> .....	133
§ 9.12	Irrealis <i>nuš-</i> .....	134
§ 9.13	Beispiel: Rat des Šuruppag 7–14 .....	134
§ 9.14	Übungsteil .....	135
§ 9.14.1	Übungen .....	135
§ 9.14.2	Vokabeln .....	136
<b>§ 10.</b>	<b>Übersichten und Indizes .....</b>	<b>138</b>
§ 10.1	Übersichten .....	138
§ 10.1.1	Schreibung von Auslauten .....	138
§ 10.1.2	Kasus .....	138
§ 10.1.3	Pronomina .....	139

§ 10.1.4	Nominale Formen, pronominale Konjugation, Kopula .....	139
§ 10.1.5	Verbalflexion .....	139
§ 10.2	Die Verbalformen der Texte T.1 bis T.50 .....	141
§ 10.3	Indizes zur Grammatik .....	147
§ 10.3.1	Verzeichnis der Morpheme .....	147
§ 10.3.2	Verzeichnis grammatikalischer Begriffe .....	148
§ 10.4	Grundwortschatz .....	150
§ 10.4.1	Nomina .....	150
§ 10.4.2	Adjektive .....	152
§ 10.4.3	Verben .....	153
§ 10.4.4	Partikel .....	154
<b>§ 11.</b>	<b>Lösungen der Übungen .....</b>	<b>155</b>



# Abkürzungen und Konventionen

## Referenzen

AbB	Altbabylonische Briefe in Umschrift und Übersetzung. Leiden
AnOr.	Analecta Orientalia
7	= Schneider (1932)
AO	Antiquités orientales. Museumsnummer Louvre, Paris
AUCT	Andrews University cuneiform texts
2	= Sigrist (1988)
AuOr.	Aula Orientalis. Madrid
BBVO	Berliner Beiträge zum Vorderen Orient. Berlin
11	= Zettler (1992)
BE	The Babylonian expedition of the University of Pennsylvania. Philadelphia
1/1	= Hilprecht (1893)
3/1	= Myhrman (1910)
BDTNS	Molina, M. (2002–): Database of neo-sumerian texts ( <a href="http://bdts.filol.csic.es/">http://bdts.filol.csic.es/</a> )
BM	British Museum, Museumsnummer
BPOA	Biblioteca del Próximo Oriente Antiguo. Madrid
1	= Ozaki/Sigrist (2006)
10	= Paoletti (2012)
CdC	Collection de Clercq; = de Clercq (1903)
CDLI	Englund, R. K. et al. (n.d.): Cuneiform digital library initiative ( <a href="http://cdli.ucla.edu">http://cdli.ucla.edu</a> )
CL	Codex Lipit-Eštar, Edition von Wilcke (2014, 579–602)
CT	Cuneiform texts from Babylonian tablets in the British Museum
21	= King (1905)
CU	Codex Ur-Namma, Edition von Wilcke (2014, 529–573)
CUSAS	Cornell University Studies in Assyriology and Sumerology
17	= George (ed.) (2011)
35	= Bartash (2017)
DC	Découvertes en Chaldée; = de Sarzec (1884–1912)
DCCLT	Veldhuis, N. (2003–): Digital corpus of cuneiform lexical texts ( <a href="http://oracc.museum.upenn.edu/dcclt/">http://oracc.museum.upenn.edu/dcclt/</a> )
DP	Documents presargoniques; = Allotte de la Fuÿe, F.-M. (1908–1920)
ePSD2	Tinney, S. et al. (2017–): Electronic Pennsylvania Sumerian Dictionary, ePSD2 ( <a href="http://oracc.museum.upenn.edu/epsd2/">http://oracc.museum.upenn.edu/epsd2/</a> )
ETCSL	Black, J. A. et al. (1999–2006): Electronic text corpus of Sumerian literature ( <a href="http://etcsl.orinst.ox.ac.uk/">http://etcsl.orinst.ox.ac.uk/</a> )
ETCSRI	Zólyomi, G. et al. (2008–): The electronic text corpus of Sumerian royal inscriptions ( <a href="http://oracc.museum.upenn.edu/etcsri/index.html">http://oracc.museum.upenn.edu/etcsri/index.html</a> )
Gudea St	Statuen(inschriften) Gudeas von Lagaš; s. Edzard (1997)
Gudea Zyl. A, B	Zylinderinschriften Gudeas von Lagaš; = Thureau-Dangin (1925), s. Edzard (1997)
IM	Iraq Museum, Baghdad, Museumsnummer
İSET	İstanbul Arkeoloji Müzelerinde bulunan Sumer edebi tablet ve parçaları
2	= Kramer (1976)
ITT	Inventaire des tablettes de Tello conservées au Musée Impérial Ottoman. Paris (1910–1921)
1	= Thureau-Dangin (1910)
2	= de Genouillac (1910)
5	= de Genouillac (1921)
KWU	Die Keilschriftzeichen der Wirtschaftsurkunden von Ur III; = Schneider (1935)
LAK	Liste der archaischen Keilschriftzeichen; = Deimel (1922)

Lgbd.	Lugalbanda-Epos, Edition Wilcke (1969)
LSUr	Klage über Sumer und Ur, Edition Michalowski (1989)
MesZL	= Borger ( <sup>2</sup> 2010)
MVN	Materiali per il vocabolario neosumerico. Rom
3	= Owen (1975)
11	= Owen (1982a)
NATN	Neo-Sumerian archival texts primarily from Nippur; = Owen (1982b)
NBC	Nies Babylonian Collection, Museumsnummer
NG	Die neosumerischen Gerichtsurkunden; = Falkenstein (1956-57)
Ni.	Funde aus Nippur, Archäologische Museen Istanbul, Museumsnummer
Nisaba	Nisaba. Studi assiriologici Messinesi
15	= Owen (2013)
NRVN 1	Neosumerische Rechts- und Verwaltungsurkunden aus Nippur I; = Çiğ/Kızılyay (1965)
N-T	Nippur, Tontafeln, Grabungsnummer nach 1948 (6N-T = 6. Kampagne)
NTSŠ	Nouveaux textes sumériens de Shuruppak; = Jestin (1957)
OIP	Oriental Institute Publications. Chicago
115	= Hilgert (1998)
ORACC	Oracc: The Open Richly Annotated Cuneiform Corpus ( <a href="http://oracc.museum.upenn.edu">http://oracc.museum.upenn.edu</a> )
OrSP	Orientalia, Series Prior. Rom
47/49	= Schneider (1930)
PDT 1	= Çiğ et al. (1954)
PSD	Pennsylvania Sumerian Dictionary; = Sjöberg (ed.) (1984–1998)
RA	Revue d'assyriologie et d'archéologie orientale. Paris
Rat des Šuruppak	literarische Komposition, Edition von Alster (2005, 31–220)
RÉC	Recherches sur l'origine de l'écriture; = Thureau-Dangin (1898–1899)
RIME	The Royal Inscriptions of Mesopotamia, Early Periods. Toronto et al.
2	= Frayne (1993)
3/1	= Edzard (1997)
3/2	= Frayne (1997)
RTC	Recueil de tablettes chaldéennes; = Thureau-Dangin (1903)
SACT 1	= Kang (1972)
SNATBM	Selected Neo-Sumerian administrative texts from the British Museum; = Gomi/Sato (1990)
StOr.	Studia Orientalia. Helsinki
9-1	= Holma/Salonen (1940)
Šulgi A, D, X	Königshymnen Šulgis von Ur, Edition Klein (1981), ETCSL
TCL	Textes cuneiformes du Musée du Louvre. Paris
2	= de Genouillac (1911a)
5	= de Genouillac (1922)
8	= Thureau-Dangin (1925)
16	= de Genouillac (1930)
TCS	Textes from cuneiform sources. New York
1	= Sollberger (1966)
TCTI	Tablettes cuneiformes de Tello au Musée d'Istanbul (...)
2	= Lafont/Yıldız (1996)
TENS	Textes économiques néo-sumériens de l'Université de Syracuse; = Sigrist (1983)
TLB	Tabulae cuneiformes, a F. M. Th. de Liagre Böhl collectae, Leidæ conservatae
2	= van Dijk (1957)
TMH NF	Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht "Collection of Babylonian Antiquities" im Eigentum der Universität Jena, Neue Folge. Leipzig
1/2	= Pohl (1937)
TrDr.	La trouvaille de Drehem; = de Genouillac (1911b)
TRU	Le temps des rois d'Ur; = Legrain (1912)
TŠŠ	Tablettes sumériennes de Shuruppak; = Jestin (1937)



UET	Ur excavations, texts. London [u.a.]
3	= Legrain (1937, 1947)
9	= Sollberger (1965)
WF	= Deimel 1924
WO	Welt des Orients
YOS	Yale Oriental Series
4	= Keiser (1919)
ZATU	Zeichenliste der archaischen Texte aus Uruk; = Green/Nissen (1987)

## Allgemeine Abkürzungen

§	Abschnitt in Band I, Sprache
A	Subjekt eines transitiven Satzes (Agens)
Abl.	Ablativ
Adj.	Adjektiv
akk.	akkadisch
B	im Glossar: Grundwortschatz § 10.7
C	Konsonant
Dat.	Dativ
Dir.	Direktiv
ES	Emesal
ex.	Exemplar (bei Königsinschriften, sonst Ms.)
Ex.1–	Übungen Ex.1 bis Ex.5 in Band II
GN	Göttername
h., h	human, Personenklasse
IO	Indirektes Objekt (im Verb)
Ipfv.	Imperfektiv
Jh.	Jahrhundert
Kom.	Komitativ
li. Rd.	linker Rand (einer Tontafel)
Lok.	Lokativ (Kasus)
Ms.	Manuskript
n., n	nicht-personal, non-human, neutral
NP	Nominalphrase
Num.	Numerale
O	direktes Objekt im transitiven Satz
ON	Ortsname
OO	Obliques Objekt (im Verb)
o.Rd.	oberer Rand (einer Tontafel)
P.	Person
Part.	Partikel (Wortart)
Pl.	Plural
PN	Personenname
Poss.	Possessivpronomen
Pron.	Pronomen
Rs.	Rückseite (einer Tontafel)
S	Subjekt eines intransitiven Satzes
S.	Substantiv
Sg.	Singular
Subst.	Substantiv
sum.	sumerisch

T	im Glossar: Wörter aus T.1 bis T.50
T.1–	Texte T.1 bis T.50 (in Teilen II und III)
Term.	Terminativ
Tf.	Tafel (plate, planche)
trans.	transitiv
u.Rd.	unterer Rand (einer Tontafel)
V	Verb
V	Vokal
Var.	Variante
Vb.	Verb (Wortart)
Vs.	Vorderseite (einer Tontafel)

## Glossierung: Abkürzungen

1 2 3	Person
∅	Nullmorphem
3N	3. Person non-human/neutral/Sachklasse
3PL	3. Person human/Personenklasse Plural
3SG	3. Person human/Personenklasse Singular; aber 3.Person H und N bei den Suffixen A, O, COP
A	transitives Subjekt, Agentiv (im Verb)
ABL	Ablativ (Kasus und im Verb)
ABS	Absolutiv (Kasus)
ADV	Adverbiativ (Kasus)
ANT	Anterioritäts-Präfix <i>u-</i> (sog. „Prospektiv“)
B, B <sub>p</sub>	verbale Basis, primäre Form
B.IPFV	verbale Basis im sekundären Imperfektivstamm
B.PL	verbale Basis im Pluralstamm
COM	Komitativ (Kasus und im Verb)
COORD	Koordinierende Präfixe <i>na, ši</i>
COP	Kopula
DAT	Dativ (Kasus)
DEM	Demonstrativa
DIR	Direktiv (Kasus)
EQU	Äquativ (Kasus)
ERG	Ergativ (Kasus)
GEN	Genitiv (Kasus)
H	human, Personenklasse (in der Regel unbezeichnet, stattdessen SG, PL)
IO	Indirektes Objekt (im Verb)
IPFV	Imperfektiv (Sekundärstamm; Suffix <i>-d</i> )
IRR	Irrealis <i>nuš-</i>
LOC	Lokativ (Kasus)
MED	Mediumkennzeichen <i>ba</i>
MOD	modales Präfix ( <i>ba, ga</i> )
N	non-human, neutral, Sachklasse
NEG	Negation <i>nu</i>
NEG.MOD	Negatives Modalpräfix ( <i>bara, nan</i> )
NF	Nominale Form des Verbums

NMLZ	Nominalisator <i>a</i>
O	(Direktes) Objekt (im Verb), <i>Objective</i>
OO	Obliquies Objekt (im Verb)
ORD	Ordinalia-Suffix = <i>kam</i>
PFV	Perfektiv (Suffix <i>a</i> )
PL	Plural (nur Humana); auch Pluralstamm, Enklitikon <i>-ene</i>
POSS	Possessivpronomen (Enklitikon), und/oder übersetzen („mein“, „dein“, ...)
QUOT	Suffix <i>-eše</i> für zitierte Rede
S	intransitives Subjekt (im Verb)
SG	Singular
TERM	Terminativ (Kasus und im Verb)
VNT	Ventiv ( <i>m, mu</i> )
VP	Vokalisches Präfix ( <i>i, a, al</i> )

Allgemeine Abkürzungen wie PN (Personenname), NP (Nominalphrase, unumgänglich bei unbekannter Bedeutung) oder V (Verb, ebenso) können immer einbezogen werden.

## Konventionen

Die konventionelle Aussprache des Sumerischen (zur Phonologie s. § 2.4.1-2) folgt der des Deutschen mit folgenden Ergänzungen:

ĝ: wie *ng* (*ŋ*) in *singen*; s. § 2.4.2

ḫ: wie *ch* in *lachen*

ř: „dr-Phonem“, meist als *d* (oder *r*) realisiert, sonst oft wie *dr*; s. § 2.4.2

š: wie *sch*

z: Aussprache wie stimmhaftes *s* in *Rose*

In akkadischen Wörtern zusätzlich:

*ā, ē, ī, ū*: Langvokale

*q, š, ṭ*: emphatische Konsonanten (mit Verengung der Stimmritze)

Anmerkung: Kurzvokale, *a, e, i, u*, werden nicht eigens markiert.

In den Paradigmen wird darauf hingewiesen, ob die „ältere“ oder die „jüngere“ Orthographie (dazu § 2.4.5) gebraucht wird.

Ein \* bezeichnet eine Rekonstruktion von Formen, die über das Fortlassen von Präfixen, den Austausch der Basis oder das Anpassen der Orthographie hinausgeht.

Konventionen zur Wiedergabe des sumerischen Textes in Transliteration (s. allgemein zur Umschrift § 1.2.2):

1, 2, 3, ... Zeilen bzw. Fächer

1', 2', 3', ... Zeilen bzw. Fächer, Zählung beginnt nach einem Bruch und nicht am ursprünglichen Anfang des Schriftträgers

| Ende einer Zeile

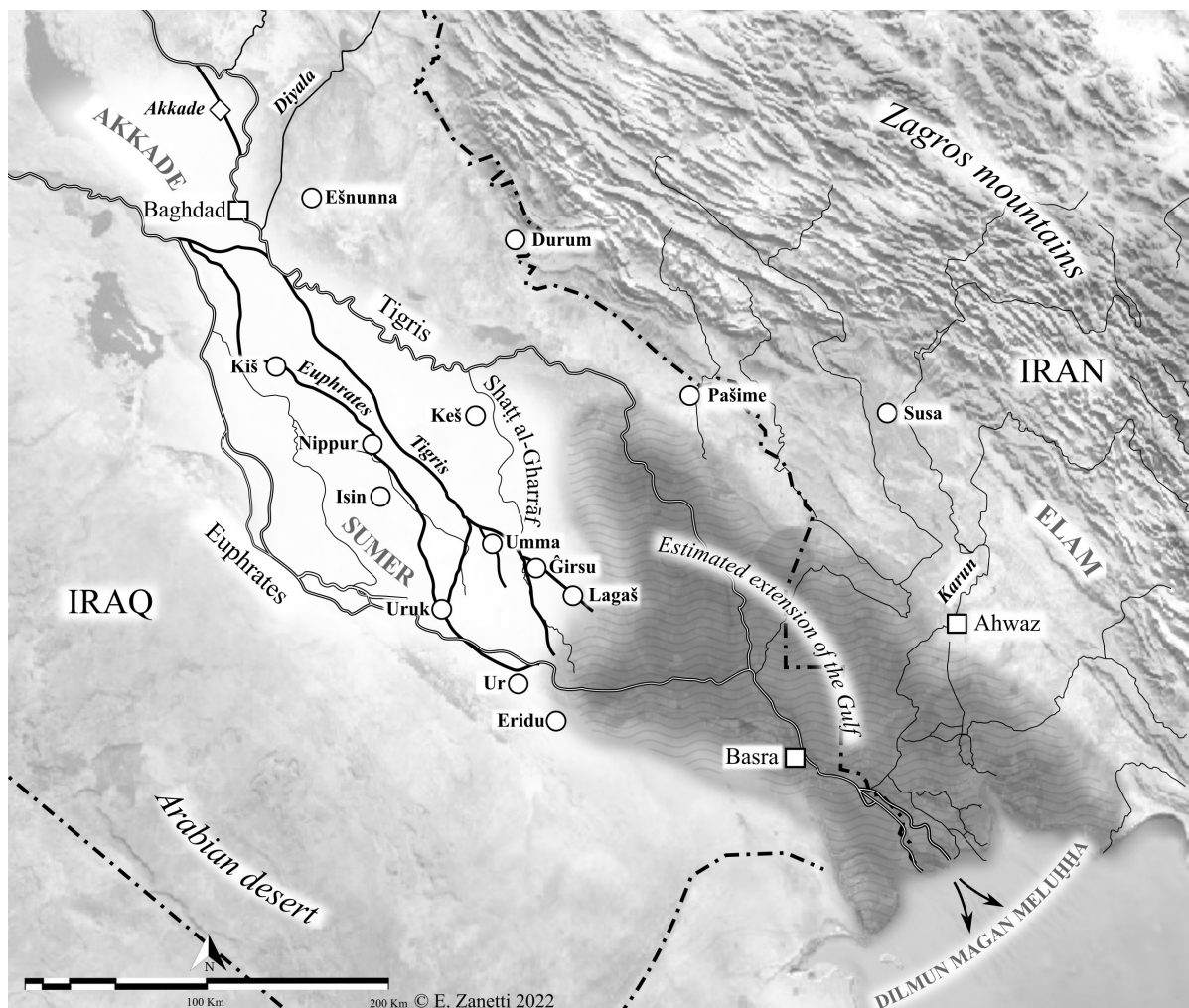
i, ii, iii ...	Kolumnen (Spalten)
Vs., Rs.	Vorderseite, Rückseite
li. Rd.	linker Rand (einer Tontafel)
!	Umschrift weicht vom Zeichen im Original (bzw. in der Edition) ab
(...)	Erläuterung der Umschrift, obligatorisch bei Lesewerten mit nicht konventionell festgelegtem Index <sub>x</sub> , z. B. buru <sub>x</sub> (LAGABXU)
[...]	im Original nicht erhalten
[...]	im Original nur teilweise erhalten
<...>	in der Bearbeitung gegenüber dem Original ergänzt
{...}	in der Bearbeitung gegenüber dem Original getilgt

# § 1. Sumerisch und die mesopotamische Keilschrift

## § 1.1 „Sumerisch“, „neusumerisch“: Grundbegriffe

### § 1.1.1 Sumerisch: Sprachstufen und Textbestand

Das in Keilschrift geschriebene Sumerische ist die älteste schriftlich festgehaltene Sprache der Menschheit. Als Alltagssprache war es während der Frühen Bronzezeit (drittes Jahrtausend v.d.Z.) im Süden der mesopotamischen Alluvialebene, südlich von Nippur, bis ins 20. Jh. v.d.Z. in Gebrauch und wurde dann bis zur Zeitenwende als Kult- und Gelehrtensprache verwendet. Zu den letzten Zeugnissen zählen Umschriften in griechischen Buchstaben in den sog. „Graeco-Babylonia-ca“ (etwa 2./1. Jh. v.d.Z.; Westenholz 2007).

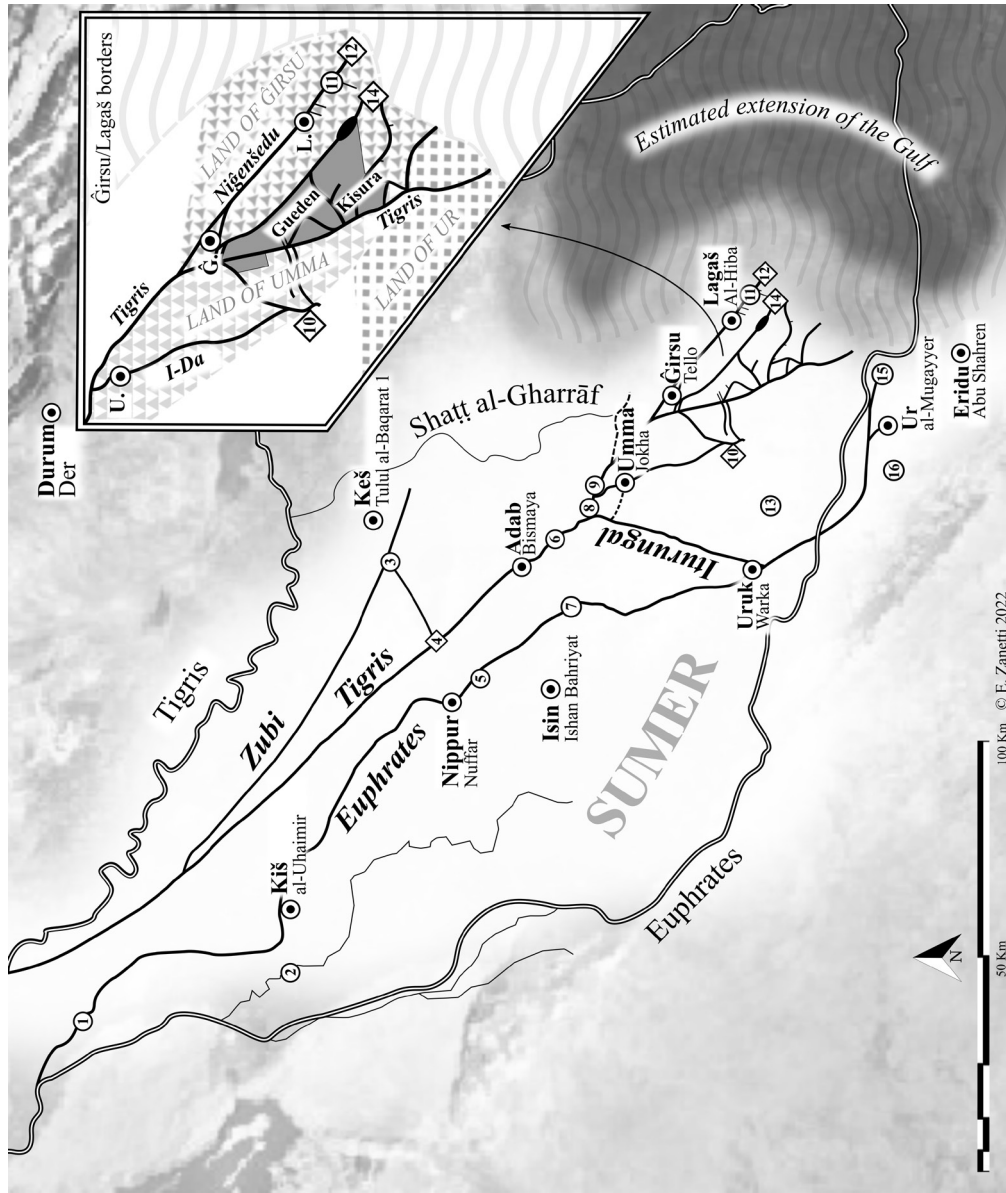


§ 1.1.1

- |  |  |
|--|--|
| ○ antiker Ortsname                         | — Fluss, Kanal; rekonstruierter Verlauf um 2000 v.d.Z. |
| ◇ antiker Ortsname, Lokalisierung unsicher | — Fluss, Kanal; moderner Verlauf                       |
| □ moderner Ortsname                        | - - - Staatsgrenzen                                    |

Karte des südlichen Mesopotamien (E. Zanetti)

§ 1.1.1



- antiker Ortsname
- ◊ antiker Ortsname, Lokalisierung unsicher
- Fluss, Kanal; rekonstruierter Verlauf um 2000 v.d.Z.

100 Km © E. Zanetti 2022

Karte von Sumer (E. Zanetti)

Ortsnamen von Norden nach Süden

	antiker Namen	moderner Name:	arabische Form
		englische Form	
1	Sippir	(Tell) Abu Habbah	تل أبو حبة
	Durum	Tulul al-Aqr	تل العقر
	Kiš	(Tell) al-Uhaimir	تل الأحيمير
2	Babylon	Babil	بابل
	Keš	Tulul al-Baqarat 1	تلول البقرات
3	—	Tell al-Wilayah	تل الولاية
4	Irisağrig	—	—
	Nippur	(Tell) Nuffar	تل نوفر
5	Puzriš-Dagān	(Tell) Drehem	تل درهم
	Adab	(Tell) Bismaya	تل بسماية
	Isin	Ishan Bahriyat	إشان بحريات
6	Karkar	Tell Jidr	تل جدر
7	Šuruppag	(Tell) Fara	تل فارة
8	KI.AN	(Tell) Shmet	تل شميت
9	Zabalam	(Tell) Ibzekh	تل إبربخ
	Umma	(Tell) Jokha	تل جوخة
	Ĝirsu	Tello	تلو
10	Garšana	—	—
	Lagaš	(Tell) al-Hiba	تل الهبة
	Uruk	(Tell) Warka	تل وركه
11	Niĝen	(Tell) Zurghul	تل زرغل
12	Kiesā	—	—
13	Larsa	(Tell) as-Senkereh	تل السنكرة
14	Guaba	—	—
15	—	(Tell) Abu Tbeirah	تل أبو طيرة
	Ur	(Tell) al-Muqayyer	تل المقير
16	Nutur	(Tell) al-Obed	تل العبيد
	Eridu	(Tell) Abu Shahren	تل أبو شهرين

Von allen ausgestorbenen Sprachen der Antike hat das Sumerische die längste literarische Tradition. Das sumerische Textcorpus ist das zweitgrößte keilschriftliche nach dem akkadischen, nach belegten Wortformen ist es nach den Schätzungen von Streck (2010, 38 und 53: 3 Millionen) etwa halb so groß wie das ägyptische (hieroglyphische, hieratische, demotische Texte).

Die Bezeichnung „Sumerisch“ leitet sich aus dem akkadischen *šumerûm* ab. Sumerisch heißt es *ge(7)-r* „einheimische, edle Sprache“, das Land „Sumer“ *ki-en-ge-r/ř* (oder *ki-en-gi-r/ř*), was vielleicht „Ort (nach Art) eines edlen Herrn“ bedeutet.

Chronologische Übersicht des Sumerischen (Daten nach Sallaberger/Schrakamp 2015)

Zeit v.d.Z.	Periode	Sprachstufe	Wichtige Fundorte	Stichworte zum Textmaterial
3500–3200 3200–2900	Uruk IV Uruk III	Archaische Texte	Uruk Uruk, Jemdet Nasr	Lexikalische Listen und administrative Texte, für Sprachbeschreibung noch nicht nutzbar; Problem der Personennamen, die nicht sumerisch gelesen werden können
2900?– 2600?	(FD I/II)		Ur	Administrative Urkunden, Rechtsdokumente auf Stein, erste sicher sumerisch zu lesende Namen
2600?–2475	Fära-Zeit (FD IIIa)		Fära/Šuruppag, Tell Abū Šalābīḥ	Lexikalische Listen, Literatur (auch sogenannte „UD.GAL.NUN“-Orthographie), Verwaltungs- und Rechts-Urkunden
2475–2300	Präsargonische Zeit (FD IIIb)	Altsumerisch	Ĝirsu, Umma, Adab, Nippur, Ur ...	Herrscherinschriften (darunter Reformtexte Urukaginas), Urkunden (etwa 1700 aus Ĝirsu), einige Briefe
2300–2150	Sargonische Zeit (Akkade-Zeit)	Sargonisches Sumerisch		Königsinschriften (auch zweisprachig sumerisch-akkadisch; oft spätere Abschriften); Urkunden, Briefe
2150–2100	Lagaš „II“, Gudea (um 2120)		Ĝirsu	Gudea („Lagaš II“-Dynastie): Inschriften, Zylinder, Statuen; Urkunden
2100–2000	Ur III	Neusumerisch	Ĝirsu, Umma, Nippur, Ur ...	Ur III: Inschriften; Hymnen, Gesetze, literarische Texte (meist in altbab. Abschriften); Urkunden (über 90.000 publizierte), meist Verwaltungsurkunden, auch Rechtsurkunden, Briefe
2000–1900	Isin		Isin, Nippur, Ur	Königsinschriften, Hymnen, literarische Texte, lexikalische Listen; Sumerisch frei formuliert in Alltagstexten bis spätes 20. Jh.: Urkunden, einige Briefe
1900–1595	Larsa und Babylon I	Altbabylonisches Sumerisch	Nippur, Ur, Uruk ...	Literatur und lexikalische Listen (größte Überlieferung in Schreibstuben); Königsinschriften; Verwaltungs- und Rechtsurkunden mit sumerischen Formularen 1720: Ende der altbabylonischen Überlieferung in Nippur
1500–0	Mittel-, neu- und spätbabylonisch	Nach-altbabylonisches Sumerisch		Sumerisch vor allem in lexikalischen Listen und religiöser Literatur (Beschwörungen, Kultlieder)

§ 1.1.1

### § 1.1.2 Von Gudea bis Lipit-Eštar: „Neusumerisch“ in diesem Lehrbuch

Das vorliegende Lehrbuch konzentriert sich auf die Darstellung des Sumerischen anhand der neusumerischen Sprachstufe. Historisch entspricht das der Zeit der Dynastie Gudeas, der „II.“ Dynastie von Lagaš (Lagaš „II“), der III. Dynastie von Ur (Ur III) und der frühen Könige von Isin (Isin I), nach Mittlerer Chronologie etwa 2150 bis 1900 v.d.Z.

§ 1.1.2

Die Inschriften von Gudea von Lagaš (um 2120) stehen traditionell am Beginn des Sumerisch-Unterrichts, zeichnen sie sich doch durch die gestochen scharfe Schrift der Steininschriften und eine grammatikalisch klare Sprache aus. Gudeas Texte prägen in ihrem Aufbau, ihren Formulierungen und ihren Inhalten die folgenden Jahrhunderte und stehen deshalb auch in historischer Perspektive am Beginn der Epoche. In diesen Jahren regierte in Uruk der König Utu-ḫeḡal, der die Herrschaft von Gutium und damit die Wirren der nachsargonischen Zeit beendete (T.47). Im 21. Jahrhundert v.d.Z., zur Ur III-Zeit (2110–2003), dominierte Sumerisch im Süden Babyloniens als Alltagssprache. In der frühen Isin-Zeit finden sich letzte Reste des Sumerischen in Alltagsurkunden in Nippur, und zu dieser Zeit wurden wichtige Texte geschaffen, die die altbabylonische Tradition des Sumerischen als Bildungssprache einläuteten, so dass das 20. Jahrhundert eine wichtige Phase der sumerischen Schriftkultur darstellt. Das gilt insbesondere für die Zeit der Herrscher Išme-Dagān (1955–1937), Lipit-Eštar (1936–1926) und Ur-Ninurta (1925–1898) von Isin. Am Anfang und am Ende dieser Periode stehen zwei Persönlichkeiten, denen wir viele wichtige Texte zu verdanken haben, wie der Textteil zeigt: Gudea von Lagaš (um 2120) und Lipit-Eštar von Isin.

Die Vielfalt von Textsorten und Texten in dieser Epoche, die meist relativ explizite Orthographie sowie die Bedeutung der Literatur der Ur III-Zeit für die nachfolgende sumerische Literatur der altbabylonischen Zeit lassen sich als Gründe anführen, das Neusumerische als „klassische“ Sprachstufe für den Einstieg in die Sprache auszuwählen. Vom Neusumerischen aus lassen sich einerseits das Altsumerische, insbesondere in den Texten aus Ġirsu, und andererseits das altbabylonische Sumerisch vor allem der literarischen Texte sowie der späten sumerischen Texte relativ leicht erschließen.

### § 1.1.3 Regierungszeiten ausgewählter Herrscher

§ 1.1.3

Dynastie	Ausgewählte Herrscher	Regierungszeit	Daten nach Mittlerer Chronologie
Akkade	Sargon	40 Jahre	2324–2142 <sup>±30</sup>
	Narām-Suen	56 Jahre	2324–2285 <sup>±30</sup>
			2261–2206 <sup>±30</sup>
Gutium		ca. 70 <sup>±10-±30</sup> Jahre	2180 <sup>±30</sup> –2111
	Tirigan	40 Tage	um 2110
Uruk V			um 2110
	Utu-ḫeḡal	7 Jahre	um 2110
Lagaš „II“			22. Jh.
	Ur-Ba’u	?	ca. 2140–2130
	Gudea	mind. ca. 20 Jahre	ca. 2130–2110
	Ur-Ninḡirsu II.	?	um 2110
Ur III			2110–2003
	Ur-Namma	18 Jahre	2110–2093
	Šulgi (Sulgi, Sulge)	48 Jahre	2092–2045
	Amar-Suena	9 Jahre	2044–2036
	Šu-Suen	9 Jahre	2035–2027
	Ibbi-Suen	24 Jahre	2026–2003



Dynastie	Ausgewählte Herrscher	Regierungszeit	Daten nach Mittlerer Chronologie
Isin I			2019–1794
	Išbi-Erra	33 Jahre	2019–1987
	Išme-Dagān	19 Jahre	1955–1937
	Lipit-Eštar	11 Jahre	1936–1926
Babylon I			1894–1595
	Ḫammurapi	43 Jahre	1792–1750
	Samsuiluna	38 Jahre	1749–1712

§ 1.1.3

Angabe der Regierungszeiten:

40 Jahre (*kursiv*): Angabe nach der Ur III-Version der Sumerischen Königsliste

48 Jahre (*recte*): durch Urkunden bestätigte Regierungszeit

Absolute Daten nach der „Mittleren Chronologie“ nach Sallaberger/Schrakamp 2015.

### § 1.1.4 Die Erforschung des Sumerischen

Die französischen Ausgrabungen in Tello, dem antiken Ĝirsu, begannen 1877 mit dem Ziel, nach den assyrischen Palästen (Grabungen seit 1842) die bis dahin unbekannte Kultur Südmesopotamiens wiederzuentdecken (Funde der Grabungen 1877–1900, 1903–1909 heute in Paris, Louvre, und in Istanbul, damals Hauptstadt des Osmanischen Reichs). Die wichtigsten Funde sumerischer literarischer Texte erbrachten die amerikanischen Grabungen in Nippur (1889–1900, Funde in Philadelphia, Jena und Istanbul). Sumerische Urkunden stammen auch aus Nippur, Uruk, Ur und anderen Orten, zum größten Teil aber aus Raubgrabungen.

Seit mehr als einem Jahrhundert versteht man einsprachige sumerische Texte: Arno Poebel (Dissertation 1906, erweitert publiziert 1909) bearbeitete sumerische Urkunden altbabylonischer Zeit, François Thureau-Dangin (1905; 1907) Königsinschriften. Die erste Grammatik legte Arno Poebel (1923) vor, das erste umfassende Wörterbuch Anton Deimel (1928–33). Samuel Noah Kramer (1897–1990) gelang es, die fragmentarische sumerische Literatur auf der Grundlage der altbabylonischen Manuskripte aus Nippur zu rekonstruieren.

Adam Falkenstein legte eine philologisch fundierte Grammatik der Sprache Gudeas (Falkenstein 1949–1950, vgl. Falkenstein 1959) vor. In den 1970er und 1980er Jahren forschten Gelehrte wie Dietz Otto Edzard, Gene B. Gragg, Thorkild Jacobsen, Joachim Krecher, Claus Wilcke und Mamuro Yoshikawa zur sumerischen Grammatik (zusammenfassend zu dieser Phase Thomsen 1984). Eine philologisch und linguistisch fundierte Präzisierung und Neudefinition der sumerischen Grammatik bot Pascal Attinger (1993), für das Sumerische des dritten Jahrtausends hat Bram Jagersma (2010) eine neue Darstellung mit vielen grundlegenden Erkenntnissen vorgelegt. Die Darstellung der Grammatik in diesem Lehrbuch ist den Arbeiten von Attinger und Jagersma stark verpflichtet, berücksichtigte aber auch die Grammatiken von Edzard (2003a), Krecher (2003), Michalowski (2004), Rubio (2007), Wilcke (2010), Zólyomi (2017), Civil (2020; Manuskript von 2002/03). Bei allen Unterschieden im Einzelnen lassen sich verschiedene Ansätze durchaus kombinieren, manches muss hypothetisch bleiben.

§ 1.1.4

Während die Grammatik des Sumerischen schon einige Zeit recht gut erschlossen ist, ist inzwischen auch das sumerische Lexikon zugänglicher geworden. Das Großwörterbuch von Åke W. Sjöberg, *The Sumerian Dictionary of the University Museum of the University of Pennsylvania [PSD]* konnte nur 4 Einzelbände, B (1984) und A/I-III (1992, 1994, 1998) publizieren (A/IV wurde nicht mehr gedruckt). Das „Electronic PSD“ (<http://oracc.museum.upenn.edu/epsd2>) ist aufgrund der digitalen Konkordanzen nützlich, auch wenn grundlegende lexikographische Informationen zum Wortschatz fehlen. Hilfreich ist trotz seiner Mängel auch der Münchner „Sumerische Zettel-

kasten“ (<https://www.zettelkasten.assyriologie.uni-muenchen.de/>). Einen Meilenstein in der Erschließung des sumerischen Wortschatzes bedeutet das Wörterbuch von Attinger (2021).

Unter den Zeichenlisten bietet Borger (2004, 2. Aufl. 2010) eine Auflistung aller möglichen Lesungen, vermerkt auch die Belege in den lexikalischen Listen (im II. Kapitel). Mittermayer (2006) sammelt Zeichenformen altbabylonischer literarischer Texte mit den auf altbabylonische Listen und Literatur gestützten Lesungen von Attinger; diese Lesungen sind im wesentlichen dem vorliegenden Lehrbuch zugrunde gelegt.

§ 1.1.4

Wichtige digitale Textsammlungen im WWW sind ETCSL (Jeremy Black u.a., 1998–2006, Sumerische Literatur ohne religiöse Texte; Forschungsstand für das Sumerische von etwa 2002); BDTNS (Manuel Molina, Ur III-Texte, wird immer aktualisiert), CDLI (begründet von Robert K. Englund, Sammlung von Abbildungen aller Keilschrifttexte), ETCSRI (Gábor Zólyomi, Königsinschriften), DCCLT (Niek Veldhuis, lexikalische Listen); als Plattform bietet ORACC (<http://oracc.museum.upenn.edu>) Zugang zu vielen, allerdings meist akkadisch-sprachigen Corpora.

Abschließend sei unter den Lehrbüchern zum Sumerischen neben der Chrestomathie von Volk (2012a) auf die Werke von Hayes (<sup>3</sup>2018) und D’Agostino et al. (2019) verwiesen, die Grammatik und Texte kombinieren und die beide einen Schwerpunkt auf das Neusumerische legen.

## § 1.2 Schriftsystem und Umschrift des Sumerischen

### § 1.2.1 Zur Entwicklung der Keilschrift

Die Keilschrift wurde wohl in Uruk, dem Fundort der ersten Schriftzeugnisse, im ausgehenden Chalkolithikum, der Späten Urukzeit, Phase **Uruk IV** (etwa 3500–3200 v.d.Z.) erfunden, um den Bedürfnissen nach gerechter Güterverteilung in einer komplexen Organisation zu genügen. Vorläufer in der Administration sind Tonmarken (*tokens*) in Tonbullen, der Gebrauch von Rollsiegeln und numerische Tafeln.

Die bildhaften Zeichen der archaischen Texte (Uruk IV-III, bis etwa 3000/2900 v.d.Z.) wurden rasch abstrahiert, da die Zeichen nicht mehr mit gekrümmten Linien eingeritzt, sondern mit dem Griffel aus Schilfrohr in den lederharten Ton eingedrückt wurden.


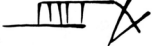



§ 1.2.1

Die Grundlage der Schrift sind Bildzeichen (**Ideogramme**), die einen Gegenstand oder ein Konzept andeuten. Von dieser Basis ausgehend wurden vor allem zwei Prinzipien angewandt, um das Inventar so zu erweitern, dass alles geschrieben werden konnte: die semantische Übertragung auf verwandte Konzepte, die mit demselben Ideogramm geschrieben wurden, und die lautliche Übertragung auf ähnlich lautende Wörter (**Rebus-Prinzip**). Damit wurden Wortzeichen (**Logogramme**) und auch Zeichen für Lautwerte (**Phonogramme**) geschaffen, mit denen sich nun jede Sprache schreiben ließ. Die sumerische Keilschrift wurde damit für weitere Sprachen wie das Akkadische, das Hethitische usw. nutzbar.

Ein Keilschriftzeichen repräsentiert also eine Silbe oder ein sumerisches Wort, wobei die kleinste Einheit ein Vokal ist, zweisilbige und gar mehrsilbige Zeichen bzw. Wörter hingegen seltener sind. Im Gebrauch können alle sumerischen Zeichen für ein Wort stehen; das lässt sich letztlich auf die bildhafte Repräsentation der archaischen Keilschriftzeichen zurückführen.







Band II dieser Einführung bietet ein Kapitel zu den Grundlagen der Keilschrift mit Übungsbeispielen, umfangreiche Zeichenlisten und die 50 Texte in Keilschrift.

**Semantische Übertragung:** verwandte Konzepte in der Bedeutung

	<p>KA (Bild: MUND):                  Das Zeichen KA repräsentiert als Bildzeichen (Ideogramm) einen Kopf, bei dem der Mund markiert ist, also den MUND. Lesungen als Logogramm (Wortzeichen) sind:                  ka „Mund“, enim „Wort“, gu<sub>3</sub> „Stimme“, zu<sub>2</sub> „Zahn“, giri<sub>17</sub> „Nase“, du<sub>11</sub> „sagen“</p>
	<p>APIN (Bild: PFLUG):                  apin „Pflug“, engar „Pflüger“, absin<sub>3</sub> „Saatfurche“, uru<sub>4</sub> „pflügen“</p>
	<p>NE (Bild eines Räucherständers: FEUER, RAUCH):                  izi „Feuer“, ibbi<sub>2</sub> „Rauch“, de<sub>3</sub> „Asche“, bar<sub>7</sub> „brennen“, kum<sub>2</sub> „erhitzen“, šeg<sub>6</sub> „kochen“ usw.</p>
	<p>UD (Bild: aufgehende SONNE):                  u<sub>4</sub>-d „Tag“, utu „Sonnengott“, babbar „weiß“, had<sub>2</sub> „ausgetrocknet“, zalag „erleuchten“, lah „trocknen“ usw.</p>
	<p>DU (Bild: FUSS):                  a<sub>7</sub>a<sub>6</sub>, řa<sub>2</sub> „Weg“, řen, du „gehen“, gub „stehen“, de<sub>6</sub> „bringen“ (Sachen), tum<sub>2</sub> „führen“ (Personen, Tiere, Schiffe), ku<sub>x</sub> „hineinbringen“</p>

**Lautliche Übertragung:** das Prinzip phonetischer Ähnlichkeit

§ 1.2.1

	<p>A (Bild: „Welle“):                  a „Wasser“ &gt; a (Phonogramm)                  &gt; ai(a) „Vater“ (Logogramm)</p>
	<p>SAR (Bild: PFLANZE):                  sar „Pflanze“ &gt; sar „schreiben“ (Logogramm)</p>
	<p>NAM (Bild: VOGEL):                  sin<sub>2</sub> „Taube“ &gt; sim „sieben (Verb)“ (Logogramm)</p>
	<p>BI (Bild: Bierkrug):                  be<sub>2</sub>-z „tröpfeln“ &gt; bi, be<sub>2</sub> (Phonogramm)</p>
	<p>AN (Bild: STERN):                  an „Himmel“ &gt; am<sub>6</sub>, an (Phonogramm)</p>
	<p>NE (FEUER):                  de<sub>3</sub> „Asche“ &gt; de<sub>3</sub> (Phonogramm)                  ibbi<sub>2</sub> „Rauch“ oder bil<sub>2</sub> „brennen“ &gt; bi<sub>2</sub> (Phonogramm)</p>

Zeichen nach Green/Nissen (1987)

### § 1.2.2 Grundlagen und Konventionen der Umschrift

**Sumerisch** wird **gesperrt** gedruckt (z. B. ma-da), um es vom Prosa-Kontext und vom **Akkadischen** (dies **kursiv**, *mātum*, *ma-tum*) zu unterscheiden; einige verwenden stattdessen eine *sans serif*-Schrifttype (z. B. ma-da). Der recht häufig anzutreffende Fettdruck empfiehlt sich nicht.

Hat man ein Zeichen identifiziert, weiß aber die richtige Lesung dieses Zeichens nicht, gibt man den **Zeichennamen in Kapitälchen** an (z. B. KA statt enim, du<sub>11</sub>, ka, zu<sub>2</sub>, gu<sub>3</sub> usw.; nach R. Borger, MesZL) oder nach der Nummer in entsprechenden Sammlungen (RÉC, LAK, KWU, ZATU).











Ein Vokal oder eine Lautfolge, in der Regel eine Silbe, etwa *a*, *du*, *bad*, kann mit verschiedenen Zeichen geschrieben werden. Hier sind in der Assyriologie konventionell **Index-Ziffern** festgeschrieben worden, um ein Zeichen eindeutig zu identifizieren. Für *u* (Silbe oder Vokal) können beispielsweise folgende Zeichen gebraucht werden:



Da im Sumerischen Wörter meist mit Logogrammen geschrieben werden, ergeben sich sehr viele Zeichen ‚derselben‘ Silbe.

Als Beispiel einige häufige Wörter der Silbe *du*:

§ 1.2.2

Lesung	Zeichenname	Zeichen
du	DU	
dú, du <sub>2</sub>	TU	
dù, du <sub>3</sub>	GAG	
du <sub>6</sub>	DU <sub>6</sub>	
du <sub>7</sub>	UL	
du <sub>8</sub>	GAB	
du <sub>9</sub>	BUR <sub>2</sub>	
du <sub>10</sub>	HI	
du <sub>11</sub>	KA	
du <sub>12</sub>	TUK	

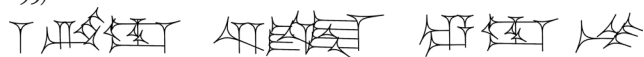
In der Sumerologie hat es sich in den letzten Jahrzehnten durchgesetzt, die Indizes mit Ziffern, nicht mit Akzenten zu bezeichnen (also du<sub>2</sub>, nicht dú). Die grundlegende Liste ist MesZL (= Borger 2004, 20102), Ergänzungen in aBZL (Mittermayer 2006) und bei Attinger (2021).

Die sumerischen **Lesewerte** sind im Laufe der Geschichte der Assyriologie bestimmt worden. In den Anfängen der Assyriologie ging man von den jungbabylonischen lexikalischen Listen des ersten Jahrtausends v.d.Z. aus, da man solche schon ab den 1840er Jahren in Ninive in der Bibliothek Assurbanipals (669–627 v.d.Z.) gefunden hatte und sie bald publiziert wurden. Diese Lesewerte

bürgerten sich ein, doch kamen später für die altbabylonische Zeit (20.–17. Jh. v.d.Z.) eine große Anzahl einschlägiger Quellen hinzu. Für viele Lesewerte kann man nun auf die altbabylonischen Listen aus Nippur (Niederschrift im 18. Jh.), vor allem die Liste „Proto-Ea“ (Neuedition: MSL 14, Civil 1979) zurückgreifen, in der ein sumerischer Lautwert mit einfachen Silbenzeichen erläutert wird. Hinzu kommen ‚unorthographische‘ altbabylonische Texte, die ebenfalls einfache Silbenzeichen gebrauchen.

Beispielsweise liegen für das Wort *kitim* „Totengeist“ (das mit dem Zeichen *GIDIM* geschrieben wird) u.a. folgende Zeugnisse vor:

- (1) *gi-dim<sub>2</sub>* als Ausspracheangabe für *GIDIM* in der jungbabylonischen Zeichenliste Ea I 359 (MSL 14, 195)



- (2) *ki-ti-im* als Ausspracheangabe für *GIDIM* in der altbabylonischen Zeichenliste Proto-Ea 253 (MSL 14, 42)



- (3) *ki-ti-im* als unorthographische Variante für *GIDIM* „Totengeist“ in altbabylonischer Beschwörung ZA 92, 32 iv 12

Fazit: Das Zeichen *GIDIM* ist laut der altbabylonischen Zeugnisse *kitim* zu lesen; die Lesung *gidim* beruht auf Zeugnissen des 1. Jahrtausends.

## § 1.2.2

Eine einheitliche Umschrift nach den altbabylonischen Lesungen hat sich in der Sumerologie nicht durchgesetzt, obwohl nach 1979, dem Erscheinen von MSL 14, einzelne Korrekturen in der Sekundärliteratur der 1990er Jahre auftauchten, etwa *neu iri* statt zuvor *uru* „Stadt“, *šum<sub>2</sub>* statt *sum* „geben“. Eine vollständige Liste der Lesungen nach **altbabylonischen Ausspracheangaben** bietet Attinger (2021; auch *apud* Mittermayer 2006). Diese Lautwerte werden für dieses Lehrbuch weitgehend übernommen. Es liegt in der Natur der Sache, dass laut Zeugnis der Listen und unorthographischen Schreibungen bei manchen Wörtern verschiedene Lesungen möglich sind; Varianten betreffen vor allem *e* oder *i* (z.B. *iri* oder *eri* „Stadt“), *š* oder *s*, die Verschlusslaute sowie Präsenz oder Ausfall von *n*<sub>-</sub> (*inda<sub>3</sub>* vs. *ninda* „Brot“).

Bei sumerischen Wörtern werden häufig Verschlusslaute im absoluten **Auslaut** nicht artikuliert, wie lexikalische Listen und unorthographische Texte zeigen. Dasselbe Phänomen zeigt sich bei der Schreibung des Genitivs *ak* (dazu § 3.2). Dieser Beobachtung trägt unsere Umschrift Rechnung: *du<sub>11</sub>* (*du*) „sagen, sprechen“, bei Antritt des Morphems *-a*: *du<sub>11</sub>-ga* „gesagt“ (= *dug-a*; s. dazu § 2.2).

Fremdsprachige Wörter und Namen werden im sumerischen Kontext ebenfalls wie das Sumerische gesperrt geschrieben, da sie Teil des sumerischen Texts sind. Für Logogramme im Akkadischen (sogenannte Sumerogramme) gebrauchen wir hingegen Kapitälchen, z. B. *ME-<sup>d</sup>er<sub>3</sub>-ra* = *Simat-Erra*).

**Eigennamen** erscheinen im Fließtext und in Übersetzungen in der allgemein gebrauchten Form, auch wenn die Umschrift anders lautet; also „Šulgi“, aber *Sulger* als Lesung des Sumerischen.

Anmerkung: Als Standard für die Indizierung von Zeichen in der Umschrift gilt Borger (<sup>2</sup>2010).

## § 1.3 Gebrauch der Schriftzeichen

Zeichen können logo- oder phonographisch gebraucht werden. Logo- und Phonogramme werden, anders als im Akkadischen, in der Transliteration nicht unterschieden. Klassifikatoren und phonetische Komplemente können nicht selbständig erscheinen, das heißt, sie sind immer mit anderen Zeichen verbunden.

Vereinfachend kann man den Gebrauch von Keilschriftzeichen im Sumerischen wie folgt charakterisieren:

### § 1.3

	Semantisch	Phonologisch	Selbständig
<b>Logogramm</b>	+	+	+
<b>Phonogramm</b>	–	+	+
<b>Klassifikator</b>	+	–	–
<b>Phonetisches Komplement</b>	–	+	–
<b>Zahlzeichen</b> und kombinierte Zeichen für Maß und Zahl	+	–	+

### § 1.3.1 Logogramme

Logogramme sind die konventionellen Schreibungen für Lexeme, z. B.  $g u_3$  „Stimme“,  $s a r$  „schreiben“; Lexeme werden oft logographisch geschrieben. Lexeme sind häufiger einsilbig als zwei- oder mehrsilbig (z. B.  $e n i m$  „Wort“,  $m u_3 h a l d i m$  „Koch“). Die konventionelle Zuordnung zwischen Zeichen und Lexem beruht auf den historischen Prozessen, wie sie in § 1.2.1 beschrieben wurden. Neben der semantischen Komponente, die meist auf dem Ideogramm beruht (z. B. Zeichen  $K A$ , Ideogramm MUND für  $d u_{11} - g$  „sprechen“), kommt einem Logogramm auch eine bestimmte lautliche Realisierung zu ( $d u_{11} - g$  im Gegensatz zu  $k a - g$  „Mund“,  $e n i m$  „Wort“,  $g u_3$  „Stimme“). Bei einer logographischen Schreibung unterliegt die phonemische Wiedergabe nicht zuletzt aufgrund historischer Veränderungen immer gewissen Vorbehalten.

### § 1.3.1

Zwei oder mehr einfache Zeichen können ein Logogramm mit eigener Lesung ergeben, das nach dem Muster  $S I . A = d i r i$  („überragend, überschüssig“) „**Diri-Kompositum**“ genannt wird. Der Eintrag *diri* eröffnet die lexikalische Liste über zusammengesetzte Logogramme, die dementsprechend „Diri“ genannt wird (Publikation MSL 15). Ein Beispiel ist  $P A . A L = \check{s} a b r a$  „Hausverwalter“, wobei  $P A = u g u l a$  „Aufseher“,  $A L = m a h_2$  = „groß, erhaben“. Gerade bei Götter- und Ortsnamen sind Diri-Komposita sehr häufig; z. B.  $\check{s} E \check{s} . A B = u r i m_5$  „(Stadt) Ur“,  $\check{s} E \check{s} . K I = n a n n a$  „(Mondgott) Nanna“ (für viele Beispiele s. die Zeichenliste in Band II).

### § 1.3.2 Phonogramme

Phonogramme bilden allein die Lautgestalt der Sprache ab, sie stellen Vokale, Silben oder selten auch zwei Silben dar, z. B.  $a, i_3, b u, k a, a b, d a b_6, g a b_2, g a n, g a r a_3$ . Mit Phonogrammen werden im neusumerischen Corpus alle grammatischen Elemente (Prä- und Suffixe bzw. Klitika), die seltenen phonetischen Komplemente (§ 1.3.4), zu einem großen Teil fremdsprachige Wörter (Namen und ihre Elemente; viele Nomina), doch auch eine große Anzahl sumerischer Wörter geschrieben (siehe etwa in der Wortliste die Verben mit *zi-*). Die Phonogramme wurden letztlich aufgrund lautlicher Ähnlichkeit aus den Logogrammen abgeleitet (§ 1.2.1).

### § 1.3.2

### § 1.3.3 Klassifikatoren

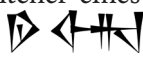
Klassifikatoren, in der älteren Literatur immer als „Determinative“ bezeichnet, geben semantische Klassen von Konkreta an; z. B. <sup>d</sup> = *deus* vor Götternamen, <sup>ĝeš</sup> vor Holznamen und Gegenständen aus Holz, <sup>ki</sup> nach Orts- und Ländernamen usw. Klassifikatoren wurden nicht ausgesprochen und werden deshalb in der Umschrift immer hochgestellt.


§ 1.3.3

Wichtige Klassifikatoren siehe Band II, 1.1.3.

Anmerkung: Zum Thema Selz e.a. (2017).

### § 1.3.4 Phonetische Komplemente

Phonetische Komplemente erklären An- oder Auslaut eines Logogramms (seltener eines Phonogramms), in der Umschrift werden sie immer hochgestellt; z. B. *ĝar*<sup>ar</sup> „stellen“ .

Bei manchen Logogrammen ist der Gebrauch von phonetischen Komplementen zum Standard geworden, so dass sich neue feste Zeichenkombinationen ergeben; z. B. wird das Wort *ĝeštu* „Ohr, Verstand“ nicht nur mit dem Logogramm *ĝeštu* (Zeichen *PI*) geschrieben, sondern mit phonetischen Komplementen für Anlaut *ĝeš* und Auslaut *tu-g*: <sup>ĝeš</sup>*PI*<sup>tu</sup> *ĝeštu* „Ohr, Verstand“; für solche festen Kombinationen finden sich in den modernen Zeichenlisten auch eigene Lautwerte: *ĜEŠ.PI.TU*, = *ĝeštu*<sub>3</sub> .

§ 1.3.4

### § 1.3.5 Zeichen für Zahlen und Maße

Für Zahlen und Maße existieren eigene Zeichen, die in der sumerologischen Umschrift in der Regel auch als Ziffern gelesen werden: also „2“, nicht „min“.

In sumerischen Texten wird das **Sexagesimalsystem** (60er-System) verwendet. Die Maße werden oft mit eigenen Zeichen notiert. Die Einer (1 bis 9) werden bei Zahlen mit Senkrechten, bei manchen Maßen (Hohlmaße, Gewichtsmaße) mit Waagerechten geschrieben, die Zehner (10, 20, ... 50) mit Winkelhaken, die Sechziger mit Senkrechten (auch bei den Maßen), 600er sind eine Kombination aus 60 und 10, 3.600er das Zeichen *ša r<sub>2</sub>* (s. dazu Band II, 2.1 bis 2.3). In der Transliteration wird sexagesimal notiert, also erst 1 bis 59, dann folgen 1,00 = (dezimal) 60; 1,01 = 61; 1,10 = 70; 2,00 = 120; 10,00 = 600; 1,00,00 = 3.600. In dieser Form kann man immer anhand der Transliteration auf die Keilschrift zurückschließen.

§ 1.3.5

Bei den **Hohl- und Flächenmaßen** kommen für die Einheiten eigene Zeichen zum Einsatz (Band II, 2.5 und 2.7), und diese Schreibweise wird auch in der Transliteration wiedergegeben.

Während Zahlzeichen als Logogramme bezeichnet werden können (mit der Übertragung von Lautwerten, etwa *u* „10“), verbergen sich hinter den einzelnen Zeichen für Maße wohl oft komplexere sprachliche Ausdrücke.

## § 1.4 Übungsteil

### § 1.4.1 Übungen

(1) Analysieren Sie den Gebrauch der Schriftzeichen in T.1 bis T.3 und in T.5 bis T.7: Welche Klassifikatoren, welche Phonogramme, welche Logogramme finden sich?

§ 1.4.1

Zur Identifikation sind Transliterationen, Übersetzungen, Zeichenliste und Index heranzuziehen. Klassifikatoren sind in der Umschrift leicht zu erkennen; Logogramme finden sich als Wörter im Index, Phonogramme nicht.

(2) Lernen Sie mit Hilfe der Listen in Band II, 1.2. die Personen-, Götter- und Ortsnamen von T.1 bis T.3 und T.5 bis T.7 in Keilschrift.

### § 1.4.2 Vokabeln

Für genauere Angaben zu den Wörtern ist der Gesamtindex in Band III zu vergleichen.

#### Nomina: Kosmos und Land

a	Wasser, Samen
an	Himmel, Himmelsgott An
diĝir	Gott
i <sub>7</sub> -d	Fluss
ki	Ort, Erde
ki-en-ge-r/ř	Sumer
ki-uri	(Land) Akkade
u <sub>4</sub> -d	Tag, Licht, Sturm
<sup>d</sup> utu	Utu (Sonnengott)

§ 1.4.2

#### Nomina: Wirtschaft und Umwelt

apin	Pflug
dug	Tongefäß
gada	Leinen
ge	Rohr
ĝeš	Holz, Baum
ku <sub>6</sub>	Fisch
kuš	Leder, Haut, Fell
mušen	Vogel
na <sub>4</sub>	Stein

sa r	Pflanze
tu <sub>9</sub> -g	Stoff, Textil (aus Wolle)
u <sub>2</sub>	Gras, Reisig, Kraut
uruda	Kupfer
zabar	Bronze

#### Nomina: Mensch

aia	Vater
engar	Pflüger
enim	Wort
gu <sub>3</sub>	Stimme
ka-g	Mund
lugal	König
zu <sub>2</sub>	Zahn

#### Adjektiv

babbar	weiß
--------	------

#### Verb

du <sub>11</sub> -g	sagen, sprechen
---------------------	-----------------



## § 2. Die sumerische Sprache

Kapitel § 2. steht hier aus systematischen Gründen, kann aber übersprungen werden, wobei einzelne Absätze je nach Bedarf nachzuholen sind (etwa § 2.4.5 für die Schreibung des Genitivs in § 3.2; § 2.4.6 bei der Kopula § 4.6). Man kann Kapitel § 2. nach den Kasus (Kapitel § 5.) oder auch zuvor einfügen. § 2.

### § 2.1 Allgemeine Charakterisierung

Sumerisch wird im Allgemeinen mit den folgenden Stichworten charakterisiert:

- **isolierte Sprache**, d.h. ohne bekannte verwandte Sprachen
- **agglutinierende Sprache**

Idealtypisch werden bei „agglutinierenden“ Sprachen (auch z. B. Türkisch, Ungarisch) (leicht identifizierbare) Affixe an eine unveränderliche Basis angefügt (lateinisch *agglutinare* „ankleben“) und jedes Affix trägt eine einzige Bedeutung. Bei flektierenden Sprachen (etwa indoeuropäische, semitische Sprachen) hingegen umfasst ein Affix mehrere Bedeutungen und die Basis kann morphematischen Veränderungen unterliegen.

- **Ergativsprache**

„Ergativsprachen“ unterscheiden sich von „Akkusativsprachen“ (etwa indoeuropäische oder semitische Sprachen, Türkisch) in der Struktur des transitiven Satzes: die Markierung für das Subjekt des intransitiven Satzes wird in Ergativsprachen auch für das Objekt des transitiven Satzes gebraucht, bei Akkusativsprachen dagegen für dessen Subjekt (s. genauer § 5.3.2.2).

- **SOV-Satzbau** („Subjekt–Objekt–Verb“)

Die Verb-Endstellung ist auch charakteristisch für andere Sprachen Altvorderasiens wie das semitische Akkadische, das in engem Kontakt mit dem Sumerischen stand, oder das isolierte Elamische. § 2.1

### § 2.2 Die Basis: Form

Anders als der Wortstamm indoeuropäischer Sprachen oder die semitische Wurzel ist die einfache Wort-„Basis“ im Sumerischen grundsätzlich unveränderlich. Dabei bietet die äußere Form zunächst keine Kriterien, eine einfache Basis als nominal oder verbal zu identifizieren. Einzig Nomina können durch Komposition neu gebildet werden (siehe § 4.5). Dieselbe Basis kann sowohl nominal als auch verbal gebraucht werden; ein gutes Beispiel dafür ist *ku<sub>3</sub>g*, Substantiv „Edelmetall, Silber“, Adjektiv „rein, heilig“, Verb „(kultisch) reinigen“. § 2.2

Ihrer Gestalt nach ist die sumerische Basis häufig einsilbig (*u<sub>2</sub>* „Gras, Strauchwerk“, wohl mit Stimmabsatz: *ʔu*; *ge* „Rohr“, *ig* „Tür“, *dug* „Gefäß“, *ĝen* „gehen“), doch finden sich auch zwei- oder mehrsilbige Wörter (*enim* „Wort“, *iri* oder *eri* „Stadt“, *tuku* „haben“, *ašag* „Feld“, *sipad* „Hirte“, *silig* „aufhören, zu Ende gehen“, *mamud* „Traum“, *uruda* „Kupfer“). Die Basis wird logographisch oder phonographisch geschrieben (siehe § 1.3.1 und § 1.3.2).

Viele sumerische Wörter, die auf einen Konsonanten, meist *-g* oder *-d*, auslauten, zeigen in der endungslosen **Zitierform** diesen Konsonanten nicht; so stellen es die Ausspracheangaben in lexikalischen Listen altbabylonischer Zeit oder unorthographische Schreibungen dar. Aufgrund lautlicher Ähnlichkeit kann das Zeichen *zi*, das in Fremdwörtern für die Silben *zi* oder *si* steht, neben dem sumerischen Wort *zi* „Leben“ auch Wörter wie *zi.g* „sich erheben“ oder *zi.d* „richtig, rechtens“, *zi.r* „zerbrechen“ wiedergeben. Bei Antritt eines Vokals in einem Suffix oder Klitikon wird der auslautende Konsonant im folgenden Silbenzeichen aufgenommen: *zi-da* (*zid-a*) „rechts“, *zi-ga* (*zig-a*) „erhoben“, *zi-re* (*zir-e*) „zu zerbrechen“. Auch in der Formenbildung wirkt der ursprüngliche konsonantische Auslaut noch nach (etwa beim Antritt des Dativmorphems, § 5.3.4).

Die **Umschrift** des Keilschrifttextes in Buchstaben (s. § 1.2.2) soll die Phonem-Struktur des Sumerischen sichtbar machen; die Buchstaben der Umschrift bezeichnen Phoneme als die kleinsten bedeutungsunterscheidenden Einheiten des sumerischen Lautsystems. Die phonetische Realisierung, die „Aussprache“ des Sumerischen, ist dabei nebensächlich (so ist es für das Phonem-System unerheblich, ob *ba* als /pa/ und *pa* als /p<sup>h</sup>a/ ausgesprochen wurde). Die Umschrift zeigt aber keine „phonetischen“ Veränderungen aufgrund von Wortbildungen (etwa die Aussprache von *ki-sikil* „Mädchen“ als *kiskil*).

Woher wissen wir, wie die mit Wortzeichen geschriebenen sumerischen Wörter zu lesen sind? Die **Lesungen** sumerischer Wörter rekonstruiert man mit Hilfe der Ausspracheangaben in lexikalischen Listen altbabylonischer Zeit (19.–18. Jh.), vor allem Proto-Ea (Edition: MSL 14; 1979) und Proto-Diri (MSL 15; 2004), sowie mit Hilfe von Varianten-Schreibungen, die von der Standardorthographie abweichen, hinzu kommen Lehnwörter im Akkadischen und Zeichennamen. Trotz entscheidender Fortschritte gerade in den letzten Jahrzehnten kann man noch nicht davon ausgehen, dass eine phonemische Wiedergabe aller sumerischen Wörter für eine bestimmte Sprachstufe (neusumerisch oder Sumerisch der altbabylonischen Zeit) möglich ist.

## § 2.2

Die Ausspracheangaben der lexikalischen Listen und Varianten zeigen eindeutig, dass etwa das Wort für „sagen“, mit dem Logogramm *du<sub>11</sub>(KA)* geschrieben, in seiner Zitierform *du* lautete; das Wort wird manchmal auch *du*, aber nie *\*du-ug* geschrieben. Tritt ein Suffix *-a* an (im Perfektiv-Partizip, siehe § 4.4.3), steht *du<sub>11</sub>-ga*: der Wortstamm ist also als *du<sub>11</sub>-g* anzusetzen. In analoger Weise erscheint das *-k* des Genitivs (§ 3.2) im absoluten Auslaut nicht (*ma-mu-da* „des Traums“, nie *\*ma-mu-da-ak*; *nin-ĝa<sub>2</sub>* „meiner Herrin“). Dabei ist aber zu beachten, dass nicht bei allen Wörtern die auslautenden Verschlusslaute in der Zitierform schwinden. Beispiele für unterschiedliche Umschrift aufgrund der Ausspracheangaben sind *du<sub>11</sub>-g* „sprechen“ vs. *dug* „Gefäß“; *diri-g* „überzählig“ vs. *ig* „Türflügel“; *gegge-g* „schwarz“ vs. *eg<sub>2</sub>* „Deich“. Diese Unterschiede sind nicht nur in den Quellen gegeben, sie sind auch relevant, weil bei antretendem *-a* oder *-e* eher *du<sub>11</sub>-ga* (mit GA), aber *dug-a* (mit A, Gudea Zyl. B vi 26), bzw. *diri-ge* vs. *ĝeš<sup>3</sup>ig-e* (TCL 5, 6040 v 12 u.ö.), *gegge-ge* vs. *eg<sub>2</sub>-e* (NATN 447: 10 u.ö.) geschrieben wird.

Ein einfaches Umschriftsystem kann nicht alle Informationen adäquat abbilden. Bei der hier gewählten Umschriftweise lässt sich zwar sofort erkennen, dass dasselbe Zeichen *zi* für die Wörter *zi* „Leben“, *zig* „sich erheben“ oder *zid* „recht“ steht, aber wir müssen den jeweiligen Auslaut lernen. Eine andere Möglichkeit wäre es, immer eine rekonstruierte Form der Basis anzugeben, etwa je nach Kontext *zi*, *zig<sub>3</sub>* oder *zid* zu transliterieren. Auch eine solche Umschriftweise ist in der Sumerologie weit verbreitet. Allerdings vermittelt die Umschrift hier ebenso wenig die phonemische Form des jeweiligen Wortes und verwischt die genannten Unterschiede in den Ausspracheangaben lexikalischer Listen und bei Antritt von vokalisch anlautenden Morphemen.

## § 2.3 Wortarten des Sumerischen

Der syntaktische Gebrauch und damit die Grammatik bestimmen die Gliederung in die beiden großen Kategorien **Nomen** und **Verbum**; daneben existieren **Pronomina**, **Numeralia** sowie eine kleine Gruppe von nicht-flektierbaren **Partikeln** (Konjunktionen wie tukum-be<sub>2</sub> „wenn“, u<sub>3</sub> „und“; Fragepartikel a-gen<sub>7</sub> „wie?“; Interjektionen; Ideophone wie *hum-ḫam*).

Nominale Rektion findet man bei **Substantiven** ebenso wie bei **Adjektiven**, wobei Adjektive ihrer Wortbildung nach meist als infinite Formen des Verbums (etwa sa<sub>6</sub>-ga „gut“, sa<sub>6</sub>-g „gut machen“) betrachtet werden können. Der Gebrauch, also die Zuweisung eines Kasus durch Verben (Ergativ, Dativ, Ablativ, Lokativ...) oder durch Nomina (Genitiv), unterscheidet zwischen Nomina im weiteren Sinne (Substantiva, Adjektiva) und Verben (vgl. ku<sub>3</sub>-g „Silber“, „rein“, „reinigen“; mul „Stern“, „funkelnd“, „leuchten“).

§ 2.3

**Verben** bilden eine geschlossene Klasse, da keine Morpheme zur Bildung von Verben existieren. Neubildungen sind immer durch die Kombination von Nomina mit „Hilfsverben“ wie du<sub>11</sub>-g „sagen“, a<sub>5</sub>-k „machen“ möglich. Das Nomen bildet hingegen eine offene Klasse durch Nominalbildung (Komposition, s. dazu § 4.5), auch Fremd- und Lehnwörter sind hier sehr häufig.

Anmerkung: Für eine andere Gliederung Black (2002).

## § 2.4 Zu Phonologie und Orthographie

### § 2.4.1 Vokale

	vorne	hinten
hoch	<i>i</i>	<i>u</i>
tief	<i>e</i>	<i>a</i>

Ob ein sumerisches Wort mit *i* oder *e* zu lesen ist, muss öfters unsicher bleiben; deshalb findet man verschiedene Ansätze für einen Namen (etwa *Šulgi* vs. *Sulge* für den König).

§ 2.4.1

Das in der Schrift in dieser Form erkennbare Vokalsystem stellt wohl eine Vereinfachung dar und es ist von einem stärker differenzierten System auszugehen. So schlug man Rekonstruktionen für verschiedene *e*-Laute, einen Vokal *o* oder Vokallängen vor, ohne dass hier ein Konsens erreicht wäre; keines dieser Merkmale könnte auf den gesamten Wortschatz übertragen werden. Für die Grammatik sei aber darauf hingewiesen, dass bei der Silbe *ne* deutlich differenziert wird: Zeichen NE = *ne* für die Silbe *nē* mit langem *ē*, aber NI = *ne*<sub>2</sub> für *ně*.

### § 2.4.2 Konsonanten

Die Konsonanten unseres Umschriftsystems entsprechen den Lautwerten, die sich vor allem im Syllabar Proto-Ea finden, wo die Lesung eines Keilschriftzeichens mit einfachen Lautwerten angegeben wird. Auf dieser Grundlage lässt sich ein weitgehend konsequentes Phonemsystem rekonstruieren. Die altbabylonische Liste Proto-Ea spiegelt zwar nicht die Sprachrealität des 3. Jahrtausends wider, erlaubt aber eine Unterscheidung von zwei Reihen von Verschlusslauten (*b* : *p*, im 3. Jtsd. aber wohl *p* : *p<sup>b</sup>*; s. § 2.4.4).

§ 2.4.2

	Labial	Alveolar	Palatal	Velar	Glottal
Stimmloser Verschlusslaut	<i>b</i> [p]	<i>d</i> [t]		<i>g</i> [k]	- [ʔ]
Stimmlos aspirierter Verschlusslaut	<i>p</i> [p <sup>h</sup> ]	<i>t</i> [t <sup>h</sup> ]		<i>k</i> [k <sup>h</sup> ]	
Stimmlose Affrikata		<i>z</i> [ts]			
Stimmloser Frikativ/Reibelaute		<i>s</i> [s]	<i>š</i> [ʃ]	<i>ḫ</i> [x]	- [ħ]
[s. unten]		<i>ř, d<sup>r</sup></i>			
Nasale	<i>m</i> [m]	<i>n</i> [n]		<i>ḡ</i> [ŋ]	
Lateral		<i>l</i> [l]			
Vibrant		<i>r</i> [r]			
Approximant			- [j]		

## § 2.4.2

Der **velare Nasal** *ḡ* war dem Akkadischen unbekannt und er schwand im nach-altbabylonischen Sumerischen. Das Phonem wird in diesem Lehrbuch nicht mit dem Symbol *ḡ* umschrieben, obwohl dieses als allgemein bekannt gelten darf, sondern es wird das außerhalb der Sumerologie nur selten und uneinheitlich benützte Symbol *ḡ* aus typographischen Gründen beibehalten, weil in der Umschrift der Keilschriftsprachen stets Buchstaben mit Zusatzzeichen gebraucht werden, also „š“ (statt *ʃ*) oder „ḫ“ (statt *x*). Der Gebrauch des Symbols *ḡ* erlaubt zudem die im Fach übliche Alphabetisierung nach *g*.

Das im Neusumerischen schon im Schwinden begriffene „**dr-Phonem**“ (hier: *ř*), wohl ein „stimmloses getapptes r“ (W. Schulze, persönliche Mitteilung), lässt sich nur für wenige Wörter im Anlaut rekonstruieren; in der Umschrift wird es hier immer mit *d* wiedergegeben (etwa *du*<sub>3</sub>, *du*<sub>7</sub>, *de*<sub>5</sub>-*g*). Im Auslaut wird das *ř*-Phonem eindeutig durch den Gebrauch des Zeichens *DU* = *ra*<sub>2</sub> für *řa*, = *re*<sub>6</sub> für *ře* angezeigt (s. § 2.4.5). Diese Orthographie ist wohl auf die Lesung des Zeichens *DU* als (a)*ř**a*<sub>2</sub> „Weg“ zurückzuführen.

Anmerkung: Für das Altsumerische werden im Auslaut zwei *l*-Phoneme aufgrund unterschiedlicher Schreibungen von *\_l-a* und *\_l-ra* vermutet (s. § 2.4.2), wobei aber das eine der beiden *l*-Phoneme nur im Auslaut des Götternamens *Enlil* belegt sei; für das Neusumerische trifft dieser Befund nicht mehr zu.

## § 2.4.3 Betonung

Im Sumerischen werden Wörter in ihrer Zitierform offensichtlich **gerne auf der letzten Silbe** betont. Doch nicht für jedes Wort lassen sich Argumente finden, zudem ist die Betonung von grammatischen Wörtern (mit Prä- und Suffixen und Enklitika) noch unbekannt.

Anmerkung: Für die Endbetonung vieler Wörter in ihrer Zitierform führt Jagersma (2010, 63–67) folgende Argumente an:

(1) In akkadischen Lehnwörtern wird der **Vokal vor der akkadischen Kasusendung** *-u* durch Vokal- oder Konsonanten-Länge betont; das Phänomen begegnet auch bei einsilbigen Wörtern:

## § 2.4.3

- ga*<sub>1</sub> > *kallu* „Schale“
- ub*<sub>3</sub> > *uppu* „Trommel“
- pa*<sub>10</sub>-*g* > *parakku* „Sockel“
- ku*<sub>3</sub>-*di*<sub>2</sub> > *kutimmu* „Goldschmied“
- muḫal**di* > *nubatummu* „Koch“
- en* > *ēnu* „Hohepriesterin“
- eg*<sub>2</sub> > *īku* „Deich“
- ur-sa**ḡ* > *uršānu* „Held“
- bansu**r* > *paššūru* „Tisch“
- bur-zi*-*d* > *pursītu* ein Gefäß

gala-ma<sub>h</sub> > *kalamābu* „Oberklagesänger“

gala > *kalû* „Klagesänger“

nu-banda<sub>3</sub> > *laputtû* „Hauptmann“

- (2) Verkürzungen in unorthographischer Schreibung zeigen, dass die ersten Silben nicht betont sind:

eden-na > *dena* in: gu<sub>2</sub>-de<sub>3</sub>-na „Rand der Steppe“

iti-da > *tida* in lugal-ti-da (PN: „König des Monats/im Monat“)

§ 2.4.3

### § 2.4.4 Phonetische und phonologische Entwicklungen

Innerhalb von zweisilbigen Wörtern wirkt eine **Vokalangleichung**, indem in der Regel der erste Vokal sich nach dem zweiten ausrichtet; auch das deutet auf Betonung der zweiten Silbe hin. Dieser Prozess lässt sich in historischer Zeit beobachten (Beispiele wie Ur III a-gu<sub>3</sub> > altbab. ugu „Stirn“, i<sub>3</sub>-šub > u<sub>3</sub>-šub „Ziegelform“). Oft geben akkadische Lehnwörter einen Hinweis auf die ursprüngliche sumerische Lautung: akkadisch *kitû* verweist auf sumerisch *gida*, belegt ist aber nur *gada* (< \**gida*) „Leinen“; akkadisch *ugāru* deutet auf sumerisch *ugar*, die belegte Form ist aber a-ga<sub>r3</sub> „Feld“ (beachte aber die ältere Schreibung mit „aga<sub>r4</sub>“ (sig<sub>7</sub>), wobei das Zeichen auch ugu<sub>r2</sub> gelesen werden kann, also womöglich *ugar* meinte).

Das sogenannte „**dr-Phonem**“ (hier: *ř*) beginnt schon gegen Ende des 3. Jahrtausends zu schwinden, bei manchen Wörtern schon vor der Ur III-Zeit (21. Jh.). Danach finden sich sowohl Schreibungen mit *d* (vor allem im Norden) als auch mit *r* (so im Ur III-Standard im Süden); in der altbabylonischen Überlieferung sumerischer Literatur dominiert der Dialekt des Nordens mit den *d*-Schreibungen. Hier wird nach altbabylonischem Standard umschrieben und deshalb das *ř*-Phonem in der Regel nicht eigens gekennzeichnet.

Anmerkung: Die klassische Studie zum *ř*-Phonem ist Jagersma (2005), der von sumerischen Lehnwörtern im Akkadischen ausgeht; für eine umfassende Interpretation des Befundes wären zudem die innersumerischen Entwicklungen (> *r*, > *d*) einzubeziehen. Der Lautwert schwindet am Ende des 3. Jtsd. zur Zeit deutlicher Veränderungen im Phonemsystem.

Das **Phonem *ĝ* (*ŋ*)** wird hingegen noch in der altbabylonischen Zeit konsequent von *g* unterschieden (andere Reihe von Zeichen). Erst in lexikalischen Listen und in der Literatur des Späten Bronzezeit (1600-1200 v.d.Z.) und des ersten Jahrtausends wird *ĝ* häufig durch *g*-Zeichen wiedergegeben; im Inlaut findet man auch Schreibungen wie -*Vn-gV*.

§ 2.4.4

Anmerkung: Im **Altsumerischen** findet man im Süden die **Vokalharmonie**: Präfixe wählen zwischen *e*- und *i*-Vokal je nach dem Vokal der folgenden Silbe (bi<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub> aber \*be<sub>2</sub>-ge): *i* vor Silben mit den „hohen“ Vokalen *i* und *u*, *e* vor Silben mit den „tiefen“ Vokalen *e* und *a*. Im Norden (Nippur) kennt man diese Form der Vokalharmonie nicht.

Der **Lautwandel** im Sumerischen an der Wende vom 3. zum 2. Jahrtausend bedarf noch einer eigenen Untersuchung, insbesondere im Vergleich mit der teilweise offensichtlich parallelen Entwicklung im Akkadischen. Auffällig sind etwa *a* > *e*, wie a-ne „er“ > e-ne (oder hier Vokalangleichung); Präfix (2. Person bzw. lokales Präfix) -a- > -e- in der Schrift (-ay- > -e- oder Differenzierung der Vokale?).

Die zwei Reihen von Verschlusslauten (in unserer Umschrift **b, d, g : p, t, k**) konnten – belegt durch Lehnwörter aus dem Akkadischen (wie ma-**d**a < *mātum* „Land“) – im 3. Jt. nicht die Opposition stimmhaft : stimmlos bezeichnen, sondern eher stimmlos nicht-aspiriert : stimmlos aspiriert (Jagersma 2010, 34–38; s. § 2.4.2). In altbabylonischer Zeit aber gleich das sumerische Lautinventar dem des Akkadischen (Keetman 2004).

Anmerkungen: Neben dem Hauptdialekt des Sumerischen (eme gi<sub>7</sub>) existiert der auf literarische Texte beschränkte Dialekt **Emesal** (eme-šal wörtlich etwa „feine/dünne Sprache“), der in erzählenden Texten für die Sprache von

Frauen gebraucht wird und in der Kultlyrik das Repertoire des Klagesängers (gala) kennzeichnet. Das Emesal unterscheidet sich vom Hauptdialekt allein in der Phonologie und einigen wenigen Dialektwörtern. Die ältesten Zeugnisse entstammen der Ur III-Zeit (Ur-Namma A, Šulgi X und Šu-Suen-Liebeslieder, altbab. überliefert).

§ 2.4.4

**g/b-Wechsel** ist für einige Wörter auch innerhalb des Hauptdialekts belegt (Schretter 1990, 32–39; zuletzt Wilcke 2010, 12–13).

Altsumerisches <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la für *Enlil=ra* (Dativ) findet sich neusumerisch nicht mehr; im Genitiv wie altsumerisch den-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub> geschrieben.

§ 2.4.5 Wiederaufnahme des Auslauts bei Antritt von -a und -e

Die grammatikalischen Elemente werden phonographisch mit Silbenzeichen geschrieben. Für die Schreibung von vokalisch anlautenden Suffixen oder Klitika, die alle mit a<sub>-</sub> oder e<sub>-</sub> beginnen bzw. a oder e lauten, nehmen die gebrauchten Phonogramme häufig den Auslaut des Wortstamms auf, sei dieser logographisch oder phonographisch geschrieben. Bei e<sub>2</sub>-gal + -a, also bei l-Auslaut, wird das Zeichen -la (e<sub>2</sub>-gal-la) gebraucht, bei dub + -e, also bei b-Auslaut, in der Regel -be<sub>2</sub> (dub-be<sub>2</sub>). Mit antretendem Vokal -a oder -e erscheinen auch die Konsonanten, die im absoluten Auslaut nicht auftreten (§ 2.2), etwa das -k des Genitivs -ak oder -b, -d, -g/k, bei vielen Lexemen, zum Beispiel -d in zi-d „recht (sein/werden)“, sipa-d „Hirte“; -g in du<sub>1</sub>-g „sagen“, gegge-g „schwarz“.

Die Tabelle bietet für einen ersten Überblick die am häufigsten gebrauchten Silbenzeichen der Kombinationen mit -a und -e im nominalen wie verbalen Bereich; seltenere Gebrauchsweisen stehen in Klammern.

§ 2.4.5

Auslaut		+ -a	+ -e
C	-b	-ba	-be <sub>2</sub> , (-e)
	-d	-da	-de <sub>3</sub> , (-e)
	-g	-ga, (-a)	-ge, (-e)
	-ĝ	-ĝa <sub>2</sub>	-ĝe <sub>26</sub> (ĜA <sub>2</sub> ), -e
	-ḫ	-a, -ḫa	-e, (-ḫe)
	-k Gen.	-ka	-ke <sub>4</sub>
	-l	-la, -la <sub>2</sub> , -a	-le, -e
	-m	-ma, (-a)	-e, (-me)
	-n	-na	-ne <sub>2</sub> , -e
	-r	-ra	-re, (-re <sub>2</sub> ), -e
	-ř	-řa <sub>2</sub> (DU)	-ře <sub>6</sub> (DU), -e
	-s	-a, -sa	-e, (-se)
	-š	-a, (-ša, -ša <sub>4</sub> )	-e, (-še <sub>3</sub> )
	-z	-a, -za	-e, (-ze)
	V	-a	-a*
-e		-a*	(-e)
-i		-a*	—
-u		-a*	(-e, -u <sub>3</sub> )
-'(?)		-a	-e

Legende:

\* nach Vokal: Lokativ -a, Nominalisator -a bzw. -a des perfektiven Partizips werden geschrieben, -a des Genitiv -ak dagegen nicht

-l: -la dominiert, -la<sub>2</sub> erscheint regelmäßig bei <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub> oder <sup>d</sup>nin-lil<sub>2</sub>, gelegentlich bei anderen Wörtern wie kisal (aber nie z.B. bei gal).

### § 2.4.6 „Ältere“ und „jüngere“ Orthographie

Im Altsumerischen (24. Jh. v.d.Z.) wurden geschlossene Silben **CVC** mit einem Zeichen geschrieben (C = Konsonant, V = Vokal). Allerdings verwendete man dafür nur sehr wenige mögliche CVC-Lautwerte als Phonogramme (wie *dab<sub>6</sub>*), sondern meist wurden geschlossene Silben **CVC** mit einem **CV-Zeichen geschrieben**. Im Verlauf des 23. bis 21. Jh. nahm die Wiedergabe von geschlossenen Silben **CVC als CV-VC** zu, bis ab der mittleren Ur III-Zeit, etwa ab Amar-Suena, geschlossene Silben sehr häufig CV-VC geschrieben wurden. Allerdings bestanden ältere Schreibkonventionen noch bis zum Ende der Ur III-Zeit fort, die Modernisierung der Orthographie erfolgte in verschiedenen Schritten und unregelmäßig. In der Isin-Zeit (20. Jh.) und in altbabylonischen Texten (19.-17. Jh.) war dann die „jüngere“ Orthographie allgemein üblich.

Die in diesem Buch verwendete Terminologie einer „älteren“ und einer „jüngeren“ Orthographie bezeichnet für das Neusumerische Tendenzen, Mischformen sind durchaus häufig, auch innerhalb desselben Textes oder sogar desselben Wortes findet man beide Formen nebeneinander, geschlossene Silben zu schreiben. Bei Paradigmen wird in diesem Lehrbuch die explizite „jüngere“ Orthographie bevorzugt.

§ 2.4.6

Beispiele für die „ältere“ Orthographie CV für CVC aus den Bauinschriften:

„er hat es ihm/ihr erbaut“ „seinem Herrn“	geschrieben mu-na-du <sub>3</sub> lugal-a-ne <sub>2</sub>	gemeint <i>mun<u>n</u>andu</i> <i>lugalan<u>e</u>r</i>
--	---	--

Dieselben Beispiele in „jüngerer“ Orthographie CV-VC für CVC:

„er hat es ihm/ihr erbaut“ „seinem Herrn“	geschrieben mu-un-na-an-du <sub>3</sub> lugal-a-ne <sub>2</sub> -er	gemeint <i>mun<u>n</u>andu</i> <i>lugalan<u>e</u>r</i>
--	---	--

Anmerkung: Ab der altbabylonischen Zeit – als das Sumerische auf die Sprache der Schreiberstuben und des Tempels beschränkt war – werden morphographische Schreibungen häufig: bestimmte Zeichen werden immer für bestimmte Morpheme verwendet, auch wenn diese im jeweiligen Kontext lautlich anders realisiert werden. Ein Beispiel: der Dativ kann ab altbabylonischer Zeit unabhängig davon, ob er auf Vokal oder Konsonant folgt, mit dem Zeichen -ra geschrieben werden (auch gesprochen?; neusumerisch -ra nur nach Konsonant, § 5.3.4).

## § 2.5 Glossierung von Umschriften

In diesem Buch werden Beispieltex-te glossiert. Dadurch wird jedes Morphem identifiziert und analysiert.

**1. Zeile, Transliteration** in Umschrift des Sumerischen (gesperrt):

Aus der Transliteration kann man immer auf den ursprünglichen Keilschrifttext zurückschließen, gleichzeitig sind schon die Lautwerte gewählt, die die Analyse der Wörter und Morpheme anzeigen. Die Elemente eines Wortes werden durch Bindestriche verbunden.

§ 2.5

**2. Zeile, Gliederung in Morpheme** (kursiv):

Die jeweiligen grammatischen Morpheme (Prä- und Suffixe, Enklitika) werden unabhängig von der Schreibung in der zugrunde liegenden Form geboten (z. B. Negation *nu*, auch wenn sie als

na- oder la- erscheint, =ak Genitiv). Das gilt entsprechend für die Lexeme (also *itid* „Monat“). Bei Lexemen (lexikalischen Morphemen) werden aber oft zur Verdeutlichung die Indexziffern angegeben (also *gi<sub>4</sub>*).

Wörter, die mit mehreren Zeichen geschrieben werden, können in einer rekonstruierten Lautung geboten werden (*ašag*, *Gutium*; *Ninĝirsuk*).

Pluralische Reduplikation wird durch Punkte angezeigt (*kur.kur*; *ĝar.ĝar*), aber nicht die partielle Reduplikation des Imperfektivstammes (*zizi*, *ĝa<sub>2</sub>ĝa<sub>2</sub>*, *gi<sub>4</sub>gi<sub>4</sub>*).

Klassifikatoren/Determinative und phonetische Komplemente werden nicht geschrieben, da sie nicht zur Wortanalyse gehören.

Affixe, das sind im Sumerischen verbale Prä- und Suffixe, werden hier mit einfachen Bindestrichen (-) verbunden, Klitika, die im nominalen Bereich erscheinen (Kasus, Pluralzeichen *ene*, Pronomina, Kopula, Demonstrativa), hingegen mit doppelten Bindestrichen (=; s. § 5.1). Eigennamen werden durch Großschreibung gekennzeichnet (*Gutium*).

### 3. Zeile, Analyse der Morpheme:

Hier werden Lexeme übersetzt und für Morpheme Analysen (in Kapitälchen) geboten, indem die Gliederung nach Morphemen genau der darüber liegenden Zeile folgt; innerhalb eines Morphems werden Informationen mit Punkten verbunden (z.B. Analyse von *nna* ist 3sg.io, d.h. 3. Person human Singular, Indirektes Objekt).

### 4. Zeile, Übersetzung:

Aus der Analyse von Lexikon, Grammatik und Kontext leitet sich dann die Übersetzung ab.

#### § 2.5

Beispiele:

1. <i>ensi<sub>2</sub>-ra</i>	<i>ama-ne<sub>2</sub></i>	<sup>d</sup> <i>našše</i>	<i>mu-na-ni-ib<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub></i>
2. <i>ensi<sub>2</sub>k=ra</i>	<i>ama=ane</i>	<i>Našše=e</i>	<i>mu-nna-ni-b-gi<sub>4</sub>gi<sub>4</sub>-∅</i>
3. Stadtfürst=DAT	Mutter=3SG.POSS	GN=ERG	VNT-3SG.IO-in-3N.O-zurückgeben.IPFV-3SG.A
4. Dem Stadtfürsten antwortete da seine Mutter Nanše: (folgt direkte Rede) (Gudea Zyl. A, T.24 v 11; zur Übersetzung als Präteritum s. § 7.3.1)			

<i>dumu</i>	<i>iri-na-ke<sub>4</sub>-ne</i>	<i>gu<sub>3</sub></i>	<i>mu-ne-de<sub>2</sub>-e</i>
<i>dumu</i>	<i>iri=ane=ak=ene=ra</i>	<i>gu<sub>3</sub>=∅</i>	<i>mu-nne-de<sub>2</sub>e-∅</i>
Sohn	Stadt=3SG.POSS=GEN=PL=DAT	Stimme=ABS	VNT-3PL.IO-gießen.IPFV-3SG.A
Den Söhnen seiner Stadt rief er zu:			

<i>gu-ti-um<sup>ki</sup></i>	<sup>d</sup> <i>en-lil<sub>2</sub>-le</i>	<i>ma-an-šum<sub>2</sub></i>
<i>Gutium=∅</i>	<i>Enlil=e</i>	<i>ma-n-šum<sub>2</sub>-∅</i>
<i>Gutium=ABS</i>	<i>GN=ERG</i>	<i>1SG.IO-3SG.A-geben-3SG.O</i>
„Enlil hat mir Gutium gegeben!“ (Utu-ĥeġal-Text T.47: 53–56)		

Wörter oder Namen können oft analysiert werden (*Ninĝirsuk* als *nin Ĝirsu=ak*; *kisalluĥ* als *kisal luĥ*). Möchte man hier nicht nur die Namensform (*Ninĝirsuk*), sondern die genaue Analyse anführen, so kann diese in Klammern oder gesondert am Ende des Textabschnitts stehen.

Eine phonologische Rekonstruktion etwa der folgenden Form wird hier nicht geboten:

<i>dumu</i>	<i>iri-na-ke<sub>4</sub>-ne</i>	<i>gu<sub>3</sub></i>	<i>mu-ne-de<sub>2</sub>-e</i>	<i>gu-ti-um<sup>ki</sup></i>	<i>en-lil<sub>2</sub>-le</i>	<i>ma-an-šum<sub>2</sub></i>
<i>*dumu</i>	<i>erinakener</i>	<i>gu</i>	<i>munmede'e</i>	<i>Gutium</i>	<i>Enlile</i>	<i>manšum</i>



## § 2.6 Übungsteil

### § 2.6.1 Übungen

(1) Suchen Sie aus dem Glossar sumerische Wörter, deren akkadische Entsprechung eine Entlehnung nahelegt (etwa a-zu = *asû* „Arzt“)! § 2.6.1

Versuchen Sie aufgrund der in § 2.4. gebotenen Hinweise eine Gliederung in zwei Gruppen, sumerische Lehnwörter im Akkadischen bzw. akkadische Lehnwörter im Sumerischen!

Aus welchen Bereichen stammen die Lehnwörter?

### § 2.6.2 Vokabeln

a <sub>5</sub> -k		ri <sub>g</sub> <sub>7</sub>		
↪ sa-gaz a <sub>5</sub> -k	(jmdn.) ausrauben, Raub aus-	↪ saĝ ri <sub>g</sub> <sub>7</sub>	schenken (akkadisch <i>šarāku</i> )	§ 2.6.2
	üben	zi	Kehle, Leben	
mul	leuchten, strahlen	zi-d	recht, richtig	
mul, mul-la	funkelnd, leuchtend	zi-g	sich erheben, herausheben	
mul	Stern			

## § 3. „Starker Mann, König von Ur“: Die Nominalphrase

### § 3.1 Die Nominalphrase

„Šulgi, starker Mann, König von Ur, König von Sumer und Akkade“, so lautet die Titulatur von Šulgi, dem zweiten König der III. Dynastie von Ur. Auf Sumerisch ist das (T<sub>3</sub>: 1-4, mit Zeilentrennern in der Transliteration):

sul-ge		ninta	kala-ga		lugal	urim <sup>ki</sup> -ma		lugal	ki-en-ge	ki-uri-ke <sub>4</sub>
<i>Sulge.r</i>		<i>ninta</i>	<i>kalaga</i>		<i>lugal</i>	<i>Urim=ak</i>		<i>lugal</i>	<i>kienger</i>	<i>kiuri=ak=e</i>
PN		Mann	stark		König	ON=GEN		König	Sumer	Akkade=GEN=ERG

„Šulgi, der starke Mann, der König von Ur, der König von Sumer und Akkade“

Als **Nominalphrase (NP)** bezeichnet man ein Nomen allein oder mit Attributen oder eine Gruppe von Nomina im selben Kasus. Im Beispiel steht die gesamte Nominalphrase im Kasus des Ergativ =e, der den Agens im transitiven Satz kennzeichnet (siehe § 5.3.3). Die Kasusmarkierung beschließt eine Nominalphrase und zeigt somit auch an, dass die vorangehende Gruppe zur selben Nominalphrase (innerhalb eines Satzes) gehört. Auf den Kopf der Phrase, den Namen *Sulge* (Šulgi), beziehen sich als Appositionen die einzelnen Nominalphrasen; dabei gibt es eine Kombination von Nomen und Adjektiv (*ninta kala-ga* „starker Mann“) sowie zwei Genitiv-Verbindungen („der König von Ur“ und „der König von Sumer und Akkade“).

§ 3.1 Ein wichtiges Merkmal des Sumerischen fällt schon jetzt auf: dass Markierungen „rechts“ stehen. Der Kasus wird an die Nominalphrase angehängt, auch das Attribut, sowohl das Adjektiv als auch der Genitiv, folgen auf das zugehörige Nomen.

Ein weiteres Detail zeigt dieser Beispielsatz: in der Phrase *ki-en-ge ki-uri-ke<sub>4</sub>* „(der) von Sumer und Akkade“ wird der Genitiv nur beim letzten Glied der Phrase markiert: nicht nur bei Appositionen, auch bei koordinierten Elementen („von Sumer und Akkade“) wird der Kasus in der Regel nur einmal markiert, und zwar am Ende (so wie vergleichbar im Deutschen *von* in der Phrase „von Sumer und Akkade“ nur einmal stehen muss, allerdings am Anfang). Eine eigene Konjunktion „und“ fehlt.

Die Reihung von Nomina erscheint nicht nur bei Epitheta oder vergleichbaren Fällen. Oft werden **Nomina als Appositionen** angefügt, um Qualität oder Material des jeweiligen Kopfs der Nominalphrase zu determinieren.

<i>ḫar ku<sub>3</sub>-babbar</i>	Ring Silber = „Ring aus Silber“ (T.28: 1)
<i>ṡu<sup>g</sup>uz-za šagana</i>	Falbelgewand(?) General = „Falbelgewand(?) in Generals-Qualität“ (UET 3, 1759: 2)

Relativ häufig sind in der sumerischen Literatur auch Charakterisierungen durch Merkmale, die der Träger besitzt. Syntaktisch handelt es sich meist um Appositionen. Ein Beispiel ist die Beschreibung von König Lipit-Eštar:

men	aga	zi	saġ	ʿme <sup>1</sup> -te	ʿġal <sub>2</sub>
<i>men</i>	<i>aga</i>	<i>zid</i>	<i>saġ</i>	<i>mete</i>	<i>ġal<sub>2</sub></i>
Krone	Tiara	recht	Kopf	Zierde	existieren

(wörtlich etwa) „Krone, legitime Tiara, Haupt, das eine Zierde darstellt“ (T.48: 8)

Das bedeutet, dass der König eine „Krone, eine legitime Tiara“ *hat* (und nicht, dass er eine Krone *ist*), dass er ein „Haupt, das (mit der Krone) eine Zierde darstellt“ *besitzt*. Entsprechende metonymische Wendungen sind aus vielen Sprachen wohlbekannt (etwa „Blondschoopf“, „Rotkäppchen“, *redhead*; sogenannte **Babuvrihi**-Konstruktion).

§ 3.1

Anmerkung: Für eine Zusammenfassung der Elemente einer Nominalphrase s. unten § 6.3.4.

## § 3.2 Genitiv =ak

### § 3.2.1 Form

Der Genitiv (Glossierung GEN) wird mit dem **Morphem ak** gekennzeichnet, das an das entsprechende Nomen (bzw. an eine Nominalphrase) angefügt wird.

Aufgrund der folgenden Regeln (1) bis (3) erscheint der Genitiv aber oft nicht in der Form *ak*:

- (1) **a** ‚schwindet‘ nach vorangehendem Vokal
- (2) **k** ist nur vor folgendem Vokal erhalten, vor weiterem Konsonant aber ‚geschwunden‘.

Deshalb erscheint im einleitend genannten Beispiel § 3.1. nach Regel (1) das *a* nur nach dem Auslaut *m* des Ortsnamens *Urim* (lugal urim<sub>3</sub><sup>ki</sup>-m a), aber nicht nach *ki-uri*. Nach Regel (2) ist das *k* des Genitivmorphems =ak nur vor dem =e des Ergativs (lugal ki-en-ge ki-uri-**k**e<sub>4</sub>) sichtbar, im Auslaut aber nicht.

- Laut Regel (2) erscheint das *k* des Genitiv-Morphems *ak* also nur
- vor den vokalischen Kasus bzw. den vokalisch anlautenden Kasus (§ 5.3) Ergativ und Direktiv =e, Adverbiativ =eš sowie Lokativ =a und einem weiteren Genitiv =ak
  - vor der Kopula 3. Sg. =am (§ 4.6)
  - vor dem Pluralzeichen =ene (§ 3.3.4)
  - vor den Possessivpronomina der 3. P. h. =ane, =anene (§ 6.3.1)

§ 3.2.1

Die dadurch entstehenden Lautfolgen *\_ka* und *\_ke* werden in der Schrift als *-ka* bzw. *-ke<sub>4</sub>* wiedergegeben.

Zusätzlich ist folgende Tendenz zu beobachten:

- (3) **a** *schwindet* zumindest in der Schrift vor erhaltenem *k* **vor allem nach l, m, n, r, s, š, ḫ** (gelegentlich auch im absoluten Auslaut)

Da die Keilschrift die Silben der Sprache möglichst entsprechend ihrer Lautform (CV, CVC) wiedergibt, wird der **Genitiv ak nie mit dem Zeichen AK geschrieben**. In der Regel nimmt das Silbenzeichen den Auslaut des vorangehenden Logogramms (oder Phonogramms) auf. Dabei ist gleichgültig, ob der konsonantische Auslaut in der Zitierform erscheint oder nicht (s. § 2.2):

lugal=*ak* „des Königs“ > *lugala*, geschrieben: lugal-la  
 a-ša<sub>3</sub>-g=*ak* „des Feldes“ > *ašaga*, geschrieben: a-ša<sub>3</sub>-ga

Charakteristische Zeichen für die Schreibung des Genitiv-*a* sind je nach Auslaut des Wortes -ba, -da, -ga, -ĝa<sub>2</sub>, -ka, -la -ma, -na, -ra, -ra<sub>2</sub> (s. dazu die Übersicht § 2.4.5).

§ 3.2.1 Ein Reflex des Konsonanten -*k* findet sich darin, dass der Dativ nach Genitiv -*ra*, nicht -*r* lautet (siehe § 5.3.4).

Der Genitiv bei den Pronomina wird anders gebildet; s. dazu unten § 6.3.1.

Zusätzlich gilt: In archivalischen neusumerischen Texten (Verwaltungs- und Rechtsurkunden, Briefe) fehlt nach Eigennamen (Personen-, Götter-, Ortsnamen) meist ein erwarteter Genitiv. In der Analyse werden solche „fehlenden“ Genitiv-Morpheme in Klammern gesetzt (=ak), (=GEN).

### § 3.2.2 Zu Distribution und Bedeutung

Der allein in der Nominalphrase erscheinende Genitiv kann mit Klitika (Pronomina, Plural, Kopula) und weiteren Kasus kombiniert werden. Auch wenn es syntaktisch erforderlich wäre, werden nie mehr als zwei Genitive geschrieben.

**Bedeutung:** Der **adnominale Genitiv** kennzeichnet **Zugehörigkeit**.

Vom Nomen abhängiger Genitiv:

e<sub>2</sub>- an-na  
 e<sub>2</sub> an=*ak*  
 Haus Himmel=GEN  
 „Haus des Himmels“ (Tempelname)

lugal kalam-ma  
 lugal kalam=*ak*  
 Herr Land=GEN  
 „König/Herr des Landes“

§ 3.2.2

„Freier Genitiv“ mit Ellipse des Determinans:

e<sub>2</sub>-gal-ka m  
 egal=*ak*=am  
 Palast=GEN=COP.3SG  
 „es ist vom Palast“ (zur Kopula s. § 4.6)

Insbesondere in literarischen Texten werden Genitive in Namen auch beachtet.

<sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su  
 (nin Ĝirsu=*ak*)  
 (Herr Ĝirsu=GEN)  
 Ningirsu („Herr von Ĝirsu“)

e<sub>2</sub> <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ka  
 e<sub>2</sub> (nin Ĝirsu=*ak*)=*ak*  
 Haus (Herr Ĝirsu=GEN)=GEN  
 „der Tempel Ningirsus („des Herrn von Ĝirsu“)

a <sub>2</sub>	<sup>d</sup> našše-ta	a <sub>2</sub>	<sup>d</sup> nin-ġir <sub>2</sub> -su-ka-ta
a <sub>2</sub>	Našše= <b>ak</b> =ta	a <sub>2</sub>	(nin Ġirsu= <b>ak</b> )= <b>ak</b> =ta
Macht	GN= <b>GEN</b> =ABL	Macht	GN= <b>GEN</b> =ABL
„durch die Macht Nanšes (und) durch die Macht Ningirsus („des Herrn von Ġirsu“)“ (T.20 iv 2–3)			
Anm.: Der Ablativ (ABL), gekennzeichnet durch das Klitikon =ta, hat hier instrumentale Bedeutung (§ 5.3.8).			

Wichtig ist beim Lesen sumerischer Texte eine genaue Analyse der Genitive, um die Nominalphrasen gut zu verstehen. Im gerade genannten Beispiel „der Tempel Ningirsus“ werden die Genitive einfach gereiht („das Haus des ‚Herrn von Ġirsu‘“). In der Titulatur Šulgi (oben § 3.1) hingegen gibt es zwei Genitive jeweils zu lugal „König“, das als Apposition zum Königsnamen Šulgi erscheint: „Šulgi, ..., der König (von Sumer).GEN, der König (von Sumer und Akkade).GEN“.

§ 3.2.2

Zur Topikalisierung des Determinatum kann der Genitiv vorangestellt werden, es wird dann mit dem Possessivpronomen wieder aufgenommen (Typ „des Königs Haus“, auf Sumerisch \*„des Königs sein Haus“; s. dazu § 6.3.2).

## § 3.3 Klasse (Genus) und Numerus

### § 3.3.1 Klasse (Genus)

Das Sumerische kennt zwei Klassen (bzw. Genera), in der Regel als Personenklasse und Sachklasse/Nicht-Personenklasse bezeichnet.

H	N
human	non-human
personal	neutral, nicht-personal
Personenklasse	Sachklasse

§ 3.3.1

Zur Personenklasse gehören vornehmlich Menschen und Götter, zur Sachklasse dagegen Dinge, Tiere sowie Kollektiva, d. h. Gruppen von Personen.

Die Klasse wird am Nomen formal nicht gekennzeichnet, doch bestimmt sie die Pluralbildung (§ 3.3.2–§ 3.3.4) und die Kombination mit Kasus (§ 5.). Pronomina (§ 6.) und die Personalen Präfixe im Verbum (§ 7.3.3, § 8) in der 3. Person (Singular und Plural) verweisen mit unterschiedlichen Formen auf die beiden Klassen human/Personenklasse (z. B. Präfix *n*) und non-human/Sachklasse (z. B. Präfix *b*).

### § 3.3.2 Plural ohne Kennzeichnung

Unterschieden werden beim Nomen Singular und Plural, wobei dieser nur teilweise bezeichnet wird.

Bei **Nomina der Sachklasse** erfolgt keine Pluralbezeichnung durch grammatische Morpheme; *udu* kann also ebenso „Schaf“ wie „Schafe“ bedeuten. Ein Nomen oder Adjektiv kann aber redupliziert werden (s. § 3.3.2).

§ 3.3.2

Auch bei **Humana im Absolutiv** (§ 5.3.1) werden Singular und Plural nicht am Nomen gekennzeichnet. Reduplizierte Formen des Verbums, die eine Pluralität der Handlung anzeigen (s. § 4.3), können in solchen Fällen auch auf eine Pluralität des Nomens hinweisen.

Ein Beispiel für Singular- und Pluralform des Verbuns (Isin-Zeit, altbab. Tradition):  $g\text{eme}_2\text{ urdu}_2$  ...  $i_3\text{-tuš-a}$  „Sklavin, Sklave ... , der wohnte“ (CL § 12) *vs.*  $lu_2$  ...  $ba\text{-an-dur}_2\text{-ru-ne-eš}$  „die Leute wohnten dort“ (LSUr Z. 215); zum Verbum s. § 4.2.4.

Anmerkung: Eine Konkordanz von Nomen und Verb in Singular und Plural bietet Attinger (1993, 164 f.).

Mehrere Personen können als „**Kollektiv**“ aufgefasst und dann **non-human**/neutral konstruiert werden (vgl. etwa im Deutschen Wörter wie „Gruppe, Kollektiv, Truppe“). Gerade in Ur III-zeitlichen Urkunden, insbesondere aus Umma, ist das bei zwei oder mehr Personen häufig, sogar mit dem humanen Pluralmorphem =*ene* (§ 3.3.3).

Beispiele mit non-humaner/neutraler Perfektivform (s. § 7.3.3.1)

### § 3.3.2

$ur\text{-}^d\text{šara}_2\text{ u}_3\text{ lu}_2\text{-giri}_{17}\text{-zal i}_{b_2}\text{-gi-in}$

*Uršarak u Lugirizal=e i-b-gen-Ø*

PN und PN=ERG VP-**3N.A**-bestätigen-3SG.O

„Ur-Šara und Lugirizal haben es bestätigt“ (Konstruktion: „PN<sub>1</sub> und PN<sub>2</sub> (die Gruppe) hat es bestätigt“; beachte das Fehlen von Kasusmarkierungen nach Eigennamen in Ur III-Urkunden) (TCL 5, 6074: 33)

8 PNN  $ma_2\text{-la}_{h_5}\text{-e-ne i}_{b_2}\text{-dab}_3$

*malah=ene=e i-b-dab<sub>3</sub>-Ø*

Schiffer=PL=ERG VP-**3N.A**-nehmen-3SG.O

„(8 PNN), die Schiffer, haben es übernommen“ (Konstruktion: „8 PNN, die Schiffer, (die Gruppe) hat es übernommen“) (TCL 5, 5673 ii 28)

Anmerkung: Keine Pluralkennzeichen sind  $h_1\text{-a}$  „vermischt“,  $didli/deli\text{-deli}$  „einzelne“;  $-meš$  = enkl. Kopula „sie sind ...“, auch wenn sie ab altbabylonischer Zeit im Akkadischen als „grammatikalische Determinative“ für den Plural gebraucht werden.

### § 3.3.3 Reduplikation

Eine Reduplikation von Nomina der Personen- wie der Sachklasse bedeutet **Pluralität**, wird allerdings nur selten und für wenige Wörter gebraucht (vgl. § 3.3.2). Reduplikation kommt nämlich nur zur Anwendung, wenn „alle“ Elemente gemeint sind oder wenn distributiv auf die einzelnen Elemente verwiesen wird:

### § 3.3.3

$digir\text{-}digir\text{-}re_{(2)}\text{-ne}$  (altsum., altbab.) „alle Götter“

$ge_6\text{-}ge_6$  „Nacht für Nacht“ (Gudea, Zyl. A viii 3; die Interpretation folgt Jagersma 2010, 114–116)

$kur\text{-}kur$  „Länder“ schließt auch das „Heimatland“  $kalam$  ein (zu dem es keinen Plural gibt), etwa im Titel Enlils als  $lugal\ kur\text{-}kur\text{-}ra$  „König aller Länder“, während einfaches  $kur$  „Bergland, Bergländer“ bedeutet.

$de_{10(TUR)}\text{-}de_{10(TUR)}\text{-}la$  „die Kleinen, Kinder“ (in der Bedeutung „junge Menschen“) als pluralisches Nomen

Ein redupliziertes **Adjektiv** zeigt Pluralität der Nominalphrase an; das Nomen wird dann nicht redupliziert. Reduplikation erfolgt regelmäßig nur bei **gal** „groß“, **tur** „klein“. Die Farbbezeichnungen  $babbar$  (<  $bar_6\text{-}bar_6$ ) „weiß, hell“ und  $gegge\text{-}g$  „schwarz, dunkel“ dürften lexikalisierte Reduplikationen darstellen, allerdings ohne jeden Bezug zu einer Pluralität.

ensi<sub>2</sub> gal-gal ma-da-ma-da Za-ab-ša-l<sup>ki</sup> u<sub>3</sub> ensi<sub>2</sub>-ensi<sub>2</sub> iri<sup>ki</sup>-iri<sup>ki</sup>  
 ensi<sub>2</sub>k gal-gal mada.mada Zabšali=ak u ensi<sub>2</sub>k.ensi<sub>2</sub>k iri.iri=ak  
 Fürst groß.groß Land.Land ON=GEN und Fürst.Fürst Stadt.Stadt=GEN  
 „die großen Fürsten der Zabšali-Länder und die Fürsten der Städte“ (Šu-Suen RIME 3/2.1.4.3. iii 24-29)

3 kuš ... ka <sup>du</sup>gutul<sub>2</sub> tur-tur-ra-še<sub>3</sub>  
 3 kuš ... ka utul<sub>2</sub> tur.tur=ak=še  
 3 Haut... Mund Topf klein.klein-GEN=TERM  
 „3 (Schaf)häute für die Öffnungen von kleinen Töpfen“ (TENS 162: 1f.)

sa<sub>2</sub>-du<sub>11</sub> diğir tur-tur-ne  
 sadug diğir tur.tur=ene=ak  
 Lieferung Gott klein.klein=PL=GEN  
 „Lieferungen an die kleineren Götter“ (UET 3, 280 iii 3)

§ 3.3.3

### § 3.3.4 Plural =ene mit Nomina der Personenklasse (Humana)

Bei Nomina der Personenklasse (Humana) kann das Plural-Enklitikon =ene (Glossierung PL) stehen, ohne dass es bei jedem Plural obligatorisch wäre. Es erscheint nicht bei Zahlen; und beim Absolutiv nur dann, wenn es zur Verdeutlichung unumgänglich ist.

Das Pluralzeichen wird meist -e-ne oder Ce-ne geschrieben; die Schreibung mit NE deutet auf langes ē (enē). ene erscheint vollständig nur nach Konsonant, ebenso bei Wörtern, die auf (zu erschließenden) Stimmabsatz (oder „H“) enden. Das e<sub>-</sub> von ene erscheint kaum nach vorangehendem Vokal sowie oft nicht bei <sub>-l</sub>, <sub>-r</sub>, <sub>-s</sub>, <sub>-b</sub>; s. allgemein die Übersicht § 2.4.5.

Beispiele für <sub>-C</sub>=ene:

ağrig-g<sub>e</sub>-ne „die Verwalter“  
 engar-r<sub>e</sub>-ne „die Pflüger“  
 sipa-d<sub>e</sub>-ne „Hirten“  
 sipa ud<sub>5</sub>-da-k<sub>e</sub>-ne „Ziegenhirten“  
 il<sub>2</sub>-ne „die Träger“  
 aga<sub>3</sub>-us<sub>2</sub>-ne „Gendarmen“  
 ma<sub>2</sub>-lah<sub>5</sub>-ne „die Schiffer“  
 diğir-e-ne „Götter“  
 e<sub>2</sub> diğir-r<sub>e</sub>-ne-ke<sub>4</sub> „das/beim Haus der Götter“

§ 3.3.4

Beispiele für <sub>-V</sub>=ene:

ugula-ne „die Aufseher“  
 dumu-dumu-ne-kam „es ist das der Kinder“  
 urdu<sub>2</sub>-ğ<sub>u</sub><sub>10</sub>-ne „meine Diener/Sklaven“  
 gala-e-ne „die Klagepriester“ (also gala<sup>?</sup>, galaH)  
 ama-ne „Mütter“ (ama)

Reduplikation (§ 3.3.3) + =ene:

diğir gal-gal-e-ne „die großen Götter“

Possessivpronomen (§ 6.3) + =ene; beachte dabei Possessivum 3.sg. h. =ane (-a-ne<sub>2</sub>) + Pluralzeichen: =ane=enē > anēnē (geschrieben -a-ne-ne)

## § 3.3.4

ses-a-ne-ne

ses=ane=enē

Bruder=3SG.POSS=PL

„seine Brüder“ (YOS 4, 208 i 4)

## § 3.4 Adjektive, Numeralia, Adverbien

## § 3.4.1 Adjektive

Adjektive können syntaktisch definiert werden, da sie als Attribut dem Nomen nachgestellt werden. Kennzeichnend ist die Position nach dem Nomen und vor einem Genitivattribut, etwa ur-sa ĝ kala-ga <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub> „starker Held Enlils“ (T.23 i 1-3). Semantisch lässt sich die Wortklasse hingegen gegenüber dem Nomen und dem Verb (Partizipien; s. § 4.4) kaum abgrenzen.

## § 3.4.1

Anmerkung: Bei der angeblichen Ausnahme für die Stellung des Adjektivs nach dem Nomen ku<sub>3</sub> <sup>d</sup>i na na „strahlende Inana“ ist wohl das Substantiv ku<sub>3</sub>-g anzusetzen: „Silber Inana“ (ebenso bei *Lugalbanda*).

Viele **Adjektive enden auf -a** (vgl. § 4.4.3), wobei innerhalb des Neusumerischen nur selten beide Formen, mit und ohne -a, nebeneinander belegt sind. Die bekannten Beispiele dafür sind zi-d „richtig, legitim“ vs. zi-da „rechts“; gal „groß“ vs. gu-la „alt“ (Krecher 1993).

Zur Reduplikation der Adjektive im Plural s. oben § 3.3.3.

## § 3.4.2 Numeralia

Zahlen werden meist mit eigenen Zahlzeichen geschrieben (s. § 1.3.5 und Band II, 2). Die Aussprache der Kardinalzahlen überliefern lexikalische Listen. Die Zahlwörter für „7“ bis „9“ dürften nach dem Muster „5 + 2/3/4“ gebildet sein (deutlich „9“ *ilimmu* < *ia* „5“ + *limmu* „4“).

1 = <i>deš</i> , <i>aš</i>	6 = <i>aš</i>	20 = <i>niš</i>	120 = <i>ĝešd-min</i>
2 = <i>min</i>	7 = <i>umun</i>	30 = <i>ušu</i>	600 = <i>ĝešd-u</i>
3 = <i>eš</i>	8 = <i>ussu</i>	40 = <i>nimin</i>	1200 = <i>ĝešd-u-min</i>
4 = <i>limmu</i>	9 = <i>ilimmu</i>	50 = <i>ninnu</i>	3600 = <i>šar</i>
5 = <i>ia</i>	10 = <i>u</i>	60 = <i>ĝešd</i>	216000 = <i>šar.gal</i>

## § 3.4.2

Syntaktisch werden Zahlen nachgestellt, aber in Urkunden gehen sie dem gezählten Objekt voran.

Wird an die Zahl ein Possessivpronomen angefügt, bedeutet das **Determination** (s. § 6.3.1; nach *min* „2“ und nach *eš*<sub>5</sub> „3“ nach -a):

*igi min-na-be<sub>2</sub>* „die beiden Augen“, also nicht „zwei Augen“ einer fortsetzbaren Reihe von (... drei, vier ... ) Augen

*min-a-ne-ne* „die beiden“ (TCL 5, 6167: 12)

*an-ub-da limmu<sub>2</sub>-be<sub>2</sub>* „die vier Weltteile“

*alan ur-<sup>d</sup>namma-ka 4-be<sub>2</sub>* „die vier Statuen Ur-Nammas“



**Ordinalia:** Kardinalzahl + =kam (Glossierung ORD) (aber: -ka m-ma-a š)

■ u<sub>4</sub> 2-kam „2. Tag“ ■

Anmerkung: Altsum. =kamma (< ak=am=a); zur Konstruktion 2-ka m-ma-ka usw. Marchesi (1999, 108–110)

**Brüche:** igi-n-ĝal<sub>2</sub> „ein n-tel“; dazu šu-ru/ri-a „halb“, šuššana „ein Drittel“, šanabi „zwei Drittel“

§ 3.4.2

**Distributiva:** n-ta „je n“ (s. § 5.3.8 beim Ablativ)

**Multiplikativa:** a-ra<sub>2</sub> n „n mal“; a-ra<sub>2</sub> 3-ka m „das dritte Mal“

### § 3.4.3 Adverbien

Adverbien werden von Substantiven und Adjektiven mit dem Adverbiativ-Morphem =eš(e) gebildet (§ 5.3.11 mit Beispielen).

Bei Adjektiven kann auch das Possessiv-Enklition =be (§ 6.3) adverbialen Gebrauch anzeigen (gal-be<sub>2</sub> „auf großartige Weise“).

§ 3.4.3

Anmerkung: Mit Attinger (1993, 170) werden Adjektive ohne weitere Kennzeichnung nicht zu den Adverbien gerechnet: gal zu „der Großes weiß“ (und nicht adverbial „der viel weiß“).

## § 3.5 Das Formular der Bau- und Weihinschriften

Bau- und Weihinschriften bilden eine wichtige Gruppe der Texte des Herrschers aus Mesopotamien. Bauinschriften sind oft nach einem festen Formular aufgebaut:

Sumerischer Text	Satzglieder	Übersetzung
GN + Epitheta, lugal/nin-a-ne <sub>2</sub> (-er)	NP im <b>Dativ</b> : Empfänger	„Für Gottheit GN, den/die ..., seinen Herrn/seine Herrin,
PN + Epitheta+ <b>-e</b>	NP im <b>Ergativ</b> : Agens	hat König PN, <b>der</b> ...,
Tempelname + Appositionen+ <b>∅</b>	NP im <b>Absolutiv</b> : direktes Objekt	<b>den</b> Tempel ...
mu-na(-an)-du <sub>3</sub>	Verb	erbaut.“

§ 3.5

Bei Weihinschriften findet sich statt „bauen“ (du<sub>3</sub>) das Verbum a mu-na-(an)-ru „er hat es ihm/ihr geweiht.“

Wie im Sumerischen üblich steht das Verb am Ende des Satzes. Der Empfänger (REZIPIENT), die Gottheit, wird aber zur Topikalisierung vorangestellt, nach links versetzt.

Beispielsatz (RIME E.3/2.1.3.8: 1–8):

■ <sup>d</sup>nin-gal nin-a-ne<sub>2</sub>-er  
Ningal nin=ane=r  
GN Herrin=3SG.POSS=DAT ■

§ 3.5

<sup>d</sup> amar- <sup>d</sup> zuen	ninta	kala-ga	lugal	urim <sup>ki</sup> -ma
<i>Amarsuenak</i>	<i>ninta</i>	<i>kalaga</i>	<i>lugal</i>	<i>Urim=ak</i>
PN	Mann	stark	König	ON=GEN
lugal	an-ub-da		limmu <sub>2</sub> -ba-ke <sub>4</sub>	
<i>lugal</i>	<i>an.ub.da</i>		<i>limmu=be=ak=e</i>	
König	Himmel.(Ecken.Seiten)		vier=3N.POSS=GEN=ERG	
<sup>ĝe</sup> ĝepar	ku <sub>3</sub>	e <sub>2</sub>	ki-aĝ <sub>2</sub> -ĝa <sub>2</sub> -ne <sub>2</sub>	
<i>ĝepar</i>	<i>ku<sub>3</sub>g</i>	<i>e<sub>2</sub></i>	<i>kiāĝ=ane=∅</i>	
Ĝepar	rein	Haus	geliebt=3SG.POSS=ABS	
mu-na-du <sub>3</sub>				
<i>mu-nna-n-du<sub>3</sub>-∅</i>				
VNT-3SG.IO-3SG.A-bauen-3SG.O				

„Der (Göttin) Ningal, seiner Herrin, hat Amar-Suena, der starke Mann, der König von Ur, der König der vier Weltgegenden, das heilige Ĝepar, ihr geliebtes Haus, erbaut.“

## § 3.6 Übungsteil

### § 3.6.1 Übungen

(1) Analysieren und übersetzen Sie:

- (a) <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub> | munus sa<sub>6</sub>-ga | dumu an-na | nin iri-ku<sub>3</sub>-ga | nin ĥe<sub>2</sub>-ĝal<sub>2</sub> (...) (T.21 i 1–5)
- (b) <sup>d</sup>inana | nin kur-kur-ra (T.22 ii 1–2)
- (c) <sup>d</sup>našše nin uru<sub>16</sub> nin me an-kal-an-kal-la (T.24 iv 8)
- (d) <sup>d</sup>nin-ĝeš-zi-da | dumu <sup>d</sup>nin-a-zu | ki-aĝ<sub>2</sub> diĝir-re-ne (T.23 i 4–6)
- (e) <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su | ur-saĝ kala-ga | <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub> (T.23 i 1–3)
- (f) diĝir gal-gal lagas<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>-ne (T.23 iii 4)
- (g) Wie werden die Gottheiten charakterisiert? Diskutieren Sie dabei auch die Begriffe Pantheon (Götterwelt) und Kosmos.

§ 3.6.1

- (2) (a) Identifizieren, analysieren und übersetzen Sie die Titulaturen der Herrscher in T.1, T.2, T.10, T.16 (Ur-Namma), T.3 (Šulgi), T.4 i 4–6 (Ur-Ba’u), T.5, T.6, T.7 (Gudea), T.8 i 5–ii 1 (Ur-Ninĝirsu II.)
- (b) Weisen Sie die Herrscher Dynastien zu und ordnen Sie sie chronologisch (§ 1.1.1.–3). Welche Elemente erscheinen in den Titulaturen, welche womöglich erwartbaren Elemente fehlen?

(3) Siegelinschriften T.41: Übersetzung und Analyse. Wie werden Personen charakterisiert?

(4) Übersetzen Sie ins Sumerische (rekonstruieren Sie die Transkription des Sumerischen, ausgehend von den Analysezeilen 2 und 3).

Anmerkung: (a)–(c) zu Wortstellung und Genitiven, (d), (e) auch mit Pluralbildung

- (a) der starke König, der König von Ur, der Palast des Königs von Ur, der König von Sumer und Akkade, der Palast des Königs, der Palast des Königs von Sumer und Akkade  
 (b) der Sohn des Königs, der Sohn des starken Königs  
 (c) Herr des Himmels, Herr des Landes, Herr des Himmels und der Erde, der reine Himmel, der Herr des reinen Himmels, der Gott des Landes, das Wort des Gottes, das Wort des Gottes von Sumer  
 (d) die Götter von Sumer, das Wort der Götter, das Wort der Götter von Sumer, Herr der Länder, die Söhne des Königs  
 (e) das Haus des Stadtfürsten, die Häuser des Stadtfürsten, der Palast des Stadtfürsten, die Paläste der Stadtfürsten

§ 3.6.1

(5) Übersetzen Sie Texte T.1 und T.5 nach dem Muster der Weihinschriften § 3.5. und analysieren Sie die Genitive in den Nominalphrasen.

Zusätzliche Angaben: =ane „sein“, mu-na-du<sub>3</sub> „er hat es ihm erbaut“

(6) Lernen Sie die Keilschrifttexte von T.1 und T.5!

### § 3.6.2 Vokabeln

#### Nomina: Kosmos und Land

an-ub-da	Weltgegend, Himmelsrichtung
kalam	(eigenes) Land
kur	Land, Gebirge, Fremdland
kur-kur	(alle) Länder (= Plural zu kalam und zu kur)
ma-da	Land, Gebiet
iri	Stadt, Ortschaft
me	Wesen, Macht, Numen
ĝir <sub>2</sub> -su <sup>ki</sup>	ON Ĝirsu (modern Tello)
iri-ku <sub>3</sub> -g	ON Iriku
lagas <sup>ki</sup>	ON Lagaš (modern al-Hiba) und der Stadtstaat Lagaš
urim <sub>5</sub> <sup>ki</sup>	ON Ur (modern Tell al-Muqayyer)
<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub>	GN Enlil
<sup>d</sup> nin-ĝir <sub>2</sub> -su-k	GN Ningirsu
<sup>d</sup> ba-u <sub>2</sub>	GN Ba'u
<sup>d</sup> našše	GN Nanše
<sup>d</sup> nin-a-zu	GN Ninazu
<sup>d</sup> nin-ĝeš-zi-da-k	GN Ningēšzida

e <sub>2</sub> -gal	Palast
(ĝeš)ig	Tür, Türflügel
ku <sub>3</sub> -g	Silber; Edelmetall

#### Nomina: Mensch

ki-sikil	Mädchen
munus	Frau
dumu	Kind; Sohn, Tochter
ninta <sub>(2)</sub>	Mann, männlich
ensi <sub>2</sub> -k	Stadtfürst
lugal	König, Herr
nin	Herrin
ur-saĝ	Held

§ 3.6.2

#### Nomina: Konzepte

ĥe <sub>2</sub> -ĝal <sub>2</sub>	Überfluss, Fülle
-----------------------------------	------------------

#### Adjektiva

tur	klein
gal	groß
uru <sub>16</sub> -n	riesig, massiv, ehrfurchtgebietend
kala-ga	stark, mächtig
kal-la	kostbar, geschätzt
sa <sub>6</sub> -ga	gut, schön
ki-aĝ <sub>2</sub>	geliebt, liebend

#### Nomina: Wirtschaft und Umwelt

e <sub>2</sub>	Haus; Haushalt; Tempel
----------------	------------------------

$ku_3-g$  rein, heilig  
 $limmu_{2/4/5}$  vier

§ 3.6.2 Verben

$du_3$  ( $\check{r}u_2$ ) errichten, bauen  
 $ge-n$  fest, beständig sein/werden, bestätigen  
 $ku_3-g$  reinigen, heiligen

## § 4. „Mit Vernunft Begabter“: Die verbale Basis und ihre nominalen Formen

### § 4.1 Allgemeines

Ur-Ba'u von Lagaš (um 2150 v.d.Z.) stellt sich in seinen Epitheta als Geliebter der Götter dar (T.19 i 7–8. 10–12):

du mu	du <sub>2</sub> -da	<sup>d</sup> nin-a <sub>2</sub> -gal-ka-ke <sub>4</sub> (...)
<i>dumu</i>	<i>du<sub>2</sub>d-a</i>	<i>Ninagalak=ak=e</i>
Sohn	gebären-PFV	GN=GEN=ERG

a <sub>2</sub>	šum <sub>2</sub> -ma	<sup>d</sup> nin-ġir <sub>2</sub> -su-ka-ke <sub>4</sub>
a <sub>2</sub> =∅	<i>šum<sub>2</sub>-a</i>	<i>Ninġirsuk=ak=e</i>
Kraft=ABS	geben-PFV	GN=GEN=ERG

[m]u	du <sub>10</sub>	še <sub>x</sub> (NA <sub>2</sub> )-a	[ <sup>d</sup> ]ba-u <sub>2</sub> -ke <sub>4</sub>
<i>mu</i>	<i>du<sub>10</sub>g-∅</i>	<i>še<sub>21</sub>-a</i>	<i>Ba'u=ak=e</i>
Name	gut=ABS	nennen-PFV	GN=GEN=ERG

[ <sup>ġeš</sup> ġešt <sub>u</sub> ] <sup>tu</sup>	šum <sub>2</sub> -ma	<sup>rd</sup> en-ki-ka-ke <sub>4</sub>
<i>ġeštug=∅</i>	<i>šum<sub>2</sub>-a</i>	<i>Enkik=ak=e</i>
Vernunft	geben-PFV	GN=GEN=ERG

„Sohn, geboren von Ninagal, (...),  
mit Kraft beschenkt von Ninġirsu,  
mit gutem Namen benannt von Ba'u,  
mit Vernunft begabt von Enki!“

Anmerkung: Die Konstruktion kann etwa so wiedergegeben werden: „geborener Sohn des Ninagal, | der Kraft-Beschenkte des Ninġirsu, | der mit gutem Namen Benannte der Ba'u, | der Verstand-Beschenkte des Enki“

§ 4.1

Nach dem bekannten Formular der Bau- und Weihinschriften (s. § 3.5) entstammt dieser Abschnitt der Selbstdarstellung des Herrschers. Er ist von den Göttern je nach deren Ressort reichlich beschenkt und er wird von ihnen beschützt, um sein Amt in rechter Weise ausüben zu können. Die genannten Götter sind die in seinem Stadtstaat verehrten und so wird auch die Unterstützung des gesamten Landes angedeutet. Stilistisch bemerkenswert ist die stete Wiederholung des Kasuszeichens *e* des Ergativ (Agens im transitiven Satz, § 5.3.3) nach jedem Epitheton.

Neben Substantiven und Adjektiven erscheinen in dem zitierten Abschnitt auch Partizipien (§ 4.4.1), nominale Formen des Verbums. Alle sind mit dem Suffix *-a* gebildet, dem Kennzeichen des perfektiven Partizips (§ 4.4.3), das direkt an die Verbalbasis (Primärstamm) angefügt wird. Für die Übersetzung gilt das am Ende von § 3.1 Gesagte, nämlich: der Stadtfürst *ist* zwar ein göttliches Kind (im ersten zitierten Epitheton), aber er *hat* Kraft, Namen und Verstand.

Die **verbale Basis** trägt die primäre Bedeutung. Sumerische Verben zeichnen sich durch eine große semantische Bandbreite aus, werden aber in Kombination mit Nomina oft sehr spezifisch verwendet. Die lexikographische Erfassung dieser idiomatischen Phrasen steht erst am Anfang.

§ 4.1 Das **sumerische Verbum** ist meist **labil** (man kann das auch **ambitransitiv** nennen), das heißt, es ist nicht auf eine intransitive oder transitive Bedeutung festgelegt. *e<sub>3</sub>* bedeutet intransitiv „herausgehen“, transitiv „herausbringen“; *ku<sub>4</sub>.r* intransitiv „hineingehen, betreten“, transitiv „hineinbringen“; *de<sub>2</sub>* intransitiv „ausfließen“, transitiv „ausgießen“. Vergleichbare Beispiele für intransitiv und transitiv gebrauchte labile Verben sind englisch *to break* („the brick breaks“, „I break the brick“) oder deutsch *rollen* („der Stein rollt“, „ich rolle den Stein“).

Form und Umgebung entscheiden über die Konstruktion. Durch die Prä- und Suffixe werden dann Person und Aspekt/Tempus und auch die Bedeutung differenziert (§ 7. bis § 9.).

## § 4.2 Primäre Basis und sekundärer Imperfektivstamm

### § 4.2.1 Terminologie, *ḥamṭu* und *marû*

Die Stämme, in denen eine verbale Basis erscheinen kann, werden hier als die „**primäre Basis**“ und der „**sekundäre Imperfektivstamm**“ bezeichnet; beide können redupliziert werden (§ 4.3.1). Der Imperfektivstamm ist in der Regel von der primären Basis abgeleitet, zudem gibt es für einige häufige Verben auch suppletive Stämme für den Imperfektiv sowie für den Plural (§ 4.2.5 und § 4.2.3). In der Sumerologie gebrauchte man meist die Begriffe *ḥamṭu* für die primäre Basis und *marû* für den sekundären Imperfektivstamm, Begriffe, die aus den babylonischen lexikalischen Listen übernommen sind.

Die Bezeichnung als „primäre Basis“ (nicht durch eigene Glossierung gekennzeichnet) anstelle von „Perfektivstamm“ wird hier bevorzugt, weil sie auch für das aspektneutrale Partizip (§ 4.4.2) sowie für Imperativ und Kohortativ (§ 9.7, § 9.8) gebraucht wird.

§ 4.2.1 Der Sekundärstamm wird ausschließlich für imperfektive Formen gebraucht und dementsprechend VERB.IPFV glossiert.

Grundsätzlich gilt für die Form, dass der sekundäre Imperfektivstamm eines Verbums ein längeres Wort als die primäre Basis bildet, worin sich ikonisch die zeitliche Ausdehnung des Imperfektiv widerspiegeln mag. Es gibt vier verschiedene Typen der Bildung des sekundären Imperfektivstamms (§ 4.2.2–5): I. Imperfektivstamm mit Erweiterung -e, II. mit teilreduplizierter Basis, III. erweiterter Imperfektivstamm, IV. suppletiver Imperfektivstamm.

Anmerkungen: Die akkadische Terminologie von *ḥamṭu* „eilig, rasch“ und *marû* „verzögert“ wird durch die Verwendung der entsprechenden Verben *ḥamāṭum* bzw. *marûm* in altbabylonischen Briefen deutlich: *ḥamāṭum* ist „sich beeilen, eilen, etwas rasch tun/abschließen“, *marûm* hingegen „sich verzögern, langsam sein“ (AbB 9, 122: 13; AbB 10, 5: 29 mit Anm. i).

Thomsen (1984), Attinger (1993), Edzard (2003a), Rubio (2007) und andere verwenden die Begriffe *ḥamṭu/marû* nicht nur für die Form der Basis (in jeglicher Verwendung), den Stamm, sondern auch für die (transitiven) Tempora. Andere Bezeichnungen zum Beispiel bei Jagersma (2010): „perfective stem“ und „imperfective stem“; Zólyomi (2017): „preterite stem“ and „present-future stem“; Civil (2020): „perfect stem“, „imperfect stem“.

### § 4.2.2 Klasse I: Imperfektivstamm mit Erweiterung -e

Die Bildung des **sekundären Imperfektivstamms** durch **Anfügen eines -e** an die primäre Basis ist die häufigste Form. Nach Vokal wird ein -e allerdings häufig nicht geschrieben. Für die üblichen Zeichen ist § 2.4.5 heranzuziehen.

Hinweise zur Formenbildung:

- Basis endet konsonantisch: -e erscheint im sekundären Imperfektivstamm, z. B.  $dim_2-e = dim_2e$ ,  $ge-n e_2 = gene$ .
- Nach *u*-haltiger Verbalbasis oft  $e > u$ :  $šum_2-m u = šum_2e$ ,  $gub-b u = gube$ . Für die lautliche Angleichung von *e* an den Vokal *u* oder selten *a* des Verbums vor dem Imperfektiv-Morphem *d* siehe außerdem § 4.4.4.
- Auf Vokal auslautende Verbalbasen werden oft nicht eigens gekennzeichnet:  $gu_7 = gu_7e$ .
- $a_5-k(ak)$  „machen, tun“: Imperfektivstamm  $ak-e$ ,  $ke_3(ak)$  (Attinger 2005)
- Bei pluralischer Reduplikation wird der gesamte Ausdruck um -e erweitert: Typ  $tar-tar-re = tar.tare$ .

§ 4.2.2

Anmerkung: Dieser Typ der Formenbildung heißt „affixation group“ bei Yoshikawa (1993, Kapitel 1, 2 [1968], 3 [1974]), dagegen „unveränderliche Klasse“ o. ä. bei Thomsen (1984), Attinger (1993), Edzard (2003a) und anderen, weil dort der Sekundärstamm als  $dim_2$  angesetzt wird, das -e dann als Teil des Personenzeichens bzw. des Morphems -ed gilt. Der Ansatz von Yoshikawa (1993) auch bei Rubio (2007, 1335 f.), Civil (2020, 134).

### § 4.2.3 Klasse II: Imperfektivstamm mit teilreduplizierter Basis

Die zweitgrößte Gruppe von Verben bildet den sekundären Imperfektivstamm durch **partielle Reduplikation** der Basis, wobei alle Imperfektivstamm-Formen vokalisch enden.

Allerdings erlaubt die keilschriftliche Schreibung nicht immer einen Rückschluss auf die phonologische Realisierung, da oft einfach das Ideogramm des Verbums verdoppelt wird. Beispielsweise wird zur Basis  $na\hat{g}$  „trinken“ (Typ CVC) der Imperfektivstamm  $na\hat{g}.na\hat{g}$  geschrieben, ist aber  $na_8-na_8/nana$  (Typ CVCV) zu lesen, wie das mesopotamischen lexikalischen Listen zu entnehmen ist.

Wenn die Lesung aber nicht bekannt ist, steht in der nachfolgenden Übersicht die Imperfektivform nur in Kapitälchen als Hinweis auf die Identifikation der Zeichen (z. B. zu  $du_n$ , geschrieben mit dem Zeichen DUN, der partiell reduplizierte Imperfektivstamm DUN.DUN, der womöglich *dudu*, vielleicht auch *dundu* oder gar *dudnu* zu lesen ist).

Wichtig ist bei der Analyse sumerischer Verben die Unterscheidung zwischen dem hier behandelten Reduplikationstyp des Imperfektivstamms und der pluralischen Reduplikation (§ 4.3.1); öfter sind die Formen deutlich unterschieden, etwa Imperfektivstamm  $\hat{g}a_2-\hat{g}a_2$  vs. pluralische Reduplikation  $\hat{g}ar-\hat{g}ar$ , manchmal aber nicht (etwa  $gi_4-gi_4$ ).

§ 4.2.3

Auswahlliste von Verben (nach Attinger 2010a, Annexe 2):

	Typ $C_1V_1C_1V_1$	
$de_5-g$	$de_5-de_5$	„einsammeln“
$\hat{g}ar$	$\hat{g}a_2-\hat{g}a_2$	„stellen, setzen“
$gi_4$	$gi_4-gi_4$	„zurückkehren, -geben“
$u_3ku_{(4)}$	$u_3ku_{(4)}-ku_{(4)}$	„schlafen“
$ku_4-r$	$ku_4-ku_4$	„eintreten, hineinbringen“
$mu_2$	$mu_2-mu_2$	„wachsen“

§ 4.2.3

	<i>Typ C<sub>1</sub>V<sub>1</sub>C<sub>1</sub>V<sub>1</sub> (Fs.)</i>	
mu <sub>4</sub> -r	mu <sub>4</sub> -mu <sub>4</sub>	„(sich) anziehen“
naĝ	na <sub>8</sub> -na <sub>8</sub> (na <sub>8</sub> = NAG)	„trinken“
niĝen <sub>2</sub>	ni <sub>10</sub> -ni <sub>10</sub> (-e) (ni <sub>10</sub> = NIGIN <sub>2</sub> )	„umkreisen“
NU	NU.NU	„spinnen“
ra	ra-ra	„schlagen, klopfen“
sa <sub>10</sub>	sa <sub>10</sub> -sa <sub>10</sub>	„tauschen, kaufen“
si	si-si	„füllen“
su <sup>(3)</sup> -g	su-su	„erstatten“
ir <sub>2</sub> šeš <sub>4</sub>	ir <sub>2</sub> še <sub>22</sub> -še <sub>22</sub> (§e <sub>22</sub> = ŠEŠ <sub>4</sub> )	„weinen“
šuš, šuš <sub>2</sub>	šu <sub>2</sub> -šu <sub>2</sub> (šu <sub>4</sub> -šu <sub>4</sub> )	„fallen auf, bedecken“
taka <sub>4</sub>	da <sub>13</sub> -da <sub>13</sub> (da <sub>13</sub> = TAG <sub>4</sub> )	„lassen, verlassen“
atu <sub>5</sub>	atu <sub>5</sub> -tu <sub>5</sub>	„baden“
tuku	du <sub>12</sub> -du <sub>12</sub> (du <sub>12</sub> = TUKU)	„bekommen, annehmen, heiraten; (perfektiv) haben“ (kein eigenes Verb du <sub>12</sub> „heiraten“)
zi-g	zi-zi	„(sich) erheben“
zu	zu-zu	„lernen, informieren; (perfektiv) wissen“
	<i>Verschiedenes, Unklares</i>	
bil <sub>2</sub>	BIL <sub>2</sub> .BIL <sub>2</sub>	„brennen“
dun	DUN.DUN	„auffädeln“
dun <sub>5</sub>	DUN <sub>5</sub> .DUN <sub>5</sub>	„schwingen, schwanken“
gir <sub>5</sub>	GIR <sub>5</sub> .GIR <sub>5</sub>	„hineinschlüpfen, verschwinden“
ħa-la, HAL	ħal-ħa, HAL.HAL	„verteilen“
kara <sub>2</sub>	KAR <sub>2</sub> .KAR <sub>2</sub> (ZA 92, 32 iv 32 ka-ar-ka)	„...“
kiĝ <sub>2</sub>	kiĝ <sub>2</sub> -kiĝ <sub>2</sub> (-e)	„suchen“
tan <sub>2/3/6</sub>	TAN <sub>2/3/6</sub> .TAN <sub>2/3/6</sub>	„reinigen, waschen“
ten <sup>(en)</sup>	te-en-te (?)	„(sich) abkühlen“
tuku <sub>5</sub>	TUKU <sub>5</sub> .TUKU <sub>5</sub>	„weben“
uru <sub>4</sub>	ur <sub>11</sub> -u <sub>3</sub> /-ru	„pflügen“

§ 4.2.4 Klasse III: Konsonantisch erweiterter Imperfektivstamm

Bei dieser kleinen Gruppe von Verben lautet die primäre Basis vokalisch aus – die perfektiven Partizipien auf -a (§ 4.4.3) sind du<sub>8</sub>-a, e<sub>3</sub>-a, te-a/ti-a; für den Imperfektivstamm erfolgt eine **Erweiterung** um eine Silbe **-Ce**.

§ 4.2.4

du <sub>8</sub>	du <sub>8</sub> -re	in igi du <sub>8</sub> „sehen“
e <sub>3</sub>	e <sub>3</sub> -de <sub>3</sub>	„hinausgehen, -bringen“
te/ti	teĝ <sub>3</sub> (TE)-e/tiĝ <sub>4</sub> (TI)-e	„(sich) nähern“

§ 4.2.5 Klasse IV: Suppletiver Imperfektivstamm

Einige besonders häufig gebrauchte Verben besitzen einen suppletiven Imperfektivstamm, die meisten davon zusätzlich auch einen eigenen Pluralstamm (vgl. § 4.3.2).

§ 4.2.5

**de<sub>6</sub>** „liefern, bringen“

	Primäre Basis	Imperfektivstamm
Sg., Pl.	de <sub>6</sub> (DU)	tu <sub>m3</sub>



Zum Sonderfall **tum<sub>3</sub>** „bringen“: In den Imperfektivstamm-Formen fehlt *-e* bzw. eine vokalische Endung. Die **Kongruenz** der Personalpräfixe und -suffixe entspricht zudem dem Perfektiv (s. § 7.3.3): *-n-tum<sub>3</sub>-Ø* „er/sie (H) bringt es“, *-b-tum<sub>3</sub>-Ø* „es (N) bringt es“

lu<sub>2</sub>-ša-lim-e    ba-an-tum<sub>3</sub>  
*Lušalim=e*    *ba-n-tum<sub>3</sub>-Ø*  
 PN=ERG    MED-3SG.A-bringen.IPFV-3SG.O  
 „Lušalim wird es an sich nehmen“

er<sub>in<sub>2</sub></sub>-e    ba-ab-tum<sub>3</sub>  
*er<sub>in<sub>2</sub></sub>=e*    *ba-b-tum<sub>3</sub>-Ø*  
 Truppe=ERG    MED-3N.A-bringen.IPFV-3SG.O  
 „die Truppe wird es an sich nehmen“

(NG 215: 8. 21; vgl. Attinger 2010a; Yoshikawa 1993, 218–220 [1977]. 236-240 [1992])

Anmerkung: Zu *de<sub>6</sub>* und *tum<sub>2</sub>* Sallaberger (2005a), Meyer-Laurin (2010).

### du<sub>2</sub>-d „gebären“

	Primäre Basis	Imperfektivstamm
Sg., Pl.	du <sub>2</sub> -d, u <sub>3</sub> -TU-d	u <sub>3</sub> -du <sub>2</sub>

Anmerkung: Zu *du<sub>2</sub>-d, u<sub>3</sub>-tu-d* : *u<sub>3</sub>-du<sub>2</sub>* (vokalisch endend) s. G. Farber 2014. Die Einordnung bei den Suppletivstämmen erfolgt in Ermangelung einer anderen geeigneten Kategorie.

### du<sub>11</sub>-g „sagen“ (finite Formen)

§ 4.2.5

	Primäre Basis	Imperfektivstamm
Sg.	du <sub>11</sub> -g	e
Pl.	e	e

*e* wird meist *be<sub>2</sub>* (= *-b-e*) geschrieben. Der Plural *e* wird vom Agens des Satzes bestimmt, bezeichnet die Pluralform doch eine wiederholte Handlung: mehrere Sprecher sagen etwas.

Imperfektives Partizip: **di-d**

### ĝen „gehen“

	Primäre Basis	Imperfektivstamm
Sg.	ĝen(DU)	du
Pl.	/er/, er <sub>14</sub> (DU:DU)	su <sub>8</sub> (DU:DU)-b

### tuš „sitzen, setzen“

	Primäre Basis	Imperfektivstamm
Sg.	tuš(KU)	du <sub>r<sub>2</sub></sub> (KU) (trans.); su <sub>5</sub> (KU)/suš(KU) (intrans.)
Pl.	durun (du <sub>r<sub>2</sub></sub> -ru-un)	

Anmerkung: Zu *su<sub>5</sub>* s. Cavigneaux (1995, 208), Imperfektivstamm-Formen nach Attinger (2010b).

uš<sub>2</sub> „sterben, töten“ (neusum.)

§ 4.2.5

	Primäre Basis	Imperfektivstamm
Sg.	uš <sub>2</sub>	UŠ <sub>2</sub>
Pl.	ug <sub>7</sub> (UŠ <sub>2</sub> ), ug <sub>5</sub> , (ug <sub>7</sub> -ug <sub>7</sub> )	UŠ <sub>2</sub>

Anmerkung: Im Sumerischen altbabylonischer Zeit tendenziell neue Verteilung der Bedeutungen: ug<sub>5</sub> „töten“ vs. uš<sub>2</sub> „sterben“; Attinger (2011b).

## § 4.3 Pluralität: Reduplikation und Pluralstämme

### § 4.3.1 Reduplikation des verbalen Stammes

Die Reduplikation der primären Basis oder des imperfektiven Sekundärstammes zeigt eine **verbale Pluralität** an. Diese Reduplikation begegnet sowohl bei den infiniten nominalen Formen (§4.4) wie auch in konjugierten finiten Formen (§ 7).

Eine solche Wiederholung erfolgt häufig dann, wenn der Absolutiv im Plural steht, doch bezeichnet sie ebenso iterative („immer wieder“) oder distributive („jeweils...“, „hier und dort“) Vorgänge und Handlungen.

Edzard (1971; 1976; 1976a) bezeichnete diese Form als „freie Reduplikation“, um sie deutlich von der partiellen Reduplikation der Imperfektivstämme (Typ II, § 4.2.3) zu unterscheiden.

§ 4.3.1

Klasse (§ 4.2)	Reduplizierte primäre Basis	Reduplizierter Sekundärstamm
I.	tar-tar	tar-tar-re
II.	ġar-ġar	ġa <sub>2</sub> -ġa <sub>2</sub> -ġa <sub>2</sub>
III.	e <sub>3</sub> -e <sub>3</sub>	e <sub>3</sub> -e <sub>3</sub>
IV.	du <sub>11</sub> -du <sub>11</sub> -g	du <sub>11</sub> -du <sub>11</sub>

kur-kur-da      du<sub>7</sub>-du<sub>7</sub>

*kur.kur=da*      *du<sub>7</sub>.du<sub>7</sub>*

Land.Land=COM      stoßen.stoßen (reduplizierte primäre Basis)

„die (= Inana) auf die Länder einstößt“ (wörtl. „sich mit den Ländern stößt“) (T.47: 28)

nin      <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-gen<sub>7</sub>      nam      tar-tar-re

*nin*      *Enlil=gen*      *nam=∅*      *tar.tare-d*

Herrin      GN=EQU      Geschick=ABS      zuteilen.zuteilen.IPFV-IPFV

„Herrin, die wie Enlil die Geschicke zu entscheiden hat“ (T.24 iv 9)

in-dab<sub>5</sub>-dab<sub>5</sub>

*i-n-dab<sub>5</sub>.dab<sub>5</sub>-∅*

VP-3SG.A-ergreifen.ergreifen-3SG.O

„er (= Utu-ḫegal) ergriff sie (= die Generäle)“ (T.47: 82)

### § 4.3.2 Suppletive Pluralstämme

Einige häufige Verben verfügen über einen suppletiven Pluralstamm für die Wiederholung von Vorgängen und Handlungen, einige weisen zusätzlich auch einen suppletiven Imperfektivstamm auf (s. dazu § 4.2.5 bei *du<sub>11</sub>-g*, *ġen*, *tuš*, *uš<sub>2</sub>*).

**gub** „stehen, stellen“

	Primäre Basis	Imperfektivstamm
Sg.	<i>gub</i> (DU)	<i>gub-bu</i>
Pl.	<i>su<sub>8</sub>-g</i> (DU:DU), <i>š<sub>u</sub><sub>4</sub>-g</i>	<i>su<sub>8</sub>-ge</i> , <i>su<sub>8</sub>-su<sub>8</sub>-ge</i>

**til<sub>3</sub>**(TI) „leben“

	Primäre Basis	Imperfektivstamm
Sg.	<i>til<sub>3</sub></i> (Tier: <i>lu<sub>5</sub>-g</i> )	<i>til<sub>3</sub>-le</i>
Pl.	<i>si<sub>12</sub>-g</i> / <i>ze<sub>2</sub></i>	<i>si<sub>12</sub>-ge</i>

**tum<sub>2</sub>** „führen, bringen“

	Primäre Basis	Imperfektivstamm
Sg.	<i>tum<sub>2</sub></i> (DU)	<i>tum<sub>2</sub>-mu</i>
Pl.	<i>lah<sub>4</sub></i> (DU:DU), <i>lah<sub>5</sub></i> (DU.DU); <i>ra</i> (altsum. Tiere)	<i>lah<sub>4/5</sub>-e</i>

§ 4.3.2

*tum<sub>2</sub>* steht (im Gegensatz zu *de<sub>6</sub>*) bei Personen, Tieren, Schiffen, die sich selbst bewegen können („mitführen“).

Anmerkung: Zur Imperfektivstamm-Form Meyer-Laurin (2010).

Wenn die Pluralität durch die Kopula (Verb „sein“, § 4.6) oder ein Possessivpronomen (§ 6.3, § 6.3.3) ausgedrückt wird, steht die Singular-Basis; sonst wird sie im Pluralstamm ausgedrückt (Attinger 2011c).

Dementsprechend sind mehrere Möglichkeiten belegt, die Phrase „diejenigen, die gingen/kamen“ auf Sumerisch zu formulieren.

Singular „derjenige, der ging/kam“:

<i>ġen-na</i>	<i>ġen-na-am<sub>3</sub></i>	<i>ġen-na-ne<sub>2</sub></i>
<i>ġen-a</i>	<i>ġen-a=am</i>	<i>ġen-a=ane</i>
gehen.SG-PFV	gehen.SG-PFV=COP.3SG (s. § 4.6)	gehen.SG-NMLZ=3SG.POSS (s. § 6.3)

Plural „diejenigen, die gingen/kamen“:

<i>er-ra</i>	<i>ġen-na-me</i>	<i>ġen-na-ne-ne</i>
<i>er-a</i>	<i>ġen-a=meš</i>	<i>ġen-a=anene</i>
gehen.PL-PFV	gehen.SG-PFV=COP.3PL (s. § 4.6)	gehen.SG-NMLZ=3PL.POSS (s. § 6.3)

## § 4.4 Nominale Formen des Verbums: Partizipien

### § 4.4.1 Übersicht

Partizipien sind **adjektivische oder infinite Formen** des Verbums, an die Kasus-, Plural- oder Possessiv-Enklitika oder die Kopula angefügt werden. Partizipien können wie Adjektive als Attribute dienen oder substantivisch gebraucht werden, sind aber semantisch und der Valenz nach Verben, von denen Ergänzungen in verschiedenen Kasus abhängen können (s. § 5. und die Übungen § 5.3.1).

§ 4.4.1

Eine verbindliche Terminologie hat sich in der Sumerologie nicht durchsetzen können. Wir sprechen hier vom aspektneutralen Partizip (primäre Basis), dem perfektiven Partizip (primäre Basis mit *-a*, perfektiv) und dem imperfektiven Partizip (Imperfektivstamm mit *-d*). Die Grundbedeutung von primärer Basis und sekundärem Imperfektivstamm lässt sich in den infiniten Formen am besten erkennen.

### § 4.4.2 Aspektneutrales Partizip Typ *sa ĝ il<sub>2</sub>*: primäre Basis ohne Suffix

Die nicht erweiterte primäre Basis bezeichnet meist **allgemein gültige**, nicht-spezifische Handlungen oder beschreibt einen anhaltend gedachten Zustand. Wenn jemand ein *sa ĝ il<sub>2</sub>* „der das Haupt erhebt“ ist, zeigt sich darin generell seine gute Laune und Zuversicht, doch geht es nicht um eine Bewegung des Kopfes. Dementsprechend sind auch Berufsbezeichnungen oder andere Nomina oft nach diesem Typ gebildet (§ 4.5.3). Für das Verb „gehen“ (Klasse IV, §4.2.5) wird hingegen der Imperfektivstamm *du* „gehend“ gebraucht.

§ 4.4.2

Beispiele (ohne Kennzeichnung von Kasus, s. dazu § 5.):

<i>sa ĝ il<sub>2</sub></i>	Haupt erheben = „der das Haupt erhebt“
<i>mu tuku</i>	Namen haben = „der einen Namen hat“
<i>en gaba-ri nu-tuku</i>	Herr Gegner nicht-haben = „Herr, der keinen Gegner hat“
<i>ki aĝ<sub>2</sub></i>	lieben = „geliebt, liebend, der liebt“ (zur Konstruktion s. § 7.1.2)
<i>dub-sar</i>	Tontafel schreiben = „der Tontafeln schreibt“ = „Schreiber“
<i>ki-tuš</i>	Ort sitzen = „Wohnsitz“

### § 4.4.3 Perfektives Partizip Typ *šum<sub>2</sub>-ma*: primäre Basis mit Suffix *-a*

**Form:** An die primäre Basis wird direkt ein **Suffix *-a* (Glossierung PFV)** angehängt. In der Schreibung wird dazu in der Regel der letzte Konsonant des vorangegangenen Wortzeichens aufgenommen, z. B. *šum<sub>2</sub>-ma*, *ĝen-na*; für häufige Schreibungen s. die Tabelle § 2.4.5. Das perfektive Partizip zu *a<sub>5</sub>-k* „machen, tun“ wird mit dem Zeichen AK, Lesung *ak a* („gemacht“) geschrieben (Attinger 2005).

§ 4.4.3

**Bedeutung:** Die Bedeutung ist sowohl **aktiv wie passiv**: *du<sub>1.1</sub>-ga* „gesagt habend“ oder „gesagt“; s. oben § 4.1 zu *šum<sub>2</sub>-ma* „gegeben“, etwa in *a<sub>2</sub> šum<sub>2</sub>-ma* „mit Kraft (Abs.) beschenkt“; intransitiv *us<sub>2</sub>-sa* „gefolgt“, *ĝen-na* „gegangen“.

Partizipien dieses Typs sind bei Auftreten mit einem Agens immer passiv aufzufassen, ohne Agens jedoch sowohl passiv wie aktiv.

Das perfektive Suffix *-a* wird in diesem Lehrbuch vom Nominalisator *-a* unterschieden (NMLZ, § 7.4.1, s. auch § 6.3.3 „Pronominale Konjugation“). Aller Wahrscheinlichkeit nach gehören auch

Adjektive und Nomina wie *sa<sub>6</sub>-ga* „gut“, *kala-ga* „stark, der Starke“ hierher, doch wird in den Wortlisten und Glossierungen nur die lexikalisierte Form (etwa *kalaga*) angegeben. Die mit diesem Buch arbeiten, mögen aber ihre Analysen und Glossierungen einfach nach ihrem jeweiligen Verständnis anpassen.

*enim du<sub>11</sub>-ga*, „das gesprochene Wort“, kann auf zweierlei Weise **mit dem Agens verbunden** werden:

(1) Nominale Konstruktion mit nachgestelltem **Genitiv**

<i>enim</i>	<i>du<sub>11</sub>-ga</i>	<i>an-na</i>
<i>enim</i>	<i>du<sub>11</sub>g-a</i>	<i>An=ak</i>
Wort	sagen-PFV	GN=GEN
„das gesprochene Wort Ans“		

§ 4.4.3

(2) Verbale Konstruktion mit vorangehendem **Ergativ** (s. § 5.3.3)

<i>enim</i>	<i>an-ne<sub>2</sub></i>	<i>du<sub>11</sub>-ga</i>
<i>enim</i>	<i>An=e</i>	<i>du<sub>11</sub>g-a</i>
Wort	GN=ERG	sagen-PFV
„das von An (Agens) gesprochene Wort“		

Letzteres ist die sog. **Mesanepada**-Konstruktion (benannt nach dem Namen des Königs der I. Dynastie von Ur)

<i>mes</i>	<i>an-ne<sub>2</sub></i>	<i>pa<sub>3</sub>-da</i>
<i>mes</i>	<i>An=e</i>	<i>pa<sub>3</sub>d-a</i>
Held	GN=ERG	finden-PFV
„Held, von An berufen“		

§ 4.4.4 Imperfektives Partizip Typ **šum<sub>2</sub>-mu**: Sekundärstamm mit Suffix *-d*

**Form:** Das **Imperfektiv-Morphem *d*** (traditionell „*ed*-Morphem“, **Glossierung IPFV**) wird direkt an den sekundären Imperfektivstamm der Basis angefügt.

**Zur Schreibung:** Das *d* wird nur geschrieben, wenn ein Vokal darauf folgt (etwa bei einem folgenden Genitiv *=ak*, der Kopula *=am*, einem Kasus *=e*, *=a*); im absoluten Auslaut oder vor Konsonant (etwa Kasus *=da*, *=ta*, *=še*) entfällt das *d*.

Das Morphem *d* erscheint neben den Partizipien vor allem im intransitiven Imperfektiv vor dem Personenzeichen (§ 7.3.2). Der imperfektive Stamm *du* „gehen“ (§ 4.3.2) wird nie mit *-d* konstruiert.

§ 4.4.4

**Bedeutung:** Das imperfektive Partizip bezeichnet eine noch abzuschließende oder noch durchzuführende Handlung.

Beispiel:

<i>e<sub>2</sub>-e</i>	<i>šum<sub>2</sub>-mu</i>
<i>e<sub>2</sub>=e</i>	<i>šum<sub>2</sub>e-d</i>
Haus=DIR	geben.IPFV-IPFV
„dem Tempel zu gebend(es Bier)“ (BBVO 11, 278, 6 NT 364: 3; Nippur, Ur III)	

Besonders häufig ist die Wendung **mit Direktiv IPFV-d-e** „um zu ...“ (Typ  $\text{dim}_2\text{-e-d}\mathbf{e}_3$  „um zu verfertigen“).

Neben der Angleichung des Sekundärstamm-Kennzeichens **-e** (§ 4.2.2) zu **-u** nach einer Verbalbasis mit **u** (Typ  $\text{šum}_2\text{-m}\mathbf{u}\text{-de}_3$ ) erscheint hier selten auch ein **-a-** ( $\text{lu}_2 \dots \text{dab}_5\text{-b}\mathbf{a}\text{-de}_3$  „um ...-Leute zu fangen“ T.29: 5 statt sonst üblichem  $\text{dab}_5\text{-b}\mathbf{e}_2\text{-de}_3$ , vgl. T.30: 17).

§ 4.4.4

$\text{mu-be}_2$	$\text{ḥa-lam-e-d}\mathbf{e}_3$		
$\text{mu=be}=\emptyset$	$\text{ḥalame-d=e}$		
Namen=3N.POSS=ABS	zerstören.IPFV-IPFV=DIR		
„um dessen (= Gutiums) Namen zu zerstören“ (T.47: 16)			
$\text{di}$	$\text{kur-kur-ra-ke}_4$	$\text{si}$	$\text{ʿsa}_2\text{-e-d}\mathbf{e}_3$
$\text{did}$	$\text{kur.kur=ak=e}$	$\text{si}=\emptyset$	$\text{sa}_2\text{e-d=e}$
Recht	Land.Land=GEN=DIR	Horn=ABS	ausgleichen.IPFV-IPFV=DIR
„um das Recht der Länder zu regeln“ (T.48: 31)			
$\text{zi-re-d}\mathbf{a}\text{m}$			
$\text{zire-d=am}$			
zerbrechen.IPFV-IPFV=COP,3SG			
„es ist zu zerbrechen“ (zur Kopula § 4.6)			
$\text{e}_2\text{-a-ne}_2$	$\text{du}_3\text{-d}\mathbf{a}$		
$\text{e}_2\text{=ane}=\emptyset$	$\text{du}_3\text{e-d=a}$		
Haus=3SG.POSS=ABS	errichten.IPFV-IPFV=LOC		
„darüber (= Lokativ), sein Haus zu bauen (hat er zu mir gesprochen)“ (T.24 v 20)			

§ 4.4.5 Reduplizierte Formen

Reduplikation bedeutet immer mehrfache Handlungen oder Vorgänge (§ 4.3), etwa Pluralität des Absolutivs oder iterative und distributive Wiederholungen. Die Bedeutung entspricht sonst den einfachen Formen.

(1) Reduplikation der primären Basis

■ kur **gul-gul** „(Inana,) die die Länder zerstört“ ■

(2) Reduplikation der primären Basis + Perfektiv -a

§ 4.4.5

■ iri **gul-gul-la** „die zerstörten Städte“ ■

(3) Reduplikation des Imperfektivstamms + Imperfektiv -d

■ nam **tar-tar-re-de}\_3** „um die Schicksale zu bestimmen“ ■

(4) Reduplikation der Basis für den Imperfektivstamm in seltenen Fällen

■ **du}\_{11}\text{-du}\_{11}** „(immer wieder) sagend, sagen“  
 ■ **e}\_3\text{-e}\_3** „(überall) herausgehend, -bringend“ ■

Anmerkung: Die letzten beiden Punkte nach Attinger (1993, 188); Jagersma (2010, 319f.) deutet die Beispiele für den letzten Punkt (in Nachfolge von Krecher 1995) im Wesentlichen logographisch.

### § 4.4.6 Negation *nu-*

Die Negation *nu-* „nicht“ (**Glossierung NEG**) kann Partizipien vorangestellt werden (vgl. § 9.2).

§ 4.4.6

*nu-du<sub>3</sub>-a* „nicht erbaut“  
*nu-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>* „nicht rückgängig zu machen“

## § 4.5 Typen der Nominalbildung

Im Sumerischen können Nomina durch das Zusammensetzen einzelner Wörter gebildet werden. Oft ist dabei unklar, ob ein einziges Wort (*e<sub>2</sub>-gal* „Palast“) oder eine Phrase (*e<sub>2</sub> gal* „großes Haus“) vorliegt. Es lässt sich nämlich nicht erkennen, ob eine Pause vor oder nach dem Wort gemacht wurde bzw. ob sich die Betonung verschob (*bláckbird* „Amsel“ vs. *black bird* „schwarzer Vogel“).

Dennoch gibt es einige Hinweise darauf, dass ein einziges Wort, ein Kompositum vorliegt und nicht mehrere Wörter:

### (1) Schreibung mit einem einzigen Zeichen

*lugal* „König“ < *lu<sub>2</sub> gal* „großer Mann“  
*zadim* „Steinschneider“ < *za<sub>2</sub>-di m<sub>2</sub>* „Stein-Verfertiger“  
*azu* „Arzt“ < *a-zu* „Wasser-Wisser“  
*ĝanun* „Vorratshaus“ < *ĝa<sub>2</sub>-nun* „fürstliches Gebäude“

### (2) Grammatik (sehr selten!)

Reduplikation *ses-gal-ses-gal-e-ne* „die großen Brüder“, also ist *ses-gal* ein Wort

### (3) Lehnwörter im Akkadischen

§ 4-5

*dub-sar* „Schreiber“ = *tupšarru*  
*gala-maḥ* „Oberklagesänger“ = *kalamāḫu*  
*bur-zi-gal* „großes Kultgefäß“ = *burzigallu*

### (4) Eine Verkürzung und damit einhergehend eine neue Silbenverteilung

*kiskil* für *ki-sikil* „Mädchen“  
*gu<sub>2</sub>-de<sub>3</sub>-na* für *gu<sub>2</sub>-eden-na* „Rand der Steppe“ (ein Feldnamen)

### (5) Verlust der wörtlichen Bedeutung, erkennbar in idiomatischen Phrasen

*kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a gi<sub>4</sub>* „Botschaft schicken“: hier hat *kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a* < *kiĝ<sub>2</sub> gi<sub>4</sub>-a* „geschickter Auftrag“ die ursprüngliche Bedeutung verloren.  
*n sa ge u<sub>2</sub>-bil* „*n* Bündel Rohr als Brennstoff“ (altsumerisch, DP 350), hier *u<sub>2</sub>-bil* „Brenn-Reisig“, nicht allein \**ge bil* „Rohr zum Verbrennen“, weshalb also ein Kompositum *u<sub>2</sub>-bil* vorliegt.  
*ĝeš-ge* in *šaḫa ĝeš-ge* „(wörtl.) Röhrichtschwein, Wildschwein“; *ĝeš-ge* Röhricht“, wörtlich „Rohr und Holz“, wird als Kompositum zur Definition von „Schwein“ gebraucht

Grammatische Kriterien der Komposita können als Kriterien nicht herangezogen werden; ein *dub-sar* „Schreiber“ (< Tafeln + schreiben) unterscheidet sich formal nicht von einem Ausdruck

wie saĝ il<sub>2</sub> „der das Haupt erhebt“, ein e<sub>2</sub>-kišeb-ba „Speicher“ (< „Haus des Siegels“) nicht von einem e<sub>2</sub> niĝ<sub>2</sub>-gur<sub>11</sub>-ra „Haus des Besitzes“, ein e<sub>2</sub>-gal „Palast“ nicht von einem enim gal „großes Wort“. Auf jeden Fall werden nämlich die grammatischen Regeln verbaler oder nominaler Komposition eingehalten.

§ 4.5 Als Wörter gelten in der Regel Eigennamen (ein Problem bilden die Feldernamen), Berufe (wobei *ad hoc*-Bildungen auch vorkommen), Textilien und andere Objekte (Kriterium Determinativ/Klassifikatoren; z. B. <sup>u</sup>niĝ<sub>2</sub>-šal-la ein Textil, wörtl. „Feines; feine Sache“).

Zu berücksichtigen ist auch die historische Entwicklung, dass häufig gebrauchte Phrasen zu Wörtern werden können. Monatsnamen sind altsumerisch oft in zwei Zeilen geschrieben und variabel, also noch Phrasen, dagegen in der Ur III-Zeit meist als Wörter zu verstehen.

### § 4.5.1 Nomen + Nomen

(1) Determinativkomposition, Typ e<sub>2</sub>-muḫaldim

An das erste Element, das Determinatum, wird das zweite Substantiv als Determinans angefügt, wie dies im Sumerischen häufig vorkommt (s. § 3.1). Dabei kann man etwa von folgender Hilfskonstruktion ausgehen:

NP<sub>1</sub> (Determinatum) „nach Art von“ NP<sub>2</sub> (Determinans)/„hinsichtlich“ NP<sub>2</sub> (Determinans).

Als Musterwort diene e<sub>2</sub>-muḫaldim „Haus (e<sub>2</sub>, NP<sub>1</sub>) nach Art des Koches (muḫaldim, NP<sub>2</sub>)“ = „Küche“. Auf Deutsch würde man übrigens die Reihenfolge umdrehen: „Koch-Haus“; das zeigen auch andere Beispiele für diesen Kompositionstyp:

še-nuĝun (Gerste Saatgut =) „Saatgerste“  
 dumu-saĝ (Sohn Haupt =) „erster Sohn“  
 ĝeš-i<sub>3</sub> (Baum Öl =) „Sesam“.

§ 4.5.1 (2) Raumbezeichnungen nach dem Typ an-š<sub>a3</sub>

Typ an-š<sub>a3</sub>-g: an „Himmel“ + š<sub>a3</sub>-g „Inneres“ = „Himmelsinneres“

kur-š<sub>a3</sub>-g „Erdinneres“  
 an-ur<sub>2</sub> „Himmelsfundament“  
 e<sub>2</sub>-š<sub>a3</sub>-g „Hausinneres, Innenraum“.

Möchte man diese Wörter in Nominalphrasen auflösen, so erwartet man š<sub>a3</sub> an-na-k „das Innere des Himmels“ – was auch belegt ist.

(3) Koordinatives Kompositum, Typ ĝeš-ge

Die einzelnen Elemente ergeben einen neuen Oberbegriff.

Typ ĝeš-ge „Holz (und) Rohr“ = „Röhricht“

u<sub>2</sub>-šem „Kräuter (und) Aromata“, etwa „Gewürze“  
 ama-aia „Eltern“ („Mutter und Vater“)  
 an-ub-da „Himmelsgegend, Weltteil“ nach Typ ĝeš-ge (ub-da „Ecken (und) Seiten“) und Typ an-š<sub>a3</sub>.



(4) Genitivverbindung

Typ  $e_2$ - $ki\check{s}eb_3$ - $ba(-k)$  „Speicher, Depot“, wörtl. „Haus, Gebäude des Siegels“ (Speicher wurden mit einer Siegelung verschlossen).

§ 4.5.1

$ki-gu(-k)$  „Leinenweberin“, wörtl. „die vom Leinenort“ (altsum. Beruf)  
 $lu_2$ - $ka\check{s}_4(-k)$  „Läufer“, wörtl. „der Mann des Laufens“

§ 4.5.2 Nomen + Adjektiv

Typ  $e_2$ - $gal$  (Haus groß =) „Palast“

§ 4.5.2

$lugal$  „König“ (<  $lu_2$  „Mann“  $gal$ ).

Anmerkung: Vor der altsumerischen Zeit scheint der Typ  $gal$ - $nar$  „Ober-Sänger“ weiter verbreitet gewesen zu sein.

§ 4.5.3 Nomen + Verb

Den syntaktischen Hintergrund bilden Phrasen mit nominalen Formen des Verbums (s. § 4.4), wobei das Nomen im Absolutiv steht. Je nach Auflösung kann man mehrere Typen unterscheiden, die wichtigsten Basistypen sind hier aufgezählt.

(1) Verb untergeordnet, Typ  $ki-tu\check{s}$  „Wohnung“

$ki-tu\check{s}$  (Ort wohnen =) „Wohnung, Wohnsitz“

$\check{s}e-ba$  (Gerste zuteilen =) „Gerstezuteilung“  
 $ni\hat{g}_2-ba$  (Sache zuteilen =) „Geschenk“  
 $ni\hat{g}_2-gu_7$  (Sache essen =) „Speise“  
 $ki-a-na\hat{g}$  (Ort Wasser trinken =) „Wassertränkort“ (das Grab als Ort der Totenopfer mit Wasser)  
 $ni\hat{g}_2-i_3-de_2-a$  (Sache Fett gegossen =) (wörtlich) „Sache, (in die) Fett gegossen (wurde)“, eine Süßspeise.

§ 4.5.3

Hierher gehören vor allem die sehr häufigen Zusammensetzungen mit  $ni\hat{g}_2$ - „Sache“,  $ki$ - „Ort“,  $lu_2$ - „Mensch, Mann“.

(2) Nominalisierte Phrase, Typ  $dub-sar$  „Schreiber“

$dub-sar$  (Tafel schreiben =) „Schreiber“

$ku_3-dim_2$  (Silber verfertigen =) „Goldschmied“  
 $zadim$  (<  $za_2 dim_2$  Stein verfertigen) „Steinschneider“

Syntaktisch ist hier das Nomen als direktes Objekt aufzufassen; mit der Nominalphrase wird bei Berufen eine Person bezeichnet. Der Typ ist auch für die Bezeichnung von Objekten weit verbreitet, etwa  $tu^a$ - $bar-dul_3$  „Wickelrock“(?), wörtl. „das Äußere bedeckendes (Gewand)“.

Auch den aus idiomatischen Verbalphrasen (§ 7.1.2) abgeleiteten Typ  $sa_2-du_{11}-g$  „Lieferung“,  $ġeš-ḥur$  „Grundriss“, kann man hierher zählen.

(3) Bildungselemente **nu-**, **nam-**

**nu-** in Personenbezeichnungen (Nomina agentis)

nu-kiri<sub>6</sub> „Baumgärtner“ zu kiri<sub>6</sub> „Baumgarten“  
 nu-eš<sub>3</sub> „Priester, Kultpriester“ zu eš<sub>3</sub> „Heiligtum“  
 nu-ge<sub>17</sub>-g „die Tabuierte“ (zu ge<sub>17</sub>-g „schlecht“)

**nam-** (Nomen „Status, Qualität“) bildet Abstrakta (entspricht akkadisch *-ūt-um*) und Kollektiva

Eigentlich handelt es sich hier um Nominalkomposita des Typs Nomen + Nomen (§ 4.5.1) oder Nomen + Adjektiv (§ 4.5.2) oder Nomen + Verb (§ 4.5.3).

§ 4.5.3

**nam** + Nomen, Abstraktum:

nam-lugal „Königtum“  
 nam-sipa-d „Hirtentum“

**nam** + Nomen, Kollektivum:

nam-engar „Pflügerschaft, die Pflüger“

**nam** + Adjektiv

nam-maḥ „Größe“

**nam** + infinites Verb

nam-til<sub>3</sub> „Leben“

§ 4.5.4 Deverbale Nomina

Finite Verbalformen können erstarrt als Nomina gebraucht werden. Dabei findet man sowohl fiktive Selbstaussagen („ich will ...“) als auch Beschreibungen, wie die folgenden Beispiele zeigen:

§ 4.5.4

ba-an-bara<sub>3</sub> „Decke“ < „es ist da ausgebreitet“  
 ma-(an)-sim „Sieb“ < „er hat mir gesiebt“  
 gab<sub>2</sub>-il<sub>2</sub> „ein Wagenteil, ein Korb“ < „ich will es tragen“  
 gab<sub>2</sub>-dan<sub>6</sub> „Wäscher“ < „ich will es waschen“  
 ḥe<sub>2</sub>-ġal<sub>2</sub> „Überfluss“ < „es möge vorhanden sein“  
 u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub> „Brief“ < „wenn du ihm sagen könntest“ (= Briefeinleitungsformel).

Anmerkung: Übersicht bei Black (2002, 70).

## § 4.6 Die enklitische Kopula „sein“

Die enklitische Kopula (Glossierung COP) hängt mit dem finiten Verbum *me* „sein“ zusammen. Sie wird an eine Nominalphrase (NP) angefügt, die damit zum non-verbalen Prädikat eines Satzes wird.

Formen:

	Enklitisch	Übersetzung
1. Sg.	= <i>men</i>	ich bin
2. Sg.	= <i>men</i>	du bist
3. Sg.	= <i>am</i>	er ist
1. Pl.	= <i>menden</i>	wir sind
2. Pl.	= <i>menzen</i>	ihr seid
3. Pl.	= <i>meš</i>	sie sind

Die 3. Sg. (h. und n.) =*am* wird mit dem Diri-Zeichen **-a m<sub>3</sub>**(A.AN) geschrieben, nach entsprechendem Auslaut auch -k a m, -n a m, -d a m.

Nach dem Nominalisator *-a* (§ 7.4) bleibt *-a m<sub>3</sub>* vollständig erhalten; nach den Vokalen der Possessiv-Enklitika (§ 6.3) aber in der Regel zu *-m* verkürzt, neusumerisch *-i m/-e m*, *-u m* geschrieben (z. B. PN u r d u<sub>2</sub>-ĝ u<sub>10</sub>-u m „PN ist mein Sklave“, YOS 4, 208 i 7); nach *-š e<sub>3</sub>* (Terminativ) bleibt *-a m<sub>3</sub>* aber erhalten.

Anmerkung: Form altsumerisch *-a m<sub>6</sub>*(AN), altbab. auch *-a*

Die 3. h. Plural =*meš* wird in der jüngeren Orthographie *-me-eš<sub>2</sub>*, *-me-eš*, in der älteren *-me* geschrieben; die 1./2. Person =*men*: *-me-en/en<sub>3</sub>/en<sub>8</sub>* (jüngere) oder *-me* (ältere Orthographie; s. dazu § 2.4.6). Das bedeutet umgekehrt: ein geschriebenes *-me* in älterer Orthographie ist je nach Kontext als =*meš* oder =*men* zu analysieren.

§ 4.6

Die Kopula wird an eine Nominalphrase suffigiert. Sie findet sich außerdem nach dem Äquativ *-gen<sub>7</sub>*, nach dem Ablativ (*-t a-a m<sub>3</sub>*) und nach dem Terminativ (*-š e<sub>3</sub>-a m<sub>3</sub>*)

na ĝ ar-**me** (*naĝar=meš*) „sie sind Schreiner“

e<sub>2</sub>-gal-k**am** (*egal=ak=am*) „es ist vom Palast“ (freier Genitiv, s. § 3.2.2)

-t a-a m<sub>3</sub>: eni m en si<sub>2</sub>-ka-t a-**a m<sub>3</sub>** „das gilt nach dem Wort des Stadtfürsten“ (MVN 4, 182: 5); oft bei distributivem Ablativ, etwa in der Zinsklausel: m a š<sub>2</sub>-b e<sub>2</sub> o.i.o-t a-**a m<sub>3</sub>** „der Zins dafür ist je (Kor) 60 Liter“ (BE 3/1, 31: 2)

-š e<sub>3</sub>-a m<sub>3</sub>: Forderung von Truppen k a s k a l-š e<sub>3</sub>-**a m<sub>3</sub>** „es ist nämlich für den Feldzug“ (UET 3, 7: 5)

**Bedeutung:** X-a m<sub>3</sub> „(er/sie/es) ist X“; im Satz oft „nur X“, „gerade (bei) X“, „wie X“

Die Kopula wird gerne an nominalisierte Sätze (§ 7.4) sowie an Partizipien (§ 4.4) angefügt. Das illustrieren gut einige häufige Wendungen aus administrativen Urkunden: Adjektiv/aspektneutrales Partizip *diri-g a-a m<sub>3</sub>* (*dirig=am*) „es geht darüber hinaus (wörtlich: ist darüber hinausgehend)“, ĝ a l<sub>2</sub>-l a-**a m<sub>3</sub>** (*ĝal=am*) „ist vorhanden“ (NATN 486: 9); perfektives Partizip auf *-a z i g a-a m<sub>3</sub>* (*zig-a=am*) „es ist ausgegeben“; imperfektives Partizip: en<sub>3</sub>-b e<sub>2</sub> t a r-e-d **a m** (*tare-d=am*) „das ist zu untersuchen“.

Die Kopula markiert auch Nominalphrasen innerhalb von Sätzen, etwa zur näheren Identifikation und zur Bezeichnung der Person („du, Herrin ...“, n i n ...-**me**, n i n ...=**men** T.24 iv 13), als Hervorhebung sowie als Vergleich bzw. als Metapher:

gu <sub>3</sub> -de <sub>2</sub> -a	ša <sub>3</sub>	<sup>d</sup> nin-ġir <sub>2</sub> -su-ka	u <sub>4</sub> -dam	mu-na-e <sub>3</sub>
Gudea=ra	ša <sub>3g</sub>	Ninġirsuk=ak=∅	u <sub>4</sub> d=am	mu-nna-e <sub>3</sub> -∅
PN=DAT	Inneres	GN=GEN=ABS	Tag=COP.3SG	VNT-3SG.IO-aufgehen-3SG.S

„Gudea wurde die Intention Ninġirsus taggleich klar“ (wörtlich: „ihm ging das Innere Ninġirsus – (wie) ein Tag war es! – auf“) (Gudea Zyl. A xii 18-19)

## § 4.6

Das Enklitikon kann auch mit dem Konjunktiv (*be-*) (§ 9.9) verbunden werden: ħe<sub>2</sub>-am<sub>3</sub>, ħe<sub>2</sub>-em „(es) möge sein“, ħe<sub>2</sub>-me(-en) „du mögest sein“ (T.47: 43. 89. 97).

Anmerkung: Jagersma 2017, 107–119 mit weiterer Literatur. Da die suffigierte Kopula in enger Beziehung zum finiten Verbum *me* „sein“ steht, könnte man eine Nominalphrase mit Kopula auch als NP im Absolutiv mit Verbum „sein“ interpretieren, also NP=∅=COP analysieren.

## § 4.7 Übungsteil

### § 4.7.1 Übungen

- (1) Analysieren Sie (ohne weitere Angabe von Kasus über den Genitiv hinaus) und übersetzen Sie:
- mu pa<sub>3</sub>-da (T.13: 7), ki di ku<sub>5</sub> (T.18: 21), ġeš<sup>g</sup>gu-za gub-ba (T.22 iv 13)
  - di til-la (T.43: 1), di til-la dumu umma<sup>ki</sup> (T.42: 20)
  - lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub> du<sub>3</sub>-a (T.20 v 6)
  - muš<sub>3</sub> nu-tum<sub>2</sub>-mu (T.15 i 6); (Haus, wo) la<sub>3</sub> i<sub>3</sub>-nun u<sub>3</sub> ġeštin (...) nu-silig-ge (T.13: 13-16)
  - gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a | ġidru šum<sub>2</sub>-ma | <sup>d</sup>nin-ġir<sub>2</sub>-su-ka (T.20 iv 4-6)
  - dumu du<sub>2</sub>-da | <sup>d</sup>ġa<sub>2</sub>-tum<sub>3</sub>-du<sub>10</sub>-ke<sub>4</sub> (T.20 i 17; das letzte =e ist der Kasus Ergativ: Agens im transitiven Satz)
  - niġ<sub>2</sub> zuġ-a <sup>d</sup>nanna bu-us<sub>2</sub><sup>ki</sup> (T.26: 3). § 3.3.2. zum Fehlen des Genitivs nach Namen ist zu beachten; und wie würde die Form mit Genitiv-Schreibung lauten?
  - 2 ġeš<sup>kuš</sup>usan<sub>3</sub> sa la<sub>2</sub>-a (T.27: 1)

## § 4.7.1

- (2) Übersetzen Sie ins Sumerische:
- die geliebte Frau; der geliebte Mann; der Geliebte des Gottes
  - das erbaute Haus; der das Haus erbaut; um das Haus zu erbauen
  - der Herr des erbauten Hauses; der Mann, der das Haus erbaut hat
- (3) (a) Analysieren und übersetzen Sie T.49: 1–9. Zusätzliche Vokabeln sind der Wortliste zu entnehmen.
- (b) Der Dämon Samana bezeichnet eine Hautkrankheit, in der Regel wohl kutane Leishmaniose (Aleppobeule). Mit welchen Bildern wird der Dämon gezeichnet? Diskutieren Sie auch das Verhältnis von Mensch, Dämon und Göttern.
- (4) Analysieren und übersetzen Sie (Übungen zur Kopula)
- nar-me, uš-bar-me
  - gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a | ensi<sub>2</sub> | la<sub>3</sub>ga<sup>ki</sup> | ġeš<sup>tu</sup>ġeštu daġal-a-kam (T.22 ii 14–17)
  - 6 ġeš<sup>g</sup>nimbar | šum<sub>2</sub>-mu-dam (T.40: 8–9)

(5) Suchen Sie aus der Vokabelliste sumerische Substantive (ohne Eigennamen, ohne Monatsnamen), die sich als Nominalkomposita verstehen lassen und identifizieren Sie die Bestandteile. Wie könnte eine Gliederung in Kategorien wie Berufsnamen, Realienbegriffe (Objekte, Güter) aussehen?

§ 4.7.1

### § 4.7.2 Vokabeln

#### Nomina: Kosmos und Land

an-š<sub>a3</sub>-g Himmelsinneres

du<sub>11</sub>-g (IV), sagen, sprechen  
e, di

#### Nomina: Wirtschaft und Umwelt

anše Esel  
ĝeš-ge Röhricht  
ki-tuš Wohnung, Wohnsitz, Wohnraum  
niĝ<sub>2</sub> Ding, Sache  
še Gerste, Getreide

gu<sub>7</sub> (I) essen, verzehren  
naĝ (II), trinken, tränken  
na<sub>8</sub>-na<sub>8</sub>  
gub (I), stehen, stellen  
Pl. su<sub>8</sub>-g  
ĝar (II), stellen, setzen, legen  
ĝa<sub>2</sub>-ĝa<sub>2</sub>  
šum<sub>2</sub> (I) geben  
pa<sub>3</sub>-d (I) aufdecken, wählen, zeigen, finden

#### Nomina: Mensch

lu<sub>2</sub> Mann, Mensch  
mes Junker, (heldenhafter) junger Mann  
dub-sar Schreiber  
nu-kiri<sub>6</sub> Baumgärtner  
a<sub>2</sub> Arm, Seite, Kraft  
ĝeš-tu, ĝešt<sub>u</sub>-g Ohr, Verstand, Gehör  
ša<sub>3</sub>-g Inneres, Herz

še<sub>21</sub> (II), benennen  
še<sub>21</sub>-še<sub>21</sub>  
gul (I) zerlegen, zerteilen, auseinandernehmen, zerstören  
tar (I) trennen  
↔ nam tar Geschick, Schicksal bestimmen, zuteilen  
uš<sub>2</sub> (IV), uš<sub>2</sub>, sterben, töten, schlachten  
Pl. ug<sub>7</sub>, ug<sub>5</sub>

§ 4.7.2

#### Nomina: Konzepte

mu Name  
nam Wesen, Qualität; Geschick  
nam-lugal Königtum, Königsherrschaft  
niĝ<sub>2</sub> Ding, Sache  
ša<sub>3</sub>-g Inneres, Herz

#### Verben: Bewegung

e<sub>3</sub> (III), e<sub>3</sub>-de<sub>3</sub> hinausgehen, -bringen  
gi<sub>4</sub> (II), gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> zurückkehren, -bringen, schicken, antworten  
ĝen (IV), du, gehen  
Pl. er<sub>14</sub>, su<sub>8</sub>-b  
ku<sub>4</sub>-ř (II), eintreten, hineinbringen  
ku<sub>4</sub>-ku<sub>4</sub>  
zi-g (II), zi-zi sich erheben, herausheben

#### Verben: Tätigkeit

a<sub>5</sub>-k (I) machen, herstellen  
de<sub>6</sub> (IV), tu<sub>m3</sub> bringen, liefern  
tu<sub>m2</sub> (I), mit sich führen, bringen;  
Pl. la<sub>h4/5</sub> geeignet sein  
dim<sub>2</sub> (I) anfertigen, herstellen  
du<sub>2</sub>-d, (u<sub>3</sub>-) gebären, hervorbringen  
du<sub>2</sub> (IV)  
du<sub>3</sub> (řu<sub>2</sub>) (I) errichten, bauen

#### Verben: Zustand

du<sub>10</sub>-g gut, angenehm sein, werden  
me (I) sein

## § 5. „Von Enlil in Nippur berufen“: Kasus

### § 5.1 Allgemeines

Amar-Suena von Ur (MC 2044-2036) heißt in seiner Titulatur:

<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -le	nibru <sup>ki</sup> -a	mu	pa <sub>3</sub> -da
Enlil= <i>e</i>	Nibru= <i>a</i>	mu=∅	pa <sub>3</sub> d-a
Enlil=ERG	Nibru=LOC	Name=ABS	finden-PFV

„(Amar-Suena,) dessen Name von Enlil in Nippur auserwählt wurde“ (T.13: 5–7; T.17 i 1–4)

Leicht lassen sich hier zwei Kasus an ihren Markierungen, an den Wortstamm angehängten Vokalen, erkennen: der Lokativ =*a* „in“ und der Ergativ =*e*, der den Agens des transitiven Satzes bezeichnet. Der Absolutiv, hier das Objekt des transitiven Satzes, wird nicht durch ein Morphem gekennzeichnet; in der Glossierung setzt man dafür =∅ ein.

Im Sumerischen werden alle Relationen durch Kasus-Enklitika angegeben, es gibt keine Präpositionen. Wie bei den einzelnen Kasus ausgeführt, kann ein Kasus mehrere semantische Rollen erfüllen (z. B. =*ta* ablativ und instrumental), so wie auch eine semantische Rolle durch verschiedene Kasus ausgedrückt werden kann (z. B. indirektes Objekt mit Dativ =*ra* bei Humana/Personenklasse, Direktiv =*e* bei Nomina der Sachklasse).

Die Kasusmarkierungen schließen eine Nominalphrase ab und **definieren** damit diese **Nominalphrase**, sie werden aber nicht mit jedem einzelnen Wort kombiniert (wie das hingegen bei den verbalen Prä- und Suffixen der Fall ist); sie werden unterschiedslos an alle Elemente der Nominalphrase (Substantive, Adjektive, Partizipien, nominalisierte Sätze, Genitiv, Possessiva und Pluralmarker) angehängt. Deshalb sind sie als **Klitika** zu bezeichnen (Glossierung =).

Das Sumerische kennt **elf Kasus**. Der adnominale Genitiv kommt nur innerhalb der Nominalphrase (NP) vor und wurde dort schon besprochen (§ 3.2.2). Absolutiv und Ergativ bezeichnen die primären syntaktischen Funktionen (A, O, S), während die sechs Kasus Dativ, Direktiv, Lokativ, Terminativ, Ablativ, Komitativ mit dem in der Sumerologie bekannten Begriff „dimensionale Kasus“ zusammengefasst werden (von Falkenstein 1949 bis Balke 2006). Während die syntaktischen und die dimensionalen Kasus in den dimensional Präfixen des Verbuns wieder aufgenommen werden (§ 8.), ist das bei Adverbiativ und Äquativ nicht der Fall.

Wie der Genitiv (§ 3.2.2) fehlen auch andere enklitische Kasusbezeichnungen öfters nach Eigenamen in archivalischen neusumerischen Texten (Verwaltungs- und Rechtsurkunden, Briefe). In der Analyse werden solche „fehlenden“ Kasus-Morpheme in Klammern gesetzt: (=ak), (=GEN).

## § 5.2 Die Kasus des Sumerischen: Übersicht

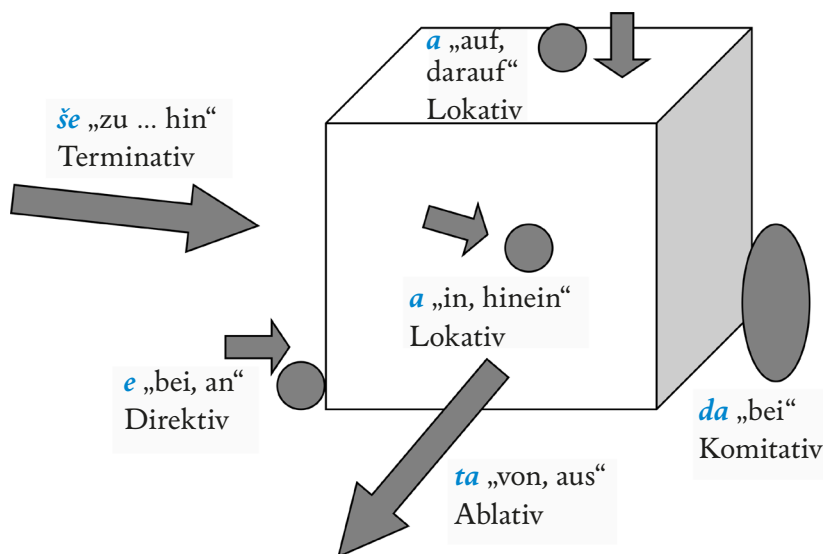
			Morphem	H	N	Übersetzung
adnominal	Genitiv	GEN	= <i>ak</i>	+	+	(„von“); s. § 3.2
primäre syntaktische Funktionen	Absolutiv	ABS	= $\emptyset$	+	+	
	Ergativ	ERG	= <i>e</i>	+	+	
dimensionale Kasus	Dativ	DAT	= <i>ra</i>	+	-	„für, bei“
	Direktiv	DIR	= <i>e</i>	-	+	„an, bei, für, zu“
	Lokativ	LOC	= <i>a</i>	-	+	„in, auf“
	Terminativ	TERM	= <i>še</i>	-	+	„zu ... hin, nach (örtl.), bis“
	Ablativ	ABL	= <i>ta</i>	-	+	„von, aus, seit, mit (instr.)“
	Komitativ	COM	= <i>da</i>	+	+	„mit, bei“
	Adverbiativ	ADV	= <i>eš</i>	+	+	„auf ... Art, in ... Weise“
	Äquativ	EQU	= <i>gen</i>	+	+	„wie“

H = human, Personenklasse

N = non-human, neutral, Sachklasse

§ 5.2

Die Verteilung ist idealtypisch; Direktiv, Lokativ, Terminativ und Ablativ erscheinen auch mit Humana (Bauer 2010).



Die lokalen Dimensionen der sumerischen Kasus

## § 5.3 Die Kasus im Einzelnen

### § 5.3.1 Genitiv =ak (GEN)

§ 5.3.1 Zum nominalen Kasus Genitiv s. oben § 3.2.

### § 5.3.2 Absolutiv =Ø (ABS)

**Form:** **Unmarkierter Kasus** ohne eigenes Kennzeichen.

Ein Absolutiv ist bei konsonantisch auslautenden Wörtern (insbesondere mit Genitiv =ak) in der Regel eindeutig zu identifizieren; bei vokalisch auslautenden Wörtern könnte öfters auch ein =e (Ergativ, Direktiv) vorliegen.

**Bedeutung:** **Subjekt im intransitiven Satz (S)**, **direktes Objekt im transitiven Satz (O)** (s. dazu § 5.3.3); auch **Vokativ, Zitierkasus** (etwa in Listen, Schulterinschriften bei Gudea-Statuen).

Beim selbständigen Pronomen (§ 6.2), bei Interrogativa (§ 6.5) und bei der 3h.Sg. der pronominalen Konjugation (§ 6.3.3) übernimmt der Absolutiv auch die Funktion des Ergativs.

§ 5.3.2

Als Subjekt oder als Objekt ist immer nur *ein* Absolutiv pro Satz möglich, weitere semantische Objekte stehen in anderen Kasus (s. insbesondere § 8.8 zum Obliquen Objekt).

Der Absolutiv hat im Satz die Tendenz, direkt vor dem Verb zu stehen, doch gibt es zahlreiche andere Fälle: das Objekt steht am Anfang von Urkunden; Voranstellung (Linksversetzung) zur Hervorhebung (Topikalisation) als „*Casus pendens*“.

lu <sub>2</sub>	e <sub>2</sub> -ninnu	<sup>d</sup> nin-gir <sub>2</sub> -su-ka	in-du <sub>3</sub> -a	
lu <sub>2</sub>	Eninnu	Ninġirsuk= <b>ak=Ø</b>	i-n-du <sub>3</sub> -Ø-a	
Mann	TempelN	GN=GEN= <b>ABS</b>	VP-3SG.A-errichten-3SG.O-NMLZ	
„(Gudea,) der Mann, der das Eninnu des Ninġirsu erbaut hat“ (T.22 ii 8–10)				

### § 5.3.3 Ergativ =e (ERG)

**Form:** Schreibung des *e* nach Konsonant mit Zeichen **-Ce** oder **-e**

Schreibung mit *-e* oft nach *h, s, š, l*; oft *m* (s. die Übersicht § 2.4.5), allerdings sehr selten nach Vokal; *e* kann dabei an den Auslaut *-a* bzw. *-u* angeglichen werden (Zeichen *-a, -u<sub>3</sub>*). Der Ergativ erscheint also als *ama* oder *ama-a* „Mutter“, als *dumu* oder *dumu-u<sub>3</sub>* „Sohn“.

§ 5.3.3

**Bedeutung:** **Bezeichnung des Agens (A) im transitiven Satz.**

Der Ergativ steht tendenziell am Anfang des Satzes. Im transitiven Satz ist nur *ein* Ergativ möglich, denn ein Instrumental wird anders formuliert (Ablativ, auch Komitativ) und ein veranlasser Agens steht im Dativ bzw. Direktiv (mit OO im Verb).

Der Ergativ kann auch mit Partizipien konstruiert werden; wichtig ist hier die sogenannte Mesanepada-Konstruktion (*mes An=e pa<sub>3d</sub>-a* „Held, von An berufen“; s. dazu § 4.4.3).



Beachte die Verteilung der Rollen in Akkusativ- und Ergativsprachen:

	Intransitiver Satz		Transitiver Satz		
Akkusativ-Sprache	<i>Der Hund</i> Nominativ S	<i>ging.</i> V	<i>Der Hirte</i> Nominativ A	<i>führte</i> V	<i>den Hund</i> Akkusativ O
Rolle	S		A – O		
Ergativ-Sprache	<i>ur-ge<sub>7</sub></i> <i>urge.r=∅</i> Absolutiv S	<i>i<sub>3</sub>-ĝen</i> <i>i-ĝen</i> V	<i>sipa-de<sub>3</sub></i> <i>sipad=e</i> Ergativ A	<i>ur-ge<sub>7</sub></i> <i>urge.r=∅</i> Absolutiv O	<i>in-tum<sub>2</sub></i> <i>i-n-tum-∅</i> V

Legende zur Tabelle: Nomina im Sumerischen: sipa-d „Hirte“, ur-ge<sub>7</sub>-r „Hund“

Akkusativsprachen	Nominativ	Nominativ	Akkusativ
Semantische Rollen	A	S	O
Ergativsprachen	Ergativ	Absolutiv	Absolutiv

Legende zur Tabelle: A = Agens, S = Subjekt (im intransitiven Satz), O = direktes Objekt

Entscheidend für das Verständnis von Ergativität ist also die Rolle des Absolutiv. Dabei ist zu beachten, dass in einem Satz nur ein einziger Absolutiv auftreten kann. § 5.3.3

Anmerkung: Die Ergativität im Sumerischen äußert sich etwa in folgenden Merkmalen:

- (1) Kasussystem mit Ergativ =e vs. Absolutiv =∅
- (2) Transitives Perfektiv mit Position und Form der Personenkennzeichen: beim Agens wird die Person (1., 2., 3H, 3N) genau bestimmt, während bei S=O nur allgemein der Sprechakteilnehmer (1., 2. P.) vs. 3. P. identifiziert wird.

Nicht-ergativisch im Sumerischen ist vor allem:

- (1) Imperfektiv mit Position und Form der Personenkennzeichen: Suffixe A = O-Perfektiv mit Ausnahme der 3. Pl.; O kann im Imperfektiv fehlen
- (2) Kohortativ (§ 9.8) und Imperativ mit einer einzigen Form für transitive und intransitive Verbformen

Hingegen sind folgende Merkmale beim derzeitigen Forschungsstand nicht aussagekräftig für die Reichweite der Ergativität im Sumerischen:

- (1) Bei den Personalpronomina der 1. und 2. Person (§ 6.2) lässt sich eine Opposition „Subjektkasus“ vs. „Objektkasus“ erst ab der altbabylonischen Zeit nachweisen, wenn also akkadischer Einfluss möglich bzw. sogar wahrscheinlich ist.
- (2) Die Wortstellung lautet zwar gerne S V bzw. A O V (S wie O steht vor Verb), doch ist die Wortstellung im Sumerischen nicht verbindlich, sondern pragmatisch und semantisch definiert.

### § 5.3.4 Dativ =ra (DAT)

**Distribution:** Nur bei **Personenklasse (human H)** als Gegenstück zum Direktiv (bei Nomina der Sachklasse, § 5.3.5).

**Form:**

- ra nach Konsonant
- r nach Vokal

§ 5.3.4

-ra lautet der Dativ auch nach einem ‚geschwundenen‘ Genitiv-k oder einem konsonantischen Auslaut, der nicht in der Zitierform erscheint (also <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-**ra**: *Ninĝirsuk=ra* „dem Gott Ninĝirsu“, *ensi<sub>2</sub>-ra*: *ensi<sub>2</sub>k=ra* „dem Stadtfürsten“).

**Schreibung** nach Vokal: -ar, -er/-ir, -ur<sub>2</sub>. In der älteren Orthographie (s. § 2.4.6) wird eine Silbe CVC nur CV geschrieben, so dass etwa in *lugal=ane=r* „seinem König“ die Silbe *ner* nur -ne<sub>2</sub> geschrieben wird. Man findet für den Dativ bis zur mittleren Ur III-Zeit (etwa Šulgi bis Amar-Suena) fast immer *lugal-a-ne<sub>2</sub>*, erst dann regelmäßig *lugal-a-ne<sub>2</sub>-er*.

Ab neusumerisch gelegentlich, häufiger im altbabylonischen Sumerisch wird der Dativ morphographisch -ra geschrieben, auch nach Vokal (*dumu-ne<sub>2</sub>-ra* „seinem Sohn“, Rat des Šuruppag Z. 9, siehe § 9.13).

Beispiele zur Schreibung: Adressat im Briefanfang

*ki-ag<sub>2</sub>-ra* u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub> (MVN 11, 168) „Sprich **zu** Kiaĝ (DAT), und zwar ...“.

*i<sub>3</sub>-kal-la-ar* u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub> (TCS 1, 193) „Sprich **zu** Ikalla (DAT), und zwar ...“.

#### § 5.3.4 Bedeutungen:

(1) **Indirektes Objekt** bei Humana „an, für, zu“ (im Verb: IO, § 8.2), semantische Rolle als ADRESSAT, BENEFIZIAR, REZIPIENT:

<sup>d</sup> nanna	lugal	ki-aĝ <sub>2</sub> -ĝa <sub>2</sub> -ne <sub>2</sub> -er	...	e <sub>2</sub> -be <sub>2</sub>	mu-na-du <sub>3</sub>
<i>Nanna(r)</i>	<i>lugal</i>	<i>kiāĝ=ane=ra</i>	...	<i>e<sub>2</sub>=be=∅</i>	<i>mu-nna-n-du<sub>3</sub>-∅</i>
GN	Herr	geliebt=3SG.POSS=DAT	...	Haus=3N.POSS=ABS	VNT-3SG.IO-3SG.A-bauen-3SG.O

„Für Nanna, seinen geliebten Herrn, hat er dieses Haus erbaut“ (T.18: 1–2 und 26)

(2) In idiomatischen Verbalphrasen (§ 7.1.2) auch als **PATIENS oder THEMA** (wie der Direktiv; s. § 8.8) und veranlasster Agens bei Kausativkonstruktionen (im Verb: OO, § 8.8).

(3) **Adessiv/Adlativ**: „an, (nahe) bei, zu“, bei Humana selten (im Verb: OO, § 8.8).

<i>lugal-ra</i>	us <sub>2</sub> -sa
<i>lugal=ra</i>	us <sub>2</sub> -a
König=DAT	folgen-PFV

„der **dem** König folgte“ (= „königlicher Gefolgsmann“)

#### § 5.3.5 Direktiv =e (DIR)

**Distribution**: Nur bei **Nomina der Sachklasse (N)**; non-humanes/neutrales Gegenstück zum Dativ § 5.3.4; auch Kollektiva zählen zur Sachklasse (N) (s. hier T.32: 7).

**Form**: Im Prinzip wie Ergativ (§ 5.3.3); s. Übersicht § 2.4.5.

#### Bedeutungen:

#### § 5.3.5

(1) Indirektes Objekt „an, für, zu“ (entspricht bei Nomina der Sachklasse dem Dativ bei Humana; im Verb: IO, § 8.2.; ADRESSAT, BENEFIZIAR, REZIPIENT)

e <sub>2</sub> -e	lugal-be <sub>2</sub>	gu <sub>3</sub>	ba-de <sub>2</sub>
e <sub>2</sub> =e	lugal=be=e	gu <sub>3</sub> =∅	ba-n-de <sub>2</sub> -∅
Haus=DIR	Herr=3N.POSS=ERG	Stimme=ABS	MED-3SG.A-ausgießen-3SG.O

„zum Tempel (Dir.) rief sein Herr (Erg.)“ (Gudea Zyl. A i 10)

(2) **Lokal „an, bei, zu“**, also Adessiv („an, bei etw. sein“) und Allativ („an etwas heranbringen“) bei Nomina der Sachklasse (häufig; im Verb: OO, § 8.8) entsprechend der Bezeichnung von A. Falkenstein als „Lokativ-Terminativ der unmittelbaren Nähe“

iti	diri	me-ki-ġal <sub>2</sub> -e	us <sub>2</sub> -sa
<i>itid</i>	<i>dirig</i>	<i>mekiġal=e</i>	<i>us<sub>2</sub>-a</i>
Monat	zusätzlich	MonatsN=DIR	folgen-PFV

„Zusätzlicher Monat, der **dem** (12.) Monat Mekiġal folgt“ (= Schaltmonat) (UET 3, 1018: 12)

§ 5.3.5

(3) In idiomatischen Verbalphrasen (§ 7.1.2) auch als **PATIENS oder THEMA** (wie der Dativ; s. § 8.8) und veranlasser Agens bei Kausativkonstruktionen (im Verb: OO, § 8.8)

uġ <sub>3</sub> -e	si	sa <sub>2</sub>
<i>uġ<sub>3</sub>=e</i>	<i>si=∅</i>	<i>sa<sub>2</sub></i>
Volk=DIR	Horn=ABS	ausgleichen

„der das Volk rechtleitet“ (T.48: 29)

### § 5.3.6 Lokativ =a (LOC)

**Distribution:** Bei **Nomina der Sachklasse (non-human, N)**

**Form:** Das Lokativ-*a* wird auch nach Vokal geschrieben. Das Lokativmorphem *a* verhält sich also anders als der Genitiv, wo das *a* nach Vokal schwindet. Jagersma (pers. Mitt.) rekonstruiert dabei einen Gleitlaut zwischen Vokal und Lokativ (*w* nach *u*; *y* nach *a, e, i*). Zur Form der Possessiv-Pronomina mit Lokativ s. § 6.3.1.

**Bedeutungen:** Orts- oder Zeitangabe „**in, auf, über, an, hinein, darauf; pro**“, auch als Ziel bei Bewegungsverben; auch bei abstrakter Lokalisation (z. B. „über etwas = LOC sprechen“)

nibru <sup>ki</sup> -a	„in Nippur“
ġeš-ge-a	„im Röhricht“
u <sub>4</sub> -b a	„an diesem Tag, damals“
u <sub>4</sub> ...-a	„am Tag, da ...; als“
iti-da	„pro Monat“ (neben distributivem Ablativ -ta)

§ 5.3.6

**Wendungen** (die folgenden Fälle werden wegen des häufigen Schwunds des Genitivs manchmal falsch als „Zirkumpositionen“ beschrieben):

<b>ša<sub>3</sub></b> NP=ak=a	„inmitten von NP“, wörtlich „im Inneren von NP“
<b>igi</b> NP=ak=a	„vor NP“, wörtlich „im Angesicht von...“
<b>ki</b> NP=ak=a	„in, bei NP“, wörtlich „im, am Ort von NP“

*ki* NP=ak=a „**in, bei** NP“ dient zur Umschreibung des Lokativs bei Personen, da der Lokativ auf Nomina der Sachklasse beschränkt ist. Die Wendung „**beim** König“ kann nur *ki lugal=ak=a*, geschrieben *ki lugal(-ka)*, ausgedrückt werden; es ist also nicht von einem \**ki lugal(=ak)* „Königsort“ die Rede.

### § 5.3.7 Terminativ =še (TERM)

**Distribution:** In der Regel bei **Nomina der Sachklasse (non-human, N)**, aber vor allem bei bestimmten Verben (etwa *igi bar* „anblicken“) auch bei Humana (z.B. T.30: 26).

**Form:** Schreibung von *še* mit dem Zeichen *še<sub>3</sub>* (Ableitung von *eše<sub>2</sub>* „Seil, Messleine“, Balke 2006, 195f.). Neusumerisch steht nach Auslautvokal *-a* auch *-aš*, *-aš<sub>2</sub>*, fast nie aber nach *-e* oder *-u* *-eš* oder *-uš<sub>2</sub>* (Jagersma 2010, 183).

■ *ma<sub>2</sub>-da-ga-aš* „nach Madga“ (TCL 5, 5674 ix 13). ■

**Bedeutungen:** **Richtung** auf einen räumlich und zeitlich oder auch abstrakten Endpunkt hin „hin zu, bis, auf ... hin, in Richtung auf, für“, „entlang“, **Zweck** „für“, „hinsichtlich“; Oppositionsverhältnis zu Ablativ *ta* (etwa *NP<sub>1</sub>-ta NP<sub>2</sub>-še<sub>3</sub>* „von *NP<sub>1</sub>* nach *NP<sub>2</sub>*“).

### § 5.3.7

■ *kur-še<sub>3</sub> ba-de<sub>6</sub>-a* „der es ins Fremdland weggebracht hat“ (T.47: 6)  
 ■ *nam-nun-š<sub>3</sub>e<sub>3</sub> maḥ* „erhaben für das Fürstentum“ (T.48: 4)

**Wendungen:**

*ki* NP=ak=še „hin zu NP“ zum Ausdruck des Terminativs bei Personen  
*igi* NP=ak=še „vor NP“, bezeichnet auch Zeugen in Rechtsurkunden (s. T.41, T.42)  
*egir* NP=ak=še „hinter NP“  
*nam* NP=ak=še, *mu* NP=ak=še, *bar* NP=ak=še „wegen NP“

In Wendungen wie *mu=∅ še<sub>21</sub>* „mit Namen (sumerisch Absolutiv) benennen“ wird das Substantiv in den Terminativ verschoben, wenn das direkte Objekt (hier also der Namen) konkret identifiziert wird: *NAME=∅ mu-še<sub>3</sub> še<sub>21</sub>* „mit NAMEN als Namen benennen“; *a la n na-(ne<sub>2</sub>)-še<sub>3</sub> du<sub>2</sub>* „ihn (den Diorit) zu (s)einem steinernen Bildnis verarbeiten“. Diese Konstruktion kann auch mit dem Adverbiativ (§ 5.3.11) gebildet werden.

### § 5.3.8 Ablativ =ta (ABL)

**Distribution:** Bei **Nomina der Sachklasse (non-human, N)**

**Form:** Immer *ta* geschrieben

**Bedeutungen:**

(1) „von, aus“ (örtlich), „seit“ (zeitlich), „von ... ausgehend, aufgrund von“ (abstrakt)

### § 5.3.8

■ *e<sub>2</sub>-ninnu-ta* „aus dem Eninnu“  
 ■ *ki-ta* „vom Ort“  
 ■ *u<sub>4</sub>-be<sub>2</sub>-ta* „seit diesem Tag/seit damals“ (zum Pronomen s. § 6.3)  
 ■ *enim* NP=ak=ta, z. B. *enim ensi<sub>2</sub>-ka-ta* „auf das Wort des Stadtfürsten hin“

**Wendung:**

*ki* NP=ak=ta „von NP“ (bei NP der Personenklasse)

(2) **Instrumental** „mit, mit Hilfe von“

kir<sub>3</sub>-**ta** ba-šeĝ<sub>6</sub> „im Ofen wurde es gebraten“ (SACT 1, 171: 4 u.ö.; Balke 2006, 130)

a<sub>2</sub>            <sup>d</sup>našše-**ta**            a<sub>2</sub>            <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ka-**ta**

a<sub>2</sub>            Našše=ak=**ta**            a<sub>2</sub>            Niĝirsuk=ak=**ta**

Macht    GN=GEN=ABL    Macht    GN=GEN=ABL

„durch die Macht Nanšes (und) durch die Macht Niĝirsus“ (T.20 iv 2–3)

§ 5.3.8

(3) **Distributiv** „je“. In dieser adnominalen Konstruktion ist das distributive -ta mit anderen Kasus kombinierbar (Wilcke 1990).

gu-kilib-ba sa 16-**ta** „Ballen zu je 16 Bündeln“

2 ħar ku<sub>3</sub>-babbar 10 ĝiĝ<sub>4</sub>-**ta-ta** „je 2 silberne Ringe zu je 10 Schekel (an mehrere Empfänger)“

(T.28: 1)

§ 5.3.9 **Komitativ =da** (COM)

**Form:** Immer da geschrieben; Ableitung vom Substantiv *da* „Seite“ naheliegend (Balke 2006, 88f.)

**Bedeutungen:** **Begleitung** „mit, bei“, lokal „bei, neben“; bei Emotionen etwa „über“ (*da*), z. B. sich „über“ etw. freuen (ĥul<sub>2</sub>).

še ... ur-<sup>d</sup>sul-pa-e<sub>3</sub>-**da** in-da-ĝal<sub>2</sub> „die Gerste ist bei Ur-Sulpae vorhanden“ (TCS 1, 60: 3)

Personenname lugal-**da**-nir-ĝal<sub>2</sub> „beim Herrn gibt es Autorität“ (T.31: 29)

kur-kur-**da** du<sub>7</sub>-du<sub>7</sub> „die (= Inana) auf die Länder einstößt“ (wörtl. „die sich mit den Ländern stößt“) (T.47: 28)

§ 5.3.9

**Wendung:**

NP-**da nu-me-a** „ohne NP“ (wörtl.: „mit NP nicht seiend“)

Anmerkung: Formen und Funktionen der dimensional Kasus § 5.3.4 bis § 5.3.9 beschreibt monographisch Balke (2006)

§ 5.3.10 **Äquativ =gen** (EQU)

**Form:** Immer gen<sub>7</sub>(DIM<sub>2</sub>) geschrieben.

**Bedeutung:** „wie“. Der Äquativ vergleicht zwischen zwei Nominalphrasen; es besteht daher keine semantische Verbindung mit dem Verb, er wird im Verb nicht wieder aufgenommen. Vor dem Äquativ kann nie ein Kennzeichen eines Kasus außer dem Genitiv stehen. Für NP-**gen**<sub>7</sub> sind also Übersetzungen „wie NP“, „wie in NP“, „wie auf NP“, „wie mit NP“ usw. möglich.

§ 5.3.10

Personenname a-ba-ne-**gen**<sub>7</sub> (*aba ane=gen*) „Wer ist wie er?“

in Briefen: a-ba ses-ĝu<sub>10</sub>-**gen**<sub>7</sub> „wer ist wie mein Bruder?“

nin <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-**gen**<sub>7</sub> nam tar-tar-re „Herrin, die wie Enlil die Gesetze zu entscheiden hat“ (T.24 iv 9)

### § 5.3.11 Adverbiativ =eš (ADV)

**Form:** eš. Der Adverbiativ (ADV, zuletzt Meyer-Laurin 2012) lautet beispielsweise zum Adjektiv zi-d „recht“ zi-de<sub>3</sub>-eš „rechtmäßig“ (dagegen ist der Terminativ zi-še<sub>3</sub>), zu gal „groß“ gal-le-eš<sub>2</sub>/eš „großartig“. Wie beim Terminativ (§ 5.3.7) erscheint auch hier eine Herleitung von eše<sub>2</sub> „Seil, Messleine“ wahrscheinlich.

**Bedeutung:** „auf ... Art und Weise; hinsichtlich“

#### § 5.3.11

gud-ra<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub>-eš

gud.r=ak=eš

Rind=GEN=ADV

„wegen der Ochsen“ (wörtlich „in Hinsicht auf das der Ochsen“) (MVN 11, 168: 18; Meyer-Laurin 2012, 222)

Wie beim Terminativ (§ 5.3.7) kann in manchen idiomatischen Verbalphrasen das Objekt in den Adverbiativ verschoben werden, wenn das direkte Objekt genannt ist: OBJEKT=∅ saĝ-eš<sub>2</sub>/-eš rig<sub>7</sub> „OBJEKT als Geschenk schenken“; OBJEKT=∅ mim-e-eš du<sub>11</sub>-g „wohlwollend behandeln“, mim zi-de<sub>3</sub>-eš/du<sub>10</sub>-ge-eš du<sub>11</sub>-g „zu Recht/sehr gut wohlwollend behandeln“ (Meyer-Laurin 2012, 221f.)

## § 5.4 Übungsteil

### § 5.4.1 Übungen

#### (1) Kasus: Bildung

Setzen Sie soweit möglich in den jeweiligen Kasus und übersetzen Sie alle Formen:

	Gen.	Erg.	Dat.	Dir.	Lok.	Term.	Abl.	Kom.
lugal								
kur								
ša <sub>3</sub>								
ama								
lugal kalam-ma								
sipa								
dub								

#### § 5.4.1

#### (2) Übersetzen und analysieren Sie folgende Beschreibungen:

##### (a) Herrscher:

Utu-ĥeġal: lugal <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-le | a<sub>2</sub> šum<sub>2</sub>-ma | <sup>d</sup>inana-ke<sub>4</sub> ša<sub>3</sub>-ge pa<sub>3</sub>-da | <sup>d</sup>utu-ĥe<sub>2</sub>-ġal<sub>2</sub> ninta kala-ga (T.47: 46–49)

Lipit-Eštar: T.15 i 1–ii 2

##### (b) Götter

Nanše: nin <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-gen<sub>7</sub> nam tar-tar-re (...) ensi diġir-re-ne-me | nin kur-kur-ra-me (T.24 iv 9. 12–13; ältere Orthographie)

Inana: kur-kur-da du<sub>7</sub>-du<sub>7</sub> (T.47: 28)

(c) Menschen:

dam tuku, dumu tuku (T.47: 9. 11)

a<sub>2</sub> tuku kisal-maḥ-a ku<sub>4</sub>-ku<sub>4</sub>-gen<sub>7</sub>(...) du<sub>10</sub> tuku lirum<sub>3</sub>-še<sub>3</sub> gurum-e-gen<sub>7</sub> (T.50: 3-4. 6)

(d) Besprechen Sie aufgrund der hier behandelten Beschreibungen von Herrschern und Göttern die „Profile“ der genannten Gottheiten.

(3) Übersetzen Sie nach dem Muster von § 3.5. den Text T.13 von Amar-Suena und analysieren Sie ihn soweit möglich.

Zusätzliche Angaben zu T.13:

Z. 12: lim mu<sub>2</sub>-ba = *limmu*<sub>2</sub>=*be*=*ak*; zu lim mu<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> „die vier ...“, s. § 3.4.2

Z. 15: ...-a-na = *ane*=*a* „in seinem ...“

Z. 17: mu-na-a-n-du<sub>3</sub> „er hat es ihm erbaut“

§ 5.4.1

(4) (a) Übersetzen Sie aus der Königshymne Lipit-Eštar B, T.48 die Zeilen 1–12, 15–19, 28–31, 40–41, 46–48, 62–63

(b) Gliedern Sie den Text in kleine Sinnabschnitte und beachten Sie dabei, welche Themen in der Beschreibung des Königs Lipit-Eštar angesprochen werden, etwa die Person mit ihren persönlichen Eigenschaften (physisch, geistig, emotional), der Herrscher in seinem Amt, das Verhältnis zu den Göttern und das zu seinem Land und seinen Leuten. Wo erscheint die Titulatur im engeren Sinne? Welcher Ort wird direkt oder indirekt besonders hervorgehoben?

## § 5.4.2 Vokabeln

### Nomina: Kosmos und Land

alim Wisent; Stiermensch  
iti-d Monat  
uĝ<sub>3</sub> Menschen, Volk

nin<sub>9</sub> Schwester  
en Herr; Hohepriester(in)  
nun Fürst  
nin Herrin  
saĝ Kopf, Person  
saĝ-gegge-g Schwarzköpfige (= Menschen)  
saĝ-us<sub>2</sub> Unterstützer, Versorger  
sipa-d Hirte  
sul Jüngling, junger Mann  
du<sub>10</sub>-b Knie  
igi Auge, Vorderseite  
igi-ĝal<sub>2</sub> Einsicht, Weisheit

§ 5.4.2

### Nomina: Wirtschaft und Umwelt

dub Tontafel  
ĝeštin Weintrauben  
lal<sub>3</sub> Honig  
i<sub>3</sub> Öl, Fett  
i<sub>3</sub>-nun Butter  
ḥar Ring  
ku<sub>3</sub>-babbar Silber  
kisal-maḥ Haupthof  
aga Krone  
men Krone  
para<sub>10</sub>-g Podest, Kultsockel  
sibir Krummstab, Hirtenstab

### Nomina: Konzepte

bar Außenseite, Äußeres  
egir Rückseite, Folge  
igi Auge, Vorderseite  
niĝ<sub>2</sub>-nam alles  
me-te Zierde, Passendes, Ideal  
siškur<sub>2</sub> Gebet, Ritus

### Nomina: Mensch

ama Mutter  
dam Gattin, Ehefrau; Gatte

**Adjektiva**

daĝal	breit, weit
maḥ	erhaben, stattlich
diri-g	zusätzlich, überschüssig
dugud	gewichtig, gewaltig
gunu <sub>3</sub>	bunt
ku <sub>3</sub> -g	glänzend, rein
zi-d	recht, richtig, treffend
sun <sub>5</sub> -na	demütig
še-ga	günstig, willfährig, brav

du <sub>8</sub> (I)	abdichten, dichten
↪ šu du <sub>8</sub>	etwas in der Hand halten
ĝar (II)	
↪ ki ĝar	ansiedeln, gründen
rig <sub>7</sub> : saĝ rig <sub>7</sub>	schenken
zu (II)	erfahren, lernen; (Perfektiv)
	wissen
du <sub>7</sub> -ř (I)	passen zu (Dir.)
gurum (I)	sich beugen, verbeugen
ḥu <sub>1</sub> (I)	s. freuen über etw. (Kom.)
sa <sub>2</sub> (I)	gleichen
↪ si sa <sub>2</sub>	recht leiten, ordnen
silig (I)	aufhören
ĝal <sub>2</sub> (I)	vorhanden sein, existieren

§ 5.4.2

**Verben**

tuku (II)	bekommen, (Perfektiv) haben
tum <sub>2</sub> (I)	(mit sich) führen, bringen; geeignet sein
↪ muš <sub>3</sub> tum <sub>2</sub>	aufhören
u <sub>5</sub> (I)	reiten, steuern, meistern
us <sub>2</sub> (I)	reichen an, folgen
il <sub>2</sub> (I)	tragen, hochheben
de <sub>6</sub> (IV)	
↪ ša <sub>3</sub> -g=DIR	ins Herz schließen
de <sub>6</sub>	

**Partikel**

u <sub>3</sub>	und
----------------	-----



## § 6. „Wer ist wie mein Bruder?": Pronomina

### § 6.1 Allgemeines

„Wer ist wie mein Bruder?“, *a-ba ses-ĝu<sub>10</sub>-gen*, ist eine Formel in sumerischen Briefen, die eine eindringliche Bitte bedeutet. Es liegt in der Natur des sumerischen Textcorpus, dass Fragepronomina (§ 6.5) an sich relativ selten auftreten. Da auf die Person in allen Kasus in der Regel im Verbum verwiesen wird (§ 7., § 8.), ist das selbständige Personalpronomen (§ 6.2) recht selten. Das Possessivpronomen (§ 6.3), die mit Abstand häufigste Form des Pronomens im nominalen Bereich, wird mit Enklitika gebildet.

§ 6.1

### § 6.2 Personalpronomina

Das selbständige Pronomen dient im verbalen Satz nur der Verstärkung und Betonung bzw. Verdeutlichung (wie „ich und du“ statt „wir“), sonst wird die Person im Verbum ausgedrückt.

**Glossierung:** Pronomen übersetzen.

	Absolutiv (= S, O, auch Funktion des Ergativ A)		Dativ	+ Genitiv	+ andere Kasus	+ COP, EQU
1SG	<i>ĝa<sub>2</sub>, ĝa<sub>2</sub>-e</i>	<i>ĝa, ĝa'e</i>	ich	<i>ĝa<sub>2</sub>-(a)-ra, ĝa<sub>2</sub>-(a)-ar</i>	<i>ĝa<sub>2</sub>-(a)-k_</i>	<i>ĝa<sub>2</sub>-a- ĝa<sub>2</sub>-e-</i>
2SG	<i>ze<sub>2</sub>, (za-e)</i>	<i>ze, za'e</i>	du	<i>za-a-ra, za-a-ar</i>	<i>za-k_</i>	<i>za-a- za-e-</i>
3SG.H	<i>a-ne, (e-ne)</i>	<i>anē, (enē)</i>	er, sie	<i>a-ne-..., (e-ne-...)</i>		
1PL	<i>*me-en-de<sub>3</sub>(-en)</i>	<i>menden</i>	wir			
2PL	<i>*me-en-ze<sub>2</sub>(-en)</i>	<i>menzen</i>	ihr			
3PL.H	<i>a-ne-ne, (e-ne-ne)</i>	<i>anēnē, (enēnē)</i>	sie (Pl.)	<i>a-ne-ne-..., (e-ne-ne-...)</i>		

§ 6.2

Anmerkung: Beispiele für die Verwendung des Personalpronomens finden sich in T.24 iv 16 (*anē*), v 12 (*ĝa*) und vi 13 (*ze*).

Die Lesung des Pronomens der 1. Sg. „ich“ im Absolutiv ist schwer zu bestimmen, da „ich“ mit dem Zeichen ĞA<sub>2</sub> geschrieben wird, das *ĝa<sub>2</sub>* oder *ĝe<sub>26</sub>* gelesen werden kann. In der Schreibung *ĝa<sub>2</sub>-e* könnte -e auch ein Lautindikator sein (*ĝe<sub>26</sub>°*). Unsicher ist auch, ob das Pronomen der 1. Sg. „ich“ analog zur 2. Sg. „du“ gebildet wurde oder nicht. Womöglich war „ich“ im Neusumerischen *ĝa* oder *ĝa'e*, „du“ (2. Sg.) aber *ze*, selten analog zur 1. Sg. *za'e*.

Die Schreibung der 3. h. Sg. („er, sie“) und Pl. („sie“) mit dem Zeichen NE deutet auf Vokallänge hin (vgl. § 6.3.1): *anē, anēnē*. In altbabylonischer Zeit lauten die Formen *e-ne, e-ne-ne*.

Für die 3. n. („es“) gibt es kein selbstständiges Pronomen (s. dazu § 6.4).

Die Absolutiv-Form (Glossierung Ø) wird im Neusumerischen auch für den Agens im transitiven Satz gebraucht.

## § 6.2

Anmerkung: Die Formen der 1. und 2. Singular behandelte Attinger (2011a). In Texten altbabylonischer Zeit lauteten demnach die 1. und 2. Sg.  $\hat{g}e_{26}-e$  bzw.  $ze_4-e$ , wobei seltenes  $\hat{g}a_2-a$ ,  $za-a$  eher für das Objekt gebraucht wurde, so dass es nach einer Verteilung  $\hat{g}e_{26}-e$  für Agens und Subjekt im intransitiven Satz *us*.  $\hat{g}a_2-a$  für Objekt aussieht. Beachte auch die Emesalformen für die 1. Sg.:  $me-e$  bzw.  $ma-(a)-k/-ra/-da/-še_3$ .

## § 6.3 Possessiv-Enklitika

## § 6.3.1 Formen

Grundformen:

1SG	<b>-<math>\hat{g}u_{10}</math></b>	mein	1PL	<b>-me</b>	unser
2SG	<b>-zu</b>	dein	2PL	<b>-zu-(e)-ne-ne,</b> <b>-zu-ne</b>	euer
3SG.H	<b>-a-ne<sub>2</sub></b>	sein (m.), ihr (f.)	3PL.H	<b>-a-ne-ne</b>	ihr (Personen)
3N	<b>-be<sub>2</sub></b>	sein, ihr (Pl.) (Sachen)			

Kombination mit einigen Kasus:

	Gen. = <i>ak</i>	Lok. = <i>a</i>	Dat. = <i>ra</i>	Term. = <i>še</i>
1SG	- $\hat{g}a_2-k$	- $\hat{g}a_2$	- $\hat{g}u_{10}(-ur_2)$	- $\hat{g}u_{10}-u\check{s}/-še_3$
2SG	- <i>za-k</i>	- <i>za</i>	- <i>zu(-ur<sub>2</sub>)</i>	- <i>zu-uš/-še<sub>3</sub></i>
3SG.H	- <i>a-na-k</i>	- <i>a-na</i>	- <i>a-ne<sub>2</sub>(-er)</i>	- <i>a-ne<sub>2</sub>-še<sub>3</sub></i>
3N	- <i>ba-k</i>	- <i>ba (-be<sub>2</sub>-a)</i>	- <i>be<sub>2</sub>(-er)</i>	- <i>beš, -be<sub>2</sub>-še<sub>3</sub></i>
1PL	- <i>me-k</i>	- <i>me-a</i>		- <i>me-še<sub>3</sub></i>
3PL.H	- <i>a-ne-ne-k</i>	- <i>a-ne-ne-a</i>	- <i>a-ne-ne(-er)</i>	- <i>a-ne-ne-še<sub>3</sub></i>

## § 6.3.1

Das Possessiv-Enklitikon der 1. Sg. „mein“ **- $\hat{g}u_{10}$**  wird mit dem Zeichen MU geschrieben.

Bei der 3. Person gibt es die übliche Unterscheidung von non-humanem Pronomen (N, Sachklasse: **-be**) und humanem Pronomen (H, Personenklasse). Das humane Pronomen steht im Singular (**-ane**) oder Plural (**-anēnē**). Die Possessiv-Enklitika der 3. Person human **-a-ne<sub>2</sub>** und **-a-ne-ne** erscheinen nach vorangehendem Vokal in der Regel als **-ne<sub>2</sub>** bzw. **-ne-ne** (z. B. *ama-ne<sub>2</sub>* für *ama=ane*, „seine/ihre Mutter“), was auch nicht selten nach Konsonanten, insbesondere Nicht-Verschlusslauten begegnet (z. B. *e<sub>2</sub>-gal-ne<sub>2</sub>* für *egal=ane* „sein/ihr Palast“; s. auch die Übersicht § 2.4.5). Zu beachten ist die Schreibung des Possessiv-Enklitikons der 3. h. Singular „sein, ihr“ **-a-ne<sub>2</sub>** mit **NI** (**ne<sub>2</sub>**), dagegen der Pluralform **-a-ne-ne** mit **NE**. Erinnerung sei daran, dass das selbständige Pronomen 3. h. Sg. (§ 6.2) **a-ne** „er, sie“ mit **NE** geschrieben wird. Diese Schreibung mit **ne**(**NE**) impliziert einen Langvokal  $\bar{e}$ , also **anē** „er, sie“; das enklitische Possessivpronomen ist dagegen **=anē** „sein, ihr“.

Anmerkung: Das Zeichen **NI** kann **ni** und **ne<sub>2</sub>** gelesen werden; zur Lesung des Possessivpronomens als **-a-ne<sub>2</sub>** statt sonst meist „-a-ni“ s. z. B. Attinger (1993, 172; Schreibungen mit **-ne, -e**), Jagersma (2010, 212. 215f.), Marchesi (2011, 159 Fn. 19). Für **be** und **bi** liegt eine deutliche Differenzierung nach Zeichen vor: **be<sub>2</sub>(BI)** bzw. **bi<sub>2</sub>(NE)**; das Possessivpronomen ist daher **-be<sub>2</sub>** (nicht „-bi“) zu lesen.

Die Grundform erscheint, wenn die Nominalphrase im Absolutiv steht. Auch bei einem **Ergativ** oder **Direktiv** (beide mit Kasusmarker =*e*) wird in der Regel die angeführte Grundform geschrieben. Die Kasusmarkierungen von Komitativ =*da* und Ablativ =*ta* werden direkt an die Grundform angehängt.

Beim **Genitiv** wird nur beim Possessiv-Enklitikon im Singular der Vokal *a* des Genitivs *ak* angenommen (*-ĝa*, *-za*, *-ana*, *-ba*). Bei den Plural-Formen hingegen, die alle auf Langvokal enden (Jagersma 2010, 217–219), wird beim Genitiv *ak* das *a* elidiert, z. B. *=mē=ak > -mē(-k)*.

Das **Lokativ-a** wird bei den Pluralformen angehängt, im Singular verdrängt es die vokalischen Endungen der Possessiv-Enklitika. Der Lokativ wird ganz selten auch an den Vokal der Singular-Formen angefügt: *u<sub>4</sub>-be<sub>2</sub>-a* „an *diesem* Tag“ (kataphorisch auf folgenden Text verweisend, Crisostomo 2017), *e<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub>-a* „in ihr/sein Haus“, Gudea St. M iii 4 und Parallelen (Statuen für Ĝeština und Ningēšzida).

§ 6.3.1

Beim **Dativ** (§ 5.3.4.1) wird das *-r* nach Vokal in der Regel erst ab etwa der Zeit Amar-Suenas von Ur III geschrieben.

**Distribution:** In der Nominalphrase (§ 3.1) steht das Possessiv-Enklitikon nach den Attributen und vor dem Pluralzeichen *=ene*. Dabei erscheint die Folge *=ane + =ene* als *-a-ne-ne*; z. B. PN *u<sub>3</sub> ses-a-ne-ne* „PN und seine Brüder“ (YOS 4, 208 i 4).

### § 6.3.2 Zur Bedeutung

Die Bedeutung der Possessiva (Glossierung POSS) ist auch im Sumerischen **subjektiv** wie **objektiv**: „mein Geschenk“ (*niĝ<sub>2</sub>-ba-ĝu<sub>10</sub>*) ist „das Geschenk von mir“ ebenso wie „das Geschenk für mich“.

Die 3. n. *-be<sub>2</sub>* „sein, dessen“ wird auch gebraucht, um auf einen vorangehenden Sachverhalt hinzuweisen, etwa *lu<sub>2</sub>-enim-ma-be<sub>2</sub>-me-eš<sub>2</sub>* „sie sind die Zeugen **davon** (d.h. von dem in der Urkunde zuvor festgehaltenen Rechtsakt)“. Das führt dann auch zu einer demonstrativen Bedeutung „dieser, -e, -es“.

Beim vorangestellten Genitiv (§ 3.2) wird das Nomen vom Possessivpronomen aufgenommen:

§ 6.3.2

<i>e<sub>2</sub>-a</i>	<i>lugal-be<sub>2</sub></i>
<i>e<sub>2</sub>=ak</i>	<i>lugal=be</i>
Haus=GEN	Herr=3N.POSS
„des Hauses ( <b>sein</b> ) Herr“ = „der Herr des Hauses“	
<i>lugal-la</i>	<i>e<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub></i>
<i>lugal=ak</i>	<i>e<sub>2</sub>=ane</i>
Herr=GEN	Haus=3SG.POSS
„des Herrn ( <b>sein</b> ) Haus“ = „das Haus des Herrn“	

### § 6.3.3 Pronominale Konjugation

Diese Formen werden aus den infiniten, nominalen Formen des Verbums (§ 4.4.3 und § 4.4.4) mit Possessivenklitika gebildet. Die sogenannte „pronominale Konjugation“ bezeichnet Umstände in zeitlicher bzw. kausaler Hinsicht; Übersetzung „wenn, als, während, wobei...“.

§ 6.3.3

**Form:** An die Basis – entweder perfektiv *B<sub>p</sub>* oder imperfektiv *B<sub>IPFV-d</sub>* – wird ein *-a-* (wohl der Nominalisator *-a*, NMLZ, s. § 7.4.1) angefügt, dann das Possessiv-Enklitikon; bei der 1. und 2. Person Singular zusätzlich ein Enklitikon *=ne* (Glossierung DEM = Demonstrativum; s. dazu § 6.4).

**Paradigma:**  $ku_4$ -r,  $ku_4$ - $ku_4$  (II) „eintreten, hineinbringen“

## § 6.3.3

Perfektiv (Bp)			Imperfektiv (B.IPFV-d)	
$ku_4$ -r <b>a-ĝu<sub>10</sub>-ne</b>	als <b>ich</b> eintrat	1SG	$ku_4$ - $ku_4$ -d <b>a-ĝu<sub>10</sub>-ne</b>	wenn <b>ich</b> eintrete
$ku_4$ -r <b>a-zu-ne</b>	als <b>du</b> eintratst	2SG	$ku_4$ - $ku_4$ -d <b>a-zu-ne</b>	wenn <b>du</b> eintrittst
$ku_4$ -r <b>a-ne<sub>2</sub></b>	als <b>er/sie</b> eintrat	3SG.H	$ku_4$ - $ku_4$ -d <b>a-ne<sub>2</sub></b>	wenn <b>er/sie</b> eintritt
$ku_4$ -r <b>a-be<sub>2</sub></b>	als <b>es</b> eintrat	3N	$ku_4$ - $ku_4$ -d <b>a-be<sub>2</sub></b>	wenn <b>es</b> eintritt

ur-saĝ e<sub>2</sub>-a-na  $ku_4$ - $ku_4$ -d **a-ne<sub>2</sub>** „wenn **der** Held in sein Haus eintritt“  
 a-ša<sub>3</sub> a de<sub>2</sub>-**a-zu-ne** „das Feld, **wenn du** es bewässert hast,“

## § 6.3.4 Zusammenfassung zur Nominalphrase

Mit dem Possessivpronomen sind nun alle möglichen Elemente einer Nominalphrase (NP, § 3.) behandelt:

- **Kopf** der Nominalphrase; bestimmt Klasse/Genus der NP (§3.1, § 3.3)
- **Attribute:** Adjektiv bzw. adjektivisch gebrauchtes Partizip (§ 3.4.1) direkt nach dem entsprechenden Nomen, Partizipialphrase (§ 4.4), Nominalphrase im Genitiv (§ 3.2), Numeralia; die Abfolge ist oft semantisch bestimmt; jedes Attribut kann auch um weitere Attribute, appositionelle oder koordinierte Nominalphrasen erweitert sein
- **Possessiv-Enklitikon** (§ 6.3)
- **Plural-Enklitikon** =*ene* bei Personen (§ 3.3.4)
- appositionelle oder koordinierte Nominalphrase (parallel zum Kopf) mit allen Elementen (§ 3.1)
- das **Kasus-Enklitikon** (§ 5.) beendet und definiert eine NP

## § 6.3.4

Um eine Nominalphrase zu analysieren, muss man meistens genau beobachten, wo der Genitiv steht. Es geht häufig um den nachfolgend dargestellten Unterschied:

- a) e<sub>2</sub> dumu-**na**  
 [e<sub>2</sub> (dumu=**ane**)=**ak**]=∅  
 [Haus (Kind=**3SG.POSS**)=**GEN**]=ABS  
 „Das Haus (**seines** Kindes)“
- b) e<sub>2</sub> dumu-**ka-ne<sub>2</sub>**  
 [e<sub>2</sub> dumu=**ak**]=**ane**=∅  
 [Haus Kind=**GEN**]=**3SG.POSS**=ABS  
 „**Sein** (Haus **eines/des** Kindes)“

Es hilft bei der Analyse, Genitiv-Verhältnisse und/oder Possessiva wie in diesem Beispiel zusätzlich durch Klammern zu markieren.

## § 6.4 Demonstrativa

Zu -be<sub>2</sub> s. § 6.3.1. und § 6.3.2

-e, e-en(-)	„dieser“
-re, re-en <sub>3</sub>	„jener“; ri/re = Adjektiv? (Edzard)
-ne(-e/en)	„dieser, dieses“, für Personalpronomen 3. n.; u <sub>4</sub> -ne „dieser Tag“, dili-ĝu <sub>10</sub> -ne „ich allein“; vgl. § 6.3.3 pronominale Konjugation
-še	selten; Ur III TCS 1, 5: 2(?)
ur <sub>5</sub>	„es“, Nomen; Ersatz für Personalpronomen 3. n.
ur <sub>5</sub> -gen <sub>7</sub>	„so“ (< „wie es“)
ur <sub>5</sub> -ta	„deshalb“ (< „aufgrund dessen“)

§ 6.4

Anmerkung: Neben den Grammatiken s. vor allem Woods 2000; Wilcke 2010, 29–31.

## § 6.5 Interrogativa und andere Pronomina

**Interrogativa:**

a-ba	„wer?“
a-na	„was?“
a-na-aš	„warum?“
a-na-gen <sub>7</sub>	„wie?“

Der Absolutiv der Fragepronomina *aba* und *ana* wird auch für die Agens-Rolle im transitiven Satz gebraucht (unmarkierte Form für den Ergativ). Achtung: a-ba-a ist keine Ergativ-Form (Attinger 2010a).

me-a	„wo?“
me-še <sub>3</sub>	„wohin?“
me-ta	„woher?“
a-gen <sub>7</sub>	„wie?“

§ 6.5

Im Satz stehen die Fragepronomina vor dem Satzteil, auf den sie sich beziehen, in der Regel also vor dem Verb. Interrogativa mit der Kopula -a<sub>m3</sub> finden sich aber eher am Beginn eines Satzes.

**Indefinita** mit na-me „was auch immer“:

lu<sub>2</sub> na-me „wer auch immer, (irgend) jemand“, verneint: „niemand“  
niĝ<sub>2</sub> na-me „was auch immer, etwas“, verneint: „nichts“

**Reflexiva:** Ein Reflexiv-Pronomen existiert im Sumerischen nicht. Deutsche Wendungen mit Reflexivpronomen entsprechen im Sumerischen oft intransitiven Verbalformen bzw. Formen mit dem Medium *ba-* (§ 7.2.4). In manchen Kontexten mag auch das Nomen ni<sub>2</sub>(-te) „Selbst“ einer emphatisch verstärkten reflexiven Formulierung entsprechen:

ni<sub>2</sub>-ĝu<sub>10</sub>/-zu/-be<sub>2</sub> „ich/du/es selbst“  
ni<sub>2</sub>-te-ne<sub>2</sub> „er/sie (Sg.) selbst“  
ni<sub>2</sub>-te-ne-ne „sie (Pl.) selbst“ (Wilcke 1969, 33 Anm. 62).

## § 6.6 Übungsteil

### § 6.6.1 Übungen

\* = Formen in älterer Orthographie (§ 2.4.6).

(1) Pronomina: Analyse und Übersetzung

nin-a-ne<sub>2</sub>-er, nin-ĝu<sub>10</sub>, nin-ĝu<sub>10</sub>-ur<sub>2</sub>, nin-ĝa<sub>2</sub>  
 e<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub>-ta, e<sub>2</sub>-be<sub>2</sub>-ta, e<sub>2</sub>-zu-še<sub>3</sub>, e<sub>2</sub>-za, e<sub>2</sub>-a-ne-ne  
 ses-ĝu<sub>10</sub>, ses kala-ga-ne-ne-da, a-ba ses-ĝu<sub>10</sub>-gen<sub>7</sub>  
 lugal-la e<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub>, kan<sub>4</sub> e<sub>2</sub>-gal-la-ĝu<sub>10</sub>,  
 kan<sub>4</sub> e<sub>2</sub>-gal-la-ka-ne<sub>2</sub>, kan<sub>4</sub> e<sub>2</sub>-gal-ĝa<sub>2</sub>,  
 za-ra, ze<sub>2</sub>-me\*,  
 iri-me-a, u<sub>4</sub>-be<sub>2</sub>-a, bala nam-lugal-la-ĝa<sub>2</sub>

(2) Pronomina: Bildung

Verbinden Sie die Nomina im jeweils angegebenen Kasus mit den Pronomina =ane, =be, =ĝu und übersetzen Sie sie:

	+ane	+be	+ĝu
e <sub>2</sub> -gal (Abl.)	e <sub>2</sub> -gal(-a)-ne <sub>2</sub> -ta „aus seinem/ihrer Palast“	e <sub>2</sub> -gal-be <sub>2</sub> -ta „aus dessen/diesem Palast“	e <sub>2</sub> -gal-ĝu <sub>10</sub> -ta „aus meinem Palast“
ama (Kom.)			
ša <sub>3</sub> (Dir.)			
kur (Lok.)			
lugal (Dat.)			
lugal kalam-ma (Erg.)			
sipa (Abs.)			
dub (Gen.)			
dumu ki-aĝ <sub>2</sub> (Abs.)			

§ 6.6.1

(3) Übersetzen Sie ins Sumerische (beachten Sie zur Form auch das Beispiel bei § 6.3.1):

sein Haus, dein Haus, in deinem Haus, mit deiner Mutter, die Mutter deines Kindes, aus deinem Haus, für deine Kinder, in meinem Haus, in seinem Haus, in seinen Häusern, seiner Mutter

(4) Analysieren und übersetzen Sie folgende Passagen aus den Texten. Wiederholen Sie dazu insbesondere auch § 4.6. zur Kopula „sein“.

- (a) (Ibbi-Suen) diĝir kalam-ma-na (T.11: 4)
- (b) (Gudea) urdu<sub>2</sub> ni<sub>2</sub> tuku nin-a-na-kam (T.21 ii 1)
- (c) (Gudea) gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a | lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub> du<sub>3</sub>-a-ka | nam-til<sub>3</sub>-la-ne<sub>2</sub> (T. 22 iii 17–iv 1)
- (d) (Ningirsu) lugal a<sub>2</sub> dugud-da-ne<sub>2</sub> | kur-e nu-il<sub>2</sub>-e (T.20 v 2–3)
- (e) <sup>ĝe</sup>gu-za gub-ba-na | suḥuš-be<sub>2</sub> (T.22 iv 13–14)
- (f) gu<sub>5</sub>-li-ĝu<sub>10</sub> (T.23 iv 6)
- (g) lu<sub>2</sub> diĝir-ĝu<sub>10</sub>-gen<sub>7</sub> (T.23 iii 11)
- (h) e<sub>2</sub> diĝir-ĝa<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub> (T.23 iv 2)
- (i) nin-ĝu<sub>10</sub> <sup>d</sup>inana | a<sub>2</sub>-taḥ-ĝu<sub>10</sub>-um (T.47: 57–58)
- (j) e<sub>2</sub> <sup>d</sup>iškur-ka zi-ga-ne<sub>2</sub> (T.47: 72)

- (k)  $1$  saĝ ninta $_2$  |  $^d$ nanna-sa $_6$ -ga | mu-ne $_2$   $1\frac{1}{2}$  kuš $_3$ -ne $_2$ -ta (T.41: 1–3)  
 (l)  $1$  di $_3$ -ni-li $_2$  urdu $_2$  |  $1$  im-ti-dam dam-ne $_2$  | u $_3$  dumu ninta $_2$  dumu munus-ne $_2$   
 (T.43: 2–4)  
 (m) da-du maškim-be $_2$ -em (T.45: 14)  
 (n) Personennamen a-ba-ne-gen $_7$  (T.43: 7)

(5) Aus Gudeas Gebet zu Nanše. Analyse und Übersetzung (ältere Orthographie)

$^d$ našše-ĝu $_{10}$  du $_{11}$ -ga-zu zi-dam | (...)|  
 ensi diĝir-re-ne-me  
 nin kur-kur-ra-me ama enim-ĝu $_{10}$  u $_4$ -da ma-mu-da  
 ša $_3$  ma-mu-da-ka lu $_2$  deš-am $_3$  an-gen $_7$  ri-ba-ne $_2$   
 ki-gen $_7$  ri-ba-ne $_2$   
 a-ne saĝ-ĝa $_2$ -ne $_2$ -še $_3$  diĝir-ra-am $_3$   
 a $_2$ -ne $_2$ -še $_3$  anzu $_2^{mušen}$ -dam  
 sig-ba-a-ne $_2$ -še $_3$  a-ma-ru-kam (T.24 iv 10. 12–18)

§ 6.6.1

Die Antwort Nanšes:

sipa-ĝu $_{10}$  ma-mu-zu ĝa $_2$  ga-mu-ra-bur $_2$ -bur $_2$  (T.24 v 12, ga-mu-ra-bur $_2$ -bur $_2$  „ich will dir etw. deuten/auflösen“)

§ 6.6.2 Vokabeln

**Nomina**

anzu $_2^{mušen}$ -d	Anzu, Löwenadler
ĝešgu-za	Stuhl, Sessel, Thron
kan $_4$	Tor
kuš $_3$	Elle (ca. 50 cm)
suĥuš	Fundament
ses	Bruder
gu $_5$ -li	Freund
geme $_2$	Dienerin, Sklavin; Arbeiterin
urdu $_2$ -d	Diener, Sklave
maškim	Kommissär, Bevollmächtigter
ensi	Traumdeuter(in)
a $_2$ -taĥ	Hilfe
bala	Turnus, Dienstzeit, Herrschaft
ma-mu-d	Traum
ni $_2$	Furcht, Selbst
sig-ba	unten, an der Unterseite

**Adjektiva**

ri-ba, rib-ba	überlegen (in einer Eigenschaft)
nim	hoch
sig	unterer

**Pronomina** (alphabetisch)

a-ba	wer?
a-gen $_7$	wie?
a-na	was?
a-ne	er, sie (Sg.)
a-ne-ne	sie (Pl.)
ĝa $_2$ , ĝa $_2$ -e	ich
me-a	wo?
me-en-de $_3$ - (en)	wir
me-en-ze $_2$ - (en)	ihr
na-me	irgendein(er)
ze $_2$ , za-e	du

§ 6.6.2

## § 7. Konjugation des finiten Verbums

### § 7.1 Grundlagen

§ 7.1 Im Sumerischen steht das Verb am Ende des Satzes. Tendenziell geht der Absolutiv unmittelbar voraus.

Infinite Verbalformen werden in § 4. behandelt und hier nicht wieder aufgegriffen.

#### § 7.1.1 Übersicht über die Struktur der finiten sumerischen Verbalformen

Das Verbum kann **transitiv** oder **intransitiv** gebraucht werden. Angegeben wird der Aspekt, **perfektiv** „abgeschlossen“ vs. **imperfektiv** „nicht abgeschlossen“, der weitgehend der Kategorie Tempus (Präteritum vs. Präsens-Futur) entspricht. Die **Personen** (Subjekt, Agens, Objekt) werden ebenso bezeichnet wie der **Modus**, die subjektive Einstellung zu Geschehen und Handlung. Das sind die üblichen Kategorien, die wir bei einem Verbum erwarten.

§ 7.1.1 Das sumerische Verbum enthält noch eine ganze Reihe weiterer Informationen. Das beruht zum guten Teil darauf, dass hier die Funktionen anzutreffen sind, die in anderen Sprachen gerne lexikalisch bezeichnet werden. So fehlen im Sumerischen unter den Wortarten weitgehend Partikeln und Adverbien (wie „auch“, „dann“, „nicht“, „davor“, „dabei“), Pronomina stehen nur bei Betonung („bei mir“, „für ihn“). Diese Funktionen der Sprache werden im Sumerischen ebenso im Verbum ausgedrückt.

In wesentlichen Punkten besteht in der Forschung Einigkeit über den Aufbau der Verbalformen, insbesondere der langen Präfixkette. Doch im Detail sind alle Schemata, die man in der Literatur findet, unterschiedlich aufgebaut. Das betrifft zum einen die Nomenklatur, zum anderen aber auch den Umfang der einzelnen Kategorien. Die hier gebotene Übersicht über die Präfixe und Suffixe beruht auf der Stellung des jeweiligen Morphems in der Präfixkette und einer Gliederung nach semantisch-pragmatischen Gesichtspunkten. Kombinierbarkeit von Elementen innerhalb derselben Kategorie kann (in fester Reihenfolge) gegeben sein.



Die Positionen der Elemente der Präfixkette werden von links nach rechts gezählt:

I. Negation, Modus, Koordination (§ 9.)	II. Einbettung in Sprachsituation, Deixis, Aktionsart (§ 7.2)	III. Dimensionale Präfixe (§ 8.)	IV. Innere Personalpräfixe (A, O) beim trans. Verbum (§ 7.3.3)	V. Basis/Stamm (§ 4.2-4.3)	VI. Personalsuffixe (A, O, S) (§ 7.3.3)	VII. Nominalisator (§ 7.4)
<i>nu</i> Negation <i>be</i> Konjunktiv <i>ga</i> Kohortativ <i>bara</i> neg. Konjunktiv <i>nan</i> Prohibitiv <i>nuš</i> Irrealis <i>u</i> Anteriorität <i>ši, na</i> koordinierend	<i>i</i> finite Verbalform <i>a/al</i> Zustand, Verlauf <i>mu, m, ma</i> Ventiv „her“, proximal <i>male</i> Deixis <i>ba</i> Medium „für sich“ <i>nga</i> („auch“)	äußeres Personalpräfix (= ‚, e/r, n, b; me, [?], ne) + dimensionale(s) Element(e) (a, da, ta, ši, i) lokative Elemente (ni, e)	A ( ‚, e, n, b): Perfektiv O (b fakultativ): Imperfektiv	Primäre Basis, sekundärer Imperfektivstamm Plural-Stämme Reduplikation -d- Imperfektiv, intransitiv	S = O: Perfektiv (en, en, ø, enden, enzen, eš) A: Imperfektiv (en, en, ø; enden, enzen, ene) (A: Perfektiv, Pluralsuffixe, enden, enzen, eš)	-a Suffixe eše, nanna, gēšen

Für jede finite sumerische Verbalform ist zumindest eine Kombination der Basis (V) mit Elementen der Positionen II und IV/VI obligatorisch. Weitere Elemente aus Position II sowie aus Positionen I und III werden nach Bedarf hinzugefügt.

§ 7.1.1

§ 7.1.1

Begriffe und Gliederung in einigen anderen Grammatiken

	Position I Negation, Modus, Koordination	Position II Einbettung in Sprach- situation, Deixis, Aktionsart	Position III Dimensionale Präfixe	Position IV Innere Personalpräfixe (A, O) beim trans. Verbum	Position V Basis/Stamm	Position VI Personalsuffixe (A, O, S)	Position VII Nominalisator und andere Suffixe
Poebel 1923	Wunschformen, Negationen, Be- teuerungsformen	verbale Präfixe	dimensionale Infixe, Präfix bi-	Subjektselemente, Kausativelemente (< Akkusativinfixe)	Verbalwurzel, Präsens-Futur- element -ed	Subjektselemente, akkusativische Personalelemente	Verbalnomen auf -a
Falkenstein 1959	Präformative	Konjugationspräfixe, Lokativpräfix ba-	dimensionale Verbal- infixe, ‚Präfix‘ bi-	Personenzeichen: Infixe	Verbalwurzel	Personenzeichen: Suffixe	Nominalisierungssuf- fix -a
Thomsen 1984 (?1999)	modal prefixes	≈ conjugation prefixes, prefix al	case elements of the prefix chain	pronominal prefixes	verbal stems	pronominal suf- fixes	subordination suffix
Attinger 1993	préfixes I (préfor- matifs)	préfixes II («préfixes de conjugaison»), {(i)nga}	préfixes III		base verbale, morphème {ed}	suffixes	suffixe de nominali- sation
Civil 2020, 133– 153 [von 2002/03]	1: modal	2: conjunctive ( <i>inga</i> ), 3: of conjugation	4: dative, 5: comitati- ve, 6: directional, 7: locative	8: pronominal infix	root, 9: subjec- tive modal (-d-)		
Edzard 2003, 71–127: indicators	modal, connecting (u-)	prefixed (i-, a(l)-), ven- tive (-m-), connecting (inga)	dimensional	conjugation pattern	verbal base, conjugation pattern	conjugation pattern	nominalizer
Michalowski 2004, Rubio 2007: positions	1: mood/modal prefixes	2: conjunction/connec- tive prefix, 3: conjuga- tion prefixes	4: indirect object/ dative, 5: dimen- sional prefixes	6: agreement/prono- minal prefixes	7: root/STEM, 8: morpheme/ suffix -ed	9: agreement/pro- nominal suffixes	10: nominalization/en- clitic particles, nomina- lizer suffix
Jagersma 2010, 287–291	1: preformatives	1: preformatives, 2: {nga}, 3: ventive prefix {mu}, 4: prefix {ba}	5: initial person-pre- fixes, 6: dimensional prefixes	7: final person-prefixes	8: verbal stem, 9: imperfective suffix {ed}	10: person suffixes,	11: nominalizing suffix, (12: clitics)
Wilcke 2010, 43–62: slots	10: ‘modal’ prefixes	6–8: prefixes for sub- jective spatial relations, 9: mode of action: telicity /a(l)-/ and atelicity /i-/	1–5 : objective spatial relations	core participants of the event (patient and agent, absolutive and ergative)	verbal base and /(e)d/	core participants of the event (patient and agent, absoluti- ve and ergative)	nominalizer

Zólyomi 2017, 78: slots	≈ 1–2 (1: modal prefix (ha), negative particle, prefix of anteriority, stem in imperative; 2: modal prefixes (all the other)	≈ 2–5 (2: finite-marker prefix, 3: coordinator prefix, 4: ventive prefix, 5: middle prefix)	6–10 (6: initial pronominal prefix, 7–10: adverbials I to IV)	11: final pronominal prefix	12: stem, 13: present-future marker	14: pronominal suffix	15: subordinator suffix
----------------------------	--	---	---	-----------------------------	-------------------------------------	-----------------------	-------------------------

§ 7.1.1

In der Sumerologie wurden verschiedene Gliederungen vorgeschlagen (s. die vorangehende Übersicht). Unterschiede betreffen außer der Terminologie meist die Ausdifferenzierung der hier in Position II versammelten Präfixe (wie des aufgrund seiner Doppelfunktion schwierigen Präfixes *ba-*) sowie eine genauere Gliederung der dimensionalen Präfixe (Position III; s. hier § 8.). Um den Studierenden einen Zugang zu unterschiedlichen Systemen zu ermöglichen, wird die Zählung von Position I bis VII nicht in den Vordergrund gestellt. Wir beginnen bei der folgenden Beschreibung mit Position V und arbeiten uns von diesem semantischen Kern ausgehend bis zur Spitze der Verbalform vor und schließen mit Position VII, dem Nominalisator.

#### V. Verbale Basis bzw. Stamm (B) (s. § 4.2-3)

Wie wir gesehen haben, unterscheidet man die **primäre Basis** und den **sekundären Imperfektivstamm; Reduplikation** zur Bezeichnung verbaler Pluralität ist möglich, manche Verben kennen eigene Pluralstämme. Das Morphem *-d* erscheint bei intransitiven Formen im Imperfektiv.

Eine Verbalbasis kann sowohl **intransitiv** als auch **transitiv** gebraucht werden. Das bedeutet: Die grundlegende Entscheidung im Spektrum passiv – intransitiv – transitiv – kausativ (so in der Übersetzung, aber nicht unbedingt in der sumerischen Form) musste vor allem durch Prä- und Suffixe gekennzeichnet werden und wurde durch die Syntax des Satzes bestimmt.

#### IV und VI. Primäre Personenzeichen, IV: innere Personalpräfixe und VI: Suffixe (s. § 7.3)

Diese Prä- und Suffixe sind direkt um die Basis angeordnet; sie verweisen auf Person und Numerus in den zentralen semantischen Rollen, die nominal im Kasus Absolutiv (= S, **Subjekt<sub>itr</sub>**; O, **direktes Objekt**) oder Ergativ (A, **Agens**) stehen.

§ 7.1.1

Form und Stellung (Prä- oder Suffix, Suffix *-d*) zeigen Transitivität (intransitiv, transitiv, bzw. in Übersetzung auch passiv, kausativ) und Aspekt (perfektiv, imperfektiv) an.

Die primäre Position ist diejenige rechts von der Basis.

IV. Innere Personalpräfixe:
Direktes Objekt (O) im Imperfektiv
Agens (A) im Perfektiv
VI. Personalsuffixe:
Subjekt im intransitiven Satz (S)
Objekt (O) im Perfektiv
Agens (A) im Imperfektiv
Pluralkennzeichen Agens (A) Perfektiv

#### III. Dimensionale Präfixe (s. § 8.)

Im Sumerischen werden selbständige Pronomina nur bei betonter Hervorhebung gebraucht, Pronominaladverbien (wie „damit“, „hierher“, „hinzu“) fehlen weitestgehend. Der **Verweis** des Verbums **auf weitere Ergänzungen des Satzes** (neben S, A und O = Positionen IV und VI) erfolgt durch die Kombination von pronominalem und dimensionalem Element bzw. durch die lokativischen Präfixe. Diese dimensionalen Präfixe stehen direkt vor den als IV geführten (inneren) Personalpräfixen. Damit ergibt sich auch die Kongruenz von nominalen Kasus mit der Präfixkette (z. B. wird die Nominalphrase PN-*da* „mit PN“ im Verbum durch *-n-da* „mit ihm/ihr“ wieder aufgenommen), zu-

dem kann auf vorangegangenen Text rückverwiesen werden (Elemente übersetzt etwa „mit ihm“, „für mich, mir“, „darin“).

Aufbau:

**Äußeres Personalpräfix** (1. Sg. ' , 2. Sg. *e/r*, 3. h. *n*, 3. n. *b*; 1. Pl. *mē*, 2. Pl. *zunē*, 3. h. Pl. *nnē*)

+ **ein oder mehrere dimensionale Elemente** (Reihenfolge: IO *a*, COM *da*, ABL *ta*, TERM *ši*;  
ohne Kombinationen: OO *i*)

**Lokativzeichen** (*ni*, *e*)

Die mit einfachem Konsonanten beginnenden Präfixe *bi-* (OO 3. n.) und *ma-* (IO 1. Sg.), manchmal auch *ni-* (Lokativ), können die Präfixkette beginnen (*ba-* wird hier immer unter Position II als Mediumkennzeichen behandelt). Kombination von mehreren dimensionalen Elementen ist möglich. OO (*i*) ist nicht mit anderen dimensionalen Präfixen kombinierbar.

## II. Einbettung in Sprachsituation, Deixis, Aktionsart (s. § 7.2)

Des Weiteren werden im Sumerischen die Situierung des Satzes in der Sprachsituation und das Verhältnis des ‚Sprechers‘ zur Sprachsituation gekennzeichnet – wobei ja die grundsätzlichen Entscheidungen über Klasse/Genus und Numerus, Transitivity, Tempus schon getroffen sind (Positionen IV–V–VI), zudem die Ergänzungen des Verbums ihren Reflex gefunden haben (Position III).

Hierher gehören die Kategorien Medium (*ba*; „für sich“, passivisch), eine Zustands- bzw. Verlaufsform (*a*, *al*) und eine ‚unbezeichnete‘ finite Form für Handlungen und Vorgänge (*i*), sowie der Ventiv (*m*; bezeichnet Nähe beim und Richtung auf Sprecher/Sprechakt). *i-* erscheint nie vor einem Präfix der Form CV.

### § 7.1.1

*i*: Handlung, Vorgang, Zustand

*a/al*: Zustand, Verlauf

*mu/m*: Ventiv, Nahdeixis

*ba*: Medium

(*-nga-* immer als 2. Element, „auch“)

Kombinationen *\*i-m-ba-*, *\*a-m-ba-*

Diese Präfixe stehen am Beginn einer sumerischen Verbalform, wenn ein *i-* nicht von Elementen der Position III ‚verdrängt‘ wird (s. oben). Elemente der Position I gehen voran. Kombination einzelner Elemente von Position II ist möglich (etwa *-m-* mit *ba-*; *i-/a-* mit *-m-*).

Hinzu kommt das Konnektivum *-nga-* „auch“ (vor Ventiv, nach *i-/a-* und nach Präfixen der Position I).

## I. Negation, Modus, Koordination (s. § 9.)

In den Bereich der Modalität gehören die Einstellungen des Subjekts zur Aussage, mit einem „deontischen“ (Verpflichtetsein) und einem „epistemischen“ (Glauben, Wissen) Aspekt. Die im Sumerischen gebrauchten Präfixe (*ga*, *bara*, *ḥa*, *na(n)*) stehen alle an erster Stelle der Präfixkette; keines ist verpflichtend, Kombination der einzelnen Elemente ist nicht möglich. Der Imperativ wird anders gebildet.

Wie die modalen Präfixe, mit denen sie nicht kombiniert werden können, stehen die koordinierenden Elemente (*u-*, *ši-*, *na-*) an erster Stelle. Textteile werden aber auch mit Hilfe der dimensionalen Präfixe (Position III) sowie durch Nominalisierung und damit Unterordnung miteinander verknüpft.

Die Negation (*nu-*) bei (nicht modalen) Aussagen steht vor allen anderen Präfixen.

Negation *nu-*

Modus *he-*, *ga-*, *na(n)-*, *bara-*, (*nuš-*) [teils komplementär zu *nu-*]

Koordinierend *u<sub>3</sub>-*, *na-*, *ši-* (Kombination mit Negation nicht belegt [Edzard])

## § 7.1.1

VII. Nominalisator *-a* (§ 7.4)

Die gesamte Verbalform kann durch ein Suffix *-a* nominalisiert und damit wie ein Nomen in verschiedene Kasus gesetzt werden.

## § 7.1.2 Zur Semantik sumerischer Verben

Prinzipiell ist die Klasse der Verben lexikalisch beschränkt, auch wenn Adjektive ebenso verbal gebraucht werden können. Das impliziert, dass ein Verbum zunächst eine breite Palette von Bedeutungen abdeckt.

Eine exaktere Wortbedeutung entsteht durch die Kombination von Verben mit Nomina, die wir als „idiomatische Verbalphrasen“ bezeichnen wollen. Lange versuchte man in der Sumerologie, „Verba composita“ aus Nomen (meist im Absolutiv) und Verb zu definieren (etwa Attinger 2004 zur Stellung des Fragepronomens direkt vor dem Verb oder vor dem nominalen Bestandteil). Ausgangspunkt war letztlich, dass bestimmte Nomen-Verb-Kombinationen mit einem einzigen akkadischen Verbum übersetzt werden (z. B. *šu(-e) ti = mahārum* „empfangen“ < „etw. an die Hand annähern = unter Kontrolle bringen“). Allerdings zeigt sich, dass für den idiomatischen Gebrauch bestimmter Wendungen grammatikalische Kriterien zur Definition schwerlich ausreichen; zudem kann der nominale Bestandteil in jedem beliebigen Kasus stehen. Über diese idiomatischen Verbalphrasen kann nur ein Wörterbuch genauere Auskunft geben (siehe insbesondere Attinger 2021). Für die Beispieltex-te s. den Wortindex.

## § 7.1.2

Häufige Erweiterungen sind:

## (1) Nomen + „Hilfsverb“.

Häufige Verben: *a<sub>5</sub>-k* „machen“, *du<sub>11</sub>-g* „sagen“, Schallverbum *za*

■ *gariĝ a<sub>5</sub>-k* „Kamm“ + „machen“ = „kämmen“ ■

## (2) „Hilfsnomen“ (also ein Nomen, das semantisch entbehrlich erscheint) + Verb:

Häufige Nomina: *šu* „Hand“, *saĝ* „Kopf“, *a<sub>2</sub>* „Arm“, *gu<sub>2</sub>* „Nacken“, *igi* „Auge“, *ĝiri<sub>3</sub>* „Fuß“, *ĝeš* „Holz“, *ki* „Erde“

Zu *ta<sub>3</sub>* „berühren“:

*ĝeš* („Holz“) – *ta<sub>3</sub>* „opfern“ (Bedeutung von *ĝeš* hier unbekannt)

*šu* („Hand“) – *ta<sub>3</sub>* „dekorieren“ (semantischer Mehrwert von *šu* „Hand“ nicht offenkundig)

## § 7.2 Einbettung in Sprachsituation (Position II)

### § 7.2.1 Allgemeines

Im einzelnen sind folgende Formen mit Präfixen der Position II möglich (*am-* und *amma-* sind neumerisch kaum belegt):

		+ VENTIV	+ VENTIV + MEDIUM
VP	<i>i-</i>	<i>im-</i>	<i>imma-</i>
VP	<i>a-, al-</i>	<i>(am-</i>	<i>amma-)</i>
VNT	<i>mu-, ma-</i>		
MED	<i>ba-</i>		

§ 7.2.1

Hinzu kommt das Konnektivum *-nga-* „auch“ (vor Ventiv, nach *i-*, *a-* und Präfixen der Position I; s. § 9.6).

### § 7.2.2 *i*-Präfix: Verbale Form

**Form:** Schreibung in der Regel  $i_3$ -; Ur III selten, Isin und altbab. oft auch *i-*; mit folgenden Präfixen *in-*, *ib<sub>2</sub>-*, *im-*; nicht selten auch  $i_3$ -*in*,  $i_3$ -*im*,  $i_3$ -*ib<sub>2</sub>-* insbesondere vor *n* als Allomorph zu lokalem *ni* „in“ (§ 8.6) und vor *b/m* als Allomorph zu OO *bi* (§ 8.8).

Nach Präfixen der Position I: *i* ist wohl nach dem Konjunktiv *ba* (*be-* < *\*be-i-*) und nach der Negation *nu* (*\*nu-i-* wird teilweise *nu-u<sub>3</sub>-* geschrieben) anzusetzen. Allerdings fehlt *i* nach dem Anterioritäts-Präfix *u* (§ 9.3), nach den koordinierenden Präfixen *ši* (§ 9.4) und *na* (§ 9.5), ebenso nach den modalen Negationen *na(n)* (§ 9.10) und *bara* (§ 9.11) und nach dem Irrealis *nuš* (§ 9.12).

**Distribution und Bedeutung:** Das vokalische Präfix (Glossierung VP) *i-* erscheint zwingend, um eine **finite Form** zu erzielen, wenn andere Präfixe fehlen (unten Beispiel  $i_3$ -š<sub>e21</sub>-š<sub>e21</sub>).

Wir folgen hier in Grundzügen der Theorie von Jagersma (2010): ein *i*-Präfix erscheint dann, wenn die Präfixkette mit zwei Konsonanten (etwa *imma/mi-*, *inna/ni-*, *im/inda-* usw.) oder einem einzigen Konsonanten (*im-*, *in-*, *ib-*) beginnt (unten Beispiel *in-pa<sub>3</sub>*); das *i*-Präfix ist aber entbehrlich, wenn eine Verbalform mit einem Präfix der Struktur CV- beginnt (*mu-*, *ma-*, *ba-*, *bi-* oder auch *ni-*).

§ 7.2.2

Ein echtes Oppositionsverhältnis ergibt sich damit nur gegenüber dem durch *a(l)-* angezeigten Zustand (§ 7.2.3), einem in der neumerischen Sprachstufe sehr selten gebrauchten Präfix, sowie zum infiniten Verbum/Partizip, an das die Kopula „sein“ angefügt sein kann (§ 4.6). Als Bedeutung von *i-* lässt sich deshalb allgemein die Basisbedeutung des Verbums als **Handlung, Vorgang oder Zustand** ansetzen.

zi-da	gab <sub>u2</sub> -na	piriġ	$i_3$ -š <sub>e21</sub> -š <sub>e21</sub>
zida	gab <sub>u2</sub> =ane=a	piriġ=∅	$i$ -š <sub>e21</sub> .š <sub>e21</sub> -∅
rechts	links=3SG.POSS=LOC	Löwe=ABS	VP-lagern.lagern-3SG.s

„zu seiner Rechten und Linken lagerten Löwen“ (Gudea Zyl. A = T.24 v 16), intransitives Verb (§ 7.3.2)

mu	lugal-be <sub>2</sub>	$i$ n-pa <sub>3</sub>
mu	lugal=ak=be=∅	$i$ -n-pa <sub>3</sub> d-∅
Name	König=GEN=3N.POSS=ABS	VP-3SG.A-finden-3SG.O

„den Königsnamen dafür hat er angerufen“ (T.38: 10), transitives Verb (§ 7.3.3)

mu	lugal-be <sub>2</sub>	i <sub>3</sub> -pa <sub>3</sub>
mu	lugal=ak=be=∅	i-n-pa <sub>3</sub> d-∅
Name	König=GEN=3N.POSS=∅	VP-3SG.A-finden-3SG.O

„den Königsnamen dafür hat er angerufen“ (T.40: 10), transitives Verb (§ 7.3.3), ältere Orthographie (§ 2.4.6)

tukum-be <sub>2</sub>	ab-ba-ne <sub>2</sub>	in-gu <sub>7</sub>
tukumbe	abba=ane=e	i-n-gu <sub>7</sub> -∅
wenn	Vater=3SG.POSS=ERG	VP-3SG.A-essen-3SG.O

„wenn sein Vater es (das Unterhaltsfeld) nutzt“ (TCL 5, 6048: 9)

## § 7.2.2

0.0.3	tuh	saga <sub>10</sub>	erin <sub>2</sub>	dirig-e	ib <sub>2</sub> -gu <sub>7</sub>
0.0.3	tuh	saga <sub>10</sub> =∅	erin <sub>2</sub>	dirig=e	i-b-gu <sub>7</sub> -∅
3 Seah	Treber	gut=ABS	Truppe	zusätzlich=ERG	VP-3N.A-essen-3SG.O

„3 Seah (30 Liter) guten Treber haben die zusätzlichen Truppen verzehrt“ (TENS 195: 1–2)

Anmerkungen: *i-* unterliegt der Vokalharmonie in altsumerischen Texten aus dem Süden (Ĝirsu, Umma): *e-* (vor *e-* und *a-*haltigen Silben) bzw. *i-* (vor *i-* und *u-*haltigen Silben).

Zu den Bedingungen des Auftretens s. Attinger (1993, 263–267), Jagersma (2010, 526–532); vgl. auch Wilcke (1988; 2010, 56f.). In sumerischen Texten der altbabylonischen und späteren Zeit sind selten auch präfixlose konjugierte Formen möglich (Edzard 2003a, 90; 12.7.4).

§ 7.2.3 *a(l)*-Präfix: *Stativ*

**Bedeutung:** Das vokalische Präfix (Glossierung VP) *a-* (Allomorph *al-*) bezeichnet einen **Zustand**: im Perfektiv wurde dieser Zustand durch eine Handlung erzeugt, im Imperfektiv wird der Zustand eintreten.

**Form und Distribution:** Steht *a-* direkt vor der verbalen Basis (*a-B*), dann erscheint stattdessen das Allomorph *al-*. *a-/al-* ist in der Regel das erste Präfix einer Verbalform, es steht nicht nach Konjunktiv oder Negation.

In neusumerischen Texten kommt das *a-*-Präfix recht selten vor. Es findet sich vor allem in Nipur, wo es in altsumerischer und sargonischer Zeit regelhaft gebraucht wurde. Dagegen erscheint das *a-*-Präfix nie in den Texten Gudeas (Falkenstein 1949), und womöglich gebrauchte Gudea in vergleichbaren Kontexten eher infinite Formen. In den 50 Beispieltextrn dieses Buches finden sich nur die beiden folgenden Belege:

## § 7.2.3

niĝ <sub>2</sub>	di-ba	a-na	an-ĝal <sub>2</sub> -la
niĝ <sub>2</sub>	did=be=a	ana=∅	a-ni-ĝal <sub>2</sub> -∅-a
Sache	Prozess=3N.POSS=LOC	was=ABS	VP-in-vorhanden.sein-3SG.S-NMLZ

„das, was in diesem Prozess (als Streitwert) vorhanden ist,“ (wird er bei falschem Zeugnis ersetzen) (T.46 § 38 X v 14)

1/3 <sup>sa</sup> 8 giĝ <sub>4</sub>	ku <sub>3</sub> -babbar	al-ḫulu-a
... giĝ	kubabbar	a-ḫulu-∅-a
... Schekel	Silber	VP-zerstören-3SG.S-NMLZ

„1/3 (Mine) und 8 Schekel (= 28 Schekel) Silber, die zerhackt/zerstört sind,“ (T.26: 2)

Beide Beispiele betreffen typischer Weise untergeordnete Sätze, die einen Zustand erläutern. *al-* erscheint gerne in Zustandsbeschreibungen von Speisen (al-šeĝ<sub>6</sub>-ĝa<sub>2</sub> „geräuchert, gebraten“, al-



us<sub>2</sub>-sa „verarbeitet“) oder Objekten (al-zi-ra „zerbrochen“, al-gul-la „zerlegt“, al-dar „ist gespalten“). Dabei ist der Zustand (mit *a*-Präfix) vom passivischen Vorgang mit *ba*-Präfix (§ 7.2.4) unterschieden und steht einer infiniten Form (§ 4.4) sehr nahe.

Das „gebratene Schaf“:

- a) udu **al**-šeĝ<sub>6</sub>-ĝ<sub>a2</sub> „Schaf, das gebraten **ist**“ (in Ur III-Urkunden aus Umma, Puzriš-Dagān)
- b) udu šeĝ<sub>6</sub>-ĝ<sub>a2</sub> „gebratenes Schaf“ (in Ur III-Urkunden aus Irisaĝrig)
- c) ki<sub>r13</sub>-ta **ba**-šeĝ<sub>6</sub> (Kleinvieh) „**wurde** im Ofen gebraten“ (SACT 1, 171: 4)

„Das Jahr, das auf das Folgejahr folgt“ (in Datenformeln):

- a) mu us<sub>2</sub>-sa e<sub>2</sub> puzur<sub>4</sub>-iš-<sup>d</sup>da-gan ba-du<sub>3</sub>-a mu **ab**-us<sub>2</sub>-a „das Jahr, das auf das nachfolgende Jahr folgt, dass das Haus von Puzriš-Dagān gebaut wurde“ (NATN 518: 6-8, Nippur)
- b) mu us<sub>2</sub>-sa e<sub>2</sub> puzur<sub>4</sub>-iš-<sup>d</sup>da-gan ba-du<sub>3</sub> mu **us<sub>2</sub>-sa**-be<sub>2</sub> „nachfolgendes Jahr: das Haus von Puzriš-Dagān wurde gebaut, das nachfolgende Jahr davon“ (TENS 332, Umma)

Die Nähe zu den infiniten Formen kann man auch für imperfektive Sachverhalte beobachten, wie das folgende Beispiel zeigt.

Darlehen, die zu verdoppeln sind, wenn sie nicht pünktlich bezahlt werden:

- a) **ib**<sub>2</sub>-tab-be<sub>2</sub> „**er** (Schuldner) **wird** es verdoppeln“ – eine Handlung mit *i*-Präfix (§ 7.2.2; NRVN 1, 53: 7 aus Nippur)
- b) **ab**-tab-be<sub>2</sub> „**es wird** zu verdoppeln **sein**“ – ein Zustand mit *a*-Präfix (TCL 2, 5557: 4, aus Puzriš-Dagān)
- c) tab-be<sub>2</sub>-**da** „dass es **zu** verdoppeln ist“ (hat er beim König beschworen) – imperfektives Partizip (§ 4.4.4; TCL 2, 5540: 9, aus Puzriš-Dagān).

§ 7.2.3

Auch transitive Sätze können Zustände beschreiben; dazu zwei Beispiele aus Nippur:

1,30.0.0	še	gur	ur- <sup>d</sup> nuska-ke <sub>4</sub>	lu <sub>2</sub> -du <sub>10</sub> -ga-ra	<b>a</b> n-da-tuku
90	še	gur	Urnuskak=e	Luduga=ra	<b>a</b> -n-da-n-tuku-∅
90	Gerste	Kor	PN=ERG	PN=DAT	<b>VP</b> -3SG-COM-3SG.A-haben-3SG.O

„90 Kor Gerste hat Ur-Nuska bei Luduga gut“ (NRVN 1, 64: 1-4)

PN-ra **a**n-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu

PN=ra **a**-nna-b-šum<sub>2</sub>e-∅

PN=DAT **VP**-3SG.IO-3N.O-geben.IPFV-3SG.A

(Schilfrohr als Brennstoff, die Restleistung betreffend wurde ein Eid geleistet): „er wird es dem PN geben“ (NRVN 1, 259: 8)

Anmerkung: Edzard 2003b; Jagersma 2010, 526–549; zu Adab Such-Gutierrez 2015, 447f.

### § 7.2.4 *ba*-Präfix: Medium

**Bedeutung:** Das Präfix *ba*- bezeichnet ein **Medium** (Glossierung MED), das bedeutet allgemein, dass Handlung, Vorgang oder Zustand **sich auf das Subjekt des Satzes** unmittelbar auswirkt und sich nicht auf den Sprecher/Autor und seinen Bereich bezieht.

§ 7.2.4

Im Sumerischen erkennt man gut einen indirekten Reflexiv („für sich“). Bei intransitiven Formen zeigt sich die Änderung des Zustands ohne Eingriff eines Agens, Handlungsverben können am besten durch ein Passiv übersetzt werden. Bei Bewegungsverben mag *ba*- eine Zustandsän-

derung („losgehen“ = „aufbrechen“) oder einen Separativ („zu sich/für sich gehen“ = „weggehen“) anzeigen.

*ba-* erfüllt zudem eine syntaktische Funktion wie ein dimensionales Präfix (Position III) und zeigt das **Indirekte Objekt (IO)** bei Nomina der **Sachklasse** an: *b-a-* „für es; ihm“ (s. unten § 8.2).

Ein *\*ba-ba-*, eine Kombination von „Medium“ und „3N.IO“, existiert allerdings nicht, ebensowenig ein *ba-b-da/ta/ši-*, selbst wenn das Präfix *ba-* (oder nach Ventiv: *im-ma-* = *i-m-ba-* § 7.2.5) ein Medium bezeichnet. *ba-* erscheint aber vor humanen äußeren Personalpräfixen (Position III, Typ *ba-n-da/ta/ši-*...; s. Übersicht § 7.1.1, § 8.1). Deshalb wird hier in der Analyse ein einziges *ba-*-Präfix (MED) angesetzt, das je nach Kontext als Medium oder als dimensionales Präfix fungiert.

Anmerkung: Natürlich kann man in der Analyse auch umgekehrt vorgehen und *ba-* als Medium (MED) von *ba-* 3N.IO trennen. Dann ist allerdings zu beachten, dass bei *ba-* als Medium-Präfix nur *ba-da/ta/ši-*, aber nicht *\*ba-b-da/ta/ši-* auftreten können und dass *ba-* in syntaktischer Funktion (3N.IO) auch Medium-Funktion übernehmen kann.

**Form:** *ba-*; nach Ventiv *im-ma-*, *a m<sub>3</sub>-ma-* (< *-m-ba-*) (§ 7.2.5)

**Bedeutung:** Wichtige Bedeutungen von *ba*, wobei (1) und (6) die Rolle als dimensionales Präfix 3N.IO betreffen, (3) und (4) den intransitiven und (2) den transitiven Gebrauch und (5) Bewegungsverben:

(1) als Indirektes Objekt (IO); s. dazu § 8.2.

(2) etwas „für sich“ tun; eine besonders in transitiven Sätzen wichtige Funktion.

#### § 7.2.4

Charakteristischer Weise bei Verben wie *kar* „(für sich) wegnehmen, retten“ (hier T.47: 10. 12. 15. 107), *zuḥ* „stehlen“ (Woods 2008, 234–235), *de<sub>6</sub>* „(für sich) bringen“, *tu m<sub>2</sub>* „(für sich) wegführen“ usw.

(3) Passivische Bedeutung: Das Subjekt des intransitiven Satzes ist von der Handlung betroffen, die von einem ungenannten Agens durchgeführt wurde

*mu ur-bi<sub>2</sub>-lum<sup>ki</sup> ba-ḥulu*

„Jahr: Urbilum **wurde** zerstört“; Bedeutung vor allem deutlich in Jahresdaten.

(4) Das Subjekt (des intransitiven Satzes) ist ohne Einwirkung eines Agens betroffen:

*ma<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> ba-su* „dieses Boot sank“

*ba-ug<sub>7</sub>-ge-eš<sub>2</sub>* „sie starben“ (bzw. zu (3) „sie wurden geschlachtet“)

*u<sub>4</sub> ba-bur<sub>2</sub>* „das Wetter hellte sich auf“ (Sargonisch, Adab 988: 8)

(5) Ingressiv oder Separativ bei Bewegungsverben:

*ba-ḡen* „er/sie brach auf, ging fort“ (auch im Gegensatz zum Ventiv, s. § 7.2.5)

(6) „Ersatz“ für *bi-* (OO, § 8.8) bei Kombination mit einem anderen dimensionalen Präfix (etwa mit dem Lokativ in: *ba-ni-*), eine Sonderfunktion von (1)

Anmerkung: Beschreibung als Medium nach Jagersma (2010, 493f.). Semantisch lassen sich zwischen dem sumerischen *ba-* und dem akkadischen *t*-Infix eine Reihe von Gemeinsamkeiten feststellen (von Soden 1965).

### § 7.2.5 *m*-Präfixe: Ventiv

Das „Ventiv“ genannte Präfix *m-*, *mu-* (Glossierung VNT) bezeichnet **proximale Deixis**.

Der Ventiv situiert den Text in der Nähe des Sprechers oder Autors, es handelt sich also um einen Verweis auf die aktuelle Situation. Die Handlung des Verbs kann auf den Sprecher oder den Akteur hin gerichtet sein; das wird meist als „her“, „hier“ übersetzt. Sie kann sich auch in seiner räumlichen Nähe befinden oder es besteht ein persönliches Interesse an der Handlung, sie betrifft den Sprecher oder Autor.

Das Gegenteil, die Nicht-Nähe, wird durch Fehlen des Ventiv angezeigt; es gibt im Sumerischen keine andere Kennzeichnung einer Ferndeixis (z. B. in einem Itiv).

Ventiv-Präfixe stehen vor den dimensional Präfixen (Position III), doch kann der Ventiv mit den anderen Präfixen der Position II in folgender Abfolge kombiniert werden: (1) *a-/i-*, (2) *-nga-*, (3) *m/mu-*, (4) *ba-*.

#### Formen

(1) ***-m-* direkt vor der Basis** bei intransitiver Form (-VNT-B<sub>itr.</sub>), mit vokalischem Präfix *i-* oder selten *a-*, geschrieben **im-** (bzw. a m<sub>(3)-</sub>)

im-B = *i-m*-B (-VNT-B<sub>itr.</sub>)

<i>im-ĝen</i>	Variante: <i>i<sub>3</sub>-im-ĝen</i>
<i>i-m-ĝen-Ø</i>	<i>i-m-ĝen-Ø</i>
VP-VNT-gehen-3SG.S	VP-VNT-gehen-3SG.S
„er /sie/es kam“	„er /sie/es kam“

§ 7.2.5

(2) ***-m-* + *-b-* (3. n.)**, mit vokalischem Präfix *i-* oder selten *a-*, in folgenden Formen:

<b>im-B</b> = <i>i-m-b</i> -B (VP-VNT-3N.A/O-B), transitives Perfektiv oder Imperfektiv
<b>im-da/š<sub>i</sub>/ta-</b> = <i>i-m-b-da/š<sub>i</sub>/ta-</i> (VP-VNT-3N-COM/TERM/ABL-), vor den dimensional Präfixen (§ 8.3–5)
<b>im-ma-</b> = <i>i-m-ba-</i> (VP-VNT-MED-...), a m <sub>(3)-ma-</sub> = <i>a-m-ba-</i> (VP-VNT-MED-...), Ventiv + Mediumkennzeichen (s. auch § 8.2)
<b>im-mi-</b> = <i>i-m-bi-</i> (VP-VNT-3N.OO-...), Ventiv + <i>bi-</i> (§ 8.8)

In neusumerischen Texten ist statt der üblichen Schreibung *im-* auch *i<sub>3</sub>-im-* möglich.

(3) ***mu-* = Ventiv vor folgendem humanen Personalzeichen** (1. und 2. P., 3.h. Sg., 3.h. Pl.) oder **lokativem Präfix *ni*** bzw. als 1.Sg. Obliques Objekt (1SG.OO, s. § 8.8).

Das folgende humane Personalzeichen kann sowohl zu Position III (dimensionale Präfixe) als auch zu Position IV (innere Personalpräfixe beim transitiven Verbum) gehören. *mu-* wird auch für das Oblique Objekt (OO) der 1. Sg. („bei mir“) gebraucht (siehe § 8.8).

Beachte folgende Formen am Wortanfang:

mu-u<sub>3</sub>- = mu-e- altbab. (2. Sg.)  
 mu-ra-, ma-ra-  
 mu-ri-, mi-ri-  
 mu-ni-, mi-ni- (lokales Präfix *ni* „in“ § 8.6; s. Delnero 2012)

Nach einem vorangehenden Präfix der Position I stehen hingegen immer -mu-ra- bzw. -mu-ni-.

(4) *ma-* = 1. Singular „*mir*“ und *me-* 1. Plural „*uns*“; Indirektes Objekt (IO) (siehe § 8.2)

### Bedeutung

(1) „hierher“

u<sub>4</sub> kur ġar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub>-še<sub>3</sub> i<sub>3</sub>-ġen-na-a, „als er ins Martu-Land *ging*“  
 u<sub>4</sub> kur ġar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub>-ta i<sub>3</sub>-*im*-ġen-na-a „als er aus dem Martu-Land *kam*“ (zur Form s. 1) oben)  
 u<sub>4</sub> siškur<sub>2</sub> lugal-še<sub>3</sub> *im*-ġen-na-a „als er zum königlichen Ritus *kam*“ (T.30: 3)  
 u<sub>4</sub> BAD<sub>3</sub>.AN<sup>ki</sup>-še<sub>3</sub> *ba*-ġen-na-a „als er nach Dēr *wegging/aufbrach*“ (T.29: 10)

(2) Räumliche Nähe zu Sprecher/Schreiber und Leser/Hörer bzw. zum Schriftträger

Der Wechsel zwischen Formen mit und ohne Ventiv spiegelt in Gudea-Inschriften gerne einen Blickwechsel von den Arbeiten in der Tongrube und dann „hier“ beim Tempel; s. dazu etwa T.21 iii 1-8 (ba-ḫur, ba-mul in der Tongrube, *im-mi-lu*, *im-mi-du*<sub>8</sub> Ziegel formen). Durch den Einsatz bzw. das Weglassen des Ventivs wird im Text eine Vorstellung von „unserem“ Bereich „hier“ bzw. einem außen liegenden „dort“ erzeugt.

(3) Nähe zum Sprecher im übertragenen Sinn

### § 7.2.5

mu	<sup>d</sup> amar- <sup>d</sup> zuen	lugal-e	ur-bi <sub>2</sub> -lum <sup>ki</sup>	<i>mu-ḫulu</i>
<i>mu</i>	<i>Amarsuenak</i>	<i>lugal=e</i>	<i>Urbilum=∅</i>	<i>mu-n-ḫulu-∅</i>
Jahr	PN	König=ERG	ON=ABS	<i>VNT-3SG.A-besiegen-3SG.O</i>

„Jahr: König Amar-Suena besiegte Urbilum“ (Jahresdatum Amar-Suena 2; s. dagegen passive Formulierung § 7.2.4. *sub* 3)

Gudea erzählt seinen eigenen Traum:

li-um	za-ġin <sub>3</sub>	šu	<i>im-mi-du</i> <sub>8</sub>
<i>lium</i>	<i>zagin=∅</i>	<i>šu=e</i>	<i>i-m-bi-n-du</i> <sub>8</sub> -∅
Tafel	Lapis=ABS	Hand=DIR	VP- <i>VNT-3N.OO-3SG.A-ankleben-3SG.O</i>

„eine Lapislazuli-Holztafel hielt sie in der Hand“ (Gudea Zyl. A v 3)

Nanše gibt Gudeas Traum dann ohne Ventiv wieder:

li-um	za-ġin <sub>3</sub>	šu	bi <sub>2</sub> -du <sub>8</sub> -a
<i>lium</i>	<i>zagin=∅</i>	<i>šu=e</i>	<i>bi-n-du</i> <sub>8</sub> -∅-a
Tafel	Lapis=ABS	Hand=DIR	3N.OO-3SG.A-ankleben-3SG.O-NMLZ

„die eine Lapislazuli-Holztafel in der Hand hielt“ (Gudea Zyl. A v 3)

Anmerkung: Grundlegend Krecher 1985.

Einige weitere Charakterisierungen (außer in der Übersicht § 7.1.1): Oberhuber „integrierte Rede“ vs. i<sub>3</sub>- „indifferente Rede“ (Meißner/Oberhuber 1967, 39); Woods (2008): „empathy“; Wilcke (2010, 54–56): „the speaker’s sphere“.

Zu *im-ma-* (das Karahashi 2000, Michalowski 2004, Rubio 2007, Woods 2008 nicht analysieren) s. die Begründung der Analyse (*i-m-ba-*) von Attinger (2007, 71), die auch zum Beispiel Jagersma (2010, 400 und *passim*) oder Zólyomi (2017, 152) zugrunde legen.

## § 7.3 Konjugation (Positionen IV und VI)

### § 7.3.1 Allgemeines

Beispielhaft für die Konjugation des sumerischen Verbums stehen die folgenden vier einfachen Formen derselben Singular-Basis *gub* „(bereit)stehen, stellen“ (I):

	<b>Perfektiv</b> (Primärbasis <i>gub</i> )	<b>Imperfektiv</b> (sekundärer IPFV-Stamm <i>gub.e</i> )
<b>Intransitiv</b> „ich (S) ...“	(1) <i>i</i> <sub>3</sub> - <i>gub</i> - <i>be</i> <sub>2</sub> - <i>e</i> <sub>n</sub> <i>i-gub-en</i> VP-stehen-ich.1SG.S „ich stand (bereit)“	(2) <i>i</i> <sub>3</sub> - <i>gub</i> - <i>bu</i> - <i>de</i> <sub>3</sub> - <i>e</i> <sub>n</sub> <i>i-gube-d-en</i> VP-stehen.IPFV-IPFV-ich.1SG.S „ich werde (bereit) stehen, ich stehe (bereit)“
<b>Transitiv</b> „er (A) ... es (O)“	(3) <i>i</i> <sub>n</sub> - <i>gub</i> <i>i-n-gub-Ø</i> VP-er.3SG.A-stehen-es.3SG.O „er stellte es hin“	(4) <i>i</i> <sub>b</sub> <sub>2</sub> - <i>gub</i> - <i>bu</i> <i>i-b-gube-Ø</i> VP-es.3N.O-stehen.IPFV-er.3SG.A „er wird es hinstellen, er stellt es hin“

Im Kern um die Basis werden die Kennzeichen für die zentralen Akteure der verbalen Handlung platziert. Die Verbalbasis selbst erscheint in (1) und (3) in ihrer primären Form (hier *gub*) bzw. in (2) und (4) im imperfektiven Sekundärstamm (hier *gub-bu*).

### Perfektiv und Imperfektiv

Im Sumerischen liegt ein Aspektsystem mit Perfektiv (abgeschlossen) und Imperfektiv (nicht abgeschlossen) vor.

§ 7.3.1

Da abgeschlossene Handlungen (Perfektiv) aus einer Gegenwartsperspektive in der Vergangenheit, nicht abgeschlossene (Imperfektiv) aber in der Gegenwart und Zukunft liegen, spiegelt sich im Aspektsystem auch ansatzweise ein Tempussystem mit Präteritum (Perfektiv) und Präsens-Futur (Imperfektiv) wider.

Allerdings können abgeschlossene Handlungen auch in der Zukunft liegen, zum Beispiel in Konditionalgefügen: „wenn PERFektiv, dann IMPERFektiv“ (etwa in Gesetzestexten, siehe Codex Ur-Namma T. 46). In erzählenden, also prinzipiell präteritalen Texten steht meist Perfektiv, doch erscheinen dort auch Imperfektiv-Formen, um eine erläuternde Hintergrundhandlung oder die Umstände („während/wobei IMPERFektiv“) bzw. eine Redeeinleitung („er SAGTE: ...“) wiederzugeben (zwei Beispiele für die Redeeinleitung bei § 2.5).

Die Bezeichnung als „Perfektiv“ und „Imperfektiv“ ist in der Sumerologie weit verbreitet. In anderen Grammatiken findet man auch die Begriffe „Präteritum“ und „Präsens-Futur“ (Tempus) oder sehr häufig auch „*hamṭu*“ (für Perfektiv) bzw. „*marú*“ (Imperfektiv), also nach der Form mit Primärbasis oder Sekundärstamm (s. § 4.2.1).

### Transitiv und Intransitiv

Die Beispiele (1) und (2) in der oben gebotenen Tabelle bieten intransitive Formen des Verbums, deutsch „(bereit) stehen“, (3) und (4) dagegen transitive Formen, deutsch „etw. (hin)stellen“. Bei intransitiven Formen wird das Subjekt (s) gekennzeichnet, in (1)–(2) „ich“. Bei transitiven Formen

werden Agentiv (A, für das Subjekt des transitiven Satzes) und Objektiv (O, für das Direkte Objekt) gekennzeichnet; in (3)–(4) ist der Agentiv „er“ (oder „sie“), der Objektiv „es“.

Die Verteilung der Morpheme im Einzelnen berücksichtigt sowohl die Differenzierung von perfektivem Stamm ((1) „gestanden“, (3) „(hin)gestellt“) und imperfektivem Stamm ((2) „bereit stehend“; (4) „(hin)stellend“) als auch die Bedeutung Subjekt im intransitiven Satz (S), bzw. Agentiv (A) und Objektiv (O) im transitiven Satz.

Um sich die einzelnen Konstruktionen (1) bis (4) leicht einzuprägen, hilft die Beobachtung, dass wichtige Kennzeichen im Sumerischen rechts des Wortstammes stehen. Damit gelangt man zu folgender Erläuterung der vier Formen aus der Tabelle:

### (1) und (2) Intransitiv

Perfektiv „gestanden“ und Imperfektiv „stehend“ → nächstliegende Ergänzung „wer?“ → Subjekt<sub>intr</sub> „ich“ rechts der Basis

#### (1) Intransitiv Perfektiv

Sumerisch:	...-	<b>B</b>	→ <b>S</b>
	<i>i-</i>	<i>gub-</i>	→ <i>en</i>
	...-	<b>gestanden</b>	→ <b>ich</b>
Übersetzung: „ich stand (bereit)“			

#### (2) Intransitiv Imperfektiv

### § 7.3.1

Sumerisch:	...-	<b>B.IPFV-d</b>	→ <b>S</b>
	<i>i-</i>	<i>gube-d-</i>	→ <i>en</i>
	...-	<b>stehend</b>	→ <b>ich</b>
Übersetzung: „ich werde (bereit) stehen, ich stehe (bereit)“			

#### (3) Transitiv Perfektiv

Perfektiv „(hin)gestellt“ → nächstliegende Ergänzung „was?“ → Objektiv „es“ rechts der Basis → Agentiv „er“ nimmt dann die freie Stelle links der Basis ein

Sumerisch:	...-	<b>A-</b>	<b>B</b>	→ <b>O</b>
	<i>i-</i>	<i>n-</i>	<i>gub</i>	→ $\emptyset$
	...-	<b>er</b>	<b>hingestellt</b>	→ <b>es</b>
Übersetzung: „er hat es hingestellt“				

#### (4) Transitiv Imperfektiv

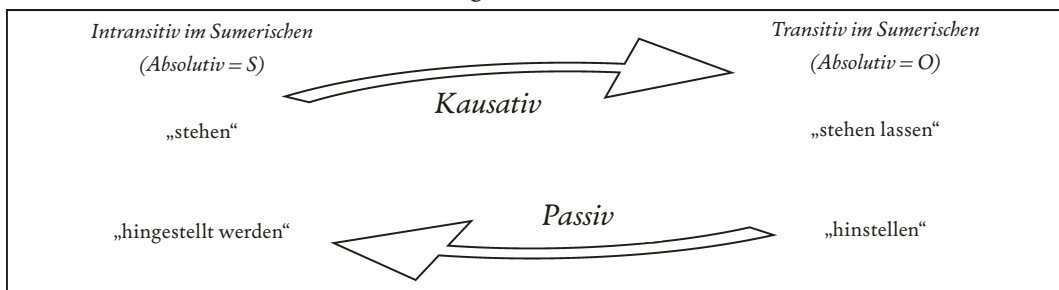
Imperfektiv „hinstellend“ → nächstliegende Ergänzung „wer?“ → Agentiv „er“ rechts der Basis → Objektiv „es“ nimmt dann die freie Stelle links der Basis ein (3N.O ist fakultativ)

Sumerisch:	...-	<b>O-</b>	<b>B.IPFV</b>	→ <b>A</b>
	<i>i-</i>	<i>b-</i>	<i>gub.e</i>	→ $\emptyset$
	...-	<b>es</b>	<b>hinstellend</b>	→ <b>er</b>
Übersetzung: „er wird es hineinbringen; er bringt es hinein“				

Dass sumerische Verben meist labil/ambitransitiv sind, also nicht auf eine intransitive oder transitive Bedeutung festgelegt sind, wurde schon oben § 4.1 besprochen.

Transitive und intransitive Verbalformen geben auch Konstruktionen wieder, die wir als Kausativ („machen lassen“) oder Passiv („gemacht werden“) übersetzen. Was genau gemeint ist, zeigen die Verbalpräfixe der Position III (§ 8.) an.

Für die Grundverhältnisse s. die folgende Grafik:



§ 7.3.1

Für die Übersetzung sumerischer Verbalformen ist also zuerst festzustellen, ob das Verbum transitiv oder intransitiv konstruiert wird. Dann gilt es, das Verb der Übersetzungssprache entsprechend anzupassen. Während ein transitives  $e_2$  *in-du*<sub>3</sub> transitiv mit „er errichtete das Haus“ wiedergegeben wird, muss eine intransitive Form wie  $e_2$  *ba-du*<sub>3</sub> im Deutschen passivisch übersetzt werden: „das Haus wurde errichtet“, da ein intransitives „das Haus errichtete sich“ zwar hilfreich für das Verständnis der Konstruktion, semantisch aber sinnlos ist. Ein intransitives  $i_3$ -*ĝal*<sub>2</sub> ist auch im Deutschen intransitiv: „es war vorhanden“, aber transitives *mi-ni-in-ĝal*<sub>2</sub> (T.48: 58) muss man zunächst kausativ (am einfachsten mit „lassen“) übersetzen, also „er ließ es da vorhanden sein“. Anstelle von Passiv oder Kausativ „lassen“ können in der Übersetzungssprache oft bessere Verben gefunden werden; Hinweise dazu bietet der Wortindex.

### § 7.3.2 Intransitive Konjugation

Personalsuffixe für S (Subjekt des intransitiven Satzes):

	Perfektiv	Imperfektiv mit <i>d</i>
1SG.S „ <b>ich</b> “	...-B <sub>p</sub> - <b>en</b>	...-B.IPfV- <b>d-en</b>
2SG.S „ <b>du</b> “	...-B <sub>p</sub> - <b>en</b>	...-B.IPfV- <b>d-en</b>
3SG.S (H+N) „ <b>er, sie, es</b> “	...-B <sub>p</sub> - <b>Ø</b>	...-B.IPfV- <b>d-Ø</b>
1PL.S „ <b>wir</b> “	...-B <sub>p</sub> - <b>enden</b>	...-B.IPfV- <b>d-enden</b>
2PL.S „ <b>ihr</b> “	...-B <sub>p</sub> - <b>enzen</b>	...-B.IPfV- <b>d-enzen</b>
3PL.S (H) „ <b>sie</b> “	...-B <sub>p</sub> - <b>eš</b>	...-B.IPfV- <b>d-eš</b>

§ 7.3.2

Zu den Personalsuffixen: Die 3. Person Singular wird nicht eigens markiert (Endung -Ø); das gilt für den humanen (H) wie für den non-humanen (N) Singular. Eine 3. Person Plural existiert nur für Humana.

Die 1. und 2. Person Singular lauten identisch; in der Gesprächssituation ist aber Verwechslung meist auszuschließen. 1. und 2. Person Plural kommen höchstens vereinzelt vor.

Erläuterung zur Form der Imperfektiv-Stämme mit Suffixen: Das -e- der Suffixe assimiliert sich an den vorangehenden Vokal eines vokalisch auslautenden Verbuns, ist aber nicht immer geschrieben. Umlautung *e* > *u* nach *u*-haltiger Basis ist häufig (gilt ebenso für andere Suffixe; s. den Index).

In den intransitiven Imperfektiv-Formen wird in der Regel ein *-d-* an den sekundären Imperfektiv-Stamm angefügt. Die Folge *-d-e* wird mit dem Zeichen  $de_3(NE)$  geschrieben; in der 3. Sg. kann das auslautende *-d* nur dann erscheinen, wenn ein Nominalisator *-a* antritt (§ 7.4).

Beim Verbum für „gehen“ mit dem Imperfektiv-Stamm *du* (§ 4.2.5) erscheint hingegen kein *d*; z. B.  $i_3$ -*du*-*un* „ich gehe/du gehst“. Das gilt wohl auch für andere suppletive Imperfektivstämme (Typ IV, etwa  $su_8$ -*b*), doch wäre der Gebrauch von *-d-* insgesamt noch im Detail zu untersuchen.

### Intransitive Konjugation, Paradigma („jüngere“ Orthographie)

#### $dib$ (I) „passieren“

§ 7.3.2

	Perfektiv „ich ging vorbei“	Imperfektiv „ich gehe vorbei, werde vorbeigehen“
1SG.S	$i_3$ - <i>dib</i> - $be_2$ - <i>en</i>	$i_3$ - <i>dib</i> - $be_2$ - $de_3$ - <i>en</i>
2SG.S	$i_3$ - <i>dib</i> - $be_2$ - <i>en</i>	$i_3$ - <i>dib</i> - $be_2$ - $de_3$ - <i>en</i>
3SG.S	$i_3$ - <i>dib</i>	$i_3$ - <i>dib</i> - $be_2$
1PL.S	$i_3$ - <i>dib</i> - $be_2$ - <i>en</i> - $de_3$ - <i>en</i>	$i_3$ - <i>dib</i> - $be_2$ - $de_3$ - <i>en</i> - $de_3$ - <i>en</i>
2PL.S	$i_3$ - <i>dib</i> - $be_2$ - <i>en</i> - $ze_2$ - <i>en</i>	$i_3$ - <i>dib</i> - $be_2$ - $de_3$ - <i>en</i> - $ze_2$ - <i>en</i>
3PL.S	$i_3$ - <i>dib</i> - $be_2$ - $e\check{s}_{(2)}$	$i_3$ - <i>dib</i> - $be_2$ - $de_3$ - $e\check{s}_{(2)}$

#### $gi_4$ (II) „zurückkehren“

	Perfektiv „ich kehrte zurück“	Imperfektiv „ich kehre zurück“
1SG.S	$i_3$ - $gi_4$ - <i>in</i>	$i_3$ - $gi_4$ - $gi_4$ - $de_3$ - <i>en</i>
2SG.S	$i_3$ - $gi_4$ - <i>in</i>	$i_3$ - $gi_4$ - $gi_4$ - $de_3$ - <i>en</i>
3SG.S	$i_3$ - $gi_4$	$i_3$ - $gi_4$ - $gi_4$
1PL.S	$i_3$ - $gi_4$ - <i>in</i> - $de_3$ - <i>en</i>	$i_3$ - $gi_4$ - $gi_4$ - $de_3$ - <i>en</i> - $de_3$ - <i>en</i>
2PL.S	$i_3$ - $gi_4$ - <i>in</i> - $ze_2$ - <i>en</i>	$i_3$ - $gi_4$ - $gi_4$ - $de_3$ - <i>en</i> - $ze_2$ - <i>en</i>
3PL.H.S	$i_3$ - $gi_4$ - $e\check{s}_{(2)}$	$i_3$ - $gi_4$ - $gi_4$ - $de_3$ - $e\check{s}_{(2)}$

### § 7.3.3 Transitive Konjugation

§ 7.3.3

Transitiv werden Verben gebraucht, wenn sie einen Agens (im Ergativ) und einen eigenständigen Patiens (im Absolutiv) verbinden (wie im Deutschen etwas „bauen“, „hinstellen“, „zerstören“, ...). Bei der Übersetzung ist darauf zu achten, transitiv konstruierte Verben auch transitiv zu übersetzen:  $in$ - $\check{s}um_2$  bedeutet „er/sie hat *es* gegeben“, nicht einfach „er/sie hat gegeben“.

#### § 7.3.3.1 Kennzeichnung des Agens (Agentiv)

§ 7.3.3.1

Perfektiv: Präfix		Imperfektiv: Suffix	
1SG.A „ <b>ich</b> “	...- $\check{r}$ - $B_p$	1SG.A	...- $B$ .IPFV- <i>en</i>
2SG.A „ <b>du</b> “	...- <i>e</i> - $B_p$	2SG.A	...- $B$ .IPFV- <i>en</i>
3SG.A (H) „ <b>er, sie</b> “	...- <i>n</i> - $B_p$	3SG.A (H+N)	...- $B$ .IPFV- $\emptyset$
3N.A (N) „ <b>es</b> “	...- <i>b</i> - $B_p$		
1PL.A „ <b>wir</b> “	...- $\check{r}$ - $B_p$ - <i>enden</i> (?)	1PL.A	...- $B$ .IPFV- <i>enden</i>
2PL.A „ <b>ihr</b> “	...- <i>e</i> - $B_p$ - <i>enzen</i> (?)	2PL.A	...- $B$ .IPFV- <i>enzen</i>
3PL.A (H) „ <b>sie</b> “	...- <i>n</i> - $B_p$ - <i>eš</i>	3PL.A (H)	...- $B$ .IPFV- <i>ene</i>



## Zur Form der Agentiv-Personalpräfixe des Perfektiv:

### 1. Singular „ich“

Die 1. Person dürfte durch einen Stimmabsatz, später womöglich auch durch eine Längung des vorangehenden Vokals gekennzeichnet sein. Meist wird die 1. Person in der Schrift nicht explizit notiert, ihre Existenz wird aber durch vorangehendes *ri*, *ni*, *bi*, *mi* des OO (§ 8.8), *ni* des lokativen Präfixes (§ 8.6) oder *mu* des Ventiv (§ 7.2.5) angezeigt. Graphisch explizit sind Vokalschreibungen *i*<sub>3</sub>, *a*, *u*<sub>3</sub>, die den vorangehenden Vokal aufnehmen.

*bi*<sub>2</sub>-*i*<sub>3</sub>-*e*<sub>3</sub> „**ich** brachte es hinaus“  
*nu-mu-da-a-tuku* „**ich** habe es nicht bei mir“ (tuku Perfektiv „haben“ < „genommen haben“)  
*in-na-a-du*<sub>11</sub>-*ga* „was **ich** ihm gesagt habe“

Anmerkung: Im altbabylonischen und späteren Sumerisch erscheint für die 1.P. häufiger *n* (wie für die 3. P. h.).

### 2. Singular „du“

In Ur III-Texten wird in der Regel der vorangehende Vokal wiederaufgenommen: *mu-u*<sub>3</sub>-, *-na-a-* usw. Deshalb kann man das Morphem als *e* rekonstruieren, das sich an den vorangehenden Vokal assimiliert hat.

*gu*<sub>3</sub> *ba-a-de*<sub>2</sub> „**du** hast es gerufen“ (Gudea Zyl. A viii 20)  
*u*<sub>3</sub>-*na-a-du*<sub>11</sub> „wenn **du** es ihm sagen könntest“ (Ur III, Briefeinleitung, passim)  
*mu-u*<sub>3</sub>-*ĝar* „**du** hast es gesetzt“ (Šulgi X 89)

Anmerkung: Präargonisch erscheint in der Schrift kein Kennzeichen der 2. Sg.; altbabylonisch ist *-e-* gebräuchlich. Die 2. P. wird ab der altbabylonischen Zeit viel seltener mit *n* geschrieben als die 1. P.

§ 7.3.3.1

### 3. human (Personenklasse) Singular „er, sie“

Erst in der späteren Ur III-Zeit wird *n* regelmäßig geschrieben, zuvor gilt noch die ältere orthographische Regel, dass eine Silbe CVC mit einem CV-Zeichen geschrieben wird (§ 2.4.6); deshalb steht beispielsweise älteres *šu ba-ti* „er empfing“ für *ba-n-ti-Ø*, später *šu ba-an-ti* geschrieben. Dabei sind in der (späteren) Ur III-Zeit offensichtlich die Silbenzeichen (-)in- und -an- häufiger als -un-.

*bi*<sub>2</sub>-*in-du*<sub>11</sub> „**er** erklärte“  
*mu-na-an-du*<sub>3</sub> „**er** erbaute ihm“ (T.13: 17, Amar-Suena); *mu-na-du*<sub>3</sub> bei Gudea-Dynastie, Ur-Namma, Šulgi

Anmerkung: Das *n* kann auch in jüngerer Orthographie schwinden und sogar durch einen Vokal wiedergegeben werden; Schwund erscheint vor allem vor Alveolaren.

### 3. non-human (Sachklasse) „es“

Das Kennzeichen *b* erscheint sehr häufig in der Schrift ab Gudea.

#### 1. und 2. Plural „wir“ und „ihr“

Formen dafür sind im gesamten sumerischen Corpus sehr selten. Die zwei Beispiele, die die Grundlage für die Tabelle bilden, stammen aus einer Urkunde der Isinzeit:

*i*<sub>3</sub>-*šum*<sub>2</sub>-*mu-un-de*<sub>3</sub>-*en* „**wir** haben es gegeben“ (WO 8, 160: 7)  
*nu-mu-e-šum*<sub>2</sub>-*mu-un-ze*<sub>2</sub>-*en* „**ihr** habt es nicht gegeben“ (WO 8, 160: 11)

### 3. human (Personenklasse) Plural „sie“

Zum Präfix *n s.* das zur 3. h. Sg. Gesagte. Das Suffix *eš* wird in der Ur III-Zeit noch in der älteren Form *-eš<sub>2</sub>*, dann auch *-eš* geschrieben. Vokalische Assimilation des *e* ist möglich (vor allem *-uš*, selten auch *-aš*).

■ *mu-na-a-n-šum<sub>2</sub>-mu-uš* „sie haben es ihm gegeben“ ■

#### Transitive Konjugation, Paradigma („jüngere“ Orthographie)

*du<sub>3</sub>* (I: ) „(Gebäude) errichten“ (Objekt „es“, 3. n. *b* wird nicht geschrieben, s. dazu § 7.3.3.2), hier Perfektiv mit Ventiv, Imperfektiv ohne Ventiv

#### § 7.3.3.1

	Perfektiv „ich errichtete es hier“	Imperfektiv „ich errichte es“
1SG.A	<i>mu-du<sub>3</sub></i>	<i>i<sub>3</sub>-du<sub>3</sub>-en</i>
2SG.A	<i>mu-e-du<sub>3</sub></i>	<i>i<sub>3</sub>-du<sub>3</sub>-en</i>
3SG.A (H)	<i>mu-un-du<sub>3</sub></i>	<i>i<sub>3</sub>-du<sub>3</sub>-e</i>
3N.A	<i>im-du<sub>3</sub></i>	
3PL.A (H)	<i>mu-un-du<sub>3</sub>-uš</i>	<i>i<sub>3</sub>-du<sub>3</sub>-ne</i>

*gi<sub>4</sub>* (II) „etwas zurückbringen, senden“ (Objekt „es“, 3. n. *-b-*, s. dazu genauer § 7.3.3.2)

	Perfektiv „ich brachte es zurück“	Imperfektiv „ich bringe es zurück“
1SG.A	<i>i<sub>3</sub>-gi<sub>4</sub></i>	<i>ib<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-in</i>
2SG.A	<i>i<sub>3</sub>-gi<sub>4</sub></i>	<i>ib<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-in</i>
3SG.A (H)	<i>in-gi<sub>4</sub></i>	<i>ib<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub></i>
3N.A	<i>ib<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub></i>	
3PL.A (H)	<i>in-gi<sub>4</sub>-eš</i>	<i>ib<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-ne</i>

#### § 7.3.3.2 Kennzeichnung des direkten Objekts (Objektiv)

Im transitiven Perfektiv nimmt das direkte Objekt die wichtige Stelle rechts von der Basis im Primärstamm ein (§ 7.3.1). Die mit Abstand häufigste Form, die 3. Person (Singular, ohne Differenzierung non-human – human), wird dabei nicht eigens gekennzeichnet. Bei den Plural-Formen des Agentiv (§ 7.3.3.1) stehen an dieser Stelle Suffixe, die die Objekt-Kennzeichen verdrängen.

Im Imperfektiv (Präsens-Futur) steht der Objektiv direkt vor der Basis; die weitaus häufigste Form ist *-b-* „es“. Dieses non-humane Präfix (3N.O) erscheint aber nicht immer, sondern kann auch fehlen; das *-b-* ist „fakultativ“. Letztlich dürfte es vom Verb und der jeweiligen Konstruktion abhängen, ob ein Kennzeichen des direkten Objekts verlangt wird oder nicht (einige Hinweise finden sich im Glossar).

#### § 7.3.3.2

Perfektiv: Suffix		Imperfektiv: Präfix	
1SG.O „mich“	...A-B <sub>p</sub> - <i>en</i>	1SG.O „mich“	...- <sup>2</sup> B-IPFV-A
2SG.O „dich“	...A-B <sub>p</sub> - <i>en</i>	2SG.O „dich“	...- <i>e</i> -B-IPFV-A
3SG.O (H+N)	...A-B <sub>p</sub> - <i>Ø</i>	3SG.O (H) „ihn, sie“	...- <i>n</i> -B-IPFV-A
„ihn, sie, es“		3N.O (N) „es“	...- <i>b</i> -B-IPFV-A
1PL.O „uns“	...A-B <sub>p</sub> - <i>enden</i>	1PL.O „uns“	...- <i>me</i> -B-IPFV-A
2PL.O „euch“	...A-B <sub>p</sub> - <i>enzen</i>	2PL.O „euch“	nicht belegt
3PL.O (H) „sie“	...A-B <sub>p</sub> - <i>eš</i>	3PL.O (H) „sie“	(...- <i>ne</i> -B-IPFV-A)

Anmerkung zu den Präfixen: Zum „fakultativen“ Präfix *b* (3<sub>N.O</sub>) s. Wilcke (1990, 480–485), Attinger (1996); zu den altbabylonischen Formen der Präfixe der 1. und 2. P. s. Attinger (1993, 226 f. mit Lit.); die 3. Pl. *-ne-* ist nur bis in die sargonische Zeit belegt.

Festzuhalten ist: Transitives Perfektiv und Imperfektiv werden nicht einfach durch spiegelbildlichen Tausch derselben Personenkennzeichen gebildet. Das Objekt 3<sub>N.H</sub> *b* ist im transitiven Imperfektiv schwach ausgeprägt, es ist „fakultativ“, und die Pluralformen des Objektiv „erstrecken“ sich nicht wie der aktive Agens (*-n-B.IPFV-eš*) bis in die Suffixe.

§ 7.3.3.2

### § 7.3.3.3 Passiv zum Imperfektiv

Das von Wilcke (1990) erstmals beschriebene Passiv zum Imperfektiv wird in der neusumerischen Sprache gelegentlich verwendet, in altbabylonischer Zeit schwindet es. Es lässt sich bei Imperfektiv-Formen beobachten. Entscheidend ist dabei, dass bei der Tilgung des Agens im Satz die Markierung des Objekts vor der Basis (meist *b*) bestehen bleibt; zusätzlich wird auch die **primäre Basis** eingesetzt (perfektive Bedeutung der abgeschlossenen Handlung).

Transformation:			
transitives Imperfektiv:	<i>A-e</i>	<i>O-∅</i>	<i>...-b-B.IPFV-∅</i>
<b>Agenstilgung:</b>	<i>---</i>	<i>O-∅</i>	<i>...-b-B<sub>p</sub></i>

§ 7.3.3.3

Kennzeichen 3<sub>N</sub>: *-b-B<sub>p</sub>*; 3<sub>SG</sub>: *-n-B<sub>p</sub>*

*nu-siki lu<sub>2</sub> niĝ<sub>2</sub>-tuku-ra ba-ra(-na)-an-ĝar* „eine Waise **wird** dem Besitzenden nicht ausgeliefert“ (Codex Ur-Namma; Wilcke 2015, 533 Ms. N<sub>1</sub> iv 23 und Parallelen)

Anmerkung: Grundlegend ist Wilcke (1990, 488–498); dazu u. a. Attinger (1993, 195–197); anders Jagersma (2006): *b* ist Allomorph zu *b-i-* bei Verba composita und bei Agenstilgung; Schulze/Sallaberger (2007) nehmen ein Passiv nur im Imperfektiv an, Attinger (2010, 26–28, 2.4) dagegen auch im Perfektiv insbesondere im Altbabylonischen; vgl. auch Keetman (2017).

## § 7.4 Nominalisation und andere Suffixe

### § 7.4.1 Nominalisator *-a*: Bildung von Nebensätzen

Das Suffix *-a* am finiten Verb dient als Nominalisator (Glossierung NMLZ): daran können auch enklitische Kasuszeichen oder Personalpronomina usw. angehängt werden.

Das Suffix *-a* (*a*) wird auch nach Vokal geschrieben.

In der Übersetzung entsprechen den Sätzen mit Nominalisator in der Regel Nebensätze, die oft als Relativsatz oder Ergänzungssatz („dass ...“) wiedergegeben werden können. Syntaktisch ist der nominalisierte Satz eine Nominalphrase, die in der Regel als Apposition einem Nomen folgt.

§ 7.4.1

Eine Einleitung mit *lu<sub>2</sub>* „Mensch, Mann“ bzw. *niĝ<sub>2</sub>* „Sache“ insbesondere nach Eigennamen bedeutet einen Relativsatz („der, die ...; welche(r) ...“ bzw. „das, welches ...“), *ki* „Ort“ leitet einen Lokalsatz, *u<sub>4</sub>* „Tag, Zeit“ einen Temporalsatz ein.

Einige Konstruktionen für den „Rahmen“ nominalisierter Sätze:

<b>ki ...-a</b>	(Lokativ): „wo ...“
<b>ki ...-ta</b>	(Ablativ): „woraus ...“
<b>ki ...-še<sub>3</sub></b>	(Terminativ): „wohin ...“
<b>u<sub>4</sub> ...-a</b>	(Lokativ): „als ...“
<b>u<sub>4</sub> ...-ta</b>	(Ablativ): „nachdem ..., seitdem...“
<b>u<sub>4</sub> ...-še<sub>3</sub></b>	(Terminativ): „bis ...“

§ 7.4.1

gu <sub>3</sub> -de <sub>2</sub> -a	ensi <sub>2</sub>	lagas <sup>ki</sup>	<b>lu<sub>2</sub></b>	e <sub>2</sub> -ninnu	<sup>d</sup> nin-ġir <sub>2</sub> -su-ka
Gudea	ensi <sub>2</sub> k	Lagas=ak	<b>lu<sub>2</sub></b>	Eninnu	Ninġirsuk=ak=∅
PN	Stadtfürst	ON=GEN	<b>Mann</b>	TempelN	GN=GEN=ABS

in-du<sub>3</sub>-a  
i-n-du<sub>3</sub>-∅-a

VP-3SG.A-errichten-3SG.O-NMLZ

„Gudea, Stadtfürst von Lagaš, **der** das Eninnu des N. erbaut hat, hat ...“ (wörtl. etwa „der Mann, der ...“)  
(T.22 ii 4. 6–10)

**u<sub>4</sub>** kur ġar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub>-ta i<sub>3</sub>-im-ġen-na-a

**u<sub>4</sub>d** kur ġardu=ta i-m-ġen-∅-a=a

**Tag** Land Amurriter=ABL VP-VNT-gehen-3SG.S-NMLZ=LOC

„**als** er aus dem Amurriter-Land herkam“ (AUCT 1, 276: 18–19 u.ö.)

Der Nominalisator -a findet sich wohl auch bei der „Pronominalen Konjugation“ (s. § 6.3.3).

§ 7.4.2 Andere Klitika

=**eše** (Glossierung QUOT) kennzeichnet direkte Rede (Schuldialog, Sprichwörter, öfters rhetorische Frage) oder einen Irrealis; ohne Nominalisator -a; manchmal lässt sich auch ein Terminativ/Adverbiativ -še<sub>3</sub>/-eš<sub>2</sub> ansetzen; Beispiel: T.24 v 13-15.

§ 7.4.2 =**nanna**: „abgesehen von“ nach Nominalisator, ab Ur III (Wilcke 2010, 25); z. B. i<sub>3</sub>-me-a-na-an-na „dass es nicht war; ohne dass es war“ (T.18: 7)

=**ġešen**: Irrealis nach Nominalisator

Anmerkung: Siehe Falkenstein 1952; Edzard 2003a, 157f.; Wilcke 2010, 25. 44

## 7.5 Übungsteil

### § 7.5.1 Übungen

(1) Übungsbeispiele: Analyse und Übersetzung (Beispiele in „jüngerer“ Orthographie):

in-šum<sub>2</sub>, ib<sub>2</sub>-šum<sub>2</sub>, ib<sub>2</sub>-šum<sub>2</sub>-mu, in-šum<sub>2</sub>-mu-uš  
 im-ġen, i<sub>3</sub>-ġen, i<sub>3</sub>-er<sub>14</sub>-re-eš, i<sub>3</sub>-im-er<sub>14</sub>-re-eš<sub>2</sub>, im-du  
 in-du<sub>11</sub>, mu-un-du<sub>11</sub>, mu-u<sub>3</sub>-du<sub>11</sub>, ib<sub>2</sub>-du<sub>11</sub>,  
 in-ne<sub>2</sub>-eš<sub>2</sub> (ne<sub>2</sub> für -n-e-), ib<sub>2</sub>-be<sub>2</sub>, im-e, im-e-ne, ib<sub>2</sub>-be<sub>2</sub>-en-de<sub>3</sub>-en  
 ba-zi, ba-an-zi, ba-an-zi-ge-en, mu-un-zi-ge-en, im-zi-zi, mu-zi-zi  
 ba-ku<sub>4</sub>, ba-ku<sub>4</sub>-re-en, ba-ku<sub>4</sub>-re-eš

(2) Analyse und Übersetzung von Phrasen:

(a) Jahresnamen in aktiver und passiver Formulierung (ältere Orthographie):

mu <sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen lugal-e ur-bi<sub>2</sub>-lum<sup>ki</sup> mu-ḥulu (T.42: 21 = T.45: 16-17)  
 mu ur-bi<sub>2</sub>-lum<sup>ki</sup> ba-ḥulu (T.39: 15)  
 mu ḥu-uḥ<sub>2</sub>-nu-ri<sup>ki</sup> ba-ḥulu (T.29: 17)  
 mu <sup>éš</sup>gu-za <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub> ba-dim<sub>2</sub> (T.27: 12)  
 mu bad<sub>3</sub> ḡar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub> ba-du<sub>3</sub> (T.40: 15)  
 mu en <sup>d</sup>inana unu<sup>ki</sup> maš<sub>2</sub>-e i<sub>3</sub>-pa<sub>3</sub> (T.30: 30; beachte das Fehlen von Genitiven nach Eigennamen)

(b) Phrasen aus Urkunden:

mu lugal-be<sub>2</sub> in-pa<sub>3</sub> (T.38: 10)  
 mu lugal-be<sub>2</sub> in-pa<sub>3</sub>-de<sub>3</sub>-eš<sub>2</sub> (T.41: 11)  
 ku<sub>3</sub>-babbar al-ḥulu-a (T.26: 2)  
 gud ba-uš<sub>2</sub> (T.45: 7)  
 ur-zikum-ma dam lugal-an-ne<sub>2</sub><ke<sub>4</sub>> | ba-an-tum<sub>2</sub>-mu (T.42: 15; Urzikuma: Sklave; Lugalane: Käufer des Sklaven)  
 niġ<sub>2</sub> u<sub>2</sub>-gu de<sub>2</sub>-a <sup>d</sup>nanna bu-us<sub>2</sub><sup>ki</sup> | ga-bi<sub>2</sub>-da-num<sub>2</sub> gudu<sub>4</sub>-e | in-su (T.26: 6–8; beachte das Fehlen von Genitiven nach Eigennamen)  
 lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>šara<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub> gud ib<sub>2</sub>-su-su (T.45: 13)

(c) Phrasen aus monumentalen Texten:

lugal <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-le | ki aġ<sub>2</sub> | ša<sub>3</sub>-ga-na | in-pa<sub>3</sub> | sipa kalam-ma-še<sub>3</sub> (T.14: 12–16; beachte die abweichende Wortstellung in Z.15-16!)  
 alan | lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub> <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub> | mu-du<sub>3</sub>-a-kam (T.21 ix 6; ältere Orthographie)  
 zi-da gabu<sub>2</sub>-na piriġ i<sub>3</sub>-še<sub>21</sub>-še<sub>21</sub> (T.24 iv 19)

(3) Analyse und Übersetzung von Suppletivverben und Temporalsätzen aus administrativen Urkunden:

(a) Die Urkunden über Ausgaben aus dem Schatzarchiv (hier T.27, T.28) verbuchen Preziosen als Geschenk; im Temporalsatz wird der Anlass der Geschenke vermerkt (Subjekt ist der Empfänger des Geschenks):

u<sub>4</sub> ur-kiš<sup>ki</sup>-ta | i<sub>3</sub>-im-ġen-na-a (T.27: 3–4)  
 u<sub>4</sub> <sup>d</sup>i<sub>7</sub>-lu<sub>2</sub>-ru-gu<sub>2</sub>-ta | i<sub>3</sub>-im-e-re-eš<sub>2</sub>-ša-a (T.28: 4–5)

§ 7.5.1

(b) Urkunden aus Irisağrig (hier T.29, T.30) dokumentieren die Verpflegung von Personen, die in offiziellem Auftrag unterwegs sind; im Temporalsatz wird dieser Auftrag spezifiziert (Subjekt ist der meist namentlich genannte Empfänger der Verpflegung):

tu-ra-am-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> kiğ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal | u<sub>4</sub> BAD<sub>3</sub>.AN<sup>ki</sup>-še<sub>3</sub> ba-ğen-na-a (T.29: 9–10)

a-bu-du<sub>10</sub> lu<sub>2</sub> kiğ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal | u<sub>4</sub> BAD<sub>3</sub>.AN<sup>ki</sup>-še<sub>3</sub> ba-ğen-na-a (T.30: 13–14)

la-gi-bu-um sagi lu<sub>2</sub> kiğ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal | u<sub>4</sub> siškur<sub>2</sub> lugal-še<sub>3</sub> im-ğen-na-a (T.30: 2–3)

puzur<sub>4</sub><sup>d</sup>ZUEN lu<sub>2</sub> kiğ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal | u<sub>4</sub> zi-taḥ-ru-um<sup>ki</sup>-ta | ki lugal-še<sub>3</sub> ba-ğen-na-a (T.29: 13–15)

u<sub>4</sub> BAD<sub>3</sub>.AN<sup>ki</sup>-ta | ki lugal-še<sub>3</sub> ba-e-re-ša-a (T.30: 10–11; ein Blick in die Urkunde T.30 hilft zur Beantwortung der Frage: Warum steht hier ba-e-re-ša-a?)

ku-ga-a lu<sub>2</sub> kiğ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal | u<sub>4</sub> maškim lu<sub>2</sub> di-da-ka-še<sub>3</sub> im-ğen-na-a (T.30: 25–26)

šu-ga-tum lu<sub>2</sub> kiğ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal | u<sub>4</sub> erin<sub>2</sub> saḥ<sub>7</sub> urdu<sub>2</sub> <sup>d</sup>nin-ḥur-sağ dab<sub>5</sub>-ba-de<sub>3</sub> im-ğen-na-a (T.30: 16–17)

u<sub>4</sub> erin<sub>2</sub> saḥ<sub>7</sub> lu<sub>2</sub> iri-sağ-rig<sup>ki</sup> dab<sub>5</sub>-ba-de<sub>3</sub> | im-e-re-ša-a (T.29: 5–6)

ma-at-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> kiğ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal | u<sub>4</sub> a-ša<sub>3</sub> ni<sub>10</sub>-ni<sub>10</sub>-de<sub>3</sub> im-ğen-na-a (T.30: 19–20)

§ 7.5.1

(4) Analyse und Übersetzung von §§ 21', 22', 24', b6, d5 aus T.46, Codex Ur-Namma (ältere Orthographie).

Beachte die Konstruktion in Gesetzen:

tukum-be<sub>2</sub> ... Perfektiv, ... Imperfektiv

„Wenn ... (Tatbestand, Protasis), dann ... (Folge, Apodosis)“

Im Codex Ur-Namma referiert lu<sub>2</sub> „Mann, jemand“ auf unterschiedliche Personen; oft steht lu<sub>2</sub> – lu<sub>2</sub> für „jemand“ – „ein anderer“. Zu den fehlenden Vokabeln ist das Glossar heranzuziehen.

(5) T.2, T.3 und T.4. übersetzen und die Keilschrifttexte lernen

§ 7.5.2 Vokabeln

	<b>Nomina</b>		erin <sub>2</sub>	Truppe (Arbeit, militärisch)
	mu	Jahr	ğar <sub>7</sub> -du <sub>2</sub>	Amurriter
	a-ša <sub>3</sub> -g	Feld, Ackerland	lu <sub>2</sub> kiğ <sub>2</sub> -	
	saḥar	Erdreich, Staub	gi <sub>4</sub> -a	Gesandter, Beauftragter
§ 7.5.2	bad <sub>3</sub>	Stadtmauer, Mauer	a-zu	Arzt; Ärztin
	gud-ř	Rind, Stier	gudu <sub>4</sub>	Kultpriester
	piriğ	Löwe	sagi	Mundschenk
	ur-maḥ	Löwe	sugal <sub>7</sub>	Adjutant, Assistent, Wesir
	alan	Bildnis, Statue	di-d	Prozess, Rechtsstreit
	gur	Kor (ca. 300 Liter)	siškur <sub>2</sub>	Gebet, Ritus
	ma-na	Mine (ca. 0,5 kg)		
	ğiri <sub>3</sub>	Fuß, Fußmarsch, Reise	<b>Adjektiv</b>	
	nu-siki	Waise	gab <sub>u2</sub>	links

<b>Partikel</b>				
tukum-be <sub>2</sub>	wenn		pa <sub>3</sub> -d (I)	finden
			↪ maš <sub>2</sub> =ERG	
			pa <sub>3</sub> -d	durch ein Omen bestimmen
<b>Verben</b>			↪ mu lugal(-be <sub>2</sub> )	
dab <sub>5</sub> (I)	ergreifen, übernehmen; (Personen) aufgreifen, festnehmen		pa <sub>3</sub> -d	den Königsnamen (dafür) anrufen, (dies betreffend) beim König schwören
de <sub>2</sub>	gießen, eingießen, fließen (lassen)		aĝ <sub>2</sub> (I)	aus-, zumessen; (jmdm., Dat.) zuteilen
↪ u <sub>2</sub> -gu de <sub>2</sub>	verlustig gehen, verlieren		↪ ki aĝ <sub>2</sub>	jmdn. (Dat.)/etw. (Dir.) lieben
du <sub>8</sub> (III)			hulu (I)	verderben, zugrunde gehen; zerstören
↪ igi du <sub>8</sub>	beobachten, anblicken, erblicken		saḥ <sub>7</sub>	entfliehen
si	einfüllen		niĝen <sub>2</sub> (II),	
su-g (II),	ersetzen, untergehen		ni <sub>i10</sub> -ni <sub>i10</sub>	umkreisen, um etw. (Abs.) herumgehen
su-su				
la <sub>2</sub> (I)	hängen, binden, wiegen, s. erstrecken			

§ 7.5.2

## § 8. Weitere syntaktische Relationen: die dimensionalen Präfixe (Position III)

### § 8.1 Übersicht

Aus dem Formular der Bauinschriften § 3.5 kennen wir schon diese Verbalform:

mu-**na**-du<sub>3</sub>  
*mu-nna-n-du<sub>3</sub>-∅*  
 VNT-**3SG.IO**-3SG.A-bauen-3SG.O  
 „er (= der Bauherr) hat es (= das Gebäude) **ihm/ihr** (= der Gottheit) erbaut“

Bekannt sind hier die Form der Basis *du<sub>3</sub>* „bauen, errichten“ als primäre Basis (§ 4.2), der Ventiv *mu-* (§ 7.2.5) als Zeichen des persönlichen Interesses und das innere Personalpräfix für den Agens 3. human Singular *n* sowie das in transitiven Formen obligatorische Suffix für den Objektiv (die 3. Person Singular *-∅* bleibt unbezeichnet); die Form *mu-n-du<sub>3</sub>-∅* heißt „er hat es erbaut“.

Neu ist das Präfix *nna* „ihm (m.), ihr (f.)“; *n* als äußeres Personalpräfix für die 3. Singular human „er, sie“ mit einem *a* „für, an, zu“ (Indirektes Objekt). Dabei trennen wir in der Beschreibung deutlich zwischen den Kasus als Kennzeichen beim Nomen (ERG, ABS, DAT, DIR) und den semantischen Rollen (oder Kasusrollen) beim Verbum (A, O, S, IO, OO).

Diese Kombination aus einem äußeren Personalpräfix und einem dimensional Kennzeichen findet sich für alle Personen – 1. und 2. Plural fehlen auch hier weitgehend – und mehrere Ergänzungen, wie die folgende Übersicht zeigt:

### § 8.1

#### Dimensionale Präfixe

Äußeres Personalpräfix	IO OO	COM	ABL TERM	LOC1 LOC2
1SG				
2SG			+ <i>ta</i>	
3SG (H)	+ <i>a</i>	+ <i>da</i>	+ <i>ši</i>	<i>ni</i>
3N				<i>e</i>
1PL	+ <i>i</i>	–	–	–
2PL				
3PL (H)				

#### Dimensionale Elemente

(1) In der in der Tabelle angegebenen Reihenfolge sind kombinierbar (ABL und TERM sowie LOC1 und LOC2 jeweils nicht miteinander kombinierbar):

IO	<i>a</i>	Indirektes Objekt	„für, zu“	§ 8.2
COM	<i>da</i>	Komitativ	„mit, über“	§ 8.3
ABL	<i>ta</i>	Ablativ	„aus, von, mit (instr.)“	§ 8.4



TERM	<i>ši</i>	Terminativ	„hin zu, auf ... hin“	§ 8.5
LOC1	<i>ni</i>	Lokatives Präfix	„in“	§ 8.6
LOC2	<i>e</i>	Lokatives Präfix	„auf, bei“	§ 8.7

Nicht mit den anderen Präfixen von Position III ist kombinierbar:

oo	<i>i</i>	Obliques Objekt	„auf, an, bei“	§ 8.8
----	----------	-----------------	----------------	-------

Die lokativischen Präfixe (LOC1, LOC2) werden nicht mit einem Personalpräfix verbunden (wie vergleichbar bei Begriffen wie „dort“, „hinein“ usw.).

Vor den anderen dimensional Elementen (IO, OO, COM, ABL, TERM) steht ein *einziges* äußeres Personalpräfix, bei nachfolgenden Elementen wird hingegen der pronominale Bezug nicht eigens angegeben („Krecher’s rule“; Krecher 1985, 133 n. 1; Bezeichnung nach Zólyomi, 1999, 221). Besonders zu beachten ist die Verteilung beim Medium *ba-* (§ 7.2.4): hier kann ein humanes äußeres Personalpräfix (in der Regel *n*) folgen, aber kein *-b-*.

Je nach Bedarf können alle dimensional Präfixe in der angegebenen Reihenfolge miteinander kombiniert werden, allerdings mit einer wichtigen Ausnahme:

Auf ein äußeres Personalpräfix mit dem OO-Kennzeichen *i* (wie *bi-* usw.) folgen keine weiteren dimensional Präfixe (Position III).

Mit Kombinationen aus äußerem Personalpräfix und dimensional Kennzeichen bzw. mit lokativischen Präfixen verweist das Verbum auf Ergänzungen des Satzes (neben S, A, O).

Die dimensional Präfixe können auf Nominalphrasen im Satz selbst verweisen, die dann in einem vergleichbaren nominalen Kasus stehen (z. B. Dativ PN-*ra* „für/bei PN“ wird im Verb durch IO *-ma-* „für ihn/sie“ oder OO *-mi-* „bei ihm/ihr“ aufgenommen).

§ 8.1

Zudem kann so mit Referenz auf die 3. Person (human bzw. non-human) oder den Ort auch auf vorangegangenen Text zurückverwiesen werden, etwa *-n-da-* „mit ihm“, *b-i-* „dabei“, *-ni-* „darin“. Durch 1./2. P. oder den Ort gelingen situationsdeiktische Verweise, zudem bewirken die dimensional Präfixe (besonders Kom., Abl., Term.) oft eine semantische Nuance des Verbuns.

Ergänzungen, aber nicht periphere Angaben werden im Verb durch dimensionale Elemente aufgenommen. Nominalphrasen im Ablativ, Terminativ und Lokativ zeigen insbesondere bei spezieller, nicht-räumlicher Verwendung keinen Reflex beim Verbum.

Zur Glossierung: Es bietet sich an, bei IO und OO die Kombination aus äußerem Personalpräfix und dem dimensional Element (*a*, *i*) nicht weiter aufzugliedern.

Anmerkung: Die Begriffe IO und OO stammen von Jagersma (unpubliziertes Ms.) und wurden dann von Zólyomi (1999) in die Sumerologie eingeführt. Für „Indirektes Objekt“ (IO) findet man meist die Bezeichnung als „Dativ“, für „Obliques Objekt“ OO meist „Direktiv“ oder „Lokativ-Terminativ“.

### Zur Form des äußeren Personalpräfixes:

**1SG** „(mit, bei, für ...) **mir, mich**“: Immer mit dem Ventiv *mu-* bzw. bei IO *ma*; sonst vgl. analog zum inneren Personalpräfix § 7.3.3.1

**2SG** „(mit, bei, für ...) **dir, dich**“: *e* vor Konsonant (*e-da*, *e-ta*, *e-ši*); *r* vor Vokal (IO *ra*, OO *ri*)

**3SG (H)** „(mit, bei, für ...) **ihr/ihm, sie/ihn**“: *n-da*, *n-ta*, *n-ši*; IO *ma* bzw. OO *mi*

**3N** „(mit, bei, für ...) **ihm, es**“: *b-da, b-ta, b-ši*; Medium (statt IO) *ba-* und OO *bi-* können am Anfang der Präfixkette stehen. Zur Kombination von *-b-* mit dem Ventiv *i/a-m-* (*imma, immi; imda, imta, imši*) s. § 7.2.5; nach dem Medium *ba-* (bzw. *imma-*) kann kein *-b-* stehen

**1PL** „(mit, bei, für ...) **uns**“: *me-da, me-ši*; selten (-)mu-e- geschrieben; IO *me-/me-a*, OO *me*

**2PL** „(mit, bei, für ...) **euch**“: *enē* in altbabylonischen grammatikalischen und literarischen Texten belegt

### § 8.1

**3PL (H)** „(mit, bei, für ...) **ihnen, sie**“: *nnē-da, nnē-ši*; IO und OO *nnē* (geschrieben *-ne-*), nur selten IO *ne-a(b)*

Zu den Ventivformen: *mu-* vor 1. und 2. Person und 3. h.; *i-m-b-C* erscheint als *im-*, *i-m-ba/bi-* als *imma-/immi-*; s. § 7.2.5.

Anmerkung zu 2pl: Zu grammatikalischen Texten (und Neubildungen) Attinger (1993, 210. 231. 237), doch erscheint die erwartete Form in Proverb Collection 5 Vers. B 74 4: *ga-mu-e-ne-ḫa-la* und Lugal-e 442: *ba-e-ne-dul* (Attinger 1993, 237; B. Jagersma, pers. Mitt.).

## § 8.2 Indirektes Objekt (IO)

Das Indirekte Objekt (Glossierung io) ist Ziel oder Empfänger der vom Verb beschriebenen Handlung (ADRESSAT, BENEFIZIÄR, REZIPIENT). Im nominalen Bereich entsprechen dem der Dativ (*ra*) bei Humana (h) bzw. der Direktiv (*e*) bei Nomina der Sachklasse (n).

### Formen

### § 8.2

Person	Form	Übersetzung
1SG.IO	<i>ma</i>	„mir“
2SG.IO	<i>ra</i>	„dir“
3SG.IO (H)	<i>nna</i>	„ihm, ihr“
(3N.IO =) MED	<i>ba</i>	„ihm (n.), ihnen“
1PL.IO	<i>me(a)</i>	„uns“
2PL.IO	<i>enē</i>	„euch“
3PL.IO (H)	<i>nnē(a)</i>	„ihnen“

*ma-* „mir“, *ra-* „dir“ und *ba-* „für es, ihm (n.), ihnen“ (s. § 7.2.4. Medium) können am Beginn der Präfixkette stehen.

Anmerkung: 2PL *-ene-a-* erst in altbab. grammatikalischen Listen belegt.

**Paradigma:** „er gab es mir/dir/...“, Verbum šum<sub>2</sub>, jüngere Orthographie

„er/sie gab es ...“	Perfektiv ohne Ventiv	mit Ventiv
„... <b>mir</b> “ (1SG.IO)	—	<b>ma-a-n-šum<sub>2</sub></b>
„... <b>dir</b> “ (2SG.IO)	...	mu- <b>ra-a-n-šum<sub>2</sub></b> , ma- <b>ra-a-n-šum<sub>2</sub></b>
„... <b>ihm, ihr</b> “ (3SG.IO; H)	<b>i-n-na-a-n-šum<sub>2</sub></b>	mu- <b>u-n-na-a-n-šum<sub>2</sub></b>
„... <b>ihm, ihnen</b> “ (3N.IO)	<b>ba-a-n-šum<sub>2</sub></b>	im- <b>ma-a-n-šum<sub>2</sub></b>
„... <b>uns</b> “ (1PL.IO)	...	...
„... <b>ihnen</b> “ (3PL.IO; H)	<b>i-n-ne-e-n-šum<sub>2</sub></b>	mu- <b>u-n-ne-e-n-šum<sub>2</sub></b>

Beispiele für die Kongruenz von *-nna-* mit dem Dativ =*ra* bei humanen Nomina, von *ba-* (3N.IO = MED) mit dem Direktiv =*e* bei Nomina der Sachklasse:

lu <sub>2</sub> -diğir-ra	dumu	ma-a-n-šum <sub>2</sub> -ke <sub>4</sub>		ur- <sup>d</sup> ig-alim	dumu	lu <sub>2</sub> -ge-na- <b>ra</b>
<i>Ludiğirak</i>	<i>dumu</i>	<i>Manšum=ak=e</i>		<i>Ur-Igalim</i>	<i>dumu</i>	<i>Lugena=ak=<b>ra</b></i>
PN	Sohn	PN=GEN=ERG		PN	Sohn	PN=GEN=DAT

§ 8.2

**i-n-na-a-n-šum<sub>2</sub>**

*i-nna-n-šum<sub>2</sub>-∅*

VP-3SG.IO-3SG.A-geben-3SG.O

„Ludiğira, der Sohn von Manšum, gab es **dem** Ur-Igalim, dem Sohn von Lugena“ (BPOA 1, 7: 7'-9').

Beachte hier auch den Personennamen ma-a-n-šum<sub>2</sub> „er/sie (= die Gottheit) gab ihn (= den Sohn) mir“

[a]b-ba-ge-na	[e]nsi <sub>2</sub> -ke <sub>4</sub>	ka-ma-ri <sub>2</sub> <sup>ki</sup>	šu-ne <sub>2</sub>	<b>ba-a-n-šum<sub>2</sub></b>
<i>Abbagena</i>	<i>ensi<sub>2</sub>k=e</i>	<i>Kamari=∅</i>	<i>šu=ane=e</i>	<i>ba-n-šum<sub>2</sub>-∅</i>
PN	Stadtfürst=ERG	ON=ABS	Hand=sein=DIR	MED-3SG.A-geben-3SG.O

„Der Stadtfürst Abbagena gab (ihm) (den Ort) Kamari in seine Verfügungsgewalt“ (wörtl. „er gab es seiner Hand“) (AnOr. 7, 367: 1-4).

Grammatikalisch ist hier die non-humane „Hand“ (šu) der Empfänger, weshalb ba- (3N.IO = Mediumkennzeichen) in der Präfixkette steht.

### § 8.3 Komitativ da-

Der Komitativ (Glossierung COM) bezeichnet Begleitung „zusammen mit...“, Rede „mit“, Emotionen „gegenüber“ oder die Fähigkeit („bei sich“ = „können“), die verbale Handlung durchzuführen.

**Paradigma:** „er/sie freute sich über mich/dich/...“, Verb ḥul<sub>2</sub> „sich freuen“ (jüngere Orthographie)

§ 8.3

„er/sie freute sich ...“	Perfektiv mit Ventiv
„... <b>über mich</b> “ (1SG-COM)	mu- <b>da-ḥul<sub>2</sub></b>
„... <b>über dich</b> “ (2SG-COM)	mu- <b>e-da-ḥul<sub>2</sub></b>
„... <b>über ihn/sie</b> “ (3SG-COM; H)	mu- <b>u-n-da-ḥul<sub>2</sub></b>
„... <b>über es</b> “ (3N-COM)	im- <b>da-ḥul<sub>2</sub></b>

*da* erscheint vor *e* (2SG.A) und *ni* „in“ (LOC1) oft als -de<sub>3</sub>-, -di<sub>3</sub>(TI).

Bei der sehr seltenen Abfolge -COM-ABL- bzw. -COM-TERM- wird ein **Element -ra-** eingefügt, sodass hier -da-ra-ta- bzw. -da-ra-ši- zu finden ist („Hiatusstilger“ nach Balke 2006, 98 Anm. 14 und 144 f. Anm.625).

Anmerkung: Für die 3. h. Pl. *neda* steht altsum. *PI*.

## § 8.4 Ablativ *ta-*

Der Ablativ (Glossierung ABL) bedeutet „heraus“ oder instrumentales „mit“. Die Form ist **ta**, kann aber nach Vokal als **ra** erscheinen.

Anmerkung: Auch wenn auf den ersten Blick das eine oder andere *-da-* in neusumerischen Texten als Ablativ interpretiert werden könnte, so stellt mit Attinger (1993, 257 Anm. 681) und Balke (2006, 147f.) ein *-da-* in der Regel einen Komitativ dar.

še-**ta**            a**b-ta**-zi  
 še=**ta**            a**b-ta**-zig-∅  
 Gerste=**ABL**      VP-3**N-ABL**-ausgeben-3SG.S  
 „**von** der Gerste wurde es abebucht“ (BBVO 11, 257, 4 NT 197 iv 14)

iti-**ta**            u<sub>4</sub> 2            ba-**ra**-zal      (Varianten-Schreibung ba-ta-zal)  
 itid=**ta**            u<sub>4d</sub> min=∅      ba-**ta**-zal-∅  
 Monat=**ABL**      Tag 2=**ABS**      MED-**ABL**-verfließen-3SG.S  
 „**vom** Monat lief Tag 2 ab“ = „2. Tag (im Monat)“ (Šulgisimti-Archiv)

§ 8.4

an-**ta**            he<sub>2</sub>-ġal<sub>2</sub>            ħa-mu-ra-**ta**-du  
 an=**ta**            heġal=∅            ħe-mu-ra-**ta**-du-∅  
 Himmel=**ABL**      Überfluss=**ABS**      MOD-VNT-2SG.IO-**ABL**-gehen.IPFV.SG-3SG.S  
 „möge **vom** Himmel Überfluss zu dir (Dat.) **heraus**kommen“ (Gud. Zyl. A xi 8)

Der Ablativ wird selten mit humanen Pronomina kombiniert:

tukum-be<sub>2</sub>      a-zu            na<sub>4</sub>            mu-**ta**-de<sub>6</sub>  
 tukumbe      azu=e            na<sub>4</sub>=∅            mu-**n-ta**-n-de<sub>6</sub>-∅  
 Wenn            Arzt=**ERG**      Stein=**ABS**      VNT-3**SG-ABL**-3SG.A-bringen-3SG.O  
 „Wenn der Arzt einen Stein **aus ihm** herausholt“ (T.46 viii 16; ältere Orthographie)

in-**ta**-e<sub>3</sub>-a  
 i-**n-ta**-e<sub>3</sub>-∅-a  
 VP-3**SG-ABL**-herausgehen-3SG.S-NMLZ  
 „der aus ihr/dank ihrer hervorgetreten ist“ (Personenname)

1 ma-na      ku<sub>3</sub>-a m<sub>3</sub>            ga-**a-ta**-ab-taka<sub>4</sub>  
 1 mana      ku<sub>3g</sub>=am            ga-**e-ta**-b-taka<sub>4</sub>  
 1 Mine      Silber=**COP**.3SG      COH-2**SG-ABL**-3N.O-lassen  
 „1 Mine Silber **von dir** (= aus deinem Darlehen) will ich zurücklassen“ (NRVN 1, 4: 7f., Wilcke 2010, 47)

## § 8.5 Terminativ ši-

Die Bedeutung ist „hin zu, auf ... hin“, die Form in der Regel ši.

**Paradigma:** „er/sie blickte zu mir/dir/..., wandte sich mir/dir/... zu“, Verbum *igi bar*, Perfektiv mit Ventiv

„er/sie blickte ...“	jüngere Orthographie	ältere Orthographie
„... zu mir“ (1SG-TERM)	<i>igi mu-ši-in-bar</i>	<i>igi mu-ši-bar</i>
„... zu dir“ (2SG-TERM)	<i>igi mu-e-ši-in-bar</i>	<i>igi mu-u<sub>3</sub>-ši-bar</i>
„... zu ihm, ihr“ (3SG-TERM; H)	<i>igi mu-u<sub>n</sub>-ši-in-bar</i>	<i>igi mu-ši-bar</i>
„... zu ihm, ihnen“ (3N-TERM)	<i>igi im-ši-in-bar</i>	<i>igi im-ši-bar</i>

§ 8.5

Anmerkung: Im Altsumerischen folgt das Präfix der Vokalharmonie: vor *a* und *e* š<sub>e3</sub>, sonst ši.

## § 8.6 Lokatives Präfix *ni-* „in“

Das lokative Präfix *ni* „da, dort, darin, innen, hinein“ (Glossierung „in“ oder LOC<sub>1</sub>) kongruiert mit einem Lokativ in der Nominalphrase oder verweist auf einen (genannten oder vorstellbaren) Ort im vorangegangenen Text.

Das Morphem erscheint in der Form *ni*, wenn ein Agentiv- oder Objektiv-Personalpräfix (Position IVa) folgt (§ 7.3.3). Direkt vor der Basis steht das **Allomorph *n***, also in intransitiven Formen oder bei Fehlen des (fakultativen!) Personalpräfixes *-b-* 3N.O im Imperfektiv. Deshalb gilt: Formen mit *ni* sind immer transitiv.

§ 8.6

In seltenen Fällen kann *ni-* die Präfixkette beginnen, falls keine weiteren Präfixe der Position II (*mu-*, *ba-*) vorangehen (Jagersma 2010, 472f.).

*e<sub>2</sub>-a mu-ni-in-ku<sub>4</sub>* „er hat es ins Haus herein gebracht“  
*e<sub>2</sub>-a ba-ni-(in-)ku<sub>4</sub>* „er hat es (zu sich) ins Haus hinein gebracht“  
*e<sub>2</sub>-a ba-a-n-ku<sub>4</sub>* „es wurde ins Haus hineingebracht“  
*e<sub>2</sub>-a ni-ib-ku<sub>4</sub>-ku<sub>4</sub>* „er wird es ins Haus bringen“  
*e<sub>2</sub>-a in-na-ni-in-ku<sub>4</sub>* „er hat es ihm ins Haus hinein gebracht“  
*mu-un-na-ni-in-du<sub>3</sub>* (ältere Orthographie: *mu-na-ni-du<sub>3</sub>*) „er hat es ihm darin gebaut“

## § 8.7 Lokatives Präfix *e-* „auf“

Das Präfix *e* „darauf, daran, dabei“ (Glossierung „auf“ oder LOC<sub>2</sub>) kongruiert mit dem Lokativ in der Nominalphrase. *e* steht ausschließlich direkt vor der Basis, also wie beim lokativen *-n-* (§ 8.6) in intransitiven Konstruktionen oder wenn im transitiven Imperfektiv das fakultative *-b-* 3N.O vor der Basis nicht erscheint. Nach *ba-*, *ma-*, *ra-* erscheint *e* in der Form *a*.

§ 8.7

In Position vor einem Agentiv- oder Objektiv-Personalpräfix (Position IVa, § 7.3.3) erscheint stattdessen das **OO-Präfix *bi-*** „darauf“ (§ 8.8).

§ 8.7

$ma_2$ -**a**     $ba$ -**a**-ġar  
 $ma_2$ =**a**     $ba$ -**e**-ġar-∅  
 Boot=**LOC** MED-**auf**-stellen-3SG.S  
 „es wurde **auf** das Boot gelegt“ (UET 3, 1130: 4 und öfter)

4 <sup>ġes</sup>ig    su<sub>h</sub>4    saga<sub>10</sub>    ...    e<sub>2</sub>    <sup>d</sup>nin-ur<sub>4</sub>-ra-ka**a**    ba-**a**-gub  
 4 ig    su<sub>h</sub>4    saga<sub>10</sub>=∅    ...    e<sub>2</sub>    Ninurak(=ak)=**a**    ba-**e**-gub-∅  
 4 Tür    Matte    gut=ABS    ...    Haus    GN(=GEN)=**LOC**    MED-**auf**-setzen-3SG.S  
 „4 gute Mattentüren ... wurden **beim** Tempel von Ninura eingesetzt“ (TCL 5, 6036 iv 22–25)

Anmerkung: Eine erste Beschreibung bei Attinger (1993) als «préfixe local» *e*. Jagersma (2010, 477–480) behandelt eingehend die enge Relation von *e* zum OO 3N *bi* (= äußeres Personalpräfix 3N *b* + lokales Präfix *e*). Nach Wilcke (2010, 46) “directive”, Element „y“ auch in *bi* < *ba-y*.

### § 8.8 Obliques Objekt (OO)

§ 8.8

Wie das Indirekte Objekt (IO, § 8.2) bezieht sich das Oblique Objekt (Glossierung OO) im Verb auf Nominalphrasen, die im Dativ (Humana/Personenklasse) oder im Direktiv bzw. Lokativ (Non-Humana/Sachklasse) stehen. Die Bedeutung ist aber eine andere: IO bezeichnet einen Empfänger, an den sich die Handlung richtet; an OO hingegen wird die Handlung durchgeführt, es bezeichnet einen Superessiv-Adessiv „darauf, daran“ und es übernimmt die semantische Rolle des Patiens, wenn in idiomatischen Verbalphrasen das direkte Objekt schon durch ein anderes Nomen „besetzt“ ist.

Die folgenden (konstruierten) Beispiele zur Phrase *šu bar* „freilassen“, wörtlich etwa „die Hand entfernen = Verfügungsgewalt aufheben“, sollen das erläutern:

$šu$ =∅  $mu$ -**nna**-*n-bar*-∅ „er hat **für ihn (IO)** jemanden/etwas freigelassen“  
 $šu$ =∅  $mu$ -**nni**-*n-bar*-∅ „er hat **ihn (OO)** freigelassen“  
 $šu$ =∅ **bi**-*n-bar*-∅ „er hat **es (OO)** freigelassen“

#### § 8.8.1 Formen

§ 8.8.1

	Vor Personalpräfix A oder O (§ 7.3.3)	Direkt vor der Basis	
1SG.OO	<b>mu</b> ( <sup>ʾ</sup> )	( <i>mu</i> )- <sup>ʾ</sup> (altbab.)	„an mich“
2SG.OO	<b>ri</b>	<b>e</b>	„an dich“
3SG.OO (H)	<b>nni</b>	<b>n</b>	„an ihn, sie“
3N.OO	<b>bi</b>	<b>b / m</b> (Ventiv)	„an es, sie“
1PL.OO	[ <i>me</i> ] (altbab.)	[ <i>me</i> ] (altbab.)	„an uns“
2PL.OO	[ <i>enē</i> ] (altbab.)	[ <i>enē</i> ] (altbab.)	„an euch“
3PL.OO (H)	<b>nnē</b>	<b>nnē</b>	„an sie“

Zur 1. Person s. Attinger (2004).

Das OO-Präfix (3SG.H *nni*, 3N *bi* usw.) kann wie das lokative Präfix *ni* direkt vor der Basis verkürzt werden; das Allomorph entspricht dann dem inneren A- bzw. O-Personalpräfix direkt vor der Basis (*n*, *b* usw.; Position IV). Bei der Glossierung empfiehlt es sich, die jeweils gebrauchte Form gemäß der Tabelle anzugeben.

Direkt vor der Basis steht das OO-Präfix in allen intransitiven Formen und in den transitiven Imperfektiv-Formen ohne O vor der Basis. Aus der Verteilung der Formen von OO und lokativem Präfix *ni* (§ 8.6) ergibt sich folgende wichtige Regel:

**Verbalformen mit *bi*, *immi*, (*n*)*ni*, *ri* in der Präfixkette sind immer transitiv!**

In diesen Formen folgt nämlich sicher ein A- oder O-Personalpräfix – auch wenn es aufgrund der Orthographie nicht unbedingt sichtbar ist.

§ 8.8.1

**Paradigma:** transitives Perfektiv von *mim du<sub>11</sub>-g* „sich um jmdn. kümmern“, jüngere Orthographie

	ohne Ventiv	mit Ventiv	Übersetzung
1SG.OO	---	<i>mim mu-u-n-du<sub>11</sub></i>	„sie kümmerte sich <b>um mich</b> “
2SG.OO	<i>mim i<sub>(3)</sub>-ri-i-n-du<sub>11</sub></i>	<i>mim mu-ri-i-n-du<sub>11</sub></i>	„sie kümmerte sich <b>um dich</b> “
3SG.OO (H)	<i>mim in-ni-i-n-du<sub>11</sub></i>	<i>mim mu(-u-n)-ni-i-n-du<sub>11</sub></i>	„sie kümmerte sich <b>um ihn/sie</b> “
3N.OO	<i>mim bi<sub>2</sub>-i-n-du<sub>11</sub></i>	<i>mim im-mi-i-n-du<sub>11</sub></i>	„sie kümmerte sich <b>darum</b> “
3PL.OO (H)	<i>mim in-ne-en-du<sub>11</sub></i>	<i>mim mu-u-n-ne-en-du<sub>11</sub></i>	„sie kümmerte sich <b>um sie</b> (3. Pl.)“

### § 8.8.2 Distribution: Kombination mit Präfixen und Verweise auf Nominalphrase

Die OO-Präfixe vor Personalpräfix (*mu*, *ri*, *ni*, *bi*) sind **nicht mit anderen dimensional Elementen** (IO, Komitativ, Ablativ, Terminativ, lokative Präfixe) **kombinierbar**.

Bei Auftreten eines anderen dimensional Präfixes erscheint das OO-Präfix nicht. In den oben gebotenen Beispielen für *šu bar* „freilassen“ erscheint deshalb bei *šu mu-ma-n-bar* „er hat für ihn (IO) jemanden/etwas freigelassen“ nicht das OO, also das semantische Objekt, das freigelassen wird.

Statt eines erwartbaren \**bi-ni-* („in“) erscheint üblicher Weise *ba-ni-*; das Medium/3N.IO *ba* „ersetzt“ hier *bi*. Das gilt für alle Personen analog (*mu-* > *ma-ni* usw.; Attinger 1993, 233f.; Zólyomi 1999, 238–244).

*bi*, geschrieben *bi<sub>2</sub>-(NE)*, kann am Anfang der Präfixkette stehen. In Kombination mit dem Ventiv erscheint die Form als *immi* (= *i-m-bi*). Das *b* direkt vor der Basis wird bei Ventiv-Form zu *im-B* (= *i-m-b-B*). Auch *ri-* als erstes Element ist möglich.

§ 8.8.2

Anmerkung: Form altsumerisch abhängig von Vokalharmonie *bi<sub>2</sub>-* oder *be<sub>2</sub>-*.

Verhältnisse zwischen Nomina der Personenklasse (Humana) und der Sachklasse (Non-Humana) bei Direktiv bzw. Lokativ (nach Jagersma 2010):

Sachklasse			Humana (Personenklasse)		
Kasus bei NP	transitives Verb	intransitives Verb	Kasus bei NP	transitives Verb	intransitives Verb
NP(N)=DIR	OO <i>bi</i>	OO <i>b</i>	NP(H)=DAT	OO <i>mmi</i>	OO <i>n</i>
NP(N)=LOC	OO <i>bi</i>	OO <i>e</i> „auf“	NP(H)=DAT	OO <i>mmi</i>	OO <i>n</i>

### § 8.8.3 Bedeutung

(1) Bei bestimmten Verben in der Bedeutung „an, bei, in der Nähe“ (Direktiv/Adessiv); Dativ bei humaner NP, Direktiv oder Lokativ bei non-humaner NP; hierher gehört auch das lokative Präfix *e* „auf“ (§ 8.7).

Einige Verben:

*a*<sub>5</sub>-k „etwas daran-machen, auftragen (z. B. Öl)“  
*du*<sub>1.1</sub>-g „dazu sagen, erklären“  
*diri*-g „dahinsegeln auf (Fluss), (etw.) überragen“  
*tah* „hinzufügen“  
*ra* „schlagen“ (auf etwas, z. B. *kišeb*<sub>3</sub> PN *ib*<sub>2</sub>-*ra* „das Siegel von PN ist darauf abgerollt“)  
*si* „füllen“  
*sub*<sub>6</sub> „verstreichen auf“  
*ta*<sub>3</sub>-g „berühren“  
*us*<sub>2</sub> „grenzen an, sich lehnen an, folgen auf“

Beispiele zu *us*<sub>2</sub> intrans. „folgen auf, anlehnen an, reichen an“, trans. „anlegen, folgen lassen“:

3. h. Sg.: <sup>d</sup>*en-lil*<sub>2</sub>-**ra**    <sup>d</sup>*nin-maḥ*    *mu-ni-us*<sub>2</sub>  
*Enlil=ra*    *Ninmaḥ=∅*    *mu-nni-n-us*<sub>2</sub>-∅  
GN=DAT    GN=ABS    VNT-3SG.OO-3SG.A-folgen-3SG.O  
„er setzte *Ninmaḥ* **zu** *Enlil*“ (Gudea Zyl. B xix 19–21)

3. n.: *na-gada-be*<sub>2</sub>    ***bi***<sub>2</sub>-*us*<sub>2</sub>  
*nagada=be=∅*    ***bi-n-us***<sub>2</sub>-∅  
Hirte=3N.POSS=ABS    3N.OO-3SG.A-folgen-3SG.O  
„er ließ dessen Hirten **ihnen** (den Tieren) nachfolgen“ (Gudea St F iv 12–13)

*sipa-be*<sub>2</sub>    *im-mi-us*<sub>2</sub>  
*sipad=be=∅*    *i-m-bi-n-us*<sub>2</sub>-∅  
Hirte=3N.POSS=ABS    VP-VNT-3N.OO-3SG.A-folgen-3SG.O  
„er ließ ihren Schafhirten **ihnen** (den Tieren) hierher nachfolgen“ (Ventiv) (Gudea St F iv 7–8)

*me-lim*<sub>4</sub>    *ḥuš-be*<sub>2</sub>    *an-ne*<sub>2</sub>    ***im-us***<sub>2</sub>  
*melim*    *ḥuš=be=∅*    *an=e*    *i-m-b-us*<sub>2</sub>-∅  
Glanz    fürchterl.=3N.POSS=ABS    Himmel=DIR    VP-VNT-3N.OO-folgen-3SG.S  
„sein fürchterlicher Glanz reichte **zum** Himmel“ (Gudea Zyl. A ix 16); intransitive Form!

Beispiele für *nam tar* „jmdm. (OO) das Geschick entscheiden“:

3. h. Sg.: *nam*    *du*<sub>10</sub>    *mu-ni-tar*  
*nam*    *du*<sub>10g</sub>=∅    *mu-nni-n-tar*-∅  
Wesen    gut=ABS    VNT-3SG.OO-3SG.A-trennen-3SG.O  
„er (d. h. Ningirsu) hat **ihm** (d. h. Gudea) ein gutes Geschick zugeteilt“ (Gudea Zyl. A xxiv 2)

*nam*    *mu-ni-ib*<sub>2</sub>-*tar-re*  
*nam=∅*    *mu-nni-b-tare*-∅  
Wesen=ABS    VNT-3SG.OO-3N.O-trennen.IPFV-3SG.A  
„sie (d. h. Inana) wird **ihm** (d. h. Šulgi) das Geschick entscheiden“ (Šulgi X 48; Klein 1981, 138)



šeg <sub>12</sub>	e <sub>2</sub> -ninnu-ka	nam	im-mi-ib <sub>2</sub> -tar-re
šeg <sub>12</sub>	Eninnu=ak=a	nam=∅	i-m-bi-b-tare-∅
Ziegel	TN=GEN=LOC	Wesen=ABS	VP-VNT-3N.OO-3N.O-trennen.IPFV-3SG.A

„und er (d. h. Ningirsu) bestimmte **den Ziegeln des Eninnu** das Geschick“ (Gudea Zyl. B xx 15, Einleitung der guten Bestimmung des Eninnu)

Die deutsche Übersetzung von nam tar als „für jemanden ein Geschick entscheiden“ entspricht gut der sumerischen Konstruktion mit dem OO.

Anders ist die Lage, wenn eine idiomatische Verbalphrase mit einem einzigen Verbum übersetzt wird, etwa enim ġar als „einklagen“ oder šu bar als „freilassen“. Denn in solchen Fällen wird die semantische Rolle des Patiens, also desjenigen, der durch die Verbalhandlung affiziert ist, im Deutschen durch ein direktes Objekt im Akkusativ, im Sumerischen allerdings durch einen Direktiv oder Lokativ bzw. Dativ (in der Nominalphrase) und das OO (in der Präfixkette des Verbs) ausgedrückt:

Deutsch: „ich klage jemanden/etwas (Akk.) ein“  
Sumerisch: „ich lege auf jemanden/etwas (Lok./Dat. bzw. OO) das Wort“

Deutsch „ich lasse jemanden/etwas (Akk.) frei“  
Sumerisch „ich entferne die Kontrolle (wörtlich Hand) bei jemandem/etwas (Dir./Dat. bzw. OO)“

Ist also im Sumerischen die Position des direkten Objekts (NP im Absolutiv) schon besetzt, wird die semantische Rolle des Patiens durch das OO übernommen (NP im Direktiv/Lokativ bzw. Dativ).

Beispiele für enim ġar „etw. (OO) einklagen“

## § 8.8.3

lu <sub>2</sub> -ge-na	ab <sub>2</sub> -ba	enim	bi <sub>2</sub> -ġar
Lugena=e	ab <sub>2</sub> =a	enim=∅	bi-n-ġar-∅
PN=ERG	Kuh=LOC	Wort=ABS	3N.OO-3SG.A-setzen-3SG.O

„Lugena klagte **die** Kuh (Lok.) ein“ (wörtl. etwa: „legte auf die Kuh das Wort“) (NG 194: 31)

PN <sub>1</sub> -ra	PN <sub>2</sub>	dumu	PN <sub>3</sub> -ke <sub>4</sub>	enim	in-ni-ġar-ra
PN <sub>1</sub> =ra	PN <sub>2</sub>	dumu	PN <sub>3</sub> =ak=e	enim=∅	i-nni-n-ġar-∅-a
PN <sub>1</sub> =DAT	PN <sub>2</sub>	Sohn	PN <sub>3</sub> =GEN=ERG	Wort=ABS	VP-3SG.OO-3SG.A-setzen-3SG.O-NMLZ

„dass der PN<sub>2</sub>, der Sohn von PN<sub>3</sub> (Erg.), **den** PN<sub>1</sub> (Dat.) einklagte“ (NG 89: 2–4)

esir <sub>2</sub>	ma <sub>2</sub> -a	e <sub>2</sub> -a	i <sub>3</sub> -in-si-ga-a
esir <sub>2</sub>	ma <sub>2</sub> =ak	e <sub>2</sub> =a	i-ni-sig-∅-a=a
Asphalt	Boot=GEN	Haus=LOC	VP-in-hineinstecken-3SG.S-NMLZ=LOC

enim	ba-a-ġar
enim=∅	ba-e-ġar-∅
Wort=ABS	MED-auf-setzen-3SG.S

„**Der** Asphalt für Boote, der (stattdessen) in seinem Haus steckte, ist eingeklagt worden.“ (NG 214: 57)

Beispiele für šu bar (auch ba geschrieben) „freilassen“

3. h. Pl.:	šu	ħa-mu-ne-bar-re
	šu=∅	ħe-mu-nne-b-bare-∅
	Hand=ABS	MOD-VNT-3PL.OO-3N.O-entfernen.IPFV-3SG.A

„er soll **sie** (3. Pl.) freilassen“ (TCS 1, 240: 9)

3. h. Sg.:	š u	ba-a n -ba
	š u=∅	ba-n-bar-∅
	Hand=ABS	MED-3SG.OO-entfernen-3SG.S
	„er ist freigelassen“ (Touzalin 275; intransitive Form mit Allomorph <i>n</i> )	

(2) Das Oblique Objekt bezeichnet den veranlassten Agens (*causee*) bei Kausativkonstruktionen; in der Nominalphrase herrscht die bekannte Verteilung, Direktiv bei Sachklasse (non-human, N), Dativ bei Personenklasse (human, H).

Dabei ist freilich zu beachten, dass in der Übersetzungssprache oft andere Rektionsverhältnisse als im Sumerischen herrschen. Das soll am Beispiel der idiomatischen Verbalphrase *pa e<sub>3</sub>* erläutert werden, die man „sichtbar werden, erscheinen, in Erscheinung treten“ übersetzen kann. Mit der Grundbedeutung der beiden Elemente *pa* und *e<sub>3</sub>* ergibt sich eine Hilfsübersetzung „Zweige ausstrecken“. Auch wenn eine solche Hilfsübersetzung in den meisten Kontexten semantisch unsinnig ist, so erläutert sie doch gut die syntaktische Rektion im Sumerischen. Der Satz „das Ewige trat in Erscheinung“ ist im Deutschen also intransitiv, im Sumerischen aber transitiv: „das Ewige (Ergativ) streckte die Zweige (Absolutiv) aus“.

<i>iri-me-a</i>	<i>niĝ<sub>2</sub>-ul</i>	<i>pa</i>	<i>na-m-e<sub>3</sub></i>
<i>iri=me=a</i>	<i>niĝ'ul=e</i>	<i>pa=∅</i>	<i>na-m-b-e<sub>3</sub>-∅</i>
Stadt=IPL.POSS=LOC	Ewiges=ERG	Zweig=ABS	COORD-VNT-3SG.A-herausbringen-3SG.O
„In unserer Stadt ist das Ewige in Erscheinung getreten.“ (Gudea Cyl. A i 4; die Schreibung <i>niĝ<sub>2</sub>-ul</i> für <i>niĝ<sub>2</sub>-ul-e</i> begegnet gelegentlich bei Gudea; vgl. beim Direktiv T.21 iii 10; zum Präfix <i>na-</i> s. § 9.5)			

## § 8.8.3

<i>iri<sup>(ki)</sup>-a</i>	<i>niĝ<sub>2</sub>-ul-e</i>	<i>pa</i>	<i>na-mu-un-e<sub>2</sub>-e</i>
<i>iri=a</i>	<i>niĝ'ul=e</i>	<i>pa=∅</i>	<i>na-mu-n-e<sub>3</sub>de-∅</i>
Stadt=LOC	Ewiges=ERG	Zweig=ABS	COORD-VNT-in-herausbringen.IPFV-3SG.A
„In der Stadt (Niĝen) wird das Ewige in Erscheinung treten“ (Nanše-Hymne Z. 6; für eine Edition s. Attinger 2019; zum Lokativpräfix <i>n/ni</i> s. § 8.6; zum Präfix <i>na-</i> § 9.5)			

Bei Gudea begegnet regelmäßig die Aussage, dass er durch ein Bauwerk das Ewige „sichtbar macht, verwirklicht“; auf Sumerisch lautet die Konstruktion: „er ließ das Ewige (veranlasster Agens) die Zweige (direktes Objekt) ausstrecken“, oder mit Wiedergabe des Direktivs etwa so: „er ließ am Ewigen die Zweige herauskommen“.

<i>niĝ<sub>2</sub>-ul</i>	<i>iri-na-ke<sub>4</sub></i>	<i>pa</i>	<i>bi<sub>2</sub>-e<sub>3</sub></i>
<i>niĝ'ul</i>	<i>iri=ane=ak=e</i>	<i>pa=∅</i>	<i>bi-n-e<sub>3</sub>-∅</i>
Ewiges	Stadt=3SG.POSS=GEN=DIR	Zweig=ABS	3N.OO-3SG.A-herausbringen-3SG.O
„Er (Gudea) hat etwas Ewiges (in) seiner Stadt verwirklicht“ (Gud. Cyl. B xvii 12; vgl. hier T.21 iii 10)			

Wenn Gudea dies für eine Gottheit durchführte, dann wird in der sumerischen Verbalform das Indirekte Objekt *nna* (3H.SG.IO) „für ihn/sie“ vorrangig behandelt, und die Verbalform enthält kein Obliques Objekt *\*bi* (3N.OO) mehr, das den Direktiv („am Ewigen“) wieder aufnahm (§ 8.8.2).

<i>niĝ<sub>2</sub>-ul-e</i>	<i>pa</i>	<i>mu-na-e<sub>3</sub></i>
<i>niĝ'ul=e</i>	<i>pa=∅</i>	<i>mu-nna-n-e<sub>3</sub>-∅</i>
Ewiges=DIR	Zweig=ABS	VNT-3SG.IO-3SG.A-herausbringen-3SG.O
„Er (Gudea) hat für ihn (Ningirsu) etwas Ewiges verwirklicht.“ (T.6 ii 1; T.7 ii 1; T.20 ii 6)		

## § 8.9 Übungsteil

## § 8.9.1 Übungen

## (1) Zum Indirekten Objekt:

## (a) Formenbildung, ba „schenken“:

er schenkte es mir, ich schenkte es dir, ich schenkte es ihm, sie schenkten es ihm, er wird es ihr schenken, du schenktest es ihnen

## (b) Analyse und Übersetzung:

<sup>d</sup>iškur <sup>ġeš</sup>tukul <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-le ma-an-šum<sub>2</sub> (T.47: 88: Gebet Utu-ḫeġals an Iškur)

<sup>d</sup>utu gu-ti-um<sup>ki</sup> | <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-le ma-an-šum<sub>2</sub> (T.47: 95–96: Gebet Utu-ḫeġals an Utu)

dumu iri-na-ke<sub>4</sub>-ne(-er) | gu<sub>3</sub> mu-ne-de<sub>2</sub>-e (T.47: 53)

u<sub>4</sub> <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub> | nin-a-ne<sub>2</sub> | ša<sub>3</sub> ku<sub>3</sub>-ga-ne<sub>2</sub> ba-an-pa<sub>3</sub>-da-a (T.21 i 18–20; Beteiligte: Ba'u, Gudea)

## (2) Zu den dimensionalen Elementen ohne Obliques Objekt; Analyse und Übersetzung:

be<sub>6</sub>-lu<sub>5</sub>-da | <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub> | nin-a-na-še<sub>3</sub> | en<sub>3</sub> im-ma-ši-tar (T.21 ii 5–8; Beteiligte: Ba'u, Gudea)

diġir-a-ne<sub>2</sub> | <sup>d</sup>nin-ġeš-zi-da | <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub> | e<sub>2</sub> iri-ku<sub>3</sub>-ga-⟨ka⟩-na | mu-na-da-ku<sub>4</sub>-ku<sub>4</sub> (T.21 viii 11–15; Beteiligte: Ningēšzida, Ba'u, Gudea)

<sup>d</sup>asar<sup>1</sup>-lu<sub>2</sub>-ḫi-e | aia-ne<sub>2</sub> <sup>d</sup>en-ki-še<sub>3</sub> lu<sub>2</sub> mu-ši-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> (T.49: 16–17)

T. 8 (Bauinschrift)

T.21 viii 17–ix 5 (Statue): Der in diesem Abschnitt genannte Statuename bereitet Schwierigkeiten; s. den Kommentar zur Stelle im Textteil. ix 2–3 u<sub>4</sub> ... gaba-ni-zal = *ga-ba-ni-b-zal* (MOD.ISG-MED-in-3N.O-verbringen) „ich will ... Zeit verbringen!“.

T.31: 55–58: Diskutiere den Text im Vergleich mit den Bauinschriften

§ 8.9.1

## (3) Zum Obliquen Objekt; Analyse und Übersetzung:

iri-ne<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> aš-gen<sub>7</sub> | eġir-ra-ne<sub>2</sub> ba-ab-us<sub>2</sub> (T.47: 68)

za<sub>3</sub>-mi-ri<sub>2</sub>-tum zabar | ḫa-ši-ip-a-tal šagana | šu im-mi-in-us<sub>2</sub> (T.25: 1–3)

T.21 ii 14–iv 15 (kultische Reinigung, Herstellung des ersten Ziegels, Bau und Ausstattung).

Anmerkung: iii 10: niġ<sub>2</sub>-ul ist Direktiv (aufgrund vieler Parallelen gesichert).

T.20 ii 13–iii 12 (Boot und seine Ausstattung)

## (4) Aus dem Codex Ur-Namma (ältere Orthographie), Analyse und Übersetzung:

T.46, §§ 23', 26', 38', 37', 40', 42', d3, d4

## (5) Lernen Sie den Keilschrifttext von T. 8

### § 8.9.2 Vokabeln

#### Nomina

iti-d	Monat
kišeb <sub>3</sub>	Siegel
ma <sub>2</sub>	Boot

### § 8.9.2

#### Verben

bar (I)	sich absondern, etw. entfernen
↪ igi bar	ansehen
↪ šu bar	freilassen
(ba-r)	
ra (II), ra-ra	schlagen, drücken
↪ kišeb <sub>3</sub> ra	Siegel eindrücken, abrollen

# § 9. Modalität, Negation und Koordination (Position I)

## § 9.1 Überblick

Vor den Präfixen von Position II und III, mit denen Verbalformen beginnen können, stehen an Position I Präfixe und Proklitika unterschiedlicher Art. Funktional werden sie hier unter den Begriffen „Modus“ und „Koordination“ zusammengefasst, hinzu kommt die schon bekannte **Negation** *nu-* (s. § 4.4.6; § 9.2). Aus dieser Gruppe kann nur ein Präfix in einer Verbalform erscheinen.

Die Bezeichnung als „**koordinierend**“ impliziert eine enge Beziehung des jeweiligen Verbuns (und des dazugehörigen Satzes) zum vorangehenden bzw. folgenden Text. Hierzu zählt vor allem das Anterioritäts-Präfix *u-* („wenn, nachdem“; § 9.3), das eine Voraussetzung für eine folgende zentrale Aussage kennzeichnet. Ähnlich aufzufassen sind wohl *na-* (§ 9.5), das auf Folgendes verweist, und *ši-* („dann“; § 9.4), womit (mögliche) Konsequenzen angezeigt werden. Hier wird zudem das konnektive *nga-* „(und) auch“ (§ 9.6) eingeordnet, das nicht nur mit Negation *nu-*, Konjunktiv *he-* oder *na-* und *ši-* verbunden werden kann, sondern sogar auf die Präfixe *i-* und *a(l)-* folgt (§ 7.2.2-2).

**Modale Aussagen** bezeichnen die persönliche Einstellung, insbesondere Möglichkeit oder Notwendigkeit; sie stehen im Gegensatz zu Aussagen über Fakten der wirklichen Welt. Das bezeichnet sowohl Befehle (§ 9.7 Imperativ), Aufforderungen (§ 9.8 Kohortativ *ga-*) und Wünsche als auch Zweifel, Möglichkeit oder Bestätigung. Die beiden Aspekte Notwendigkeit („**deontisch**“) und Einschätzung („**epistemisch**“) überschneiden sich auch im Sumerischen, so wie vergleichbar im Deutschen der Ausdruck „er sollte kommen“ sowohl den Wunsch – „es ist erwünscht“ – als auch den Zweifel – „oder etwa nicht?“ – andeutet. Hierher gehören das positive *he-* (§ 9.9) und die negativen modalen Präfixe *na(n)-* (§ 9.10) und *bara-* (§ 9.11). *nuš-* bezeichnet einen unerfüllbaren Wunsch (§ 9.12).

§ 9.1

Anmerkungen: *iri-* ist als eigenes Präfix offensichtlich auf das Vorkommen mit *mim du<sub>11</sub>-g* „preisen, loben“ beschränkt. Schramm (1998) spricht von „performativer“ Bedeutung in der Formel *zi ... i-ri-pa<sub>3</sub> ba-ra-du-un*, wo aber eine 2.P. OO vorliegt: „Das Leben von ... ist auf dich (*-ri-*) berufen.“ Vgl. Rubio 2007, 1345.

Beim Studium von Arbeiten zur sumerischen Grammatik ist zu beachten, dass Falkenstein (1959), Thomsen (1984) oder Edzard (2003a) mehrere dieser Präfixe als „Affirmativ“ bezeichneten, unter anderem auch die hier als koordinierend verstandenen Präfixe *ši-* und *na-*.

## § 9.2 Negation *nu-* „nicht“

***nu-*** (**Glossierung NEG**) negiert nicht-modale Aussagen und Fragen und erscheint mit Perfektiv und Imperfektiv.

§ 9.2

*nu-* kann vor infiniten Formen stehen (dazu § 4.4.6), bei finiten Verben steht es auch vor dem Präfix *i-*. Gelegentlich kann *nu* als Wort sogar alleine stehen (wie ähnlich *he<sub>2</sub>-a/a m<sub>3</sub>* § 9.9).

Die Negation *nu-* wird in der Regel **nu-** geschrieben:

<i>niĝ<sub>2</sub></i>	<i>na-me</i>	<b>nu</b> -mu-da-a-tuku
<i>niĝ<sub>2</sub></i>	<i>name=∅</i>	<b>nu</b> -mu- <sup>l</sup> -da-e-tuku-∅
Sache	etwas=ABS	NEG-VNT-1SG-COM-2SG.A-haben-3SG.O

„du hast bei mir gar **nichts** gut“ (wörtl. „du hast **nicht** irgend etwas bei mir gut“) (SNATBM 535: 13)

\**nu-ma-* > **na-ma-**:

<i>1-am<sub>3</sub></i>	<i>lu<sub>2</sub></i>	<b>na</b> -ma-šum <sub>2</sub>
<i>1=am</i>	<i>lu<sub>2</sub>=∅</i>	<b>nu</b> -ma-n-šum <sub>2</sub> -∅
<i>1=COP,3SG</i>	Mann=ABS	NEG-1SG.IO-3SG.A-geben-3SG.O

„er gab mir **nicht** einen einzigen Mann“ (TLB 2 19: 4, Brief)

### § 9.2

\**nu-ba/bi-* > **laba-/libi** (geschrieben *la-ba-*; *li<sub>2</sub>-bi<sub>2</sub>-*, jünger *li-bi<sub>2</sub>-*); ab sargonischer Zeit wird *la-* bzw. *li<sub>2</sub>-* geschrieben, doch finden sich bis Ur III noch *nu-bi<sub>2</sub>-*-Formen (Wilcke 2010, 17 f.).

<i>e<sub>2</sub>-kišeb<sub>3</sub>-ka</i>	<b>la</b> -ba-an-ku <sub>4</sub>
<i>ekišebak=a</i>	<b>nu</b> -ba-ni-ku <sub>4</sub> r-∅
Lagerhaus=LOC	NEG-MED-in-hineinbringen-3SG.S

„es wurde **nicht** in das Lagerhaus („Haus des Siegels“) gebracht“ (StOr. 9-1 36: 18)

<i>tukum-be<sub>2</sub></i>	...	<b>li<sub>2</sub></b> -bi <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub>
<i>tukumbe</i>	...	<b>nu</b> -bi-n-gi <sub>4</sub> -∅
wenn	...	NEG-3N.OO-3SG.A-schicken-3SG.O

„wenn er es ... **nicht** zurückgibt“ (NATN 102: 7. 10)

## § 9.3 Anterioritäts-Präfix *u-* „wenn, nachdem“

Gehen eine Handlung oder ein Vorgang der Hauptaussage voraus, wird dieses Verb durch das Präfix *u-* als Anterioritäts-Marker (Glossierung ANT) gekennzeichnet.

In der Sumerologie gebrauchte man dafür den Ausdruck „Prospektiv“, der ein „Vorausschauen“ (lateinisch *prospicere*) auf die folgende Hauptaussage impliziert. Die vorangehende Handlung muss immer abgeschlossen sein, wenn der Hauptsatz folgt, weshalb Verben mit dem Anterioritäts-Präfix ausschließlich mit dem Perfektiv, der Form für abgeschlossene Handlungen, gebildet werden – auch wenn die Handlungen in der Zukunft liegen.

### § 9.3

Anmerkung: Der Begriff „Prospektiv“ stammte von B. Landsberger *apud* A. Falkenstein (1949, 223) § 76 Anm. 4.

Nach dem *u-* als Präfix sind ein *i* (oder *a*) nicht mehr erforderlich; *u* geht dem Element *nga* (§ 9.6) voran. Das Anterioritäts-Präfix *u-* ist nicht mit der Negation *nu-* und nicht mit modalen Präfixen kombinierbar. Könnte das semantisch begründet sein, indem ein Fehlen oder die Möglichkeit einer Handlung bzw. eines Vorgangs keine gültige Voraussetzung im Sinne des *u-* darstellen?

Das Präfix wird in der Regel mit **u<sub>3</sub>** geschrieben:

<i>mu-zu</i>	<b>u<sub>3</sub></b> -mi-sar
<i>mu=zu=∅</i>	<b>u</b> -m-bi-e-sar-∅
Name=2SG.POSS=ABS	ANT-VNT-3N.OO-2SG.A-schreiben-3SG.O

„**wenn** du deinen Namen eingeschrieben hast“ (Gud. Zyl. A vi 23)

Assimilationen an folgenden Vokal:

\**u-bi-* > *i-bi-*

kišeb <sub>3</sub>	ur- <sup>d</sup> ba-u <sub>2</sub>	i <sub>3</sub> -bi <sub>2</sub> -ra
kišeb <sub>3</sub>	Urba'uk(=ak)=∅	u-bi-n-ra-∅
Siegel	PN(=GEN)=ABS	ANT-3N.OO-3SG.A-schlagen-3SG.O
„hat er das Siegel von Ur-Ba'u darauf abgerollt“ (ITT 5 6715: 5')		

\**u-ba-* > *a-ba-*

*ul-* direkt vor der Basis (wie vergleichbar *al-* § 7.2.3; s. Jagersma 2010, 520):

u <sub>3</sub> -ul-pa <sub>3</sub>	zi-re-dam
ul-pa <sub>3</sub> d-∅	zire-d-am
ANT-finden-3SG.S	auslöschen.IPFV-IPFV-COP.3SG
„wird es (= das verlorene Siegel) gefunden, ist es zu zerstören“ (OrSP 47/49 411: 7-9; Jagersma 2010, 520: (18)).	

§ 9.3

Ein Satz mit einem Verb mit Anterioritäts-Präfix *u-* geht als Adverbialsatz einem Hauptsatz zeitlich voraus und gibt Umstände für die Aussage dieses Hauptsatzes an.

Die Konstruktion kommt sowohl einem Temporalsatz (im Sumerischen *u<sub>4</sub>d ...-a=a* „zur Zeit, als ...“) als auch einem Konditionalsatz (*tukumbe* „wenn“ in Gesetzen) recht nahe. Als Übersetzung bieten sich „nachdem ...“ oder „wenn ...“ an, oft auch eine Satzverbindung „hat er ... gemacht (*u-*), dann ...“. Häufige Kontexte sind Regelungen für die Zukunft, etwa in Rechtstexten: „hat er den Eid geschworen, (so treten die Rechtsfolgen ein)“ oder in Rezepten: „hat er ihn damit eingerieben, (so wird der Patient genesen)“.

An die 2. Person gerichtet lässt sich von einem „höflichen Imperativ“ (Edzard 2003a, 121) sprechen; in der linguistischen Höflichkeitsforschung spricht man von einem ‚Heckenausdruck‘ (*‘hedge’*), als ob die erbetene Handlung nur unter bestimmten Umständen stattfände (vgl. deutsch „Wenn du das Fenster öffnen könntest...“). Die häufigste Verwendung findet sich in der Briefeinführungsformel *u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub> (u-nna-e-du<sub>11</sub>g-∅)* „hast du (= Bote) es (= Briefinhalt) zu ihm (= dem Adressaten) gesagt“, „wenn du es ihm sagen könntest“, „sag es ihm bitte“ (s. dazu auch § 9.5).

## § 9.4 Koordinierendes *ši-* „dann, nämlich“: Konsequenz

Das Präfix *ši-* (Glossierung COORD) erscheint in erzählendem Kontext. *ši-* gleicht sich lautlich den folgenden Vokalen an: \**ši-ba-* > *ša-ba-*, \**ši-mu-* > *šu-mu-*, usw.

*ši-* wird mit Perfektiv und Imperfektiv gebraucht. Es zeigt die (möglichen oder tatsächlichen) Folgen einer vorangegangenen Haupthandlung an. Als Übersetzungen bieten sich Wörter wie „dann..., darauf..., denn..., nämlich...“ an. Für ein Beispiel s. § 9.13 Zeile 14 (altbabylonische Überlieferung).

§ 9.4

Anmerkungen: Im Altsumerischen unterliegt *ši-/še<sub>3</sub>-* der Vokalharmonie. In altbabylonischer Orthographie wird *ša-* neben *ši-* die Standardform, auch vor *mu-*.

Civil *apud* Heimpel (1974, 48 n. 25): “u: main event follows; ši: main event precedes”; aber Civil (2005, 39): “archaic prefix ... lost its original meaning and survived as a desemantized rhetorical device to give a solemn tone or an archaic

flavor to a passage” (ähnlich Civil 2020, 140). Thomsen (1984, § 406): “Jacobsen ... suggested that /ša-/ is ‘contrapunctive’, meaning ‘correspondingly’, ‘he on his part’”. Attinger (1993, 295): «alors, ainsi» bzw. nach Vetitiv «car».

## § 9.5 Koordinierendes *na-*: Verweis auf Folgendes

*na-* (Glossierung COORD) ist ebenso wie *ši-* (§ 9.4) auf narrative Kontexte beschränkt, erscheint wie dieses zuerst in altsumerischen Königsinschriften und ist wie dieses am besten als koordinierendes Präfix einzuordnen. Es soll offensichtlich Aufmerksamkeit herrufen und auf den folgenden Text lenken, der als Ausführung, Folge oder Erläuterung dieser *na-*Aussage verstanden werden kann. Manchmal lässt sich *na-VERB* etwa als „VERB (und) zwar, deshalb, im Folgenden“ übersetzen, manchmal kann in der Übersetzung das Satzzeichen des Doppelpunkts (:) genügen.

Aufgrund des Vorkommens in narrativem Kontext und in Übereinstimmung mit der möglichen Bedeutung, dass *na-* auf folgende Ausführungen verweist, erscheint *na-* in der Regel mit Perfektiv. Im Briefkopf ist aber in der Redeeinleitung ein Imperfektiv obligatorisch (§ 7.3.1). Typisch sind Einleitungen nachfolgender Aussagen, Texte oder Textabschnitte.

Die sumerische Briefeinleitungsformel (die Angabe des Emittenten/Absenders fehlt in den meisten Fällen; siehe dazu die Einleitung zu T.32):

### § 9.5

lugal-e      **na-a**b-be<sub>2</sub>-a  
 lugal=e      **na-b-e-Ø-a=Ø**  
 König=ERG      COORD-3N.O-sagen.IPFV-3SG.A-NMLZ=ABS  
 „Was der König (= Emittent) (**im Folgenden**) sagt,“

PN-ra      **u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub>**  
 PN=ra      **u-nna-e-du<sub>11</sub>g-Ø**  
 PN=DAT      ANT-3SG.IO-2SG.A-sagen-3SG.O  
 „wenn du (= Bote) das dem PN (= dem Adressaten) sagtest“

(e<sub>2</sub> ur<sub>5</sub>-gen<sub>7</sub> dim<sub>2</sub>-ma | ensi<sub>2</sub> aš-e | <sup>d</sup>nin-ġir<sub>2</sub>-su-ra | nu-na-du<sub>3</sub>)  
**na-mu-du<sub>3</sub>** |                      mu                      mu-sar |                      niġ<sub>2</sub>-ul pa bi<sub>2</sub>-e<sub>3</sub>  
**na-mu-n-du<sub>3</sub>-Ø**                      mu=Ø                      mu-n-sar-Ø                      ... s. § 8.8.3  
 COORD-VNT-3SG.A-bauen-3SG.O      Name=ABS      VNT-3SG.A-schreiben-3SG.O

„(Einen Tempel, der so gebaut wurde, hat noch nie ein Stadtfürst für Ningirsu erbaut). Er (Gudea) aber hat ihn erbaut: (**und so**) hat er seinen Namen geschrieben, hat Ewiges verwirklicht.“ (Gudea Statue B vi 77. vii 1–6).

na-mu-du<sub>3</sub> (vii 4) gilt als Beleg für eine affirmative Bedeutung von *na-* im Kontrast zur Negation nu-na-du<sub>3</sub> (vii 3; Edzard 2003a, 119). Man kann das aber ebenso gut als Verweis auf die folgenden Zeilen lesen, insbesondere in Verbindung mit der Phrase niġ<sub>2</sub>-ul-e pa e<sub>3</sub>, die so gut aus Gudeas Bauinschriften bekannt ist (hier T.7, T.20, T.21; s. § 8.8.3).

## § 9.6 Konnektives *-nga-* „auch“

### § 9.6

Das Präfix *-nga-* (Glossierung: auch) steht vor dem Ventiv, aber nach *i-*, *a-*, Negation und den modalen wie koordinierenden Präfixen, mit denen allen es kombiniert werden kann (Position II in der



Übersicht § 7.1.1). Zur Übersetzung bieten sich Wörter wie „auch“, „sowohl ... als auch“, „ebenso“, „zugleich“, negiert „weder ... noch“ an.

$ni\hat{g}_2$	$i_3$ -zu-a	a-ne	<b>i-n-ga-a</b> n-zu
$ni\hat{g}_2$	$i^3$ -zu- $\emptyset$ -a= $\emptyset$	ane= $\emptyset$	<b>i-nga-n-zu-<math>\emptyset</math></b>
Sache	VP-1SG.A-wissen-3SG.O-NMLZ=ABS	er.3SG=ABS	VP- <b>auch</b> -3SG.A-wissen-3SG.O

„was ich weiß, weiß er **auch**“ (in Beschwörungen Formel Enkis als Einleitung, wenn er seinem Sohn Asarluhi das Heilverfahren ansagt)

§ 9.6

Anmerkung: *inga* kann auch als Adverb ein selbständiges Wort sein (vgl. entsprechend die Negation *nu* als eigenes Wort); s. *inga na-mu-na-b-e- $\emptyset$*  neben *na-nga-mu-na-b-e- $\emptyset$*  (Edzard 2003a, 126).

## § 9.7 Imperativ

Der Imperativ richtet sich als positiv formulierter Befehl an die 2. Person; üblich ist der Singular auch für pluralische Formen, die aber zusätzlich durch das Suffix *-zen* gekennzeichnet werden können.

Der Imperativ verwendet die primäre Basis und ist formal dadurch gekennzeichnet, dass die Präfixkette auf die Basis folgt:

primäre Basis – Präfixkette – (transitiv: verpflichtend O) – (Plural *-zen*)

Der Imperativ verwendet relativ häufig das „Präfix“ *a*.

§ 9.7

**du<sub>11</sub>-g**a-na-ab  
**du<sub>11</sub>g**-a-nna-b  
 sagen-VP-3SG.IO-3N.O  
 „**Sag** es ihm!“

**ĝen-na** „geh!“ (zu  $i_3$ -ĝen „er ging“)  
 $ku_3$ -ĝ $u_{10}$  **šum<sub>2</sub>**-ma-ab „gib mir mein Silber!“  
**šum<sub>2</sub>**-me-e-b „gib es uns!“  
**šum<sub>2</sub>**-mu-na-ab „gib es ihm!“  
**šum<sub>2</sub>**-ma-ab-z $e_2$ -en „gebt es mir!“

## § 9.8 Kohortativ *ga-* „ich will ...“

Der Kohortativ *ga-* (Glossierung MOD.1SG) bezeichnet eine Aufforderung an die 1. Person (Sg.): „ich will ..., ich werde bestimmt ...“.

Das Präfix *ga-* enthält schon diese Informationen (Aufforderung, 1. Person), der Kohortativ gebraucht also wie der Imperativ die primäre Basis und verzichtet auf eine Markierung der 1. P. Bei der 1. Person Plural „wir“ wird das Suffix *-enden* schon vereinzelt in der Ur III-Zeit und später regelmäßig angefügt. *ga-* impliziert ein ‚Subjekt‘ der 1. Person, entweder transitives Agens oder intransitives Subjekt. Bei transitiven Formen kann – ebenfalls wie beim Imperativ – die Markierung des Objekts (meist 3. n. *b*) am Ende der Präfixkette erscheinen.

§ 9.8

**ga**-na-ab-su

**ga**-*nna*-b-sug

MOD.1SG-3SG.IO-3N.O-ersetzen

„ich werde es ihm gewiss ersetzen“ (TCS 1, 355: 4)

nin-ku<sub>3</sub>-zu mu lugal ... **gab**<sub>2</sub><sup>ab</sup>-su bi<sub>2</sub>-du<sub>11</sub>

*Ninkuzu=e mu lugal=∅ ... ga*-b-sug *bi-n-du*<sub>11g</sub>-∅

PN=ERG Name König=ABS ... MOD.1SG-3N.O-erstatten 3N.OO-3SG.A-sagen.SG-3SG.O

„Ninkuzu hat erklärt: ‚Beim König! (...), **ich will** es erstatten‘, hat sie erklärt“ (TMH NF 1/2, 27: 7–10; mit Wilcke 2010, 10 Anm. 21 so, nicht aber Emesal \*d a-ab-su zu lesen)

ḥu-ba u<sub>3</sub> ḡa<sub>2</sub>-e ka i<sub>7</sub>-ša<sub>12</sub>-la-ka [ca. 2 Zeilen] **ga**-<sup>f</sup>gid<sub>2</sub><sup>1</sup>-[de<sub>3</sub>]-de<sub>3</sub>-<sup>f</sup>en<sup>1</sup>

*Ḥuba u ḡa'e ka Išala=ak=a ...*

PN und ich=ABS Mund FlussN=GEN=LOC ...

**ga**-gid<sub>2</sub>-enden

MOD.1SG-ziehen-IPL

„Ḥuba und ich, **wir werden bestimmt** an der Einmündung des Išalla-Kanals [ein Feld?] vermessen!“ (TCS 1, 185: 3–7; Photo BDTNS 015142)

## § 9.8 Vor den Vokalen *u* oder *i* kann *ga*- zu *gu*- (**gu**<sub>2</sub>-) oder *gi*- (**gi**<sub>4</sub>-) umlauten:

saḡ-eš<sub>2</sub> **gu**<sub>2</sub>-mu-ni-rig<sub>7</sub>

*saḡ=eš ga*-mu-nni-b-rig<sub>7</sub>

NP=ADV MOD.1SG-VNT-3SG.OO-3N.O-VERB

„**ich will** es ihn als Geschenk empfangen lassen“ (Šulgi D 210)

**gu**<sub>2</sub>-mu-ra-ra-ba-al

*ga*-mu-ra-ta-b-ba'al

MOD.1SG-VNT-2SG.IO-ABL-3N.O-ausgraben

„**ich will** es dir daraus zum Vorschein bringen“ (NG 132: 5, Umma)

*ga*- bedeutet den festen Vorsatz „ich will...“, „ich werde bestimmt“, bedient also die epistemische Bedeutung (s. § 9.9), während *ḡe*- (§ 9.9) mit 1. P. in deontischer Bedeutung einen Wunsch anzeigt. Die entsprechende Negation („ich will nicht...“) wird mit *bara*- (§ 9.11) gebildet.

Anmerkung: Ob und wie die Partikel *ga*-nam „wirklich“, überhaupt mit dem Kohortativ *ga*- zu verbinden ist, ist noch unbekannt und soll deshalb hier nicht behandelt werden. Wilcke (2010, 28) und Jagersma (2010, 572) nehmen an, dass die Partikel bei Gudea in eine Verbalform *ga*-nam-me-am<sub>3</sub> eingebunden sei.

## § 9.9 Das modale Präfix *ḡe*-: Konjunktiv

Mit dem modalen Präfix *ḡe*- (Glossierung MOD) wird im Sumerischen ein Konjunktiv gebildet, der so wie in vielen Sprachen zwei Bedeutungen erfüllt:

- § 9.9
- **epistemische** Bedeutung: Beteuerung (affirmativ) von Aussagen; oft bei Perfektiv (vgl. deutsch „das *muss* er gemacht haben!“ als Beteuerung). Für eine Beteuerung der 1. P. für die Zukunft tritt der Kohortativ *ga*- (§ 9.8) ein.
  - Wünsche und Befehle (optativ, prekativ), oft bei Imperfektiv; **deontische** Bedeutung (vgl. deutsch „das *muss* er jetzt machen!“ als Befehl)

Das Element *he* geht einer vollständigen Verbalform einschließlich eines *i*-Präfixes voran. *he* erscheint nicht nur vor Silben mit *a* als *ha*, sondern auch in Abfolgen wie *ha-bi<sub>2</sub>-*, *ha-ni-* oder *ha-mu*; vor *mu-* erscheint das Präfix gelegentlich als *hu* (*hu-*).

Anmerkung: Die primäre Form des Präfixes wird in der Literatur entweder als *ha-* oder als *he-* angesetzt. Attinger (1993, 293) argumentiert für *he-*, während Jagersma (2010, 558-560) ein *ha-* für die altsumerische Sprachstufe für plausibler hält. In der Ur III-Zeit findet man alle Formen: *ha-mu-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu*, *he<sub>2</sub>-mu-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu*, *hu-mu-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu* (Jagersma 2010, 560).

***he-* + Imperfektiv:** häufig **deontische** Bedeutung, also Wunsch (optativ: „möge..., soll...“); eine **epistemische** Bedeutung („er wird bestimmt...“) ist semantisch nur schwer zu identifizieren (für mögliche Belege Attinger 1993, 294).

*hu-mu-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu*  
*he-mu-nna-b-šum<sub>2</sub>e-Ø*  
 MOD-VNT-3SG.IO-3N.O-geben.IPFV-3SG.A  
 „er möge ihm es geben“

*he<sub>2</sub>-na-be<sub>2</sub>*  
*he-i-nna-b-e-Ø*  
 MOD-VP-3SG.IO-3N.O-sagen.IPFV-3SG.A  
 „er möge es ihm sagen“

***he-* + Perfektiv** kann vor allem bei passiver oder stativischer Bedeutung in **deontischer** Bedeutung einen Wunsch bezeichnen („möge/soll geschehen sein“). Manche Verben wie zu „wissen“ (< „erfahren haben“), *tuku* „haben“ (< „erhalten haben“) werden immer perfektiv konstruiert.

§ 9.9

*mu-ne<sub>2</sub>*                      *dub-ta*                      *he<sub>2</sub>-em-ta-ĝar*  
*mu=ane=Ø*                      *dub=ta*                      *he-i-m-b-ta-ĝar-Ø*  
 „Name=3SG.POSS=ABS      Tafel=ABL      MOD-VP-VNT-3N-ABL-setzen-3SG.S  
 „sein Name sei von der Tafel (seines Gottes) abgesetzt“ (Gudea St. B ix 15-16)

*lugal-ĝu<sub>10</sub>*                      *he<sub>2</sub>-zu*  
*lugal=ĝu=e*                      *he-i-n-zu-Ø*  
 Herr=1SG.POSS=ERG      MOD-VP-3SG.A-wissen-3SG.O  
 „mein Herr möge es wissen“ (lexikalischer Perfektiv „wissen“ < „erfahren haben“; vgl. lat. *cognovi*, dt. *wissen*, griech. *oida*, akk. *edû*) (RCU passim; vgl. ITT 1, 1261: 10–12, sargonisch)

***he-* + Perfektiv** ist häufig in **epistemischer** Bedeutung eine Beteuerung (affirmativ: „muss wirklich...“)

*urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-e*      *gi<sub>16</sub>-sa-aš*                      *he<sub>2</sub>-mi-na*  
*Urim=e*                      *gisa=še*                      *he-i-m-bi-n-a<sub>5</sub>k-Ø* (na steht unorthographisch für *-n-a<sub>5</sub>k*)  
 ON=DIR      Schatz=TERM      MOD-VP-VNT-3N.OO-3SG.A-machen-3SG.O  
 „er ließ Ur dies (den Deich) zweifellos zu einem Schatz machen“ (Ur-Namma RIME 3/2.1.1.19: 17–18)

*hu-mu-da-an-tuš-am<sub>3</sub>*  
*he-mu<sup>2</sup>-da-ni-tuš-Ø-a=am*  
 MOD-VNT-1SG-COM-in-sitzen.SG-3SG.S-NMLZ-COP.3SG  
 „er ist gewiss mit mir dort gegessen“ (Šulgi A 83)

ḥa-ma-ti<sub>3</sub>  
*ḥe-ma-e-ti<sub>3</sub>-∅*  
 MOD-1SG.IO-2SG.A-leben.SG-3SG.O  
 „du ließt ihn für mich leben“ (Personenname)

Die deontische und die epistemische Bedeutung von *ḥe-* lassen sich demnach nicht sicher aufgrund der Kombination mit einer perfektiven oder imperfektiven Verbalform verteilen. Einen deutlichen Hinweis könnten die Negation mit *na(n)-* in deontischer, mit *bara-* in epistemischer Bedeutung bieten, doch reicht die Beleglage wohl nicht aus, um genügend Parallelstellen zu finden.

§ 9.9

*ḥe* wird in ḥe<sub>2</sub>-am<sub>3</sub>/ḥe<sub>2</sub>-a „es möge sein“ als eigenes Wort verwendet (s. entsprechend die Negation nu § 9.2).

Anmerkung: Die Bezeichnung als „Konjunktiv“ (englisch *subjunctive*) ist in der Sumerologie sonst unüblich, doch ist das die übliche Form für den Ausdruck von Modalität; Falkenstein (1949) nannte ihn „Prekativ“, Thomsen (1984), Attinger (1993) oder Edzard (2003a) unterschieden je nach Gebrauch (bzw. Kombination mit Imperfektiv- bzw. Perfektivformen) „Prekativ“ und „Affirmativ“. In der Substanz ähnlich, allerdings jetzt mit den Begriffen deontisch und epistemisch, Michalowski (2004, 42), Rubio (2007, 1341), Wilcke (2010, 60). Dass die einfache Verteilung von Perfektiv und Imperfektiv auf die HauptBedeutungen nicht glatt funktioniert, ist gut bekannt; s. vor allem Attinger (1993, 293f.), Jagersma (2010, 561–565). Wilcke (2010, 65–66. 69) legte dar, wie in Königsinschriften von/ab Lipit-Eštar der Konjunktiv *ḥe-* als ‚Ersatz‘ für älteres *mu-* gebraucht wird (es indiziert persönliche Nähe, Empathie nach einer Desemantisierung von *mu-*; vgl. entsprechend *lū* in altbabylonischen Königsinschriften statt *t*-Perfekt).

## § 9.10 Negatives modales Präfix *na(n)-*

Das negative modale Präfix *na(n)-* (Glossierung NEG.MOD) wird meist mit dem Imperfektiv konstruiert und bezeichnet einen verneinten Wunsch oder Befehl.

Es fungiert als Negation zum Konjunktiv *ḥe-* in deontischer Bedeutung (§ 9.9; vgl. auch § 9.10) sowie als verneinter Imperativ („mach nicht!“; § 9.7). In der langen Form *nan-* erscheint das Präfix vor CV-, sonst als *na-* (Jagersma 2010, 565-568); manchmal begegnet neusumerisch die Assimilation *nam-ba-* < *nan-ba-*.

§ 9.10

e<sub>2</sub>-gal-še<sub>3</sub>     **na-an**-du-un  
*egal=še*     **nan**-du-en  
 Palast=TERM     **NEG.MOD**-gehen.IPFV-1SG.S  
 „ich will nicht zum Palast gehen“ (YOS 4, 1: 3)

**nam**-mi-gur-e  
*nam-bi-b-gure-∅*  
**NEG.MOD**-VNT-3N.OO-3N.O-zurückbringen.IPFV-3SG.A  
 „er soll es (das behandelte Thema) nicht wieder hierher zurückbringen“ (häufig in Briefen)

kar-ke<sub>4</sub>     **na-a**n-sa<sub>10</sub>-sa<sub>10</sub>-an  
*karked=∅*     **na**-n-sa<sub>10</sub>sa<sub>10</sub>-en  
 Dirne=ABS     **NEG.MOD**-3SG.O-kaufen.IPFV-2SG.A  
 „Kaufe keine Prostituierte!“ (Šuruppag 154)

Das negative modale Präfix *na(n)*- kann vereinzelt auch mit einer intransitiven Form im Perfektiv konstruiert werden, was einen abgeschlossenen Zustand bezeichnet. Das betrifft insbesondere das Verbum *du<sub>3</sub>* „errichten“ mit der Bedeutung „behindern, zurückhalten“:

PN **na-an**-ba-a-n-du<sub>3</sub>  
 PN=*ra* **nan**-ba-n-du<sub>3</sub>  
 PN=DAT **NEG.MOD**-MED-3SG.OO-errichten  
 „PN soll nicht aufgehalten werden!“ (TCS 1, 132: 3)

še	a-ša <sub>3</sub>	du <sub>6</sub> -ḫi-li-ba	šu	i <sub>3</sub> -ib <sub>2</sub> -ba
še	ašag	Duḫiliba(=ak=e)	šu=∅	i-b-bar-∅
Gerste	Feld	FeldN(=GEN=DIR)	Hand=ABS	VP-3N.OO-freigeben-3SG.S

§ 9.10

**na**-ba-a-du<sub>3</sub>  
**nan**-ba-e-du<sub>3</sub>-∅  
**NEG.MOD**-MED-auf-errichten-3SG.S

„Die Gerste vom Duḫiliba-Feld wurde freigegeben. Sie sei nicht (mehr) zurückgehalten!“ (TCTI 2, L.3372: 3–5; Nichtbezeichnung des Kasus nach Eigennamen, s. § 5.1)

Anmerkung: Jagersma (2010, 567) setzt stattdessen *du<sub>3</sub>* als intransitive Imperfektiv-Form *an*; als Imperfektiv-Form ist allerdings neusumerisch *du<sub>3</sub>-e* (zum Beispiel bei Gudea) gut belegt.

Die übliche Bezeichnung in der Sumerologie ist „Prohibitiv“ (Falkenstein; Thomsen 1984; Edzard 2003a; Civil 2020, 139) bzw. differenziert nach Bedeutung „Prohibitiv“ und „kategorische Verneinung“ (Attinger 1993, 290). Neben *nam-ba-* auch *nam-bi<sub>2</sub>-* in der Literatur altbabylonischer Zeit.

## § 9.11 Negatives modales Präfix *bara-*

*bara-* (Glossierung **NEG.MOD**) bedeutet eine negative Beteuerung (assertiv), die sowohl mit perfektiven wie imperfektiven Verbalformen verbunden ist.

*bara-* bildet das negative Gegenstück zum Konjunktiv *ḫe-* in epistemischer Bedeutung (§ 9.9); *bara-* kann auch den Kohortativ *ga-* (§ 9.8) verneinen.

e <sub>2</sub> -za	<b>ga</b> -gub	<b>ga</b> -a m <sub>3</sub> -ta-e <sub>3</sub>
e <sub>2</sub> =zu=a	<b>ga</b> -gub	<b>ga</b> -m-b-ta-e <sub>3</sub>
Haus=2SG.POSS=LOC	<b>MOD.1SG</b> -stellen	<b>MOD.1SG</b> -VNT-3N-ABL-hinausgehen

§ 9.11

**ba-ra**-ba-saḫ<sub>7</sub>-de<sub>3</sub>-e[n<sub>6</sub>]  
**bara**-ba-saḫ<sub>7</sub>-e-d-en  
**NEG.MOD**-MED-fliehen.IPFV-IPFV-1SG.S

„Ich will in deinem Haus bleiben; ich will zwar hinausgehen, aber nicht entfliehen!“ (BE 3, 4: 5–7)

zi	lugal	diri-ga-še <sub>3</sub>	<b>ba-ra</b> -a-su
zi	lugal=∅	dirig-a=še	<b>bara</b> - <sup>2</sup> sug-∅
Leben König=ABS	überziehen-PFV=TERM	<b>NEG.MOD</b> -1SG.A-erstatten-3SG.O	

„Beim König! Ich habe es wirklich nicht bis zum (vollen) Überzug(sbetrag) erstattet!“ (TCTI 2, 3916: 10–11)

§ 9.12 Irrealis *nuš-*

Das Präfix *nuš-* bezeichnet einen als unerfüllbar gedachten Wunsch (Glossierung IRR).

§ 9.12 Es gilt in der Sumerologie als „Frustrativ“ (Wilcke 2010, 60f.), wonach eine Handlung nicht den erwarteten oder gewünschten Ausgang gefunden habe (Übersetzung „vergeblich, umsonst“). Kontexte und gewählte Übersetzungen (wie „wäre doch nicht...!“) zeigen, dass man dies auch als einen Irrealis bezeichnen kann, dass nämlich ein Sachverhalt nicht eintritt bzw. nicht eingetreten ist. Das Präfix ist sehr selten in literarischen Texten zu finden, auch in solchen, die aus neusumerischer Zeit stammen (Hymnen Šu-Suen B 23. 26–27, Ur-Namma A 213–215, Ur-Klage 101 u.a.).

## § 9.13 Beispiel: Rat des Šuruppag 7–14

Der Weisheitstext „Rat des Šuruppag“ (Edition Alster 2005) ist in zahlreichen Manuskripten altbabylonischer Zeit überliefert; frühere Fassungen stammen aus frühdynastischer Zeit. Der folgende Textabschnitt enthält beinahe alle in § 9. behandelten Präfixe. Bei den Verbalformen ist die Anzahl der Manuskripte mit der jeweiligen Form vermerkt.

## § 9.13

7	šuruppag <sup>ki</sup> Šuruppag PN	dumu dumu Sohn	ubar-tu-tu-ke <sub>4</sub> Ubartutu=ak=e PN=GEN=ERG	
8	zi-u <sub>4</sub> -sud-ra <sub>2</sub> Ziusuša PN	dumu-ne <sub>2</sub> -ra dumu=ane=ra Sohn=3SG.POSS=DAT	na na=∅ NP=ABS	na-mu-un-de <sub>3</sub> -de <sub>3</sub> (so 4X) na-mu-n-de <sub>3</sub> de <sub>3</sub> -∅ COORD-VNT-3SG.OO-klären.IPFV-3SG.A
9	dumu-ġu <sub>10</sub> dumu=ġu=∅ Sohn=1SG.POSS=ABS	na na=∅ NP=ABS	ga-de <sub>3</sub> (so 1X, 2X ge-de <sub>3</sub> ) ga-e-de <sub>3</sub> g MOD.1SG-2SG.OO-klären	
	na-de <sub>3</sub> -ġu <sub>10</sub> nadeġ=ġu=∅ Rat=1SG.POSS=ABS	he <sub>2</sub> -dab <sub>5</sub> (so 5X) he-i-dab <sub>5</sub> -∅ MOD-VP-fassen-3SG.S		
10	zi-u <sub>4</sub> -sud-ra <sub>2</sub> Ziusuša=∅ PN=ABS	enim enim=∅ Wort=ABS	ga-ra-ab-du <sub>11</sub> (so 2X) ga-ra-b-du <sub>11</sub> g MOD.1SG-2SG.IO-3N.O-sagen	
	ġezzal ġezzal=∅ Aufmerksamkeit=ABS	he <sub>2</sub> -em-ši-a <sub>5</sub> (so 2X, 1X he <sub>2</sub> -em-ši-a) he-i-m-b-ši-a <sub>5</sub> k-∅ MOD-VP-VNT-3N-TERM-machen-3SG.S		
11	na na	de <sub>3</sub> -ga-ġu <sub>10</sub> de <sub>3</sub> g-a=ġu=e NP=∅ klären-PFV=1SG.POSS=DIR	šu šu=∅ Hand=ABS	na-m-bi-b-bar-re-en (so 1X, 3X -bar-re, 1X -bar-ra) nan-bi-b-bare-en NEG.MOD-3N.OO-3N.O-entfernen.IPFV-2SG.A
12	enim enim Wort	du <sub>11</sub> -ga-ġu <sub>10</sub> du <sub>11</sub> g-a=ġu=e sagen-PFV=1SG.POSS=DIR	na-ab-ta-bala-e-de <sub>3</sub> (so 4X, 1X -bala-e, 1X bala-...-en) na-b-ta-balae-d-en NEG.MOD-3N-ABL-hinübergehen.IPFV-IPFV-2SG.S	

- 13    na-de<sub>5</sub> ab-ba            niĝ<sub>2</sub>-kal-la-am<sub>3</sub>  
*nadeg*    *abba=ak=∅*        *niĝkala=am*  
 Rat      Vater=GEN=ABS    Kostbares=COP.3SG
- gu<sub>2</sub>-zu                    **he**<sub>2</sub>-em-ši-ĝal<sub>2</sub> (so 4X, 1X -ak-e)  
           *gu<sub>2</sub>=zu=∅*                **he**<sub>2</sub>-i-m-b-ši-ĝal<sub>2</sub>-∅  
           Nacken=2SG.POSS=ABS    MOD-VP-VNT-3N-TERM-sein-3SG.S
- 14    dur<sub>3</sub><sup>un</sup>    gu<sub>3</sub>            di                    **na-a**b-sa<sub>10</sub>-sa<sub>10</sub>-an (so 2X, 2X -sa<sub>10</sub>-sa<sub>10</sub>)  
*dur*      *gu<sub>3</sub>=∅*            *di-d=∅*            **na**-b-sa<sub>10</sub>sa<sub>10</sub>-en  
 Esel     Stimme=ABS    sagen.IPFV-IPFV=ABS    NEG.MOD-3N.O-kaufen.IPFV-2SG.A
- er<sub>in2</sub>-zu                    **ša**-ra-ab-si-il-le  
           *er<sub>in2</sub>=zu=∅*                **ši**-ra-b-sile-∅  
           Joch=2SG.POSS=ABS    COORD-2SG.IO-3N.O-spalten.IPFV-3SG.A  
           Verb: ša-ra-ab-si-il-le (so 1X, 2X -ab-si-il, 1X ša-ra-si-il, 1X ša-re-eb-si-i[!], 1X  
           -zu-še<sub>3</sub>(-a-ra-si-le)

## § 9.13

Anmerkungen:

8: -ra ist die altbabylonische Form des Dativs.

9: ga-/ge-de<sub>5</sub>: OO direkt vor der Basis erscheint als Allomorph -e-.

10: Die korrekte Lesung des Verbs ak ergibt sich aus der unorthographischen Variantenschreibung a.

12: -de<sub>3</sub> kann nur für eine 2.P.Sg. -de<sub>3</sub>-en stehen (die 3.Sg. sollte bala-e lauten).

13: Alster liest das Verb: „he<sub>2</sub>-em-ši-ak“

Übersetzung:

7      Šuruppag, der Sohn von Ubar-Tutu,

8      klärte seinen Sohn Ziusudra auf:

9      „Mein Sohn, dich will ich aufklären, meine Aufklärung sei angenommen!

10     Ziusudra! Ein Wort will ich dir sagen, Aufmerksamkeit sei darauf gerichtet!

11     Lass meine Aufklärung nicht los!

12     Übergehe deshalb nicht mein gesprochenes Wort!

13     Die Aufklärung des Vaters ist etwas Kostbares, dein Nacken liege dafür da (= gehorche ihr)!

14     Kauf keinen schreienden Eselhengst, denn dein Joch wird er dir zerbrechen!“

## § 9.14 Übungsteil

## § 9.14.1 Übungen

(1) Negation:

tukum-be<sub>2</sub> nu-un-su | šer<sub>7</sub>-da-am<sub>3</sub> (T.39: 6–7)

tukum-be<sub>2</sub> | nu-un-na-aĝ<sub>2</sub> | tab-am<sub>3</sub> (T.38: 7–9)

ki-gub-ba-be<sub>2</sub> | lu<sub>2</sub> nu-zi-zi | sa<sub>2</sub>-du<sub>11</sub>-be<sub>2</sub> | lu<sub>2</sub> la-ba-ni-la<sub>2</sub>-e (T.21 ix 9–12; der Satz bezieht sich auf die Statue Gudeas)

T.46, § 41 Codex Ur-Namma (ältere Orthographie)

## § 9.14.1

(2) Koordination und Übungen zu du<sub>11</sub>-g:

lugal-ĝu<sub>10</sub> | na-be<sub>2</sub>-a | ensi<sub>2</sub> umma<sup>ki</sup>-ra | u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub> (T.32: 1–4)

nu-sa<sub>10</sub>-am<sub>6</sub> bi<sub>2</sub>-du<sub>11</sub> | dam lugal-an-ne<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub> di bi<sub>2</sub>-in-du<sub>11</sub> (T.42: 7–8)  
 1 ses-kal-la dumu ur-<sup>d</sup>lamma-ka-ke<sub>4</sub> | urdu<sub>2</sub> ur-<sup>d</sup>šuš<sub>3</sub>-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-ka nu-u<sub>3</sub>-me-en<sub>3</sub> |  
 bi<sub>2</sub>-in-du<sub>11</sub> (T.44: 2–4)  
 T.46, Codex Ur-Namma (ältere Orthographie): §§ 25, b4, b5, c7

(3) Kohortativ:

sipa-ĝu<sub>10</sub> ma-mu-zu ĝa<sub>2</sub> ga-mu-ra-bur<sub>2</sub>-bur<sub>2</sub> (T.24 v 12; es spricht Nanše zu Gudea)  
 egir buru<sub>14</sub>-še<sub>3</sub> | la<sub>2</sub>-ni-ne<sub>2</sub> | a-ĥi-ṭa-be<sub>2</sub> | ga-ab-su bi<sub>2</sub>-in-du<sub>11</sub> (T.39: 1–4)

(4) Wünsche und Flüche in Monumentalinschriften:

<sup>dr</sup>bil<sub>3</sub><sup>1</sup>-ga-mes-e | nam ĥa-ba-da-kud-e (T.16: 14–15)  
<sup>d</sup>nanna | lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma-ke<sub>4</sub> | <sup>d</sup>nin-gal | ama urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma-ke<sub>4</sub> |  
 nam ĥa-ba-an-da-kud-ne | nuĝun-na-ne<sub>2</sub> | ĥe<sub>2</sub>-eb-til-le-ne (T.17 ii 5–11)  
 dub-sar-re a-la ĥe<sub>2</sub>-em-ši-ke<sub>3</sub>-e | gal-le-eš ĥe<sub>2</sub>-i-i | ar<sub>2</sub>-zu e<sub>2</sub>-dub-ba-a-ka muš<sub>3</sub>  
 nam-ba-an-tum<sub>2</sub>-mu (T.48: 60.60a.61)  
 lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub> a-ba-šumun | u<sub>3</sub>-un-du<sub>3</sub> | mu-sar-ra-be<sub>2</sub> | u<sub>3</sub> <sup>ĝeš</sup>šu-kara<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> | ki-gub-ba-be<sub>2</sub> |  
 nu-ub-da-ab-kur<sub>2</sub>-re-a | igi <sup>d</sup>nanna-ka | ĥe<sub>2</sub>-en-sa<sub>6</sub> |  
 lu<sub>2</sub> mu-sar-ra-ba | šu bi<sub>2</sub>-ib<sub>2</sub>-ur<sub>3</sub>-re-a | u<sub>3</sub> <sup>ĝeš</sup>šu-kara<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> | ki-gub-⟨ba⟩be<sub>2</sub>-še<sub>3</sub> |  
 nu-ub-ši-ib<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-a | muš <sup>d</sup>nanna | ĥe<sub>2</sub>-en-ĝar | nuĝun-na-ne<sub>2</sub> | <sup>d</sup>nanna |  
 ĥe<sub>2</sub>-eb-til-le (T.18: 32–49; beachte die Phrasen lu<sub>2</sub> ...-a „derjenige, der ...“)  
 lu<sub>2</sub> diĝir-ĝu<sub>10</sub>-gen<sub>7</sub> | <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ke<sub>4</sub> | diĝir-ra-ne<sub>2</sub> | u<sup>ĝ</sup><sub>3</sub>-ĝa<sub>2</sub> gu<sub>3</sub> u<sub>3</sub>-mu-na-ni-  
 de<sub>2</sub>-a |  
 e<sub>2</sub> diĝir-ĝa<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub> | igi-tum<sub>3</sub><sup>1</sup>-la | na-ab-ak-ke<sub>4</sub> | mu-be<sub>2</sub> ĥe<sub>2</sub>-pa<sub>3</sub>-de<sub>3</sub> |  
 lu<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> gu<sub>5</sub>-li-ĝu<sub>10</sub> ĥe<sub>2</sub>-am<sub>3</sub> | mu-ĝu<sub>10</sub> ĥe<sub>2</sub>-pa<sub>3</sub>-de<sub>3</sub> (T.23 iii 11–iv 7; ak-ke<sub>4</sub>: Imper-  
 fektivstamm von a<sub>5</sub>k)

§ 9.14.1

(5) Aufforderungen in Briefen:

7.4.15 sila<sub>3</sub> še gur-ta-am<sub>3</sub> | iti-da | lu<sub>2</sub> ki-maš<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub> | ĥa-ba-ab-šum<sub>2</sub>-mu (T.32: 5–8)  
 1.0.0 i<sub>3</sub>-ĝeš gur | u<sub>2</sub>-tu<sub>3</sub>-ul-e<sub>2</sub>-a | ĥe<sub>2</sub>-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu-e | lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a-ka-ne<sub>2</sub> ĥe<sub>2</sub>-  
 em-da-du (T.33: 4–7)  
 1,00.0.0 še gur | e-la-ak-šu-qir-ra | ĥe<sub>2</sub>-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu | na-mi-gur-re (T.34: 3–6)  
 a-na-aš-am<sub>3</sub> | nu-u<sub>3</sub>-na-šum<sub>2</sub> | ĥe<sub>2</sub>-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu | enim-be<sub>2</sub> na-ba-ab-gur-re  
 (T.35: 7–10)

(6) Übersetzen Sie T.37

§ 9.14.2 Vokabeln

Nicht im Basiswortschatz verzeichnete Wörter in den Übungen sind im Index zu finden.

§ 9.14.2	<b>Nomina (alphabetisch)</b>		
	ab-ba	Vater, Alter	gu <sub>2</sub> Nacken, Ufer
	e <sub>2</sub> -kišeb <sub>3</sub>	Speicher, Depot	na-de <sub>5</sub> -g Aufklärung, Rat
	(-ba-k)		sa <sub>2</sub> -du <sub>11</sub> Lieferung ( auch für Opfer)
			siki Wolle



**Verben (alphabetisch)**

a <sub>5</sub> -k	
↪ ġe z z a l	Aufmerksamkeit auf etw. (Term.)
a <sub>5</sub> -k	richten
ba-al (I)	ausgraben
ba la (I)	transferieren, überschreiten
de <sub>5</sub> -g (II)	einsammeln
↪ na de <sub>5</sub> -g	klären, Rat geben, reinigen
du <sub>11</sub> -g	
↪ di-d du <sub>11</sub> -g	prozessieren, Prozess führen
g u r (I)	umwenden
ku <sub>5</sub> -ř	
↪ nam ku <sub>5</sub> -ř	verfluchen
sa <sub>10</sub> (II)	(ver)kaufen, tauschen
sa r (I)	schreiben, vertreiben
te, ti (III)	s. nähern
↪ šu ti	empfangen

§ 9.14.2

# § 10. Übersichten und Indizes

## § 10.1 Übersichten

### § 10.1.1

### § 10.1.2

#### § 10.1.1 Schreibung von Auslauten

Auslaut	-a	-e	-i	-u	-'(?)	-b	-d	-g	-ĝ	-h
+a	(-a)*	(-a)*	(-a)*	(-a)*	-a	-ba	-da	-ga	-ĝa <sub>2</sub>	-ha, -a
+e	(-e, -a)	(-e)	-	(-e, -u <sub>3</sub> )	-e	-be <sub>2</sub>	-de <sub>3</sub>	-ge	-ĝe <sub>2,6</sub> (GA <sub>2</sub> ), -e	-e, -ĥe

Auslaut	-k	-l	-m	-n	-r	-ř	-s	-š	-z
+a	-ka	-la, -la <sub>2</sub> , -a	-ma, (-a)	-na	-ra	-řa <sub>2</sub> (DU)	-a, -sa	-a, (-ša, ša <sub>4</sub> )	-a, -za
+e	-ke <sub>4</sub>	-le, -e	-e, (-me)	-ne <sub>2</sub> , -e	-re, (-re <sub>2</sub> ), -e	-ře <sub>6</sub> (DU), -e	-e, (-se)	-e, (-še <sub>3</sub> )	-e, (-ze)

\* nach Vokal: Lokativ -a, Nominalisator -a bzw. -a des perfektiven Partizips werden geschrieben, -a des Genitivs -ak dagegen nicht

#### § 10.1.2 Kasus

			Morphem	H	N	Übersetzung	Präfixkette (Verb)
adnominal	Genitiv	GEN	<b>ak</b>	+	+		-
primäre syntaktische Bedeutungen	Absolutiv	ABS	<b>∅</b>	+	+		o
dimensionale Kasus	Ergativ	ERG	<b>e</b>	+	+		A
	Dativ	DAT	<b>ra</b>	+	-	„an, bei, für, zu“	<i>a, i</i>
	Direktiv	DIR	<b>e</b>	-	+	„an, bei, für, zu“	<i>a, i</i>
	Lokativ	LOC	<b>a</b>	-	+	„in, auf“	<i>ni, e</i>
	Terminativ	TERM	<b>še</b>	-	+	„zu ... hin, nach (örtl.), bis“	<i>ši</i>
	Ablativ	ABL	<b>ta</b>	-	+	„von, aus, seit, mit (instr.)“	<i>ta/ra</i>
adnominal	Komitativ	COM	<b>da</b>	+	+	„mit, bei“	<i>da</i>
	(Adverbiativ	ADV	<b>eš</b>	+	+	„auf ... Art, in ... Weise“	-)
	Äquativ	EQU	<b>gen</b>	+	+	„wie“	-

§ 10.1.3 Pronomina

	Selbständiges Pronomen	Possessivpronomen	
		Abs.	+ Gen./Lok.
1. Sg.	ġ <sub>a2</sub> , ġ <sub>a2</sub> -e	-ġ u <sub>10</sub>	-ġ <sub>a2</sub>
2. Sg.	z <sub>e2</sub> , (z <sub>a</sub> -e)	-zu	-za
3. h. Sg.	a-ne, (e-ne)	-a-ne <sub>2</sub>	-a-na
3. n.	(ur <sub>5</sub> als Ersatz)	-be <sub>2</sub>	-ba
1. Pl.	me-en-de <sub>3</sub> (-en)	-me	-me/-me-a
2. Pl.	me-en-ze <sub>2</sub> (-en)	-zu-ne(-ne)	-zu-ne(-ne)/ ...-a
3. h. Pl.	a-ne-ne	-a-ne-ne	-a-ne-ne/...-a

Fragepronomina *aba* „wer?“, *ana* „was?“, *me-a* „wo?“, *a-gen*, „wie?“  
 Indefinitpronomen *na-me* „irgendein(er)“

§ 10.1.4 Nominale Formen, pronominale Konjugation, Kopula

Aspektneutrales Partizip: B<sub>p</sub>  
 Perfektives Partizip: B<sub>p</sub>-*a* PFV  
 Imperfektiv-Partizip: B.IPFV-*d* IPFV  
 In allen drei Formen kann B redupliziert werden

Pronominale Konjugation (bei 1.-2.P.: ...=POSS=*ne*)  
 B<sub>p</sub>-*a*-POSS(=*ne*)  
 B.IPFV-*d*-*a*=POSS(=*ne*)

Kopula: Sg. (=)*men* (=)*am* (=)*am*  
 Pl. (=)*menden* (=)*menzen* (=)*meš*

§ 10.1.5 Verbalflexion

I. Negation, Modus, Koordination	II. Einbettung in Sprachsituation, Aktionsart, Deixis	III. Dimensionale Präfixe	IV. (Innere) Personalpräfixe (A, O)	V. Basis	VI. Personalsuffixe (A, O, S)
<i>nu</i> NEG Negation „nicht“ <i>u</i> ANT Anteriorität „wenn“ <i>ši</i> COORD koordinierend, „dann“ <i>na</i> COORD koordinierend, Verweis auf Folgendes <i>ga</i> MOD.1SG Kohortativ „ich will“ <i>ba</i> MOD Konjunktiv „möge, soll“ <i>bara</i> NEG.MOD „soll nicht“ <i>nan</i> NEG.MOD „nicht!“ <i>nuš</i> IRR Irrealis „wäre doch...“	<i>a, al</i> VP Zustand, Verlauf <i>i</i> VP finite Verbalform <i>im/am, mu</i> VNT Ventiv „her“, proximal male Deixis <i>ba</i> MED Medium „für sich“, <i>i/amma</i> (= <i>i/a-m-ba</i> ) <i>nga</i> „auch“	äußeres Personalpräfix (’, <i>e/r, n/nm, b, me, [?], ne/mne</i> ) + (ein od. mehrere) dimensionale Elemente ( <i>a</i> IO, <i>da</i> COM, <i>ta</i> ABL, <i>ši</i> TERM; <i>i</i> OO) <i>ni, e</i> „in“, „auf“	Agens A (’, <i>e, n, b</i> ): Perfektiv direktes Objekt O (’, <i>e, n, b</i> ): Imperfektiv	primäre Basis; sekundärer Imperfektivstamm (Typen I-IV) Plural-Basen (freie) Reduplikation	S=O: Perfektiv (- <i>en, -en, -eš</i> ), - <i>enden, -enzen, -eš</i> ) A: Imperfektiv (- <i>en, en-, -eš</i> ); - <i>enden, -enzen, -ene</i> ) (A: Perfektiv, Pluralsuffixe - <i>enden, -enzen, -eš</i> )

§ 10.1.3  
 § 10.1.4  
 § 10.1.5

Konjugation (Positionen IV und VI)

	Intransitives Subjekt (S)		Transitiv: Agens ( <i>agentive</i> A)		Transitiv: Objekt ( <i>objective</i> O)	
	Perfektiv	Imperfektiv mit <i>d</i>	Perfektiv: Präfix	Imperfektiv: Suffix	Perfektiv: Suffix	Imperfektiv: Präfix
1. Sg.	...-B <sub>p</sub> - <i>en</i>	...-B <sub>p</sub> .IPFV- <i>d-en</i>	...- <sup>2</sup> B <sub>p</sub>	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>en</i>	...-B <sub>p</sub> - <i>en</i>	...- <sup>2</sup> B <sub>p</sub> .IPFV
2. Sg.	...-B <sub>p</sub> - <i>en</i>	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>d-en</i>	...-e-B <sub>p</sub>	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>en</i>	...-B <sub>p</sub> - <i>en</i>	...-e-B <sub>p</sub> .IPFV
3. h. Sg.	...-B <sub>p</sub> - <i>Ø</i>	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>d-Ø</i>	...- <i>n</i> -B <sub>p</sub>	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>Ø</i>	...-B <sub>p</sub> - <i>Ø</i>	...- <i>n</i> -B <sub>p</sub> .IPFV
3. n.	...-B <sub>p</sub> - <i>Ø</i>	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>d-Ø</i>	...- <i>b</i> -B <sub>p</sub>	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>Ø</i>	...-B <sub>p</sub> - <i>Ø</i>	...- <i>b</i> -B <sub>p</sub> .IPFV
1. Pl.	...-B <sub>p</sub> - <i>enden</i>	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>d-enden</i>	...- <sup>2</sup> B <sub>p</sub> - <i>enden</i> (?)	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>enden</i>	...-B <sub>p</sub> - <i>enden</i>	...- <i>me</i> -B <sub>p</sub> .IPFV
2. Pl.	...-B <sub>p</sub> - <i>enzen</i>	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>d-enzen</i>	...-e-B <sub>p</sub> - <i>enzen</i> (?)	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>enzen</i>	...-B <sub>p</sub> - <i>enzen</i>	...-? <i>?</i> -B <sub>p</sub> .IPFV
3. h. Pl.	...-B <sub>p</sub> - <i>eš</i>	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>d-eš</i>	...- <i>n</i> -B <sub>p</sub> - <i>eš</i>	...- B <sub>p</sub> .IPFV- <i>ene</i>	...-B <sub>p</sub> - <i>eš</i>	(...- <i>ne</i> -B <sub>p</sub> .IPFV)

Dimensionale Präfixe (Position III)

Äußeres Personalpräfix	IO	OO	COM	ABL		LOC1	LOC2
				TERM	TERM		
1SG							
2SG				+ <i>ta</i>			
3(H.)SG	+ <i>a</i>		+ <i>da</i>	+ <i>ši</i>		<i>ni</i>	
3(N)						<i>e</i>	
1PL	+ <i>i</i>						
2PL							
3(H.)PL							

## § 10.2 Die Verbalformen der Texte T.1 bis T.50

Die Verbalformen sind wie folgt gegliedert: Intransitiv – vor Transitiv, dabei jeweils Perfektiv vor Imperfektiv, abschließend Kohortativ, Imperativ, Passiv zum Imperfektiv. Innerhalb dieser Abschnitte erfolgt eine Anordnung nach steigender Komplexität (erst ohne/mit III, dann ohne/mit I); die Abfolge der Präfixe entspricht der in den Übersichten § 10.1.4. Die Basis wird in einer Kurzform angegeben, um sowohl die Phonem-Verhältnisse anzuzeigen als auch durch die Indexziffer auf das jeweilige Verb zu verweisen. Bei mehreren Belegen derselben Verbalform steht ein „+“ nach der Stellenangabe.

### Intransitiv, Perfektiv

Form	I	II	III	B <sub>p</sub>	S	-a	Enkl.	Beleg
al-ḥulu-a		al-		ḥulu	-∅	-a		T.26: 2
i <sub>3</sub> -aḡ <sub>2</sub>		i-		aḡ <sub>2</sub>	-∅			T.46 § 40+
i <sub>3</sub> -du <sub>2</sub> -da		i-		du <sub>2</sub> d	-∅	-a		T.44: 12
i <sub>3</sub> -me-a(-...)		i-		me	-∅	-a	(=...)	T.18: 7+
i <sub>3</sub> -še <sub>21</sub> -še <sub>21</sub>		i-		še <sub>21</sub> .še <sub>21</sub>	-∅			T.24 iv 19+
i <sub>3</sub> -si <sub>3</sub> -ga-na		i-		si <sub>3</sub> g	-∅	-a	=ane=a	T.50: 1
im-gi <sub>4</sub> -eš		i-m-		gi <sub>4</sub>	-eš			T.47: 81A
im-ḡen-na-a		i-m-		ḡen	-∅	-a	=a	T.30: 3+
i <sub>3</sub> -im-ḡen-na-a		i-m-		ḡen	-∅	-a	=a	T.27: 4
im-e-re-ša-a		i-m-		er	-eš	-a	=a	T.29: 6
i <sub>3</sub> -im-e-re-eš <sub>2</sub> -ša-a		i-m-		er	-eš	-a	=a	T.28: 5
ba-buru <sub>x</sub> (LAGABXU)		ba-		buru <sub>x</sub>	-∅			T.46 § b4
ba-dim <sub>2</sub>		ba-		dim <sub>2</sub>	-∅			T.27: 12
ba-du <sub>3</sub>		ba-		du <sub>3</sub>	-∅			T.40: 15
ba-gur-ra-ta		ba-		gur	-∅	-a	=ta	T.43: 9
ba-ḡar		ba-		ḡar	-∅			T.50: 5
ba-ḡen-na-a		ba-		ḡen	-∅	-a	=a	T.29: 10+
ba-e-re-ša-a		ba-		ere	-eš	-a		T.30: 11
ba-ḥulu		ba-		ḥulu	-∅			T.25: 13+
ba-ḥur		ba-		ḥur	-∅			T.21 iii 2+
ba-mul		ba-		mul	-∅			T.21 iii 4+
ba-uš <sub>2</sub>		ba-		uš <sub>2</sub>	-∅			T.45: 7
ba-zi		ba-		zig	-∅			T.27: 9+
an-ḡal <sub>2</sub> -la		a-	n(i)-	ḡal <sub>2</sub>	-∅	-a		T.46 § 38
in-da-ḡal <sub>2</sub> -la		i-	n-da-	ḡal <sub>2</sub>	-∅	-a		T.36: 5
ib <sub>2</sub> -ta-e <sub>3</sub>		i-	b-ta-	e <sub>3</sub>	-∅			T.46 § 38+
im-ta-e <sub>3</sub> -eš <sub>2</sub>		i-m-	b-ta-	e <sub>3</sub>	-eš			T.42: 12
im-ta-e <sub>11</sub>		i-m-	b-ta-	e <sub>11</sub>	-∅			T.20 iv 16+
mu-na-da-ku <sub>4</sub> -ku <sub>4</sub>		mu-	nna-da-	ku <sub>4r</sub> .ku <sub>4r</sub>	-∅			T.21 viii 15
mu-na-an-gub		mu-	nna-n(i)-	gub	-∅			T.47: 25+
mu-un-na-an-gub		mu-	nna-n(i)-	gub	-∅			T.47: 86B
mu-(un-)ši-e <sub>3</sub>		mu-	n-ši-	e <sub>3</sub>	-∅			T.47: 50
mu-un-lu <sub>5</sub> -ga-a		mu-	n(i)-	lu <sub>5</sub> g	-∅	-a	=a	T.45: 8
ba-na-ge-en <sub>6</sub>		ba-	nna-	gen	-∅			T.43: 13
ba-na-šum <sub>2</sub> -ma		ba-	nna-	šum <sub>2</sub>	-∅	-a	=a	T.44: 9
ba-ne-ge-en <sub>6</sub>		ba-	nne-	gen	-∅			T.44: 17
ba-an-ḡar		ba-	n(i)-	ḡar	-∅			T.47: 67+
ba-ku <sub>4</sub>		ba-	n(i)-	ku <sub>4r</sub>	-∅			T.46 § 37
ba-an-sa <sub>6</sub>		ba-	n(i)-	sa <sub>6</sub> g	-∅			T.47: 108
ba-ab-us <sub>2</sub>		ba-	b(i)-	us <sub>2</sub>	-∅			T.47: 69
ba-da-kur <sub>2</sub>		ba-	da-	kur <sub>2</sub>	-∅			T.46 § b5

§ 10.2

Form	I	II	III	B <sub>p</sub>	S	-a	Enkl.	Beleg
im-ma-ta-la <sub>2</sub>		<i>i-m-ba-</i>	<i>ta-</i>	<i>la<sub>2</sub></i>	-∅			T.21 ii 22
im-ma-ra-a-gur		<i>i-m-ba-</i>	<i>ta-e-</i>	<i>gur</i>	-∅			T.46 § 38
im-ma-an-zi?		<i>i-m-ba-</i>	<i>n(i)-</i>	<i>zig</i>	-∅			T.47: 90
nu-du <sub>3</sub> -am <sub>3</sub>	<i>nu-</i>	<i>i-</i>		<i>du<sub>3</sub></i>	-∅	<i>-a</i>	<i>=am</i>	T.18: 8
nu-e <sub>3</sub>	<i>nu-</i>	<i>i-</i>		<i>e<sub>3</sub></i>	-∅			T.18: 25
nu-gub-ba	<i>nu-</i>	<i>i-</i>		<i>gub</i>	-∅	<i>-a</i>		T.45: 8
nu-me-a	<i>nu-</i>	<i>i-</i>		<i>me</i>	-∅	<i>-a</i>		T.50: 8
nu-u <sub>3</sub> -me-en <sub>3</sub>	<i>nu-</i>	<i>i-</i>		<i>me</i>	<i>-en</i>			T.44: 3
nu-sa <sub>10</sub> -am <sub>6</sub>	<i>nu-</i>	<i>i-</i>		<i>sa<sub>10</sub></i>	-∅	<i>-a</i>	<i>=am</i>	T.42: 7
nu-mu-(un-)ši-e <sub>3</sub>	<i>nu-</i>	<i>mu-</i>	<i>n-ši-</i>	<i>e<sub>3</sub></i>	-∅			T.47: 38
u <sub>3</sub> -ge-en <sub>8</sub>	<i>u-</i>			<i>gen</i>	-∅			T.46 § b5
u <sub>3</sub> -ĝen	<i>u-</i>			<i>ĝen</i>	-∅			Ex.5: 6
u <sub>3</sub> -na-tuš-am <sub>3</sub>	<i>u-</i>		<i>nma-</i>	<i>tuš</i>	-∅	<i>-a</i>	<i>=am</i>	T.46 § b7
u <sub>3</sub> -ta-a <sub>5</sub>	<i>u-</i>		<i>b-ta-</i>	<i>a<sub>5</sub>k</i>	-∅			T.46 § 25
na-dul	<i>na-</i>			<i>dul</i>	-∅			T.48: 27
ḥe <sub>2</sub> -a	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>		<i>a<sub>5</sub>k</i>	-∅			T.49: 31
ḥe <sub>2</sub> -ku <sub>5</sub>	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>		<i>ku<sub>5</sub>ř</i>	-∅			T.22 iv 19
ḥe <sub>2</sub> -me(-en)	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>		<i>me</i>	<i>-en</i>			T.47: 32+
ḥe <sub>2</sub> -sud	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>		<i>sud</i>	-∅			T.22 iv 1
ḥe <sub>2</sub> -tar	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>		<i>tar</i>	-∅			T.49: 30
ḥe <sub>2</sub> -til	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>		<i>til</i>	-∅			T.22 iv 17
ḥe <sub>2</sub> -na-du <sub>11</sub>	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>	<i>nma-</i>	<i>du<sub>11</sub>g</i>	-∅			T.35: 6
ḥe <sub>2</sub> -en-ĝar	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>	<i>n(i)-</i>	<i>ĝar</i>	-∅			T.18: 46
ḥe <sub>2</sub> -en-sa <sub>6</sub>	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>	<i>n(i)-</i>	<i>sa<sub>6</sub>g</i>	-∅			T.18: 39
ḥe <sub>2</sub> -mu-e-te-ĝal <sub>2</sub>	<i>ḥe-</i>	<i>mu-</i>	<i>e-da-</i>	<i>ĝal<sub>2</sub></i>	-∅			T.48: 14

## § 10.2 Intransitiv, Imperfektiv

Form	I	II	III	B <sub>ipfv</sub>	-d	S	-a	Enkl.	Beleg
i <sub>3</sub> -ra-ra		<i>i-</i>		<i>rara</i>	<i>-d</i>	-∅			T.46 § 22+
im-ni <sub>10</sub> -ni <sub>10</sub>		<i>i-m-</i>		<i>ni<sub>10</sub>ni<sub>10</sub></i>	<i>-d</i>	-∅			T. 46 § 25
nu-ši-gur-da	<i>nu-</i>	<i>i-</i>	<i>b-ši-</i>	<i>gure</i>	<i>-d</i>	-∅	<i>-a</i>		T.41: 10
ḥe <sub>2</sub> -ten-e	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>		<i>tene</i>	<i>-d</i>	-∅			T.49: 32
ḥe <sub>2</sub> -em-da-du	<i>ḥe-</i>	<i>i-m-</i>	<i>b-da-</i>	<i>du</i>		-∅			T.33: 7
na-taḥ-ḥe	<i>nan-</i>			<i>taḥe</i>	<i>-d</i>	-∅			T.49: 33
na-an-ge-ne <sub>2</sub>	<i>nan-</i>			<i>gene</i>	<i>-d</i>	-∅			T.22 iv 15

## Transitiv, Perfektiv

Form	I	II	III	A	B <sub>p</sub>	O	-a	Enkl.	Beleg
in-ba		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>ba</i>	-∅			T.27: 5
in-be <sub>6</sub> -e-eš <sub>2</sub>		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>ba</i>	<i>-eš</i>			T.28: 6
in-dab <sub>5</sub> -dab <sub>5</sub>		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>dab<sub>5</sub>,dab<sub>5</sub></i>	-∅			T.47: 82
i <sub>3</sub> -de <sub>2</sub>		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>de<sub>2</sub></i>	-∅			T.24 iv 6
in-du <sub>3</sub> -a(-...)		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>du<sub>3</sub></i>	-∅	<i>-a</i>	<i>(=...)</i>	T.2: 5+
in-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> -eš-a		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>gi<sub>4</sub>,gi<sub>4</sub></i>	<i>-eš</i>	<i>-a</i>		T.47: 81B
i <sub>3</sub> -ĝar		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>ĝar</i>	-∅			T.46 § 41
i <sub>3</sub> -ḥa-aš		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>ḥaš</i>	-∅			T.46 § 21+
i <sub>3</sub> -(in-)keše <sub>2</sub>		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>keše<sub>2</sub>ř</i>	-∅			T.47: 43
i <sub>3</sub> -ku <sub>5</sub>		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>ku<sub>5</sub>ř</i>	-∅			T.46 § 24
i <sub>3</sub> -la <sub>2</sub>		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>la<sub>2</sub></i>	-∅			T.19ii 8
i <sub>3</sub> -pa <sub>3</sub>		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>pa<sub>3</sub>d</i>	-∅			T.30: 30+
in-pa <sub>3</sub>		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>pa<sub>3</sub>d</i>	-∅			T.14 i 15+
in-pa <sub>3</sub> -de <sub>3</sub> -eš <sub>2</sub>		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>pa<sub>3</sub>d</i>	<i>-eš</i>			T.41: 11
i <sub>3</sub> -in-ri		<i>i-</i>		<i>n-</i>	<i>ri</i>	-∅			T.42: 6

Form	I	II	III	A	B <sub>p</sub>	O	-a	Enkl.	Beleg
i <sub>3</sub> -sa <sub>6</sub>		i-		n-	sa <sub>6</sub>	-∅			T.46 § d3+
in-sa <sub>10</sub>		i-		n-	sa <sub>10</sub>	-∅			T.42: 4
i <sub>3</sub> -si		i-		n-	sig	-∅			T.46 § b4+
in-su		i-		n-	sug	-∅			T.26: 8
in-taka <sub>4</sub>		i-		n-	taka <sub>4</sub>	-∅			T.46 § b7
i <sub>3</sub> -tuku-am <sub>3</sub>		i-		n-	tuku	-∅	-a	=am	T.46 § b7
i <sub>3</sub> -zu-a-ke <sub>4</sub> -eš <sub>2</sub>		i-		n-	zu	-∅	-a	=ak=eš	T.47: 112
mu-du <sub>3</sub>		mu-		'-	du <sub>3</sub>	-∅			T.15 ii 10
mu-e-du <sub>10</sub>		mu-		e-	du <sub>10g</sub>	-∅			T.48: 39
mu-e-zu		mu-		e-	zu	-∅			T.48: 32+
mu-a <sub>5</sub>		mu-		n-	a <sub>5k</sub>	-∅			T.19 iii 3
mu-bu <sub>14</sub> -bu <sub>14</sub>		mu-		n-	bu <sub>14</sub> .bu <sub>14</sub>	-∅			T.19 ii 7
mu-un-dab <sub>5</sub>		mu-		n-	dab <sub>5</sub>	-∅			T.47: 118
mu-du <sub>2</sub>		mu-		n-	du <sub>2d</sub>	-∅			T.20 v 1+
mu-du <sub>3</sub>		mu-		n-	du <sub>3</sub>	-∅			T.3: 7+
mu-du <sub>3</sub> -a(-...)		mu-		n-	du <sub>3</sub>	-∅	-a	(=...)	T.14 ii 4+
mu-ḥulu		mu-		n-	ḥulu	-∅			T.42: 21+
mu-ku <sub>3</sub>		mu-		n-	ku <sub>3g</sub>	-∅			T.21 ii 21+
mu-nu <sub>2</sub>		mu-		n-	nu <sub>2</sub>	-∅			T.47: 121
mu-zu-zu		mu-		n-	zu.zu	-∅			T.21 ii 4
ba-e-e <sub>3</sub>		ba-		e-	e <sub>3</sub>	-∅			T.48: 26
ba-zi-ge		ba-		n-	zig	-en			T.21 ix 1
ba-de <sub>6</sub> -a		ba-		n-	de <sub>6</sub>	-∅	-a		T.47: 6
ba-an-ġar		ba-		n-	ġar	-∅			T.40: 7+
ba-an-pa <sub>3</sub> -da-a		ba-		n-	pa <sub>3d</sub>	-∅	-a	=a	T.21 i 20
ba-an-taḥ-ḥa-a m <sub>3</sub>		ba-		n-	taḥ	-∅	-a	=am	T.21 vii 21
ba-ti		ba-		n-	ti	-∅			T.25: 10+
ma-an-du <sub>11</sub>			ma-	n-	du <sub>11g</sub>	-∅			T.24 iv 20
ma-an-šum <sub>2</sub>			ma-	n-	šum <sub>2</sub>	-∅			T.47: 56+
bi <sub>2</sub> -de <sub>6</sub>			bi-	n-	de <sub>6</sub>	-∅			T.46 § 40
bi <sub>2</sub> -du <sub>3</sub>			bi-	n-	du <sub>3</sub>	-∅			T.19 iii 4+
bi <sub>2</sub> -(in-)du <sub>3</sub>			bi-	n-	du <sub>3</sub>	-∅			T.47: 52+
bi <sub>2</sub> -du <sub>11</sub>			bi-	n-	du <sub>11g</sub>	-∅			T.42: 7+
bi <sub>2</sub> -in-du <sub>11</sub>			bi-	n-	du <sub>11g</sub>	-∅			T.39: 4+
bi <sub>2</sub> -e <sub>3</sub>			bi-	n-	e <sub>3</sub>	-∅			T.21 iii 10
bi <sub>2</sub> -in-ġi <sub>4</sub> -a			bi-	n-	ġi <sub>4</sub>	-∅	-a		T.14 ii 7
bi <sub>2</sub> -gub			bi-	n-	gub	-∅			T.19 iii 1+
bi <sub>2</sub> -ġar			bi-	n-	ġar	-∅			T.9: 8+
bi <sub>2</sub> -keše <sub>2</sub>			bi-	n-	keše <sub>2ř</sub>	-∅			T.47: 42
bi <sub>2</sub> -in-mu <sub>2</sub>			bi-	n-	mu <sub>2</sub>	-∅			T.47: 45
bi <sub>2</sub> -naġ			bi-	n-	naġ	-∅			T.47: 125
bi <sub>2</sub> -sa <sub>2</sub>			bi-	n-	sa <sub>2</sub>	-∅			T.47: 71
bi <sub>2</sub> -in-si-a			bi-	n-	si	-∅	-a		T.47: 8
bi <sub>2</sub> -si			bi-	n-	sig	-∅			T.47: 120
bi <sub>2</sub> -si <sub>3</sub> -si <sub>3</sub>			bi-	n-	si <sub>3g</sub> .si <sub>3g</sub>	-∅			T.50: 11
bi <sub>2</sub> -ta <sub>3</sub>			bi-	n-	ta <sub>3g</sub>	-∅			T.24 iv 6
bi <sub>2</sub> -in-tuš			bi-	n-	tuš	-∅			T.47: 40
ni-ġar			ni-	n-	ġar	-∅			T.21 iii 9+
in-na-du <sub>11</sub>		i-	nna-	n-	du <sub>11g</sub>	-∅			T.45: 3
in-na-an-du <sub>11</sub> -ga		i-	nna-	n-	du <sub>11g</sub>	-∅	-a		T.45: 9
in-na-an-la <sub>2</sub>		i-	nna-	n-	la <sub>2</sub>	-∅			T.45: 5
in-na-še <sub>21</sub>		i-	nna-	n-	še <sub>21</sub>	-∅			T.45: 4
in-na-šum <sub>2</sub>		i-	nna-	n-	šum <sub>2</sub>	-∅			T.46 § 41+
i <sub>3</sub> -na-tar		i-	nna-	n-	tar	-∅			T.36: 8

§ 10.2

Form	I	II	III	A	B <sub>p</sub>	O	-a	Enkl.	Beleg
i <sub>3</sub> -ni-ra		<i>i-</i>	<i>nmi-</i>	<i>n-</i>	<i>ra</i>	-∅			T.46 § 25+
in-da-tuku-am <sub>3</sub>		<i>i-</i>	<i>n-da-</i>	<i>n-</i>	<i>tuku</i>	-∅	<i>-a</i>	<i>=am</i>	T.46 § c7
in-ši-sa <sub>10</sub>		<i>i-</i>	<i>n-ši-</i>	<i>n-</i>	<i>sa<sub>10</sub></i>	-∅			T.40: 5
in-ši-sa <sub>10</sub> -a		<i>i-</i>	<i>n-ši-</i>	<i>n-</i>	<i>sa<sub>10</sub></i>	-∅	<i>-a</i>		T.43: 8
i-ni-in-ġar-ra-a		<i>i-</i>	<i>ni-</i>	<i>n-</i>	<i>ġar</i>	-∅	<i>-a</i>	<i>=a</i>	T.15 ii 5
im-mi-du <sub>8</sub>		<i>i-m-</i>	<i>bi-</i>	<i>n-</i>	<i>du<sub>8</sub></i>	-∅			T.21 iii 8+
im-mi-gi <sub>4</sub>		<i>i-m-</i>	<i>bi-</i>	<i>n-</i>	<i>gi<sub>4</sub></i>	-∅			T.47: 129
im-mi-lu		<i>i-m-</i>	<i>bi-</i>	<i>n-</i>	<i>lu</i>	-∅			T.21 iii 6+
im-mi-rig <sub>7</sub>		<i>i-m-</i>	<i>bi-</i>	<i>n-</i>	<i>rig<sub>7</sub></i>	-∅			T.20 iii 12
im-mi-si <sub>3</sub>		<i>i-m-</i>	<i>bi-</i>	<i>n-</i>	<i>si<sub>3</sub>g</i>	-∅			T.47: 102
im-mi-in-us <sub>2</sub>		<i>i-m-</i>	<i>bi-</i>	<i>n-</i>	<i>us<sub>2</sub></i>	-∅			T.25: 3
im-ši-gi <sub>4</sub>		<i>i-m-</i>	<i>b-ši-</i>	<i>n-</i>	<i>gi<sub>4</sub></i>	-∅			T.19 iii 2
im-ta-ġar		<i>i-m-</i>	<i>b-ta-</i>	<i>n-</i>	<i>ġar</i>	-∅			T.47: 128
im-ta-la <sub>2</sub>		<i>i-m-</i>	<i>b-ta-</i>	<i>n-</i>	<i>la<sub>2</sub></i>	-∅			T.21 iii 12+
im-ta-šub		<i>i-m-</i>	<i>b-ta-</i>	<i>n-</i>	<i>šub</i>	-∅			T.46 § 23
ma-ra-an-du <sub>11</sub>		<i>mu-</i>	<i>ra-</i>	<i>n-</i>	<i>du<sub>11</sub>g</i>	-∅			T.24 v 18+
mu-ra-an-ge <sub>4</sub> -en		<i>mu-</i>	<i>ra-</i>	<i>n-</i>	<i>gen</i>	-∅			T.48: 54
ma-ra-ħur-ħur-a-še <sub>3</sub>		<i>mu-</i>	<i>ra-</i>	<i>b-</i>	<i>ħur.ħur</i>	-∅	<i>-a</i>	<i>=še</i>	T.24 vi 12
mu-na-ba-al		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>ba'al</i>	-∅			T.10: 10+
mu-na-bar		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>bar</i>	-∅			T: 47: 99
mu-na-dim <sub>2</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>dim<sub>2</sub></i>	-∅			T.12: 12+
mu-na-du <sub>3</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>du<sub>3</sub></i>	-∅			T.1 ii 4+
mu-na-du <sub>3</sub> -a-gen <sub>7</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>du<sub>3</sub></i>	-∅	<i>-a</i>	<i>=gen</i>	T.21 ii 13
mu-na-an-du <sub>3</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>du<sub>3</sub></i>	-∅			T.13: 17
mu-na-an-du <sub>3</sub> -a		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>du<sub>3</sub></i>	-∅	<i>-a</i>		T.31: 57
mu-na-e <sub>3</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>e<sub>3</sub></i>	-∅			T.6 ii 1+
mu-na-an-e <sub>3</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>e<sub>3</sub></i>	-∅			T.18: 27
mu-na-gi <sub>4</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>gi<sub>4</sub></i>	-∅			T.7 ii 2+
mu-na-gub		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>gub</i>	-∅			T.21 iv 7+
mu-na-ġal <sub>2</sub> -la-am <sub>3</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>ġal<sub>2</sub></i>	-∅	<i>-a</i>	<i>=am</i>	T.20 iv 11
mu-na-keše <sub>2</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>keše<sub>2</sub>ř</i>	-∅			T.20 iii 10
mu-na-lab <sub>5</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>lab<sub>5</sub></i>	-∅			T.47: 100
mu-na-ru		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>ru</i>	-∅			T.11: 9+
mu-na-ša <sub>4</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>ša<sub>4</sub></i>	-∅			T.24 iv 7+
mu-un-na-an-ša <sub>4</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>ša<sub>4</sub></i>	-∅			T.47: 87B
mu-na-še <sub>21</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>še<sub>21</sub></i>	-∅			T.20 iv 8
mu-na-šum <sub>2</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>šum<sub>2</sub></i>	-∅			T.23 v 6
mu-na-tum <sub>2</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>tum<sub>2</sub></i>	-∅			T.20 iv 14
mu-na-us <sub>2</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>n-</i>	<i>us<sub>2</sub></i>	-∅			T.20 iii 7
mu-ne-du <sub>3</sub>		<i>mu-</i>	<i>nne-</i>	<i>n-</i>	<i>du<sub>3</sub></i>	-∅			T.23 iii 6+
mu-na-ab-du <sub>11</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>b-</i>	<i>du<sub>11</sub>g</i>	-∅			T.50: 1
mu-na-ni-du <sub>3</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-ni-</i>	<i>n-</i>	<i>du<sub>3</sub></i>	-∅			T.8 ii 7+
mu-na-ni-du <sub>11</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-ni-</i>	<i>n-</i>	<i>du<sub>11</sub>g</i>	-∅			T.18: 29
mu-na-ni-gub		<i>mu-</i>	<i>nna-ni-</i>	<i>n-</i>	<i>gub</i>	-∅			T.21 iv <sub>15</sub>
mu-na-ni-ġar-a		<i>mu-</i>	<i>nna-ni-</i>	<i>n-</i>	<i>ġar</i>	-∅	<i>-a</i>		T.23 i 8+
mu-na-ni-ku <sub>4</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-ni-</i>	<i>n-</i>	<i>ku<sub>4</sub>r</i>	-∅			T.20 iv 10+
mu-ni-tar		<i>mu-</i>	<i>nmi-</i>	<i>n-</i>	<i>tar</i>	-∅			T.20 v 7
mu-da-an-aġ <sub>2</sub>		<i>mu-</i>	<i>'-da-</i>	<i>n-</i>	<i>aġ<sub>2</sub></i>	-∅			T.47: 31+
mu-da-an-aġ <sub>2</sub>		<i>mu-</i>	<i>n-da-</i>	<i>n-</i>	<i>aġ<sub>2</sub></i>	-∅			T.47: 23
mu-ta-de <sub>6</sub>		<i>mu-</i>	<i>n-ta-</i>	<i>n-</i>	<i>de<sub>6</sub></i>	-∅			T.46 § d4
mu-ši-bar-ra-a		<i>mu-</i>	<i>n-ši-</i>	<i>n-</i>	<i>bar</i>	-∅	<i>-a</i>		T.22 ii 13
mu-e-ni-du <sub>11</sub> -du <sub>11</sub>		<i>mu-</i>	<i>ni-</i>	<i>e-</i>	<i>du<sub>11</sub>g.du<sub>11</sub>g</i>	-∅			T.48: 59
mu-e-ni-ġar		<i>mu-</i>	<i>ni-</i>	<i>e-</i>	<i>ġar</i>	-∅			T.48: 38+
mu-ni-gi <sub>4</sub>		<i>mu-</i>	<i>ni-</i>	<i>n-</i>	<i>gi<sub>4</sub></i>	-∅			T.9: 9

§ 10.2



Form	I	II	III	A	B <sub>p</sub>	O	-a	Enkl.	Beleg
mu-ni-in-gunu <sub>3</sub> nu		mu-	ni-	n-	gunu <sub>3</sub>	-Ø			T.48: 22
mi-ni-in-ġal <sub>2</sub>		mu-	ni-	n-	ġal <sub>2</sub>	-Ø			T.48: 58
mi-ni-ġar		mu-	ni-	n-	ġar	-Ø			T: 47: 82B
mi-ni-in-ġar-ra		mu-	ni-	n-	ġar	-Ø	-a		T.47: 14
mi-ni-il <sub>2</sub>		mu-	ni-	n-	il <sub>2</sub>	-Ø			T.24 iv 5
mi-ni-in-ri		mu-	ni-	n-	ri	-Ø			T.48: 50a
mi-ni-in-sa <sub>6</sub> -sa <sub>6</sub>		mu-	ni-	n-	sa <sub>6g</sub> .sa <sub>6g</sub>	-Ø			T.48: 21
ba-an-da-kar-ra		ba-	n-da-	n-	kar	-Ø	-a		T.47: 10+
ba-da-an-kar(-ra)		ba-	da-	n-	kar	-Ø	(-a)		T.47: 105+
ba-an-ši-sa <sub>10</sub>		ba-	n-ši-	n-	sa <sub>10</sub>	-Ø			T.41: 8
ba-ši-a <sub>5</sub>		ba-	ši-	n-	a <sub>5</sub> k	-Ø			T.50: 4+
ba-ši <sup>2</sup> -ba		ba-	ši-	n-	bar	-Ø			T.47: 37
ba-ši-laḥ <sub>4</sub>		ba-	ši-	n-	laḥ <sub>4</sub>	-Ø			T.50: 7
ba-ni-du <sub>11</sub>		ba-	ni-	n-	du <sub>11g</sub>	-Ø			T.21 iii 15+
ba-ni-ge-en <sub>6</sub>		ba-	ni-	n-	gen	-Ø			T.43: 10
ba-ni-ġar		ba-	ni-	n-	ġar	-Ø			T.50: 2
ba-ni-in-sa <sub>2</sub>		ba-	ni-	n-	sa <sub>2</sub>	-Ø			T.48: 20
ba-ni-sa <sub>2</sub> -sa <sub>2</sub>		ba-	ni-	n-	sa <sub>2</sub> .sa <sub>2</sub>	-Ø			T.20 iii 2
ba-ni-de <sub>6</sub> -a(-gen <sub>7</sub> )		ba-	ni-	b-	de <sub>6</sub>	-Ø	-a (=gen)		T.49: 11+
ba-ni-ib <sub>2</sub> -de <sub>6</sub> -a(-gen <sub>7</sub> )		ba-	ni-	b-	de <sub>6</sub>	-Ø	-a (=gen)		T.49: 10+
i <sub>3</sub> -ma-ta-de <sub>2</sub>		i-m-ba-	ta-	n-	de <sub>2</sub>	-Ø			T.50: 9
im-ma-ra-ba-al		i-m-ba-	ta-	n-	ba'al	-Ø			T.26: 4
im-ma-ši-tar		i-m-ba-	ši-	n-	tar	-Ø			T.21 ii 8
nu-un-su	nu-	i-		n-	sug	-Ø			T.39: 6
nu-un-uru <sub>4</sub>	nu-	i-		n-	uru <sub>4</sub>	-Ø			T.46 § 41
nu-mu-zu	nu-	mu-		'	zu	-Ø			T.24 iv 21
nu-mu-un-a <sub>5</sub>	nu-	mu-		n-	a <sub>5</sub> k	-Ø			T.48: 37
nu-na-an-šum <sub>2</sub>	nu-	i-	nna-	n-	šum <sub>2</sub>	-Ø			T.33: 9
nu-u <sub>3</sub> -na-šum <sub>2</sub>	nu-	i-	nna-	n-	šum <sub>2</sub>	-Ø			T.35: 8
nu-un-na-aġ <sub>2</sub>	nu-	i-	nna-	n-	aġ <sub>2</sub>	-Ø			T.38: 8
nu-ni-ba/bar	nu-	i-	nni-	n-	bar	-Ø			T.47: 114
nu-ub-ta-an-du <sub>8</sub> -am <sub>3</sub>	nu-	i-	b-ta-	n-	du <sub>8</sub>	-Ø	-a =am		T.45: 6
u <sub>3</sub> -ku <sub>5</sub>	u-			n-	ku <sub>5</sub> ř	-Ø			T.42: 14+
u <sub>3</sub> -un-du <sub>3</sub>	u-			n-	du <sub>3</sub>	-Ø			T.18: 33
i <sub>3</sub> -bi <sub>2</sub> -dib <sub>x</sub> (KWU883)	u-		bi-	n-	dib	-Ø			T.46 § c7
u <sub>3</sub> -na-a-du <sub>11</sub>	u-		nna-	e-	du <sub>11g</sub>	-Ø			T.32: 4+
u <sub>3</sub> -mu-na-ni-de <sub>2</sub> -a	u-	mu-	nna-ni-	n-	de <sub>2</sub>	-Ø	-a		T.23 iv 1
u <sub>3</sub> -mu-ni-ġa <sub>2</sub> -ar	u-	mu-	ni-	n-	ġar	-Ø			T.37: 4

§ 10.2

### Transitiv, Imperfektiv

Form	I	II	III	O	B <sub>ipfv</sub>	A	-a	Enkl.	Beleg
i <sub>3</sub> -bu <sub>3</sub> -re-a		i-			bu <sub>3</sub> re	-Ø	-a		T.17 ii 4
i <sub>3</sub> -la <sub>2</sub> -e		i-			la <sub>2</sub> e	-Ø			T.46 § 21+
ib <sub>2</sub> -su-su		i-		b-	susu	-Ø			T.34: 11+
ib <sub>2</sub> -zi-re-a		i-		b-	zire	-Ø	-a		T.22 iv 7
mu-la <sub>2</sub> -e <sup>2</sup> -a <sup>2</sup>		mu-		n-	la <sub>2</sub> e	-Ø	-a =Ø		T.46 § d3
ba-an-tum <sub>2</sub> -mu		ba-		n-	tum <sub>2</sub> e	-Ø			T.42: 16
ma-ḥur-ḥur-e			ma-		ḥur.ḥure	-Ø			T.24 v 10
bi <sub>2</sub> -ib <sub>2</sub> -ur <sub>3</sub> -a			bi-	b-	ur <sub>3</sub> e	-Ø	-a =ra		T.16: 13+
bi <sub>2</sub> -ib <sub>2</sub> -ur <sub>3</sub> -re-a			bi-	b-	ur <sub>3</sub> e	-Ø	-a =ra		T.18: 41
in-na-ab-si <sup>2</sup> -ge <sup>2</sup>		i-	nna-	b	sige?	-Ø			T.46 § b5
ib <sub>2</sub> -da-ab-kur <sub>2</sub> -re-a		i-	b-da-	b-	kur <sub>2</sub> e	-Ø	-a		T.17 ii 2
ib <sub>2</sub> -ta-ab-e <sub>3</sub> -e <sub>3</sub> -a		i-	b-ta-	b-	e <sub>3</sub> .e <sub>3</sub>	-Ø	-a		T.22 iv 6

Form	I	II	III	O	B <sub>ipfv</sub>	A	-a	Enkl.	Beleg
im-da-ab-sud-re <sub>6</sub>		<i>i-m-</i>	<i>b-da-</i>	<i>b-</i>	<i>suře</i>	-Ø			T.18: 31
im-ši-ḥur-e		<i>i-m-</i>	<i>b-ši-</i>		<i>ḥure</i>	-Ø			T.24 vi 13
mu-un-na-de <sub>2</sub> -e		<i>mu-</i>	<i>nna-</i>		<i>de<sub>2</sub>e</i>	-Ø			T.47: 54
mu-ne-de <sub>2</sub> -e		<i>mu-</i>	<i>nne-</i>		<i>de<sub>2</sub>e</i>	-Ø			T.47: 54
mu-na-ni-ib <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub>		<i>mu-</i>	<i>nna-ni-</i>	<i>b-</i>	<i>gi<sub>3</sub>gi<sub>4</sub></i>	-Ø			T.24 v 11
mu-e-ta-ab-e <sub>3</sub> -e <sub>3</sub>		<i>mu-</i>	<i>e-ta-</i>	<i>b-</i>	<i>e<sub>3</sub>e<sub>3</sub></i>	-en			T.48: 33
mu-ši-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub>		<i>mu-</i>	<i>n-ši-</i>	<i>b?-</i>	<i>gi<sub>3</sub>gi<sub>4</sub></i>	-Ø			T.49: 17
nu-il <sub>2</sub> -e	<i>nu-</i>	<i>i-</i>		<i>b?-</i>	<i>il<sub>2</sub>e</i>	-Ø			T.20 v 3
nu-zi-zi	<i>nu-</i>	<i>i-</i>		<i>b?-</i>	<i>zizi</i>	-Ø			T.21 ix 10
nu-ub-da-ab-kur <sub>2</sub> -re-a	<i>nu-</i>	<i>i-</i>	<i>b-da-</i>	<i>b-</i>	<i>kur<sub>2</sub>e</i>	-Ø	<i>-a</i>		T.18: 37
nu-ub-ši-ib <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> -a	<i>nu-</i>	<i>i-</i>	<i>b-ši-</i>	<i>b-</i>	<i>gi<sub>3</sub>gi<sub>4</sub></i>	-Ø	<i>-a</i>		T.18: 44
nu-mu-un-ši-ke <sub>3</sub> -e	<i>nu-</i>	<i>mu-</i>	<i>n-ši-</i>		<i>ke<sub>3</sub></i>	-Ø			T.48: 36
la-ba-ni-la <sub>2</sub> -e	<i>nu-</i>	<i>ba-</i>	<i>ni-</i>	<i>b-</i>	<i>la<sub>2</sub>e</i>	-Ø			T.21 ix 12
na-be <sub>2</sub> -a	<i>na-</i>			<i>b-</i>	<i>e</i>	-Ø	<i>-a</i>		T.32: 2
ḥa-ab-zi-ir-re	<i>ḥe-</i>	<i>a?-</i>		<i>b-</i>	<i>zire</i>	-Ø			T.36: 11
ḥe <sub>2</sub> -i-i	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>		<i>b?-</i>	<i>i.i</i>	-Ø			T.48: 60a
ḥe <sub>2</sub> -pa <sub>3</sub> -de <sub>3</sub>	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>		<i>b?-</i>	<i>pa<sub>3</sub>de</i>	-Ø			T.23 iv 5-7
ḥe <sub>2</sub> -eb-til-le	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>		<i>b-</i>	<i>tile</i>	-Ø			T.18: 49
ḥe <sub>2</sub> -eb-til-le-ne	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>		<i>b-</i>	<i>tile</i>	-ene			T.17 ii 11
ḥa-ba-an-du <sub>12</sub> -du <sub>12</sub>	<i>ḥe-</i>	<i>ba-</i>		<i>n-</i>	<i>du<sub>12</sub>du<sub>12</sub></i>	-Ø			T.46 § b7
ḥa-ba-ab-šum <sub>2</sub> -mu	<i>ḥe-</i>	<i>ba-</i>		<i>b-</i>	<i>šum<sub>2</sub>e</i>	-Ø			T.32: 8
ḥe <sub>2</sub> -ma-kud-e	<i>ḥe-</i>	<i>i-m-ba-</i>		<i>b?-</i>	<i>kuře</i>	-Ø			T.22 iv 12
ḥa-ni-ib <sub>2</sub> -zi-zi	<i>ḥe-</i>		<i>ni-</i>	<i>b-</i>	<i>zizi</i>	-Ø			T.36: 9
ḥa-na-ab-šum <sub>2</sub> -mu	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>	<i>nna-</i>	<i>b-</i>	<i>šum<sub>2</sub>e</i>	-Ø			Ex.5: 5
ḥe <sub>2</sub> -na-ab-šum <sub>2</sub> -mu	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>	<i>nna-</i>	<i>b-</i>	<i>šum<sub>2</sub>e</i>	-Ø			T.34: 5+
ḥe <sub>2</sub> -na-ab-šum <sub>2</sub> -mu-e	<i>ḥe-</i>	<i>i-</i>	<i>nna-</i>	<i>b-</i>	<i>šum<sub>2</sub>e</i>	-Ø			T.33: 6
ḥe <sub>2</sub> -em-ši-ke <sub>3</sub> -e	<i>ḥe-</i>	<i>i-m-</i>	<i>b-ši-</i>		<i>ke<sub>3</sub></i>	-Ø			T.48: 60
ḥa-mu-na-ab-šum <sub>2</sub> -mu	<i>ḥe-</i>	<i>mu-</i>	<i>nna-</i>	<i>b-</i>	<i>šum<sub>2</sub>e</i>				T.37: 6
ḥa-ba-da-kud-e	<i>ḥe-</i>	<i>ba-</i>	<i>n-da-</i>	<i>b?-</i>	<i>kuře</i>	-Ø			T.16: 15
ḥa-ba-an-da-kud-ne	<i>ḥe-</i>	<i>ba-</i>	<i>n-da-</i>	<i>b?-</i>	<i>kuře</i>	-ene			T.17 ii 9
na-ab-ak-ke <sub>4</sub>	<i>na-</i>			<i>b-</i>	<i>ke<sub>3</sub></i>	-Ø			T.23 iv 4
na-ba-ab-gur-re	<i>nan-</i>	<i>ba-</i>		<i>b-</i>	<i>gure</i>	-Ø			T.35: 10
nam-ba-an-tum <sub>2</sub> -mu	<i>nan-</i>	<i>ba-</i>	<i>n(i)-</i>		<i>tum<sub>2</sub>e</i>	-Ø			T.48: 61
na-mi-gur-re	<i>na-</i>	<i>m-</i>	<i>bi-</i>	<i>b-</i>	<i>gure</i>	-Ø			T.34: 6+
na-mu-ni <sub>10</sub> -ni <sub>10</sub>	<i>nan-</i>	<i>mu-</i>	<i>ni-</i>		<i>ni<sub>10</sub>ni<sub>10</sub></i>	-Ø			T.37: 8

§ 10.2

### Kohortativ

Form	I	II	III	O	B <sub>p</sub>	Beleg
ga-ab-su	<i>ga-</i>			<i>b-</i>	<i>sug</i>	T.39: 4
ga-na-ab-šum <sub>2</sub>	<i>ga-</i>		<i>nna-</i>	<i>b-</i>	<i>šum<sub>2</sub></i>	Ex.5: 7
ga-mu-ra-bur <sub>2</sub> -bur <sub>2</sub>	<i>ga-</i>	<i>mu-</i>	<i>ra-</i>	<i>b-</i>	<i>bur<sub>2</sub>,bur<sub>2</sub></i>	T.24 v 12
ga-ba-da-an-til <sub>3</sub>	<i>ga-</i>	<i>ba-</i>	<i>da-</i>	<i>n-</i>	<i>til<sub>3</sub></i>	T.45: 3
gaba-ni-zal	<i>ga-</i>	<i>ba-</i>	<i>ni-</i>	<i>b-</i>	<i>zal</i>	T.21 ix 3

### Passiv zum transitiven Imperfektiv

Form	I	II	III	O	B <sub>p</sub>	Beleg
i <sub>3</sub> -a-ḡ <sub>2</sub>		<i>i-</i>		<i>b-</i>	<i>aḡ<sub>2</sub></i>	T.46 § 40+
ba-ni-dab <sub>5</sub>		<i>ba-</i>	<i>ni-</i>	<i>b-</i>	<i>dab<sub>5</sub></i>	T.42: 13
ḥa-ba-ši-ib <sub>2</sub> -ti	<i>ḥe-</i>	<i>ba-</i>	<i>ši-</i>	<i>b-</i>	<i>ti</i>	T.36: 9

## § 10.3 Indizes zur Grammatik

### § 10.3.1 Verzeichnis der Morpheme

#### Suffixe

- ∅ • Personalsuffix A Imperfektiv § 7.3.3.1, O Perfektiv § 7.3.3.2, S Imperfektiv § 7.3.2
- =∅ • Absolutiv § 5.3.2
- a • Schreibung § 2.4.5
- a • perfektives Partizip § 4.4.3; Nominalisator § 7.4.1
- a • für =ak Genitiv § 3.2.1
- =a • Lokativ § 5.3.6
- a=be • Determination bei Numeralia 2, 3 § 3.4.2; 3.n. pronominale Konjugation § 6.3.3
- a-ĝ<sub>u10</sub>-ne • 1.Sg. pronominale Konjugation § 6.3.3
- =ak • Genitiv § 3.2.1
- =am • 3.sg. Kopula § 4.6
- a-na • 3.h.Sg. Possessivum § 6.3
- =ane, -a-ne<sub>2</sub> • 3.h.Sg. Possessivum § 6.3; -a-ne<sub>2</sub> pronominale Konjugation § 6.3.3
- =anēnē, -a-ne-ne • 3.h.Pl. Possessivum § 6.3
- a-zu-ne • 2.sg. pronominale Konjugation § 6.3.3
- ba 3.n. • Possessivum § 6.3
- =be, -be<sub>2</sub> • 3.n. Possessivum § 6.3; Determination bei Numeralia § 3.4.2; Adverbien § 3.4.3
- d • Imperfektiv Partizip § 4.4.4, intransitiv § 7.3.2
- =da • Komitativ § 5.3.9
- d-e, -de<sub>3</sub> • Imperfektiv-Suffix mit Direktiv § 4.4.4
- e • Schreibung § 2.4.5
- e • Imperfektivstamm Typ I § 4.2.2
- =e • Ergativ § 5.3.3; Direktiv § 5.3.5; Demonstrativum § 6.4
- e-en • Demonstrativum § 6.4
- en • 1.-2. Sg. Personalsuffix A Imperfektiv § 7.3.3.1, O Perfektiv § 7.3.3.2, S § 7.3.2
- enden • 1.Pl. Personalsuffix A Imperfektiv § 7.3.3.1, O Perfektiv § 7.3.3.2, S Imperfektiv § 7.3.2
- ene • 3.h.Pl. Personalsuffix A Imperfektiv § 7.3.3.1
- =ene • Plural Nomina (h) § 3.3.4.
- enzen • 2.Pl. Personalsuffix A Imperfektiv § 7.3.3.1, O Perfektiv § 7.3.3.2, S § 7.3.2
- eš • 3.h.Pl. Personalsuffix O Perfektiv § 7.3.3.2, S § 7.3.2
- eš, -eš<sub>2</sub> • Terminativ § 5.3.4, Adverbiativ § 5.3.7
- =eš(e) • Adverbiativ § 3.4.3, § 5.3.7
- =eše • direkte Rede § 7.4.2
- =gen, -gen<sub>7</sub> • Äquativ § 5.3.10
- ĝ<sub>a2</sub> • 1.Sg. Possessivum § 6.3
- =ĝešen • Irrealis § 7.4.2
- =ĝu, -ĝ<sub>u10</sub> • 1.Sg. Possessivum § 6.3
- k • für =ak Genitiv § 3.2.1
- =kam • Ordinalia § 3.4.2
- =me • 1.Pl. Possessivum § 6.3
- =men • 1.-2. Sg. Kopula § 4.6
- =menden • 1.Pl. Kopula § 4.6
- =menzen • 2.Pl. Kopula § 4.6
- =meš • 3.h.Pl. Kopula § 4.6
- =nanna • „abgesehen von“ § 7.4.2
- ne(-e/en) • Demonstrativum § 6.4
- r • Dativ § 5.3.4
- =ra • Dativ § 5.3.4
- re(-en<sub>3</sub>) • Demonstrativum § 6.4
- š • Terminativ § 5.3.7
- še • Demonstrativum § 6.4
- =še, -še<sub>3</sub> • Terminativ § 5.3.7
- =ta • Ablativ § 5.3.8, Distributiva § 3.4.2
- u < -e • Imperfektivstamm Typ I § 4.2.2
- za • 2.Sg. Possessivum § 6.3
- =zu, -zu • 2.Sg. Possessivum § 6.3
- =zu(e)nē(nē), -zu-ne, -zu-e-ne-ne • 2.Pl. Possessivum § 6.3

§ 10.3.1

#### Präfixe

- ' • 1.Sg. äußeres Personalpräfix § 8.1; inneres Personalpräfix A Perfektiv § 7.3.3.1; O Imperfektiv § 7.3.3.2
- 'B-enden (?) • 1.Pl. Personalpräfix A Perfektiv § 7.3.3.1
- a- • vokalisches Präfix § 7.2.2
- a- • Indirektes Objekt § 8.2
- a- • Lokatives Präfix „auf, bei“ § 8.7
- a-ba- • Anteriorität § 9.3
- al- • vokalisches Präfix § 7.2.3
- am- • Ventiv § 7.2.5
- amma- • Ventiv, Medium § 7.2.4
- b- • 3.n. äußeres Personalpräfix § 8.1; inneres Personalpräfix A Perfektiv § 7.3.3.1; O Imperfektiv § 7.3.3.2; Obliques Objekt § 8.8
- ba- • indirektes Objekt § 7.2.4; § 8.2; Medium § 7.2.4
- ba-ni- • § 8.8
- bara- • negative Beteuerung § 9.11
- bi- • 3.n. Obliques Objekt § 8.8
- da- • Komitativ § 8.3

*e-* • 2.Sg. äußeres Personalpräfix § 8.1; inneres Personalpräfix A Perfektiv § 7.3.3.1; O Imperfektiv § 7.3.3.2; Obliques Objekt § 8.8  
*e-* • Lokatives Präfix „auf, bei“ § 8.7  
*e-B-enzen* (?) • 2.Pl. Personalpräfix A Perfektiv § 7.3.3.1  
*enē-* • 3.h.Pl. äußeres Personalpräfix § 8.1; Indirektes Objekt § 8.2  
*ga-* • Kohortativ § 9.8  
*gi<sub>4</sub>*, *gu<sub>2</sub>* • Kohortativ § 9.8  
*ḥa-* • Konjunktiv § 9.9  
*ḥe-* • Konjunktiv § 9.9  
*ḥe<sub>2</sub>*, *ḥu-* • Konjunktiv § 9.9  
*i-* • vokalisches Präfix § 7.2.2  
*i-* • Obliques Objekt § 8.8  
*i<sub>3</sub>-bi<sub>2</sub>* • Anteriorität § 9.3  
**§ 10.3.1** *im-* • Ventiv § 7.2.5  
*imma-* • Ventiv § 7.2.5, Medium § 7.2.4,  
*immi-* • Ventiv § 7.2.5, Obliques Objekt § 8.8  
*la-ba-*, *li-bi-* • Negation § 9.2  
*m-* • Ventiv § 7.2.5  
*m-* • Obliques Objekt § 8.8  
*ma-* • Ventiv § 7.2.5; § 8.1  
*ma-* • 1.Sg. Indirektes Objekt § 8.2  
*me-* • 1.Pl. äußeres Personalpräfix § 8.1; Personalpräfix O Imperfektiv § 7.3.3.2; Ventiv § 7.2.5; Indirektes Objekt § 8.2  
*mea-* • 1.Pl. Indirektes Objekt § 8.2  
*mi-* • Ventiv § 7.2.5  
*mu-* • Ventiv § 7.2.5, § 8.1  
*mu-* • 1.Sg. Obliques Objekt § 8.8

*n-* • 3.h.Sg. äußeres Personalpräfix § 8.1; Personalpräfix A Perfektiv § 7.3.3.1; O Imperfektiv § 7.3.3.2; Obliques Objekt § 8.8  
*n-* • Lokatives Präfix „in“ § 8.6  
*na-* • negativer Wunsch § 9.10  
*na-* • Verweis § 9.5  
*nam-* • Abstrakta, Kollektiva § 4.5.4  
*na-ma-* • Negation § 9.2  
*nan-* • negativer Wunsch § 9.10  
*n-B-eš* • 3.h.Pl. Personalpräfix A Perfektiv § 7.3.3.1  
*nga-* • „auch“ § 7.2.1, § 9.6  
*ni-* • Lokatives Präfix „in“ § 8.6.  
*nn-* • 3.h.Sg. äußeres Personalpräfix § 8.1  
*nna-* • 3.h.Sg. Indirektes Objekt § 8.2  
*nnē-* • 3.h.Pl. äußeres Personalpräfix § 8.1; Obliques Objekt § 8.8; Indirektes Objekt § 8.2  
*nnēa-* • 3.h.Pl. Indirektes Objekt § 8.2  
*nmi-* • 3.h.Sg. Obliques Objekt § 8.8  
*nu-* • Negation § 9.2; Negation, Partizip § 4.4.6  
*nu-* • Nomen agentis § 4.5.4  
*nuš-* • Irrealis § 9.12  
*r-* • 2.Sg. äußeres Personalpräfix § 8.1  
*ra-* • 2.Sg. Indirektes Objekt § 8.2  
*ri-* • 2.Sg. Obliques Objekt § 8.8  
*ša-*, *ši-* • Konsequenz § 9.4  
*ši-* • Terminativ § 8.5  
*šu-* • Konsequenz § 9.4  
*ta-* • Ablativ § 8.4  
*u-*, *u<sub>3</sub>* • Anteriorität § 9.3  
*ul-* • Anteriorität § 9.3

### § 10.3.2 Verzeichnis grammatikalischer Begriffe

**§ 10.3.2** Ablativ – § 5.3.8, § 8.4  
 Absolutiv – § 5.3.2-3  
 Adessiv – § 5.3.4-5, § 8.8  
 Adjektive – § 3.4.1  
 Adjektiv, Reduplikation – § 3.3.3  
 Adverbien – § 3.4.3  
 Agens – § 5.3.3  
 agglutinierende Sprache – § 2.1  
 Akkusativ – § 5.3.3  
 Allativ – § 5.3.4-5  
 „ältere“ Orthographie – § 2.4.6  
 ambitransitives Verbum – § 4.1  
 Anteriorität – § 9.3  
 Apposition – § 3.1  
 Äquatv – § 5.3.10  
 aspektneutrales Partizip – § 4.4.2  
 Bahuvrihi – § 3.1  
 Basis – § 2.2  
 Basis (primäre) – § 4.2  
 Bau- und Weihinschriften (Formular) – § 3.5

Betonung – § 2.4.3  
 Bruchzahlen *igi-n-ḡa<sub>2</sub>* – § 3.4.2  
 CVC-Silben, Schreibung – § 2.4.6  
 Dativ – § 5.3.4  
 Deixis, proximale – § 7.2.5  
 Demonstrativa – § 6.4  
 deontische Modalität – § 9.9  
 deontische Modalität, negativ – § 9.10  
 Determinative s. Klassifikatoren  
 dimensionale Präfixe – § 8  
 direkte Rede – § 7.4.2  
 Direktiv – § 5.3.5, § 8.8  
 distributiv – § 5.3.8  
 Eigennamen: Genitiv fehlt – § 3.2.2  
 Emesal – § 2.4.4  
 epistemische Modalität, negativ – § 9.11  
 Ergativ – § 5.3.3  
 Ergativsprache – § 2.1  
 Genitiv – § 3.2, § 6.3.4  
 Genus – § 3.3.1

- ḥamtū* – § 4.2.1  
 Handlung – § 7.2.2  
 human – § 3.3.1  
 idiomatische Verbalphrasen – § 7.1.2  
 Imperativ – § 9.7  
 Imperfektiv, intransitiv – § 7.3  
 Imperfektiv, transitiv – § 7.3  
 imperfektives Partizip – § 4.4.4  
 Imperfektivstamm, sekundärer – § 4.2  
 Indirektes Objekt – § 5.3.4-5, § 7.2.4, § 8.2  
 infinite Formen des Verbums – § 4.4  
 instrumental – § 5.3.8  
 intransitiv, Imperfektiv – § 7.3  
 intransitiv, Perfektiv – § 7.3  
 Irrealis – § 7.4.2, § 9.12  
 isolierte Sprache – § 2.1  
 „jüngere“ Orthographie – § 2.4.6  
 Kasus – § 5  
 Klasse – § 3.3.1  
 Klassifikatoren – § 1.3.3  
 Kohortativ – § 9.8  
 Komitativ – § 5.3.9, § 8.3  
 Konjugation – § 7  
 Konjugationsmuster, *tum*<sub>3</sub> – § 4.2.5  
 Konjunktiv – § 9.9  
 Konsonanten – § 2.4.2, § 2.4.4  
 Koordinierende Präfixe – § 9.4-5  
 Kopula – § 4.6  
 Kurzvokal Zeichen NI – § 2.4.1  
 labiles Verbum – § 4.1  
 Langvokal *ē* – § 2.4.1  
 Langvokal Zeichen NE – § 2.4.1  
 Logogramm – § 1.3.1  
 Lokativ – § 5.3.6  
 Lokative Präfixe – § 8.6-7  
*marú* – § 4.2.1  
 Medium – § 7.2.4  
 Mesanepada-Konstruktion – § 4.4.3, § 5.3.3  
 Modalität – § 9.9  
 Multiplikativa *a-r a<sub>2</sub> n* – § 3.4.2  
 Nebensätze – § 7.4.1  
 Negation – § 9.2  
 Negation, Partizip – § 4.4.6  
 Nomen: Pluralbildung – § 3.3.2-4  
 Nominale Formen des Verbums – § 4.4  
 Nominalisator – § 7.4.1  
 Nominalkomposita – § 4.5  
 Nominalphrase – § 3, § 5.1, § 6.3.4  
 non-human – § 3.3.1  
 Numeralia – § 3.4.2  
 Objekt – § 8.8  
 Obliques Objekt – § 8.8  
 Orthographie, „ältere“ und „jüngere“ – § 2.4.6  
 Partizipien – § 4.4  
 passiv – § 7.2.4  
 Passiv zum Imperfektiv – § 7.3.3.3  
 Perfektiv, intransitiv – § 7.3  
 Perfektiv, transitiv – § 7.3  
 perfektives Partizip – § 4.4.3  
 Personalpronomina – § 6.2  
 Personenklasse – § 3.3.1  
 Phonem *dr* – § 2.4.2, § 2.4.4  
 Phonem *ḡ* – § 2.4.2, § 2.4.4  
 Phonetische Komplemente – § 1.3.4  
 Phonogramm – § 1.3.2, § 2.4.5  
 Plural, Nomina – § 3.3.2-4  
 Pluralität, verbale – § 4.3.1  
 Possessivpronomina – § 6.3  
 pronominale Konjugation – § 6.3.3  
 Personalpräfix, äußeres – § 8.1  
 Reduplikation, nominal – § 3.3.3  
 Reduplikation, partielle: Imperfektivstamm Typ II –  
     § 4.2.3  
 Reduplikation, Partizip – § 4.4.5  
 Reduplikation, verbaler Stamm – § 4.3.1  
 Sachklasse – § 3.3.1  
 sekundärer Imperfektivstamm – § 4.2  
 Semantik Verben – § 7.1.2  
 SOV-Satzbau – § 2.1  
 Stativ – § 7.2.2  
 Struktur der finiten Verbalformen – § 7.1.1  
 Suppletive Pluralstämme – § 4.3.2  
 Suppletiver Imperfektivstamm, Typ IV – § 4.2.5  
 Terminativ – § 5.3.7, § 8.5  
 Topikalisierung – § 3.2.2, § 3.5  
 transitiver Satz – § 5.3.3  
 transitiv, Imperfektiv – § 7.3  
 transitiv, Perfektiv – § 7.3  
 Ventiv – § 7.2.5  
 Verba composita – § 7.1.2  
 Vokangleichung – § 2.4.4  
 Vokale – § 2.4.1  
 Vokalharmonie – § 2.4.4  
 vokalisches Präfix – § 7.2.2-3  
 Vorgang – § 7.2.2  
 Wortarten – § 2.3  
 Zustand – § 7.2.3

## § 10.4 Grundwortschatz

Der Grundwortschatz setzt sich aus den Wörtern der Vokabellisten sowie ergänzend weiteren Begriffen zusammen. Er ist nach Wortarten (Nomina, Adjektiva, Verben, Partikel) und weiter nach Wortfeldern angeordnet, um das Einprägen der Wörter zu erleichtern. Gerade bei den Verben mit ihrem oft weiten semantischen Feld muss dabei oft eine bestimmte Bedeutung als Anhaltspunkt gewählt werden. Zwar bestimmt letztlich die Auswahl der Texte T.1 bis T.50 auch den Wortschatz, doch sollten die hier gebotenen 300 Wörter eine gute Ausgangsbasis für die Arbeit an sumerischen Texten bieten; die Pronomina sind unter § 10.1.3 zu finden und hier nicht wieder aufgenommen.

### § 10.4.1 Nomina

	<b>Himmel und Erde</b>		<b>Umwelt</b>	
	an	Himmel, Himmelsgott An	a-ša <sub>3</sub> -g	Feld, Ackerland
	ki	Ort, Erde	nuĝun	Saat, Samen, Nachkommen- schaft
	an-ša <sub>3</sub> -g	Himmelsinneres	saĥar	Erdreich, Staub
	mul	Stern	ge	Rohr
	a	Wasser, Samen	ĝeš	Holz, Baum
	i <sub>7</sub> -d	Fluss	ĝeš-ge	Röhricht
	abzu	Abzu, Süßwasserozean, Kult- becken	ku <sub>6</sub>	Fisch
			mušen	Vogel
			sar	Pflanze
§ 10.4.1	<b>Zeit</b>		u <sub>2</sub>	Gras, Reisig, Kraut
	u <sub>4</sub> -d	Tag, Licht, Sturm	na <sub>4</sub>	Stein
	ĝe <sub>6</sub>	Nacht	<sup>na</sup> za-gin <sub>3</sub>	Lapislazuli, Blaustein
	iti-d	Monat		
	mu	Jahr		
			<b>Tiere</b>	
	<b>Götter und Mischwesen</b>		udu	Schaf; Kleinvieh
	diĝir	Gott	gud-ř	Rind, Stier
	<sup>d</sup> utu	Utu, Sonne	ab <sub>2</sub>	Kuh
	<sup>d</sup> amma	GN Lamma, Genius	anše	Esel
	alim	Wisent; Stiermensch	muš	Schlange
	anzu <sub>2</sub> <sup>mušen</sup> -d	Anzu, Löwenadler	ur	Hund
			ur-maĥ	Löwe
	<b>Land und Orte</b>		piriĝ	Löwe
	an-ub-da	Weltgegend, Himmelsrichtung	amar	Kalb, Fohlen, Tierjunges
	kalam	(eigenes) Land	<b>Haus</b>	
	kur	Land, Gebirge, Fremdland	e <sub>2</sub>	Haus; Haushalt; Tempel
	kur-kur	(alle) Länder	e <sub>2</sub> -gal	Palast
	ma-da	Land, Gebiet	bad <sub>3</sub>	Stadtmauer, Mauer
	iri	Stadt, Ortschaft	kan <sub>4</sub>	Tor
	ki-en-ge-r/ř	Sumer	(ĝeš)ig	Tür, Türflügel
	ki-uri	(Land) Akkade	kisal-maĥ	Hauptthof
	ĝar <sub>7</sub> -du <sub>2</sub>	Amurriter		

ki-tuš	Wohnung, Wohnsitz, Wohnraum
e <sub>2</sub> -kišeb <sub>3</sub> (-ba-k)	Speicher, Depot
eš <sub>3</sub>	Heiligtum, Temenos
šeg <sub>12</sub>	Ziegel, Lehmziegel
suḥuš	Fundament
temen	Fundament, Gründungsgabe

### Speisen

še	Gerste, Getreide
i <sub>3</sub>	Öl, Fett
i <sub>3</sub> -nun	Butter
ga	Milch
lal <sub>3</sub>	Honig
ġešt <sub>in</sub>	Weintrauben
zu <sub>2</sub> -lum	Dattel

### Objekte

niġ <sub>2</sub>	Ding, Sache
ma <sub>2</sub>	Boot
apin	Pflug
dug	Tongefäß
gada	Leinen
tu <sub>9</sub> -g	Stoff, Textil (aus Wolle)
siki	Wolle
šem	Duftstoff, Aroma (als Materie)
dub	Tontafel
kišeb <sub>3</sub>	Siegel

### Metalle

ku <sub>3</sub> -g	Silber; Edelmetall
ku <sub>3</sub> -babbar	Silber
uruda	Kupfer
zabar	Bronze
alan	Bildnis, Statue
ḥar	Ring

### Herrscher

aga	Krone
men	Krone
para <sub>10</sub> -g	Podest, Kultsockel
ġeš <sub>gu</sub> -za	Stuhl, Sessel, Thron
ġeš <sub>tukul</sub>	Waffe, Keule
(ġeš)ġidru	Stab, Hirtenstab, Zepter
sibir	Krummstab, Hirtenstab

### Maße

kuš <sub>3</sub>	Elle (ca. 50 cm)
gur	Kor (ca. 300 Liter)
ma-na	Mine (ca. 0,5 kg)

### Mensch

lu <sub>2</sub>	Mann, Mensch
saġ-gegge-g	Schwarzköpfige (= Menschen)
uġ <sub>3</sub>	Menschen, Volk
ninta <sub>(2)</sub>	Mann, männlich
munus	Frau
ki-sikil	Mädchen
gu <sub>5</sub> -li	Freund
sul	Jüngling, junger Mann
mes	Junker, (heldenhafter) junger Mann
ur-saġ	Held

### Körperteile (und Orientierung im Raum)

saġ	Kopf, Person
a-gu <sub>3</sub> , ugu	Stirn, Oberseite
igi	Auge, Vorderseite
ġeš <sub>tu</sub> ġešt <sub>u</sub> -g	Ohr, Verstand, Gehör
ka-g	Mund
zu <sub>2</sub>	Zahn
zi	Kehle, Leben
gu <sub>2</sub>	Nacken, Ufer
gaba	Brust
egir	Rückseite, Folge
ša <sub>3</sub> -g	Inneres, Herz
bar	Außenseite, Äußeres
kuš	Leder, Haut, Fell
za <sub>3</sub> -g	Schulter, Seite, Grenze
a <sub>2</sub>	Arm, Seite, Kraft
šu	Hand; Verfügungsbereich, Obhut
ġiri <sub>3</sub>	Fuß; Fußmarsch, Reise
ur <sub>2</sub>	Hüfte, Schoß, Fundament
du <sub>10</sub> -b	Knie

### Wesen des Menschen

ni <sub>2</sub>	Furcht, Selbst
me-te	Zierde, Passendes, Ideal
nam-til <sub>3</sub>	Leben
mu	Name
enim	Wort

§ 10.4.1

g <sub>u3</sub>	Stimme	er <sub>i2</sub>	Truppe (Arbeit, militärisch)
igi-ġal <sub>2</sub>	Einsicht, Weisheit	engar	Pflüger
ma-mu-d	Traum	sipa-d	Hirte
di-d	Prozess, Rechtsstreit	nu-kiri <sub>6</sub>	Baumgärtner
nam-lugal	Königtum, Königsherrschaft	lu <sub>2</sub> kiġ <sub>2</sub> -	Beauftragter, Bote, im Auftrag
bala	Turnus, Dienstzeit, Herrschaft	gi <sub>4</sub> -a	(unterwegs)
na-de <sub>5</sub> -g	Aufklärung, Rat	sugal <sub>7</sub>	Adjutant, Assistent, Wesir
a <sub>2</sub> -taḥ	Hilfe	maškim	Kommissär, Bevollmächtigter

**Verwandtschaft**

aia	Vater
ab-ba	Vater, Alter
ama	Mutter
§ 10.4.1 dumu	Kind; Sohn, Tochter
dam	Gattin, Ehefrau; Gatte
ses	Bruder
nin <sub>9</sub>	Schwester
nu-siki	Waise

**Status, Beruf, Funktion**

lugal	König, Herr
nin	Herrin
en	Herr; Hohepriester(in)
nun	Fürst
ensi <sub>2</sub> -k	Stadtfürst
geme <sub>2</sub>	Dienerin, Sklavin; Arbeiterin
urdu <sub>2</sub> -d	Diener, Sklave

dub-sar	Schreiber
nar	Sänger
a-zu	Arzt; Ärztin
sagi	Mundschenk
gudu <sub>4</sub>	Kultpriester
ensi	Traumdeuter(in)
saġ-us <sub>2</sub>	Unterstützer, Versorger

**Kult**

sišk <sub>u2</sub>	Gebet, Ritus
sa <sub>2</sub> -du <sub>11</sub>	Lieferung (auch für Opfer)

**Gesamtheit**

niġ <sub>2</sub>	Ding, Sache
nam	Wesen, Qualität; Geschick
niġ <sub>2</sub> -nam	alles
ḥe <sub>2</sub> -ġal <sub>2</sub>	Überfluss, Fülle

**§ 10.4.2 Adjektive****groß und klein, alt und neu**

gal	groß
tur	klein
maḥ	erhaben, stattlich
uru <sub>16</sub> -n	riesig, massiv, ehrfurchtgebietend
§ 10.4.2 ri-ba, rib-ba	überlegen (in einer Eigenschaft)
diri-g	zusätzlich, überschüssig
daġal	breit, weit
dugud	gewichtig, gewaltig
gibil	neu
šumun	alt

**richtig, schön, lieb und übel**

zi-d	recht, richtig, treffend
------	--------------------------

kala-ga	stark, mächtig
sa <sub>6</sub> -ga	gut, schön
kal-la	kostbar, geschätzt
ki-aġ <sub>2</sub>	geliebt, liebend
sun <sub>5</sub> -na	demütig
še-ga	günstig, willfährig, brav
erim <sub>2</sub>	fremd, feindlich, falsch
ge <sub>17</sub> -g	übel, schlecht, krank

**hell und dunkel**

babbar	weiß
gegge-g	schwarz
ku <sub>3</sub> -g	glänzend, rein
sikil	rein
mul, mul-la	funkelnd, leuchtend
gunu <sub>3</sub>	bunt



**Orientierung**

sud-ř	lang, fern	sig-ba	unten
ul	ewig	zi-da	rechts
nim	hoch	gab <sub>u</sub> <sub>2</sub>	links
sig	unterer	limmu <sub>2/4/5</sub>	vier

§ 10.4.2

**§ 10.4.3 Verben**

**Wesen, Qualität**

me (I)	sein
ĝal <sub>2</sub> (I)	vorhanden sein, existieren
til <sub>3</sub> (I), pl. si <sub>12</sub> -g/ze <sub>2</sub>	leben
tuku (II)	bekommen, (Perfektiv) haben
sa <sub>2</sub> (I)	gleich
du <sub>7</sub> -ř (I)	passen zu (Dir.)
ge-n (I)	fest, beständig sein/werden, bestätigen
gid <sub>2</sub> (I)	lang sein/werden, messen, ziehen
du <sub>10</sub> -g (I)	gut, angenehm
ku <sub>3</sub> -g (I)	reinigen, heiligen
mul (I)	leuchten, strahlen

ĝezzal a <sub>5</sub> -k	Aufmerksamkeit auf etw. richten
pa <sub>3</sub> -d (I)	finden, aufdecken, wählen, zeigen
še <sub>21</sub> (II), še <sub>21</sub> -še <sub>21</sub>	benennen
nam tar	Geschick, Schicksal bestim- men, zuteilen
maš <sub>2</sub> =ERG pa <sub>3</sub> -d	durch ein Omen bestimmen

**Bewegung**

ĝen (IV), du, er <sub>14</sub> , su <sub>8</sub> -b	gehen
u <sub>5</sub> (I)	reiten, steuern, meistern
zi-g (II), zi-zi	sich erheben, herausheben
šub (I)	fallen, aufgeben, verwerfen; vernachlässigen
gurum (I)	sich beugen, verbeugen
nu <sub>2</sub> (I)	liegen, hinlegen
še <sub>21</sub>	lagern, liegen (Tiere)
taka <sub>4</sub> (II), da <sub>13</sub> -da <sub>13</sub>	lassen, verlassen
e <sub>3</sub> (III), e <sub>3</sub> -de <sub>3</sub>	hinausgehen, -bringen
ku <sub>4</sub> -ř (II), ku <sub>4</sub> -ku <sub>4</sub>	eintreten, hineinbringen
bala (I)	transferieren, überschreiten
niĝen <sub>2</sub> (II) ni <sub>10</sub> -ni <sub>10</sub>	umkreisen, um etw. (Abs.) herumgehen
gi <sub>4</sub> (II), gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub>	zurückkehren,-bringen, schicken, antworten
gur (I)	umwenden

§ 10.4.3

**Sprache, Recht**

du <sub>11</sub> -g (IV), e, di	sagen, sprechen
zu (II)	erfahren, lernen; (Perfektiv) wissen
na de <sub>5</sub> -g	klären, Rat geben, reinigen
di du <sub>11</sub> -g	prozessieren, Prozess führen
mulgal(-be <sub>2</sub> ) pa <sub>3</sub> -d	den Königsnamen (dafür) anrufen, (dies betreffend) beim König schwören

**Blick**

igi du <sub>8</sub>	beobachten, anblicken, erbli- cken
igi bar	ansehen

**Zuneigung, Wahl**

ki aĝ <sub>2</sub>	jmdn. (Dat.)/etw. (Dir.) lieben
ša <sub>3</sub> -g=DIR de <sub>6</sub>	ins Herz schließen
hu <sub>1</sub> (I)	s. freuen über etw. (Kom.)

**Ziele ansteuern**

gub (I), su <sub>8</sub> -g	stehen, stellen
ĝar (II), ĝa <sub>2</sub> -ĝa <sub>2</sub>	stellen, setzen, legen

tuš (IV) dur <sub>2</sub> , su <sub>5</sub> /š <sub>u</sub> š, durun	sitzen, wohnen, setzen, ansiedeln	dab <sub>5</sub> (I)	ergreifen, übernehmen; (jmd.) aufgreifen, festnehmen
ri (I)	auf etw. hinsteuern, hinwer- fen, (einen Bau) anlegen	šu ti šu du <sub>8</sub>	empfangen etwas in der Hand halten
ki ġar	ansiedeln, gründen		
si <sub>3</sub> -g (I)	hinsetzen, einsetzen, einfügen		
us <sub>2</sub> (I)	reichen an, folgen		
te, ti (III)	s. nähern		
gaba ri	jmdn. (Dat.)/etw. (Lok.) ange- hen, jmdm. entgegen bringen		
ra (II), ra-ra	schlagen, drücken		

### Herstellen

a <sub>5</sub> (I), ke <sub>3</sub> , aka	machen, herstellen
dim <sub>2</sub> (I)	anfertigen, herstellen
du <sub>3</sub> (řu <sub>2</sub> ) (I)	errichten, bauen
du <sub>2</sub> -d, (u <sub>3</sub> -)du <sub>2</sub> -d (IV)	gebären, hervorbringen
si sa <sub>2</sub>	recht leiten, ordnen
keše <sub>2</sub> -ř (I)	binden, absperren, blockieren
si	einfüllen
de <sub>5</sub> -g (II)	einsammeln
ta <sub>3</sub> -g (I)	berühren, anstoßen
ta <sub>h</sub> (I)	hinzufügen
du <sub>8</sub> (I)	abdichten, dichten
si-g (I)	hineinstecken; (etw.) anziehen; etw. (Lok.) umhüllen mit (Abs.)

### Transfer

de <sub>6</sub> (IV), tum <sub>3</sub>	bringen, liefern
tum <sub>2</sub> (I), tum <sub>2</sub> -mu, lah <sub>4/5</sub> , ra	mit sich führen, bringen; geeignet sein
il <sub>2</sub> (I)	tragen, hochheben
šum <sub>2</sub> (I)	geben
saġ rig <sub>7</sub>	schenken (akkadisch <i>šarāku</i> )
ba (I)	als Anteil erhalten, schenken
šu bar (ba-r)	freilassen

### Schrift und Messen

sar (I)	schreiben, vertreiben
kišeb <sub>3</sub> ra	Siegel eindrücken, abrollen
sa <sub>10</sub> (II)	(ver)kaufen, tauschen
su-g (II) su-su	ersetzen, untergehen
la <sub>2</sub> (I)	hängen, binden, wiegen, s. erstrecken
aġ <sub>2</sub> (I)	aus-, zumessen; (jmdm., Dat.) zuteilen

### Leeren und verzehren

tu <sub>h</sub> (I)	lösen, öffnen
ba-al (I)	ausgraben
de <sub>2</sub> (I)	gießen, eingießen, fließen (lassen)
gu <sub>7</sub> (I)	essen, verzehren
naġ (II), na <sub>8</sub> -na <sub>8</sub>	trinken, tränken

### Teilung, Zerstörung und Ende

bar (I)	sich absondern, etw. entfernen
tar (I)	trennen
gul (I)	zerlegen, zerteilen, auseinan- der nehmen, zerstören
ġulu (I)	verderben, zugrunde gehen; zerstören
zi-r, zi <sub>2</sub> -r (I)	auslöschen, ungültig machen
nam ku <sub>5</sub> -ř	verfluchen
sa-gaz a <sub>5</sub> -k	(jmdn.) ausrauben, Raub aus- üben
u <sub>2</sub> -gu de <sub>2</sub>	verlustig gehen, verlieren
sa <sub>h</sub> <sub>7</sub> (I)	entfliehen
silig (I)	aufhören, versiegen
muš <sub>3</sub> tum <sub>2</sub>	aufhören, sich weigern
til (I)	beenden
uš <sub>2</sub> (IV), ug <sub>7</sub> , ug <sub>5</sub>	sterben, töten, schlachten

## § 10.4.3

### § 10.4.4 Partikel

u <sub>3</sub>	und	tukum-be <sub>2</sub>	wenn
----------------	-----	-----------------------	------

## § 11. Lösungen der Übungen

Die Übersetzungen von Passagen aus den Texten T.1 bis T.50 werden hier nicht wiederholt (s. Band III).

### Zu § 1.4.1

(1)

Klassifikatoren: <sup>d, ki, mušen</sup>; Phonogramme in alphabetischer Reihenfolge: a, ba, be<sub>2</sub>, e, ga, ge, ġa<sub>2</sub>, ġir<sub>2</sub>, in, ke<sub>4</sub>, la, la<sub>2</sub>, ma, mu, na, ne<sub>2</sub>, ra, su, ta; alle anderen Zeichen sind Logogramme.

(2)

Götternamen: <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>, <sup>d</sup>nanna, <sup>d</sup>našše, <sup>d</sup>nin-ġir<sub>2</sub>-su

Personennamen: gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a, sul-ge, ur-<sup>d</sup>namma

Ortsnamen: ki-en-ge, ki-uri, lagas<sup>ki</sup>, niġen<sup>ki</sup>, sirara<sub>6</sub>, urim<sup>ki</sup>

### Zu § 2.6.1

Sumerische Lehnwörter im Akkadischen: a-ra<sub>2</sub> arú; a-zu asú; abzu apsú; aġrig abarakku; <sup>ġes</sup>apin epimmu; baġar<sub>2</sub> paġ(b)āru; bala palú; balaġ balaggu; be<sub>6</sub>-lu<sub>5</sub>-da pelludú; bešeġ pisanmu; dub tuppū; dub-sar tupšarru; dub-šen tupše/innu; (<sup>ġes/ġe</sup>)dubsig tupšikku; <sup>ġes</sup>dur<sub>2</sub>-ġar durgar(r)ú; e<sub>2</sub>-gal ekallu; ensi<sub>2</sub>-k iššiakku; (<sup>ġes</sup>)eren erēnu; ge-ġuna<sub>4</sub> ġiġunú; gu qú; <sup>ġes</sup>gu-za kussú; gur kurru; ġešnimbar ġišimmaru; ġa-zi-in ġaššinnu; ġe<sub>2</sub>-ġal<sub>2</sub> ġeġallu; ġur-saġ ġuršānu; ġuš ġ/ruššú; i<sub>3</sub>-du<sub>8</sub> atú; isib išippu; izim isimmu; ka-al-k kalakku; kar kāru; ki-sur-ra kisurrú; <sup>ġes</sup>kiri<sub>6</sub> kirú; kisal kisallu; kisal-luġ kisalluġ(at)u; kisal-maġ kisalmahġu; kur-ge<sub>16</sub><sup>mušen</sup> kurkú; <sup>d</sup>lamma-r lamassu; ma<sub>2</sub>-gur<sub>8</sub> makurru; me mú; na-du<sub>3</sub>-a narú; nar nāru; niġ<sub>2</sub>-ka<sub>6</sub> nikkassu; niġdaba nindabú; nu-banda<sub>3</sub> laputtú; nu-kiri<sub>6</sub> nukaribbu; para<sub>10</sub>-g parakku; para<sub>10</sub>-si-ga b/parasigú; sa<sub>2</sub>-du<sub>11</sub>-g sattukku; sab sappu; saġ-du<sub>5</sub> šassukku; sibir šibirru; sugal<sub>7</sub> sukkallu; sugal<sub>7</sub>-maġ sukkalmaġu; šagana šakkanakku; <sup>uruda</sup>šen-dili<sub>2</sub> šandalu; šu-luġ šuluġġu; šu-še<sub>3</sub>-ġar šušmarú; temen temmēnu; urin urinmu; uš uššú; uš-bar i/ušparu, i/ušpartu; ušumgal ušumġallu; u<sub>2</sub><sup>(mušen)</sup> usú; zabar-dab<sub>5</sub> zabardabbu

Akkadische Lehnwörter im Sumerischen: as<sub>4</sub>-lum aslu; be<sub>6</sub>-lu<sub>5</sub>-da bēlūtu; le-um lē'u; ma-da mātu; ma-na manú; na-gada nāqidu; nam-ga-ru-um namġaru; ni-is-ku nisqu; ra<sub>2</sub>-gaba rākibu; saġ rig, šarāku; sa-gaz šagāšu; sa-ma-na sāmānu; šer<sub>7</sub>-da šērtu; za-ġum šāġu; za<sub>3</sub>-mi-ri<sub>2</sub>-tum zamirītu

Gemeinsamer Ursprung wahrscheinlich, Zweifelsfälle: a-gar<sub>3</sub> ugāru; al-lu<sub>5</sub> alluttu; aštub<sup>ku</sup> arsuppu; buru<sub>14</sub> ebūru; <sup>na</sup>esi usú; gada kitú; garaš<sub>2</sub> karāšu; ge-na kīnu; kuš<sub>8</sub> qiššú; libir labiru; um-mi-a ummānu; urdu<sub>2</sub>-d (w)ardu; zabar siparru; zu<sub>2</sub>-lum suluppu

### Zu § 3.6.1

(1)

(a)	<sup>d</sup> ba-u <sub>2</sub>	munus	sa <sub>6</sub> -ga	dumu	an-na	nin	iri-ku <sub>3</sub> -ga	nin	ġe <sub>2</sub> -ġal <sub>2</sub> (T.21 i 1-5)
	Ba'u	munus	saga	dumu	An=ak	nin	Irikug=ak	nin	ġeġal=ak
	GN	Frau	gut	Kind	GN=GEN	Herrin	ON=GEN	Herrin	Überfluss=GEN

(b) <sup>d</sup>ina<sub>na</sub> nin kur-kur-ra (T.22 ii 1-2)  
*Inanak nin kur.kur=ak*  
 GN Herrin Land.Land=GEN

(c) <sup>d</sup>našše nin uru<sub>16</sub> nin me an-kal-an-kal-la (T.24 iv 8)  
*Našše nin uru<sub>16</sub>n nin me ankal.ankala=ak*  
 GN Herrin riesig Herrin Macht hochgeschätzt.hochgeschätzt=GEN

(d) <sup>d</sup>nin-ĝeš-zi-da dumu <sup>d</sup>nin-a-zu ki-aĝ<sub>2</sub> diĝir-re-ne (T.23 i 4-6)  
*Ninĝešzida dumu Ninazu=ak kiaĝ diĝir=ene=ak*  
 GN Kind GN=GEN geliebt Gott=PL=GEN

(e) <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su ur-saĝ kala-ga <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub> (T.23 i 1-3)  
*Ninĝirsuk ursaĝ kalaga Enlil=ak*  
 GN Held stark GN=GEN

(f) diĝir gal-gal lagas<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>-ne (T.23 iii 4)  
*diĝir gal.gal Lagas=ak=ene*  
 Gott groß.groß ON=GEN=PL

(2)

T.1: 3-4: ur-<sup>d</sup>namma lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma-ke<sub>4</sub>  
*Urnammak lugal Urim=ak=e*  
 PN König ON=GEN=ERG

Zum Ergativ =e am Ende der Herrschertitulatur s. das Formular § 3.5.

T.2: 1-3: ... lugal ki-en-ge ki-uri  
 ... lugal kienger kiuri=ak  
 ... König Sumer Akkade=GEN

T.10: 4-7, T.16: 4-7

ur-<sup>d</sup>namma ninta kala-ga lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma lugal ki-en-ge ki-uri-ke<sub>4</sub>  
*Urnammak ninta kalaga lugal Urim=ak lugal kienger kiuri=ak=e*  
 PN Mann stark König ON=GEN König Sumer Akkade=GEN=ERG

T.3: 1-4 ebenso

T.4 i 4-6: ur-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub> ensi<sub>2</sub> lagas<sup>ki</sup>  
*UrBa'uk ensi<sub>2</sub>k Lagas=ak*  
 PN Stadtfürst ON=GEN

T.5-T.7: gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a ensi<sub>2</sub> lagas<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>  
*Gudea ensi<sub>2</sub>k Lagas=ak=e*  
 PN Stadtfürst ON=GEN=ERG

T.8 i 5-ii 1:

ur-<sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su ensi<sub>2</sub> lagas<sup>ki</sup> dumu gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a ensi<sub>2</sub> lagas<sup>ki</sup>-ka  
*Urningirsuk(.ak) ensi<sub>2</sub>k Lagas=ak dumu Gudea ensi<sub>2</sub>k Lagas=ak=ak*  
 PN Stadtfürst ON=GEN Sohn PN Stadtfürst ON=GEN=GEN

Zur Form des PN ur-<sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su (statt \*ur-<sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ka) s. die Bemerkung zum Genitiv in Namen § 3.2.

(3)

Si. a:	nin-e-a <sub>2</sub> -na	dumu	um-ma	geme <sub>2</sub>	kin <sub>2</sub> -kin <sub>2</sub>	<sup>d</sup> nin-gal
	<i>Nineana</i>	<i>dumu</i>	<i>Umma=ak</i>	<i>geme</i>	<i>kin<sub>2</sub>kin<sub>2</sub></i>	<i>Ningal=ak</i>
	PN	Sohn	PN=GEN	Dienerin	Mahlen	GN=GEN

Si. b:	urdu <sub>2</sub> - <sup>d</sup> nin-gal	dub-sar	dumu	i <sub>3</sub> -sa <sub>6</sub> -ga
	<i>Urduningal(.ak)</i>	<i>dubsar</i>	<i>dumu</i>	<i>Isaga=ak</i>
	PN	Schreiber	Sohn	PN=GEN

Zur Form der Namen s. oben bei (2) T.8.

(4)

(a) lugal kala-ga, lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma, e<sub>2</sub>-gal lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma-ka, lugal ki-en-ge ki-uri, e<sub>2</sub>-gal lugal-la, e<sub>2</sub>-gal lugal ki-en-ge ki-uri-ka

(b) dumu lugal-la, dumu lugal kala-ga

(c) lugal an-na, lugal kalam-ma, lugal an ki, an ku<sub>3</sub>, lugal an ku<sub>3</sub>-ga, diĝir kalam-ma, enim diĝir-ra, enim diĝir ki-en-ge-ra-ka,

(d) diĝir ki-en-ge-ra-ke<sub>4</sub>-ne, enim diĝir-re-ne, enim diĝir ki-en-ge-ra-ke<sub>4</sub>-ne, lugal kur-kur-ra, dumu(-dumu) lugal(-la)-ke<sub>4</sub>-ne

(e) e<sub>2</sub> ensi<sub>2</sub>-ka, e<sub>2</sub>(-e<sub>2</sub>) ensi<sub>2</sub>-ka, e<sub>2</sub>-gal ensi<sub>2</sub>-ka, e<sub>2</sub>-gal(-e<sub>2</sub>-gal) ensi<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub>-ne

(5)

T.1 und T.5 Titulaturen s. oben bei (2); T.5: 1-3 s. oben (1) (3);

T.1: 7:	bad <sub>3</sub>	urim <sub>5</sub> <sup>ki</sup> -ma
	<i>bad</i>	<i>Urim=ak</i>
	Mauer	ON=GEN

## Zu § 4.7.1

(1)

Analyse mit Kennzeichnung des Genitivs ohne weitere Kasus

(a) mu	pa <sub>3</sub> -da (T.13: 7)	ki	di	ku <sub>5</sub> (T.18: 21)	
	<i>mu</i>	<i>pa<sub>3</sub>d-a</i>	<i>ki</i>	<i>did</i>	<i>ku<sub>5</sub>ř</i>
	Name	finden-PFV	Ort	Recht	entscheiden

<sup>g</sup> gu-za	gub-ba (T.22 iv 13)
<i>guza</i>	<i>gub-a</i>
Thron	aufstellen-PFV

(b) di	til-la (T.43: 1)	di	til-la	dumu	umma <sup>ki</sup> (T.42: 20)
	<i>did</i>	<i>til-a</i>	...	<i>dumu</i>	<i>Umma(=ak=ak)</i>
	Recht	beenden-PFV	...	Kind	ON(=GEN=GEN) (vgl. oben zu § 3.6.1, (2) T.8)

(c) lu <sub>2</sub>	e <sub>2</sub> du <sub>3</sub> -a (T.20 v 6)
<i>lu<sub>2</sub></i>	<i>e<sub>2</sub> du<sub>3</sub>-a</i>
Mann	Hausbauen-PFV

- (d)  $mu\check{s}_3$      $nu-tum_2-mu$  (T.15 i 6)  
*muš<sub>3</sub>*    *nu-tum<sub>2</sub>e-d*  
 NP    NEG-bringen.IPFV-IPFV
- $la_3$      $i_3-nun$      $u_3$      $\check{g}e\check{s}tin$     (...)     $nu-silig-ge$  (T.13: 13–16)  
*lal<sub>3</sub>*    *inun*    *u<sub>3</sub>*    *ġešt<sub>in</sub>*    (...)    *nu-silige-d*  
 Honig    Butter    und    Wein    (...)    NEG-versiegeln.IPFV-IPFV
- (e)  $gu_3-de_2-a$      $\check{g}idru$      $\check{s}um_2-ma$      ${}^d nin-\check{g}ir_2-su-ka$  (T.20 iv 4–6)  
*Gudea*    *ġidru*    *šum<sub>2</sub>-a*    *Ninġirsuk=ak*  
 PN    Stab    geben-PFV    GN=GEN
- (f)  $dumu$      $du_2-da$      ${}^d\check{g}a_2-tum_3-du_{10}-ke_4$  (T.20 i 17)  
*dumu*    *du<sub>2</sub>d-a*    *Ġatumdu=ak=e*  
 Kind    gebären-PFV    GN=GEN=ERG
- (g)  $ni\check{g}_2$      $zu\check{h}-a$      ${}^d nanna$      $pu-us_2^{ki}$  (T.26: 3)  
*niġ<sub>2</sub>*    *zuĥ-*    *Nanna(r)*    *Pus(=ak=ak)*  
 Sache    stehlen-pfv    GN    ON(=GEN=GEN) (vgl. oben zu § 3.6.1, (2) T.8)
- (h)  $2\check{g}e\check{s}$      ${}^{ku\check{s}}usan_3$      $sa$      $la_2-a$  (T.27: 1)  
 $2\check{g}e\check{s}$     *usan<sub>3</sub>*    *sa*    *la<sub>2</sub>-a*  
 2 Holz    Peitsche    Sehne    hängen-PFV

(2)

(a)  $munus\ ki-a\check{g}_2, ninta\ ki-a\check{g}_2, ki-a\check{g}_2\ di\check{g}ir-ra$

(b)  $e_2\ du_3-a, (lu_2)\ e_2\ du_3, e_2\ du_3-de_3$

(c)  $lugal\ e_2\ du_3-a; lu_2\ e_2\ du_3-a$

(3) T.49: 1–9

1. Überschrift

2.  $sa-ma-na\ ka\ piri\check{g}-\check{g}a_2$   
*Samana*    *kag*    *piriġ=ak*  
 Samana    Mund    Löwe=GEN

3.  $zu_2\ mu\check{s}\ u\check{s}um-gal$   
*zu<sub>2</sub>*    *muš*    *ušumgal*  
 Zahn    Schlange    Drache

4.  $umbin\ [hu-ri_2]-in-na$   
*umbin*    *hurin=ak*  
 Klauen    Adler=GEN

5.  $ku\check{g}_2\ al-lu_5$   
*kuġ<sub>2</sub>*    *allu=ak*  
 Schwanz    Krebs=GEN

6.  $ur\ hu\check{s}\ {}^d en-lil_2-la_2$   
*ur*    *huš*    *Enlil=ak*  
 Hund    rot    GN=GEN

7.  $g u_2$        $sur$                ${}^d en-ki-ka$   
*gu<sub>2</sub>*      *sur*              *Enkik=ak*  
 Nacken      auspressen      GN=GEN
8.  $ka$        $u\check{s}_2$        $du_8-du_8$                ${}^d nin-{}^{si} isin_2-na-ka$   
*kag*      *u\check{s}\_2*      *du<sub>8</sub>, du<sub>8</sub>*              *Ninisinak=ak*  
 Mund      Blut      ankleben.ankleben      GN=GEN
9.  $ur$        $ka$        $tu\check{h}-a$                $di\check{g}ir-re-ne$   
*ur*      *kag*      *tuh-a*              *di\check{g}ir=ene=ak*  
 Hund      Mund      öffnen-PFV      Gott=PL=GEN

(4)

- (a)  $nar-me$                                $u\check{s}-bar-me$   
*nar=meš*                              *ušbar=meš*  
 Sänger=COP,3PL                      Weber=COP,3PL
- (b)  $g u_3-de_2-a$        $ensi_2$                $lagas^{ki}$                ${}^{\check{g}e\check{s}-tu_3} \check{g}e\check{s}tu$                $da\check{g}al-a-kam$  (T.22 ii 14–17)  
*Gudea*      *ensi<sub>2</sub>k*              *Lagas=ak=∅*              *geštug*              *dağal=ak=am*  
 PN              Stadtfürst              ON=GEN=ABS              Verstand              weit=GEN=COP,3SG
- (c) 6       ${}^{\check{g}e\check{s}} \check{g}e\check{s}nimbar$                $\check{s}um_2-mu-dam$  (T.40: 8–9)  
 6      *gešnimbar=∅*              *šum<sub>2</sub>e-d-am*  
 6      Dattelpalmen=ABS              geben.IPFV-IPFV=COP,3SG

Zu § 5.4.1

(1)

lugal-la, -le/e, -ra, -, -, -, -da  
 kur-ra, -re, -, -re, -ra, -še<sub>3</sub>, -ta, -da  
 ša<sub>3</sub>-ga, -ge, -, -ge, -ga, -še<sub>3</sub>, -ta, -da  
 ama, ama(-a), ama-ar, -, -, -, -da  
 lugal kalam-ma-ka, -ke<sub>4</sub>-ra, -, -, -, -da  
 sipa-da, -de<sub>3</sub>, -ra, -, -, -, -da  
 dub-ba, -be<sub>2</sub>, -, -be<sub>2</sub>, -ba, -še<sub>3</sub>, -ta, -da

(2)

- (a) T.47: 46–49:  
 lugal       ${}^d en-lil_2-le$        $a_2$                $\check{s}um_2-ma$                ${}^d inana-ke_4$        $\check{s}a_3-ge$                $pa_3-da$   
*lugal*      *Enlil=e*              *a<sub>2</sub>=∅*              *šum<sub>2</sub>-a*              *Inanak=e*              *ša<sub>3</sub>g=e*              *pa<sub>3</sub>d-a*  
 König      GN=ERG              Kraft=ABS              geben-PFV              GN=ERG              Herz=DIR              finden-PFV
- ${}^d utu-{}^{\check{h}e_2} \check{g}al_2$        $ninta$                $kala-ga$   
*Utuhēgal*              *ninta*              *kalaga*  
 PN              Mann              stark

T.15 i 1–ii 2:

${}^d li-pi_2-it-e\check{s}_{18}-ta_2$        $sipa$                $sun_5-na$                $nibru^{ki}$   
*Lipiteštar*              *sipad*              *sun<sub>5</sub>*              *Nibru=ak*  
 PN              Hirte              demütig              ON=GEN

engar    zi        urim<sup>ki</sup>-ma  
*engar    zid        Urim=ak*  
 Bauer    recht    ON=GEN

muš<sub>3</sub>        nu-tum<sub>2</sub>-mu        eridu<sup>ki</sup>-ga  
*muš<sub>3</sub>=∅    nu-tum<sub>2</sub>e-d        Eridug=ak*  
 NP=ABS    NEG-bringen.IPFV-IPFV    ON=GEN

en    me-te    unu<sup>ki</sup>-ga  
*en    mete    Unug=ak*  
 Herr    Zierde    ON=GEN

lugal    i<sub>3</sub>-si-in-na    lugal    ki-en-ge    ki-uri  
*lugal    Isin=ak    lugal    kienger    kiuri=ak*  
 König    ON=GEN    König    Sumer    Akkade=GEN

ša<sub>3</sub>-ge        de<sub>6</sub>-a        <sup>d</sup>inana-me-en  
*ša<sub>3</sub>g=e        de<sub>6</sub>-a        Inana=ak=men*  
 Herz=DIR    bringen-PFV    GN=GEN=COP.ISG

(b) nin        <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-gen<sub>7</sub>    nam        tar-tar-re        (...)  
*nin        Enlil=gen    nam=∅        tar.tare-d        (...)*  
 Herrin    GN=EQU        Geschick=ABS    zuteilen.zuteilen.IPFV-IPFV    (...)

ensi        diġir-re-ne-me        nin        kur-kur-ra-me (T.24 iv 9. 12–13)  
*ensi        diġir=ene=ak=men    nin        kur.kur=ak=men*  
 Traumdeuter    Gott=PL=GEN=COP.2SG    Herrin    Land.Land=GEN=COP.2SG

kur-kur-da        du<sub>7</sub>-du<sub>7</sub> (T.47: 28)  
*kur.kur=da        du<sub>7</sub>.du<sub>7</sub>*  
 Land.Land=COM    stoßen.stoßen

(c) dam        tuku        dumu        tuku (T.47: 9. 11)  
*dam=∅        tuku        dumu=∅        tuku*  
 Gemahlin=ABS    haben    Kind=ABS    haben

a<sub>2</sub>        tuku        kisal-maḥ-a        ku<sub>4</sub>-ku<sub>4</sub>-gen<sub>7</sub>  
*a<sub>2</sub>=∅        tuku        kismah=a        ku<sub>4</sub>ku<sub>4</sub>-d=gen*  
 Kraft=ABS    haben    Haupthof=LOC    eintreten.IPFV-IPFV=EQU

du<sub>10</sub>        tuku        lirim<sub>3</sub>-še<sub>3</sub>        gurum-e-gen<sub>7</sub> (T.50: 5–6)  
*du<sub>10</sub>=∅        tuku        lirim<sub>3</sub>=še        gurume-d=gen*  
 Knie=ABS    haben    Ringkampf=TERM    beugen.IPFV-IPFV=EQU

(3) T.13, Analyse

<sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>    lugal    kur-kur-ra        lugal    ki-aġ<sub>2</sub>-ġa<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>-er  
*Enlil    lugal    kur.kur=ak        lugal    kiaġ=ane=ra*  
 GN        König    Land.Land=GEN    König    geliebt=3SG.POSS=DAT

<sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen    <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-le    nibru<sup>ki</sup>-a    mu        pa<sub>3</sub>-da  
*Amarsuenak    Enlil=e    Nibru=a    mu=∅        pa<sub>3</sub>-da*  
 PN        GN=ERG    ON=LOC    Name=ABS    finden-PFV



saĝ-u <sub>s2</sub>	e <sub>2</sub>	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -ka				
saĝ'us	e <sub>2</sub>	Enlil=ak=ak				
Versorger	Haus	GN=GEN=GEN				
lugal	kala-ga	lugal	urim <sub>s</sub> <sup>ki</sup> -ma	lugal	an-ub-da	limmu <sub>2</sub> -ba-ke <sub>4</sub>
lugal	kalaga	lugal	Urim=ak	lugal	an'ubda	limmu <sub>2</sub> =be=ak=e
König	stark	König	ON=GEN	König	Weltgegend	4=3N.POSS=GEN=ERG
e <sub>2</sub>	lal <sub>3</sub>	i <sub>3</sub> -nun	u <sub>3</sub>	ĝeštin		
e <sub>2</sub>	lal <sub>3</sub>	inun	u <sub>3</sub>	ĝeštin		
Haus	Honig	Butter	und	Wein		
ki	siškur <sub>2</sub> -ra-ka-na		nu-silig-ge		mu-na-an-du <sub>3</sub>	
ki	siškur <sub>2</sub> =ak=ane=a		nu-silige-d=∅		munmandu	
Ort	Opfer=GEN=3SG.POSS=LOC		NEG-versiegen.IPFV-IPFV=ABS		er erbaute ihm es	

### Zu § 6.6.1

(1)

nin-a-ne <sub>2</sub> -er	nin-ĝu <sub>10</sub>	nin-ĝu <sub>10</sub> -ur <sub>2</sub>	nin-ĝa <sub>2</sub>	
nin=ane=ra	nin=ĝu=∅/=e	nin=ĝu=ra	nin=ĝu=ak	
Herrin=3SG.POSS=DAT	H.=1SG.POSS=ABS/=ERG	H.=1SG.POSS=DAT	H.=1SG.POSS=GEN	
seiner Herrin	meine Herrin	meiner Herrin	meiner Herrin	
e <sub>2</sub> -a-ne <sub>2</sub> -ta	e <sub>2</sub> -be <sub>2</sub> -ta	e <sub>2</sub> -zu-še <sub>3</sub>	e <sub>2</sub> -za	
e <sub>2</sub> =ane=ta	e <sub>2</sub> =be=ta	e <sub>2</sub> =zu=še	e <sub>2</sub> =zu=a	
Haus=3SG.POSS=ABL	H.=3N.POSS=ABL	H.=2SG.POSS=TERM	H.=2SG.POSS=LOC	
aus seinem/ihrer Haus	aus seinem Haus	zu deinem Haus	in deinem Haus	
e <sub>2</sub> -a-ne-ne	ses-ĝu <sub>10</sub>	ses	kala-ga-ne-ne-da	
e <sub>2</sub> =anene=∅	ses=ĝu=∅/=e	ses	kalaga=ane=ene=da	
H.=3PL.POSS=ABS	Bruder=1SG.POSS=ABS/=ERG	Bruder	stark=3SG.POSS=PL=COM	
ihr Haus	mein Bruder	mit seinen starken Brüdern		
a-ba	ses-ĝu <sub>10</sub> -gen <sub>7</sub> ,	lugal-la	e <sub>2</sub> -a-ne <sub>2</sub>	
aba=∅	ses=ĝu=gen	lugal=ak	e <sub>2</sub> =ane	
wer=ABS	Bruder=1SG.POSS=EQU	Herr=GEN	Haus=3SG.POSS	
Wer ist wie mein Bruder?		das Haus des Königs		
kan <sub>4</sub>	e <sub>2</sub> -gal-la-ĝu <sub>10</sub>	kan <sub>4</sub>	e <sub>2</sub> -gal-la-ka-ne <sub>2</sub>	
[kan <sub>4</sub>	egal=ak]=ĝu=∅	[kan <sub>4</sub>	egal=ak]=ane=∅ (u.a.)	
[Tor	Palast=GEN]=1SG.POSS=ABS	[Tor	Palast=GEN]=3SG.POSS=ABS (u.a.)	
mein Palasttor		sein Palasttor		
kan <sub>4</sub>	e <sub>2</sub> -gal-ĝa <sub>2</sub>	za-ra	ze <sub>2</sub> -me	iri-me-a
[kan <sub>4</sub>	egal=ĝu=ak]=∅	ze=ra	ze=men	iri=me=a
[Tor	Palast=1SG.POSS=GEN]=ABS	du=DAT	du=COP.2SG	Stadt=1PL.POSS=LOC
das Tor meines Palastes		dir	du bist es	in unserer Stadt

$u_4$ - $b e_2$ - $a$	$b a l a$	$n a m$ - $l u g a l$ - $l a$ - $\hat{g} a_2$
$u_4$ - $b e$ - $a$	[ $b a l a$	$n a m$ $l u g a l$ - $a k$ ]= $\hat{g} u$ - $a$
Tag=3N.POSS=LOC	[Amt	Königtum=GEN]=1SG.POSS=LOC
an diesem Tag		während meiner Amtszeit als König

(2)

$e_2$ - $g a l$ (- $a$ )- $n e_2$ - $t a$ ,  $e_2$ - $g a l$ - $b e_2$ - $t a$ ,  $e_2$ - $g a l$ - $\hat{g} u_{10}$ - $t a$   
 $a m a$ - $n e_2$ - $d a$ ,  $a m a$ - $b e_2$ - $d a$ ,  $a m a$ - $\hat{g} u_{10}$ - $d a$   
 $\check{s} a_3$ - $g a$ - $n e_2$ ,  $\check{s} a_3$ - $b e_2$ ,  $\check{s} a_3$ - $\hat{g} u_{10}$   
 $k u r$ - $r a$ - $n a$ ,  $k u r$ - $b a$ ,  $k u r$ - $\hat{g} a_2$   
 $l u g a l$ - $a$ - $n e_2$ - $e r$ ,  $l u g a l$ - $b e_2$ - $e r$ ,  $l u g a l$ - $\hat{g} u_{10}$ - $u r_2$   
 $l u g a l$   $k a l a m$ - $m a$ - $k a$ - $n e_2$ ,  $l u g a l$   $k a l a m$ - $m a$ - $b e_2$ ,  $l u g a l$   $k a l a m$ - $m a$ - $\hat{g} u_{10}$   
 $s i p a$ - $d a$ - $n e_2$ ,  $s i p a$ - $b e_2$ ,  $s i p a$ - $\hat{g} u_{10}$   
 $d u b$ - $b a$ - $n a$ ,  $d u b$ - $b a$ ,  $d u b$ - $\hat{g} a_2$   
 $d u m u$   $k i$ - $a$ - $\hat{g} a_2$ - $\hat{g} a_2$ - $n e_2$ ,  $d u m u$   $k i$ - $a$ - $\hat{g} a_2$ - $b e_2$ ,  $d u m u$   $k i$ - $a$ - $\hat{g} a_2$ - $\hat{g} u_{10}$

(3)

$e_2$ - $a$ - $n e_2$  ( $e_2$ - $b e_2$ ),  $e_2$ - $z u$ ,  $e_2$ - $z a$ ,  $a m a$ - $z u$ - $d a$ ,  $a m a$   $d u m u$ - $z a$ ,  $e_2$ - $z u$ - $t a$ ,  $d u m u$ - $z u$ - $n e$ - $e r$ ,  $e_2$ - $\hat{g} a_2$ ,  $e_2$ - $a$ - $n a$ ,  $e_2$ - $a$ - $n a$ ,  $a m a$ - $n e_2$ - $e r$

(4)

(a)  $d i \hat{g} i r$   $k a l a m$ - $m a$ - $n a$  (T.11: 4)  
 $d i \hat{g} i r$   $k a l a m$ - $a n e$ - $a k$   
 Gott Land=3SG.POSS=GEN

(b)  $u r d u_2$   $n i_2$   $t u k u$   $n i n$ - $a$ - $n a$ - $k a m$  (T.21 ii 1)  
 $u r d u_2 d$   $n i_2$ = $\emptyset$   $t u k u$   $n i n$ - $a n e$ - $a k$ - $a m$   
 Diener Furcht=ABS haben Herrin=3SG.POSS=GEN=COP.3SG

(c)  $g u_3$ - $d e_2$ - $a$   $l u_2$   $e_2$   $d u_3$ - $a$ - $k a$   $n a m$ - $t i l_3$ - $l a$ - $n e_2$  (T. 22 iii 17-iv 1)  
 $G u d e a$   $l u_2$  [ $e_2$   $d u_3$ - $a$ ]= $a k$ - $a k$   $n a m t i l$ - $a n e$ (=...)  
 $G u d e a$  Mann [Haus bauen-PFV]=GEN=GEN Leben=3SG.POSS(=...)

(d)  $l u g a l$   $a_2$   $d u g u d$ - $d a$ - $n e_2$   $k u r$ - $e$   $n u$ - $i l_2$ - $e$  (T.20 v 2-3)  
 $l u g a l$   $a_2$   $d u g u d$ - $a n e$ - $\emptyset$   $k u r$ - $e$   $n u$ - $i l_2$ - $e$ - $d$   
 König Kraft gewichtig=3SG.POSS=ABS Land=ERG NEG-erheben.IPFV-IPFV

(e)  $\hat{g} e s$   $g u$ - $z a$   $g u b$ - $b a$ - $n a$   $s u \check{h} u \check{s}$ - $b e_2$  (T.22 iv 13-14)  
 $g u z a$   $g u b$ - $a$ - $a n e$ - $a k$   $s u \check{h} u \check{s}$ - $b e$   
 Thron stehen-PFV=3SG.POSS=GEN Fundament=3N.POSS

(f)  $g u_5$ - $l i$ - $\hat{g} u_{10}$  (T.23 iv 6)  
 $g u l i$ - $\hat{g} u$   
 Freund=1SG.POSS

(g)  $l u_2$   $d i \hat{g} i r$ - $\hat{g} u_{10}$ - $g e n_7$  (T.23 iii 11)  
 $l u_2$   $d i \hat{g} i r$ - $\hat{g} u$ - $g e n$   
 Mann Gott=1SG.POSS=EQU

(h)  $e_2$   $d i \hat{g} i r$ - $\hat{g} a_2$ - $k e_4$  (T.23 iv 2)  
 $e_2$   $d i \hat{g} i r$ - $\hat{g} u$ - $a k$ - $e$   
 Tempel Gott=1SG.POSS=GEN=DIR

- (i)  $nin-\hat{g}u_{10}$        $^d i n a n a$        $a_2-t a h-\hat{g}u_{10}-u m$  (T.47: 57–58)  
*nin= $\hat{g}u$*       *Inanak= $\emptyset$*       *atah= $\hat{g}u=am$*   
Herrin=1SG.POSS      GN=ABS      Helfer=1SG.POSS=COP,3SG
- (j)  $e_2$        $^d i \check{s} k u r-k a$        $z i-g a-n e_2$  (T.47: 72)  
 $e_2$       *Iškur= $ak=a$*       *zig= $a=ane$*   
Haus      GN=GEN=LOC      herausheben-PFV=3SG.POSS
- (k)  $1$   $s a \hat{g}$        $n i n t a_2$        $^d n a n n a-s a_6-g a$        $m u-n e_2$        $1 \frac{1}{2}$        $k u \check{s}_3-n e_2-t a$  (T.41: 1–3)  
 $1$  *saĝ*      *ninta<sub>2</sub>*      *Nannasaga*      *mu=ane*       $1 \frac{1}{2}$       *kuš<sub>3</sub>=ane=ta= $\emptyset$*   
 $1$  Kopf      männlich      PN      Name=3SG.POSS       $1 \frac{1}{2}$       Elle=3SG.POSS=ABL=ABS  
Beachte die seltene Kombination von adnominalem Ablativ (Distributiv) mit einem anderen Kasus
- (l)  $1$   $d i_3-n i-l i_2$        $u r d u_2$        $1$   $i m-t i-d a m$        $d a m-n e_2$        $u_3$        $d u m u n i n t a_2$        $d u m u m u n u s-n e_2$  (T.43: 2–4)  
*Dinili*      *urdu<sub>2d</sub>*      *Imtidam= $ak$*       *dam=ane*       $u_3$       *dumu ninta<sub>2</sub>*      *dumu munus=ane*  
PN      Diener      PN=GEN      Ehefrau=3SG.POSS      und      Sohn      Tochter=3SG.POSS  
Genitive können bei Namen fehlen; s. oben
- (m)  $d a-d u$        $m a \check{s} k i m-b e_2-e m$  (T.45: 14)  
*Dadu= $\emptyset$*       *maškim= $be=am$*   
PN=ABS      Kommissär=3N.POSS=COP,3SG
- (n)  $a-b a-$        $n e-g e n_7$  (T.43: 7)  
 $a b a= $\emptyset$$        $a n e=g e n$   
wer=ABS      er=EQU
- (5)  
 $^d n a \check{s} \check{s} e-\hat{g} u_{10}$        $d u_{11}-g a-z u$        $z i-d a m$  (...)  
*Našše= $\hat{g}u= $\emptyset$$*       *du<sub>11g</sub>-a=zu= $\emptyset$*       *zid=am*  
PN=1SG.POSS=ABS      sagen-PFV=2SG.POSS=ABS      wahr=COP,3SG  
Absolutiv hier mit Bedeutung als Vokativ
- ensi  $d i \check{g} i r-r e-n e-m e$   $n i n$   $k u r-k u r-r a-m e$  s. oben § 5.4.1, 2b
- $a m a$        $e n i m-\hat{g} u_{10}$        $u_4-d a$        $m a-m u-d a$   
 $a m a= $\emptyset$$        $e n i m=\hat{g} u= $\emptyset$$        $u_4 d=a$        $m a m u d=a k= $\emptyset$$   
Mutter=ABS      Wort=1SG.POSS=ABS      Tag=LOC      Traum=GEN=ABS
- $\check{s} a_3$        $m a-m u-d a-k a$        $l u_2$        $d e \check{s}-a m_3$        $a n-g e n_7$        $r i-b a-n e_2$   
 $\check{s} a_3$        $m a m u d=a k=a$        $l u_2$        $d e \check{s}=a m$        $a n=g e n$        $r i b a=a n e$   
Mitte      Traum=GEN=LOC      Mann      eins=COP,3SG      Himmel=EQU      überlegen=3SG.POSS
- $k i-g e n_7$        $r i-b a-n e_2$   
 $k i=g e n$        $r i b a=a n e$   
Erde=EQU      überlegen=3SG.POSS
- $a-n e$        $s a \hat{g}-\hat{g} a_2-n e_2-\check{s} e_3$        $d i \check{g} i r-r a-a m_3$   
 $a n e= $\emptyset$$        $s a \hat{g}=a n e=\check{s} e$        $d i \check{g} i r=a m$   
er=ABS      Kopf=3SG.POSS=TERM      Gott=COP,3SG
- $a_2-n e_2-\check{s} e_3$        $a n z u_2^{m u \check{s} e n}-d a m$   
 $a_2=a n e=\check{s} e$        $A n z u d=a m$   
Arm=3SG.POSS=TERM      Anzu=COP,3SG

sig-ba-a-ne <sub>2</sub> -š <sub>e3</sub>	a-ma-ru-kam (T.24 iv 10. 12–18)		
<i>sigba=ane=še</i>	<i>amaruk=am</i>		
unten=POSS.3SGP=TERM	Flut=COP.3SG		
sipa-ġu <sub>10</sub>	ma-mu-zu	ġa <sub>2</sub>	ga-mu-ra-bur <sub>2</sub> -bur <sub>2</sub>
<i>sipad=ġu=∅</i>	<i>mamud=zu=∅</i>	<i>ġa=∅</i>	
Hirte=POSS.1SG=ABS	Traum=POSS.2SG=∅	ich=ABS	„ich will es dir auflösen“
ġa <sub>2</sub> als Betonung der 1.P.			

## Zu § 7.5.1

(1)

in-šum <sub>2</sub> <i>i-n-šum<sub>2</sub>-∅</i> VP-3SG.A-geben-3SG.O er/sie gab es	ib <sub>2</sub> -šum <sub>2</sub> <i>i-b-šum<sub>2</sub>-∅</i> VP-3N.A-geben-3SG.O es gab es	ib <sub>2</sub> -šum <sub>2</sub> -mu <i>i-b-šum<sub>2</sub>e-∅</i> VP-3N.O-geben.IPFV-3SG.A er/sie wird es geben	in-šum <sub>2</sub> -mu-uš <i>i-n-šum<sub>2</sub>-eš</i> VP-3H.A-geben-3PL.A sie gaben
im-ġen <i>i-m-ġen-∅</i> VP-VNT-gehen-3SG.S er/sie/es kam	i <sub>3</sub> -ġen <i>i-ġen-∅</i> VP-gehen-3SG.S er/sie/es ging	i <sub>3</sub> -er <sub>14</sub> -re-eš <i>i-er-eš</i> VP-gehen.PL-3PL.S sie gingen	i <sub>3</sub> -im-er <sub>14</sub> -re-eš <sub>2</sub> <i>i-m-er-eš</i> VP-VNT-gehen.PL-3PL.S sie kamen
im-du <i>i-m-du-∅</i> VP-VNT-gehen.IPFV-3SG.S er/sie/es kommt			
in-du <sub>11</sub> <i>i-n-du<sub>11</sub>g-∅</i> VP-3SG.A-sagen-3SG.O er/sie sagte es	mu-un-du <sub>11</sub> <i>mu-n-du<sub>11</sub>g-∅</i> VNT-3SG.A-sagen-3SG.O er/sie sagte es (hier)	mu-u <sub>3</sub> -du <sub>11</sub> <i>mu-e-du<sub>11</sub>g-∅</i> VNT-2SG.A-sagen-3SG.O du sagtest es	ib <sub>2</sub> -du <sub>11</sub> <i>i-b-du<sub>11</sub>g-∅</i> VP-3N.A-sagen-3SG.O es sagte/sie (Kollektiv) sagten es
in-ne <sub>2</sub> -eš <sub>2</sub> <i>i-n-e-eš</i> VP-3H.A-sagen.PL-3PL.A sie sagten es	ib <sub>2</sub> -be <sub>2</sub> <i>i-b-e-∅</i> VP-3N.O-sagen.IPFV-3SG.A er/sie sagt es/wird es sagen	im-e <i>i-m-b-e-∅</i> VP-VNT-3N.O-sagen.IPFV-3SG.A er/sie sagt es hier/wird es hier sagen	
im-e-ne <i>i-m-b-e-ene</i> VP-VNT-3N.O-sagen.IPFV-3PL.A sie sagen es hier/werden es hier sagen	ib <sub>2</sub> -be <sub>2</sub> -en-de <sub>3</sub> -en <i>i-b-e-enden</i> VP-3N.O-sagen.IPFV-IPL.A wir sagen es/werden es sagen		
ba-zi <i>ba-zig-∅</i> MED-erheben-3SG.S er/sie/es erhob sich/wurde abgebucht	ba-an-zi <i>ba-n-zig-∅</i> MED-3SG.A-erheben-3SG.O er/sie hob es für sich hoch	ba-an-zi-ge-en <i>ba-n-zig-en</i> MED-3SG.A-erheben-1/2SG.O er hob dich/mich für sich/zu sich hoch	
mu-un-zi-ge-en <i>mu-n-zig-en</i> VNT-3SG.A-erheben-1/2SG.O er/sie hob dich/mich hier hoch	im-zi-zi <i>i-m-zizi-d-∅</i> VP-VNT-erheben.IPFV-IPFV-3SG.S er/sie/es wird sich hier erheben	im-zi-zi <i>i-m-b-zizi-∅</i> VP-VNT-3N.O-erheben.IPFV-3SG.A er/sie/es wird es hier hochheben	
mu-zi-zi <i>mu-<sup>2</sup>-zizi-∅</i> VNT-1SG.O-erheben.IPFV-3SG.A er/sie/es hebt mich hoch/wird mich hochheben			

ba-ku <sub>4</sub> <i>ba-ku<sub>4</sub>r-∅</i> MED-eintreten-3SG.S er/sie/es wurde hineingebracht	ba-ku <sub>4</sub> -re-en <i>ba-ku<sub>4</sub>r-en</i> MED-eintreten-1/2SG.S ich/du wurde/st hineingebracht	ba-ku <sub>4</sub> -re-eš <i>ba-ku<sub>4</sub>r-eš</i> MED-eintreten-3PL.S sie wurden hineingebracht
--	--	---

(2)

(a)

mu <sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen lugal-e ur-bi<sub>2</sub>-lum<sup>ki</sup> mu-ḥulu (T.42: 21 = T.45: 16–17) – s. § 7.2.5

mu	ur-bi <sub>2</sub> -lum <sup>ki</sup>	ba-ḥulu (T.39: 15)
<i>mu</i>	<i>Urbilum=∅</i>	<i>ba-ḥulu-∅</i>
Jahr	ON=ABS	MED-zerstören-3SG.S

mu ḥu-uḥ<sub>2</sub>-nu-ri<sup>ki</sup> ba-ḥulu (T.29: 16), Analyse ebenso

mu	<sup>ḡeš</sup> gu-za	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -la <sub>2</sub>	ba-dim <sub>2</sub> (T.27: 12)
<i>mu</i>	<i>guza</i>	<i>Enlil=ak=∅</i>	<i>ba-dim<sub>2</sub>-∅</i>
Jahr	Thron	GN=GEN=ABS	MED-anfertigen-3SG.S

mu	bad <sub>3</sub>	ḡar <sub>7</sub> -du <sub>2</sub>	ba-du <sub>3</sub> (T.40: 15)
<i>mu</i>	<i>bad<sub>3</sub></i>	<i>Ḡardu=ak=∅</i>	<i>ba-du<sub>3</sub>-∅</i>
Jahr	Mauer	Amurriter=GEN=ABS	MED-errichten-3SG.S

mu	en	<sup>d</sup> inana	unu <sup>ki</sup>	maš <sub>2</sub> -e	i <sub>3</sub> -pa <sub>3</sub> (T.30: 30)
<i>mu</i>	<i>en</i>	<i>Inanak</i>	<i>Unug(=ak=ak)=∅</i>	<i>maš<sub>2</sub>=e</i>	<i>i-b-pa<sub>3</sub>d-∅</i>
Jahr	Hohepriesterin	GN	ON(=GEN=GEN)=ABS	Omen=ERG	VP-3N.A-finden-3SG.O

(b)

mu lugal-be<sub>2</sub> in-pa<sub>3</sub> (T.38: 10) – s. § 7.2.2

mu	lugal-be <sub>2</sub>	in-pa <sub>3</sub> -de <sub>3</sub> -eš <sub>2</sub> (T.41: 11)
<i>mu</i>	<i>lugal=be<sub>2</sub>=∅</i>	<i>i-n-pa<sub>3</sub>d-eš</i>
Name	König=3N.POSS=ABS	VP-3H.A-finden-3PL.A

ku<sub>3</sub>-babbar al-ḥulu-a (T.26: 2) – s. § 7.2.3

gud	ba-uš <sub>2</sub> (T.45: 7)
<i>gudr̄=∅</i>	<i>ba-uš<sub>2</sub>-∅</i>
Rind=ABS	MED-sterben-3SG.S

ur-zikum-ma	dam	lugal-an-ne <sub>2</sub> <ke <sub>4</sub> >	ba-an-tum <sub>2</sub> -mu (T.42: 15)
<i>Urzikumak=∅</i>	<i>dam</i>	<i>Lugalane=ak=e</i>	<i>ba-n-tum<sub>2</sub>e-∅</i>
PN=ABS	Gemahlin	PN=GEN=ERG	MED-3SG.O-führen.IPFV-3SG.A

niḡ <sub>2</sub>	u <sub>2</sub> -gu	de <sub>2</sub> -a	<sup>d</sup> nanna	bu-us <sub>2</sub> <sup>ki</sup>
<i>niḡ<sub>2</sub></i>	<i>ugu=∅</i>	<i>de<sub>2</sub>-a</i>	<i>Nanna(r)</i>	<i>Pus(=ak=ak)=∅</i>
Sache	NP=ABS	gießen-PFV	GN	ON(=GEN=GEN)=ABS

ga-bi <sub>2</sub> -da-num <sub>2</sub>	gudu <sub>4</sub> -e	in-su (T.26: 6–8)
<i>Gabidanum</i>	<i>gudu<sub>4</sub>=e</i>	<i>i-n-sug-∅</i>
PN	Kultpriester=ERG	VP-3SG.A-erstatten-3SG.O

lu <sub>2</sub> - <sup>d</sup> šara <sub>2</sub> -ke <sub>4</sub>	gud	ib <sub>2</sub> -su-su (T.45: 13)
<i>Lušarak=e</i>	<i>gudr̄=∅</i>	<i>i-b-susu-∅</i>
PN=ERG	Rind=ABS	VP-3N.O-erstatten.IPFV-3SG.A

(c)

lugal	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -le	ki	aĝ <sub>2</sub>	ša <sub>3</sub> -ga-na	in-pa <sub>3</sub>
lugal	Enlil=e	ki=∅	aĝ <sub>2</sub>	ša <sub>3</sub> g=ane=a	i-n-pa <sub>3</sub> d-∅
König	GN=ERG	NP=ABS	zuteilen	Herz=3SG.POSS=LOC	VP-3SG.A-finden-3SG.O

sipa	kalam-ma-še <sub>3</sub> (T.14: 12–16)
sipad	kalam=ak=še
Hirte	Land=GEN=TERM

alan	lu <sub>2</sub>	e <sub>2</sub>	<sup>d</sup> ba-u <sub>2</sub>	mu-du <sub>3</sub> -a-kam (T.21 ix 6)
alan	lu <sub>2</sub>	e <sub>2</sub>	Ba'u=ak=∅	mu-n-du <sub>3</sub> -∅-a=ak=am
Statue	Mann	Haus	GN=GEN=ABS	VNT-3SG.A-errichten-3SG.O-NMLZ=GEN=COP,3SG

zi-da gabu<sub>2</sub>-na piriĝ i<sub>3</sub>-še<sub>21</sub>-še<sub>21</sub> (T.24 v 16) – s. § 7.2.2

(3)

(a)

u <sub>4</sub>	ur-kiš <sup>ki</sup> -ta	i <sub>3</sub> -im-ĝen-na-a (T.27: 3f.)
u <sub>4</sub> d	Urkiš-ta	i-m-ĝen-∅-a=a
Tag	ON=ABL	VP-VNT-gehen-3SG.S-NMLZ=LOC

u <sub>4</sub>	<sup>d</sup> i <sub>7</sub> -lu <sub>2</sub> -ru-gu <sub>2</sub> -ta	i <sub>3</sub> -im-e-re-eš <sub>2</sub> -ša-a (T.28: 4f.)
u <sub>4</sub> d	Ilurugu=ta	i-m-er-eš-a=a
Tag	Ordalfluss=ABL	VP-VNT-gehen.PL-3PL.S-NMLZ=LOC

(b)

tu-ra-am-i <sub>3</sub> -li <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub> kiĝ <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub> -a	lugal	u <sub>4</sub>	BAD <sub>3</sub> .AN <sup>ki</sup> -še <sub>3</sub>	ba-ĝen-na-a (T.29: 8f.)
Tūramilī	lu <sub>2</sub> kiĝgiak	lugal=∅	u <sub>4</sub> d	Dūrum=še	ba-ĝen-∅-a=a
PN	Gesandter	König=ABS	Tag	ON=TERM	MED-gehen-3SG.S-NMLZ=LOC

Der Absolutiv zur Bezeichnung der Person in der Liste kann als Zitierkasus angesehen werden.

a-bu-du <sub>10</sub>	lu <sub>2</sub> kiĝ <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub> -a	lugal	u <sub>4</sub>	BAD <sub>3</sub> .AN <sup>ki</sup> -še <sub>3</sub>	ba-ĝen-na-a (T.30: 13–14) – Analyse ebenso
la-gi-bu-um	sagi	lu <sub>2</sub> kiĝ <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub> -a	lugal		
Lāqīpum	sagi	lu <sub>2</sub> kiĝgiak	lugal=∅		
PN	Mundschenk	Gesandter	König=ABS		

u <sub>4</sub>	siškur <sub>2</sub>	lugal-še <sub>3</sub>	im-ĝen-na-a (T.30: 2–3)
u <sub>4</sub> d	siškur <sub>2</sub>	lugal=še	i-m-ĝen-∅-a=a
Tag	Opfer	König=TERM	VP-VNT-gehen-3SG.S-NMLZ=LOC

puzur <sub>4</sub> - <sup>d</sup> ZUEN	lu <sub>2</sub> kiĝ <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub> -a	lugal	u <sub>4</sub>	zi-taḥ-ru-um <sup>ki</sup> -ta	ki	lugal-še <sub>3</sub>
Puzur-Suen	lu <sub>2</sub> kiĝgiak	lugal=∅	u <sub>4</sub> d	Zitaḥrum=ta	ki	lugal=ak=še
PN	Bote	König=ABS	Tag	ON=ABL	Ort	König=GEN=TERM

ba-ĝen-na-a (T.29: 12–14)
ba-ĝen-∅-a=a
MED-gehen-3SG.S-NMLZ=LOC

u <sub>4</sub>	BAD <sub>3</sub> .AN <sup>ki</sup> -ta	ki	lugal-še <sub>3</sub>	ba-e-re-ša-a (T.30: 10–11)
...				ba-er-eš-a=a
(Analyse wie im vorangehenden Beispiel)				MED-gehen.PL-3PL.S-NMLZ=LOC

ku-ga-a	lu <sub>2</sub> kiĝ <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub> -a	lugal	u <sub>4</sub>	im-ĝen-na-a (T.30: 25–26)
maškim	lu <sub>2</sub>	di-da-ka-še <sub>3</sub>		...
maškim	lu <sub>2</sub>	did=ak=ak=še		(wie oben)
Kommissär	Mann	Prozess=GEN=GEN=TERM		

šu-ga-tum lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal u<sub>4</sub>  
 erin<sub>2</sub> saĥ<sub>7</sub> urdu<sub>2</sub> <sup>d</sup>nin-ĥur-saĝ dab<sub>5</sub>-ba-de<sub>3</sub> im-ĝen-na-a (T.30: 16–17)  
 erin<sub>2</sub> saĥ<sub>7</sub> urdu<sub>2</sub>d Ninĥursaĝak(=ak)=∅ dab<sub>5</sub>e-d=e  
 Truppe fliehen Diener GN=GEN=ABS fassen.IPFV-IPFV=DIR

u<sub>4</sub> erin<sub>2</sub> saĥ<sub>7</sub> lu<sub>2</sub> iri-saĝ-rig<sub>7</sub><sup>ki</sup> dab<sub>5</sub>-ba-de<sub>3</sub> im-e-re-ša-a (T.29: 5) – s. oben für Analysen

ma-ad-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal u<sub>4</sub>  
 a-ša<sub>3</sub> ni<sub>10</sub>-ni<sub>10</sub>-de<sub>3</sub> im-ĝen-na-a (T.30: 19–20)  
 ašag=∅ ni<sub>10</sub>ni<sub>10</sub>-d=e ...  
 Feld=ABS umkreisen.IPFV-IPFV=DIR ...

(4)

T.46 § 21' (iv 13'–14'):

[tukum-be <sub>2</sub> ]	ʿĠiš x' [x]-ta	a-gu <sub>3</sub>	lu <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub>	i <sub>3</sub> -ĥa-aš
tukumbe	...=ta	agu	lu <sub>2</sub> =ak=∅	lu <sub>2</sub> =e	i-n-ĥaš-∅
wenn	NP=ABL	Stirn	Mann=GEN=ABS	Mann=ERG	VP-3SG.A-brechen-3SG.O

niĝ <sub>2</sub>	ḡ <sup>es</sup> tukul-a-gen <sub>7</sub>	ʿ <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	ma <sup>1</sup> -na	i <sub>3</sub> -la <sub>2</sub> -e
niĝ <sub>2</sub>	tukul=ak=gen	<sup>2</sup> / <sub>3</sub>	mana=∅	i-la <sub>2</sub> e-∅
Sache	Waffe=GEN=EQU	<sup>2</sup> / <sub>3</sub>	Mine=ABS	VP-wiegen.IPFV-3SG.A

T.46 § 22' (iv 15'–16'):

tukum-be<sub>2</sub> ĝešba<sub>2</sub>-ta a-gu<sub>3</sub> lu<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> i<sub>3</sub>-ĥa-aš – Analyse wie § 21

3.OO	usan <sub>3</sub>	i <sub>3</sub> -ra-ra
3.OO	usan <sub>3</sub> =∅	i-rara-d-∅
18O	Peitsche=ABS	VP-schlagen.IPFV-IPFV-3SG.S

T.46 § 24' (iv 19'–20'):

tukum-be <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub>	zu <sub>2</sub> -ne <sub>2</sub>	i <sub>3</sub> -ku <sub>5</sub>
tukumbe	lu <sub>2</sub> =e	lu <sub>2</sub> =ak	zu <sub>2</sub> =ane=∅	i-n-ku <sub>5</sub> š-∅
wenn	Mann=ERG	Mann=GEN	Zahn=3SG.POSS=ABS	VP-3SG.A-abtrennen-3SG.O

<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ma-na i<sub>3</sub>-la<sub>2</sub>-e – Analyse wie § 21

T.46 § b6 (vi 18–19):

tukum-be <sub>2</sub>	e <sub>2</sub>	l[u <sub>2</sub> ]-ka	lu <sub>2</sub>	še	i <sub>3</sub> -s[i]
tukumbe	e <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub> =ak=a	lu <sub>2</sub> =e	še=∅	i-n-si-∅
wenn	Haus	Mann=GEN=LOC	Mann=ERG	Gerste=ABS	VP-3SG.A-füllen-3SG.O

1.O.O	še	gur	niĝ <sub>2</sub> -diri-be <sub>2</sub>	[o.o.i]
1.O.O	še	gur=∅/=ak	niĝdirig=be=∅	o.o.i=∅/=am
1	Gerste	Kor=ABS/=GEN	Abzug=3N.POSS=ABS	o.o.i=ABS/=COP.3SG

T.46 § d5 (viii 18–19):

tukum-be <sub>2</sub>	a-zu	igi	du <sub>8</sub> -du <sub>8</sub> -a	i <sub>3</sub> -sa <sub>6</sub>
tukumbe	azu=e	igi=∅	du <sub>8</sub> .du <sub>8</sub> -a=∅	i-n-sa <sub>6</sub> g-∅
wenn	Arzt=ERG	Auge=ABS	sehen.sehen-PFV=ABS	VP-3SG.A-heilen-3SG.O

[ku <sub>3</sub> -be <sub>2</sub>	2] giĝ <sub>4</sub>
ku <sub>3</sub> =be=∅	2 giĝ <sub>4</sub> =∅
Silber=3N.POSS=ABS	2 Schekel=ABS

Zu § 8.9.1.

(1)

(a) ma-an-ba, mu-ra-ba, in-na-ba, in-na-an-ba/be<sub>6</sub>-eš, in-na-ba-e, in-ne-e-ba

(b)

<sup>d</sup> iškur	ḡeš <sup>t</sup> tukul	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -le	ma-an-šum <sub>2</sub> (T.47: 88)
Iskur=∅	tukul=∅	Enlil=e	ma-n-šum <sub>2</sub> -∅
GN=ABS	Waffe=ABS	GN=ERG	1SG.IO-3SG.A-geben-3SG.O

<sup>d</sup> utu	gu-ti-um <sup>ki</sup>	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -le	ma-an-šum <sub>2</sub> (T.47: 95–96)
Utu=∅	Gutium=∅	Enlil=e	ma-n-šum <sub>2</sub> -∅
GN=ABS	ON=ABS	GN=ERG	1SG.IO-3SG.A-geben-3SG.O

dumu	iri-na-ke <sub>4</sub> -ne(-er)	gu <sub>3</sub>	mu-ne-de <sub>2</sub> -e (T.47: 53)
dumu	iri=ane=ak=ene=ra	gu <sub>3</sub> =∅	mu-nne-de <sub>2</sub> e-∅
Kind	Stadt=3SG.POSS=GEN=PL=DAT	Stimme=ABS	VNT-3PL.IO-gießen.IPfv-3SG.A

u <sub>4</sub>	<sup>d</sup> ba-u <sub>2</sub>	nin-a-ne <sub>2</sub>	ša <sub>3</sub>	ku <sub>3</sub> -ga-ne <sub>2</sub>	ba-an-pa <sub>3</sub> -da-a (T.21 i 18–20)
u <sub>4</sub>	Ba'u	nin=ane=e	ša <sub>3</sub> g	ku <sub>3</sub> g=ane=e	ba-n-pa <sub>3</sub> d-∅-a=a
Tag	GN	Herrin=3SG.POSS=ERG	Herz	rein=3SG.POSS=DIR	MED-3SG.A-finden-3SG.O-NMLZ=LOC

(2)

be <sub>6</sub> -lu <sub>5</sub> -da	<sup>d</sup> ba-u <sub>2</sub>	nin-a-na-še <sub>3</sub>	en <sub>3</sub>	im-ma-ši-tar (T.21 ii 5–8)
beluda	Ba'u	nin=ane=ak=še	en=∅	i-m-ba-ši-n-tar-∅
Verehrung	GN	Herrin=3SG.POSS=GEN=TERM	NP=ABS	VP-VNT-MED-TERM-3SG.A-trennen-3SG.O

diḡir-a-ne <sub>2</sub>	<sup>d</sup> nin-ḡeš-zi-da	<sup>d</sup> ba-u <sub>2</sub>	e <sub>2</sub>	iri-ku <sub>3</sub> -ga-(ka)-na
diḡir=ane	Ninḡešzida=∅	Ba'u=ra	e <sub>2</sub>	Irikug=ak=ane=a
Gott=3SG.POSS	GN=ABS	GN=DAT	Haus	ON=GEN=3SG.POSS=LOC

mu-na-da-ku<sub>4</sub>-ku<sub>4</sub> (T.21 viii 11–15)  
 mu-nma-da-n-ku<sub>4</sub>r.ku<sub>4</sub>r-∅  
 VNT-3SG.IO-COM-in-eintreten.eintreten-3SG.S

<sup>d</sup> asar <sup>1</sup> -lu <sub>2</sub> -ḡi-e	aia-ne <sub>2</sub>	<sup>d</sup> en-ki-še <sub>3</sub>	lu <sub>2</sub>	mu-ši-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> (T.49: 16–17)
Asarluḡi=e	aia=ane	Enki=še	lu <sub>2</sub> =∅	mu-n-ši-n-gi <sub>4</sub> gi <sub>4</sub> -∅
GN=ERG	Vater=3SG.POSS	GN=TERM	Mann=ABS	VNT-3SG-TERM-3SG.O-schicken.IPfv-3SG.A

T. 8:

<sup>d</sup> nin-ḡir <sub>2</sub> -su	ur-saḡ	kala-ga	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -la <sub>2</sub>	lugal-a-ne <sub>2</sub> (i 1–4)
Ninḡirsuk	ursaḡ	kalaga	Enlil=ak	lugal=ane=ra
GN	Held	stark	GN=GEN	Herr=3SG.POSS=DAT

ur-<sup>d</sup>nin-ḡir<sub>2</sub>-su ensi<sub>2</sub> lagas<sup>ki</sup> dumu gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a ensi<sub>2</sub> lagas<sup>ki</sup>-ka (i 5–ii 1) s. Übung 3.6.1. (2)

lu <sub>2</sub>	e <sub>2</sub> -ninnu	<sup>d</sup> nin-ḡir <sub>2</sub> -su-ka	in-du <sub>3</sub> -a-ke <sub>4</sub>
lu <sub>2</sub>	Eninmu	Ninḡirsuk=ak=∅	i-n-du <sub>3</sub> -∅-a=ak=e
Mann	TempelN	GN=GEN=ABS	VP-3SG.A-errichten-3SG.O-NMLZ=GEN=ERG

ge-guna <sub>4</sub>	ki-aḡ <sub>2</sub> -ne <sub>2</sub>	šem	eren-na	mu-na-ni-du <sub>3</sub>
geguna	ki-aḡ=ane=∅	šem	eren=a	mu-nna-ni-n-du <sub>3</sub> -∅
Geguna	geliebt=3SG.POSS=ABS	Duft	Zeder=LOC	VNT-3SG.IO-in-3SG.A-errichten-3SG.O



T.21 viii 17–ix 5:

kur	ma <sub>2</sub> -gan <sup>ki</sup> -ta	<sup>na</sup> e <sub>si</sub>	im-ta-e <sub>11</sub>
<i>kur</i>	<i>Magan=ta</i>	<i>esi=∅</i>	<i>i-m-b-ta-n-e<sub>11</sub>-∅</i>
Berg	ON=ABL	Diorit=ABS	VP-VNT-3N-ABL-3SG.A-heraufbringen-3SG.O

alan-na-(ne <sub>2</sub> )-še <sub>3</sub>	mu-du <sub>2</sub>
<i>alan=ane=še</i>	<i>mu-n-du<sub>2</sub>d</i>
Statue=3SG.POSS=TERM	VNT-3SG.A-gestalten-3SG.O

nin-ġu <sub>10</sub>	ba-zi-ge
<i>nin=ġu=e</i>	<i>ba-n-zig-en</i>
Herrin=1SG.POSS=ERG	MED-3SG.A-erheben-1SG.O

nam-til <sub>3</sub> -ba	u <sub>4</sub>	saġ	gaba-ni-zal
<i>namtil=be=a</i>	<i>u<sub>4</sub>d</i>	<i>saġ=∅</i>	<i>ga-ba-ni-b-zal</i>
Leben=3N.POSS=LOC	Tag	Haupt=ABS	MOD.1SG-MED-in-3N.O-verbringen

mu-še <sub>3</sub>	mu-na-še <sub>21</sub>	e <sub>2</sub> -a	mu-na-ni-ku <sub>4</sub>
<i>mu=še</i>	<i>mu-nna-n-še<sub>21</sub>-∅</i>	<i>e<sub>2</sub>=a</i>	<i>mu-nna-ni-n-ku<sub>4</sub>r-∅</i>
Name=TERM	VNT-3SG.IO-3SG.A-nennen-3SG.O	Haus=LOC	VNT-3SG.IO-in-3SG.A-hineinbringen-3SG.O

Die Deutung des Statuennamens ist unsicher; s. den Kommentar zur Übersetzung.

T.31: 55–58:

<sup>d</sup> sul-ge	lugal-a-ne <sub>2</sub> -er	ur- <sup>d</sup> lisin(NE.SI <sub>4</sub> )-na	ensi <sub>2</sub>	umma <sup>ki</sup> -ke <sub>4</sub>
<i>Sulger</i>	<i>lugal=ane=ra</i>	<i>Urlisinak</i>	<i>ensi<sub>2</sub>k</i>	<i>Umma=ak=e</i>
PN	König=3SG.POSS=DAT	PN	Stadtfürst	ON=GEN=ERG

u <sub>4</sub>	e <sub>2</sub>	KI.AN <sup>ki</sup> -ka-ne <sub>2</sub>	mu-na-an-du <sub>3</sub> -a
<i>u<sub>4</sub>d</i>	<i>e<sub>2</sub></i>	<i>ki.an=ak=ane=∅</i>	<i>mu-nna-n-du<sub>3</sub>-∅-a=a</i>
Tag	Haus	ON=GEN=3SG.POSS=ABS	VNT-3SG.IO-3SG.A-errichten-3SG.O-NMLZ=LOC

a	mu-na-ru
<i>a=∅</i>	<i>mu-nna-n-ru-∅</i>
NP=ABS	VNT-3SG.IO-3SG.A-hinsteuern-3SG.O

(3)

iri-ne <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub>	aš-gen <sub>7</sub>	egir-ra-ne <sub>2</sub>	ba-ab-us <sub>2</sub> (T.47: 68)
<i>iri=ane=∅</i>	<i>lu<sub>2</sub></i>	<i>aš=gen</i>	<i>egir=ane=e</i>	<i>ba-b-us<sub>2</sub>-∅</i>
Stadt=3SG.POSS=ABS	Mann	eins=EQU	Rückseite=3SG.POSS=DIR	MED-3N.OO-folgen-3SG.s

1	za <sub>3</sub> -mi-ri <sub>2</sub> -tum	zabar	ḥa-ši-ip-a-tal	šagana
1	<i>zamirutum</i>	<i>zabar=∅</i>	<i>Ḥašipatal</i>	<i>šagana=e</i>
1	Wurfspeer	Bronze=ABS	PN	General=ERG

šu	im-mi-in-us <sub>2</sub> (T.25: 1–3)
<i>šu=e</i>	<i>i-m-bi-n-us<sub>2</sub>-∅</i>
Hand=DIR	VP-VNT-3N.OO-3SG.A-folgen-3SG.O

T.21 ii 14–iv 15:

u <sub>4</sub>	<sup>d</sup> ba-u <sub>2</sub>	dumu	an-na	nin	iri-ku <sub>3</sub> -ga	nin-a-ne <sub>2</sub>
<i>u<sub>4</sub>d</i>	<i>Ba'u</i>	<i>dumu</i>	<i>An=ak</i>	<i>nin</i>	<i>Irikug=ak</i>	<i>nin=ane=ra</i>
Tag	GN	Kind	GN=GEN	Herrin	ON=GEN	Herrin=3SG.POSS=DAT

$e_2$ -tar-sir<sub>2</sub>-sir<sub>2</sub>     $e_2$     ki-aĝ<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>    mu-na-du<sub>3</sub>-a (ii 14–20)  
*Etarsirsir*     $e_2$     *kiāĝ=ane=∅*    *mu-nna-n-du<sub>3</sub>-∅-a=a*  
 Tempeln    Haus    geliebt=3SG.POSS=ABS    VNT-3SG.IO-3SG.A-errichten-3SG.O-NMLZ=LOC

iri    mu-ku<sub>3</sub>    izi    im-ma-ta-la<sub>2</sub> (ii 21–22)  
*iri=∅*    *mu-n-ku<sub>3</sub>g-∅*    *izi=∅*    *i-m-ba-ta-n-la<sub>2</sub>-∅*  
 Stadt=ABS    VNT-3SG.A-reinigen-3SG.O    Feuer=ABS    VP-VNT-MED-ABL-3SG.A-hängen-3SG.O

ĝa<sub>2</sub>    ĝeš<sup>š</sup>ub-ba-ka    ĝeš    ba-ḥur (iii 1–2)  
*ĝa<sub>2</sub>*    *(i)šub=ak=a*    *ĝeš=∅*    *ba-n-ḥur-∅*  
 Areal    Ziegelform=GEN=LOC    Holz=ABS    MED-3SG.A-ritzen-3SG.O

ka-al-ka    ĝeš<sup>š</sup>urin    ba-mul (iii 3–4)  
*kalk=a*    *urin=∅*    *ba-n-mul-∅*  
 Lehmgrube=LOC    Standarte=ABS    MED-3SG.A-funkeln-3SG.O

im-be<sub>2</sub>    ki    dadag<-ga-a>    im-mi-lu (iii 5–6)  
*im=be=∅*    *ki*    *dadaga=a*    *i-m-bi-n-lu-∅*  
 Lehm=3N.POSS=ABS    Ort    gereinigt=LOC    VP-VNT-3N.OO-3SG.A-rühren-3SG.O

šeg<sub>12</sub>-be<sub>2</sub>    ki    sikil-a    im-mi-du<sub>8</sub> (iii 7–8)  
*šeg<sub>12</sub>=be=∅*    *ki*    *sikil=a*    *i-m-bi-n-du<sub>8</sub>-∅*  
 Ziegel=3N.POSS=ABS    Ort    rein=LOC    VP-VNT-3N.OO-3SG.A-verdichten-3SG.O

šeg<sub>12</sub>    ĝeš<sup>š</sup>ub-ba    ni-ĝar (iii 9)  
*šeg<sub>12</sub>=∅*    *(i)šub=a*    *ni-n-ĝar-∅*  
 Ziegel=ABS    Ziegelform=LOC    in-3SG.A-setzen-3SG.O

niĝ<sub>2</sub>-ul    pa    bi<sub>2</sub>-e<sub>3</sub> (iii 10)  
*niĝ<sub>2</sub>ul=e*    *pa=∅*    *bi-n-e<sub>3</sub>-∅* (Direktiv nach Parallelen zu ergänzen)  
 Ewiges=DIR    Zweig=ABS    3N.OO-3SG.A-herausbringen-3SG.O

uš-be<sub>2</sub>    mu-ku<sub>3</sub>    izi    im-ta-la<sub>2</sub> (iii 11–12)  
*uš=be=∅*    *mu-n-ku<sub>3</sub>g-∅*    *izi=∅*    *i-m-b-ta-n-la<sub>2</sub>-∅*  
 Graben=3N.POSS=ABS    VNT-3SG.A-reinigen-3SG.O    Feuer=ABS    VP-VNT-3N-ABL-3SG.A-hängen-3SG.O

temen-be<sub>2</sub>    i<sub>3</sub>    ir-nun-ka    šu-ta<sub>3</sub>    ba-ni-du<sub>11</sub> (iii 13–15)  
*temen=be=e*    *i<sub>3</sub>*    *irnun=ak=a*    *šutag=∅*    *ba-ni-n-du<sub>11</sub>g-∅*  
 Fundament=3N.POSS=DIR    Öl    Duft=GEN=LOC    behandeln=ABS    MED-in-3SG.A-sagen-3SG.O

<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>    nin-a-ne<sub>2</sub>    nin    iri-ku<sub>3</sub>-ge    ni<sub>2</sub>    si-a m<sub>3</sub> (iii 16–19)  
*Ba'u*    *nin=ane=∅*    *nin*    *Irikug=e*    *ni<sub>2</sub>=∅*    *si=am*  
 GN    Herrin=3SG.POSS=ABS    Herrin    ON=DIR    Selbst=ABS    füllen=COP,3SG

iri-ku<sub>3</sub>-ga    ki    dadag-ga-a    e<sub>2</sub>    mu-na-du<sub>3</sub> (iii 20–iv 2)  
*Irikug=a*    *ki*    *dadaga=a*    *e<sub>2</sub>=∅*    *mu-nna-n-du<sub>3</sub>-∅*  
 ON=LOC    Ort    gereinigt=LOC    Haus=ABS    VNT-3SG.IO-3SG.A-errichten-3SG.O

ĝeš<sup>š</sup>dur<sub>2</sub>-ĝar    maḥ    nam-nin-ka-ne<sub>2</sub>    mu-na-dim<sub>2</sub> (iv 3–5)  
*durĝar*    *maḥ*    *namnin=ak=ane=∅*    *mu-nna-n-dim<sub>2</sub>-∅*  
 Thron    erhaben    Herrinnenamt=GEN=3SG.POSS=ABS    VNT-3SG.IO-3SG.A-verfertigen-3SG.O

ki di ku<sub>5</sub>-na mu-na-gub (iv 6–7)  
 ki did=∅ ku<sub>5</sub>ř=ane=a mu-nna-n-gub-∅  
 Ort Recht=ABS entscheiden=3SG.POSS=LOC VNT-3SG.IO-3SG.A-aufstellen-3SG.O

dub-šen ku<sub>3</sub>-ga-ne<sub>2</sub> mu-na-dim<sub>2</sub> (iv 8–9)  
 dubšen ku<sub>3</sub>g=ane=∅ mu-nna-n-dim<sub>2</sub>-∅  
 Schatulle rein=3SG.POSS=ABS VNT-3SG.IO-3SG.A-verfertigen-3SG.O

e<sub>2</sub> maḥ-a-na<sup>(E)</sup> mu-na-ni-ku<sub>4</sub> (iv 10–11)  
 e<sub>2</sub> maḥ=ane=a mu-nna-ni-n-ku<sub>4</sub>r-∅  
 Haus erhaben=3SG.POSS=LOC VNT-3SG.IO-in-3SG.A-hineinbringen-3SG.O

balaḡ nin an-da gal di mu-na-dim<sub>2</sub> (iv 12–13)  
 balaḡ nin An=da gal=∅ di-d=∅ mu-nna-n-dim<sub>2</sub>-∅  
 Harfe Herrin GN=COM groß=ABS sagen.IPV-IPFV=ABS VNT-3SG.IO-3SG.A-verfertigen-3SG.O

kisal-maḥ-na mu-na-ni-gub (iv 14–15)  
 kisalmaḥ=ane=a mu-nna-ni-n-gub-∅  
 Haupthof=3SG.POSS=LOC VNT-3SG.IO-in-3SG.A-aufstellen-3SG.O

T.20 ii 13–iii 12:

ša<sub>3</sub>-ba niḡ<sub>2</sub>-mussa ᵀba-u<sub>2</sub> nin-a-na-ke<sub>4</sub>  
 ša<sub>3</sub>=be=a niḡ<sub>2</sub>mussa Ba'u nin=ane=ak=e  
 Inneres=3N.POSS=LOC Brautgabe GN Herrin=3SG.POSS=GEN=DIR

si ba-ni-sa<sub>2</sub>-sa<sub>2</sub> (ii 13–iii 2)  
 si=∅ ba-ni-n-sa<sub>2</sub>,sa<sub>2</sub>-∅  
 Horn=ABS MED-in-3SG.A-richten.richten-3SG.O

ma<sub>2</sub>-gur<sub>8</sub> ki-aḡ<sub>2</sub>-ḡa<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub> kar-nun-ta-e<sub>3</sub>-a mu-na-dim<sub>2</sub> (iii 3–5)  
 magur kiaḡ=ane Karnuntae'a=∅ mu-nna-n-dim<sub>2</sub>-∅  
 Schiff geliebt=3SG.POSS NAME=ABS VNT-3SG.IO-3SG.A-verfertigen-3SG.O

kar za-gin<sub>3</sub> kan<sub>4</sub>-sur-ra-ke<sub>4</sub> mu-na-us<sub>2</sub> (iii 6–7)  
 kar zagin Kansura=ak=e mu-nna-n-us<sub>2</sub>-∅  
 Kai Lapis NAME=GEN=DIR VNT-3SG.IO-3SG.A-anlegen-3SG.O

lu<sub>2</sub> ma<sub>2</sub>-gur<sub>8</sub>-be<sub>2</sub> nu-banda<sub>3</sub>-be<sub>2</sub> zu<sub>2</sub> mu-na-keše<sub>2</sub> (iii 8–10)  
 lu<sub>2</sub> magur=be nubanda=be=ra zu<sub>2</sub>=∅ mu-nna-n-keše<sub>2</sub>ř-∅  
 Mann Schiff=3N.POSS Hauptmann=3N.POSS=DAT Zahn=ABS VNT-3SG.IO-3SG.A-binden-3SG.O

e<sub>2</sub> lugal-na-ke<sub>4</sub> saḡ-eš<sub>2</sub> im-mi-rig<sub>7</sub> (iii 11–12)  
 e<sub>2</sub> lugal=ane=ak=e saḡ=eš im-bi-n-rig<sub>7</sub>-∅  
 Haus Herr=3SG.POSS=GEN=DIR NP=ADV VP-VNT-3N.OO-3SG.A-VERB-3SG.O

(4)

T.46 § 23' (iv 17'–18'):

tukum-be<sub>2</sub> igi lu<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> im-ta-šub  
 tukumbe igi lu<sub>2</sub>=ak=∅ lu<sub>2</sub>=e im-b-ta-n-šub-∅  
 wenn Auge Mann=GEN=ABS Mann=ERG VP-VNT-3N.ABL-3SG.A-fällen-3SG.O

½ ma-na i<sub>3</sub>-la<sub>2</sub>-e – Analyse wie § 21 § 75.1 (3)

T.46 § 26' (iv 23'–24'):

tukum-be <sub>2</sub>	dumu-ge <sub>7</sub> <re>	urdu <sub>2</sub> -ra	i <sub>3</sub> -ni-ra
tukumbe	dumuger=e	urdu <sub>2</sub> d=ra	i-nni-n-ra-∅
wenn	Freier=ERG	Sklave=DAT	VP-3SG.OO-3SG.A-schlagen-3SG.O

1 a <sub>2</sub> -si	ġeš <sub>2</sub> -dam	i <sub>3</sub> -ra-ra
1 asi	ġešd=am	i-rara-d-∅
1 Band	60=COP.3SG	VP-schlagen.IPFV-IPFV-3SG.S

T.46 § 38' (v 12–15):

tukum-be <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub> -enim-ma-še <sub>3</sub>	ib <sub>2</sub> -ta-e <sub>3</sub>
tukumbe	lu <sub>2</sub> =∅	[lu <sub>2</sub> enim=ak]=še	i-b-ta-e <sub>3</sub> -∅
wenn	Mann=ABS	Zeuge=TERM	VP-3N-ABL-hinausgehen-3SG.S

nam-erim <sub>2</sub> -ta	im-ma-ra-a-gur
namerim=ta	i-m-ba-ta-e-gur-∅
Eid=ABL	VP-VNT-MED-ABL-auf-zurückkehren-3SG.S

niġ <sub>2</sub>	di-ba	a-na	an-ġal <sub>2</sub> -la	ib <sub>2</sub> -[su]-su
niġ <sub>2</sub>	did=be=a	ana=∅	a-ni-ġal <sub>2</sub> -∅-a=∅	i-b-susu-∅
Sache	Prozess=3N.POSS=LOC	was=ABS	VP-in-existieren-3SG.S-NMLZ=ABS	VP-3N.O-ersetzen.IPFV-3SG.A

T.46 § 37' (v 16–18):

[tukum-be<sub>2</sub>] lu<sub>2</sub> 'lu<sub>2</sub>-ki-enim-ma'-še<sub>3</sub> ib<sub>2</sub>-ta-e<sub>3</sub> – Analyse wie § 38'

lu <sub>2</sub>	ni <sub>2</sub> -zuh	ba-ku <sub>4</sub>	15 giġ <sub>4</sub>	i <sub>3</sub> -la <sub>2</sub> -e
lu <sub>2</sub>	nizuh=∅	ba-ni-ku <sub>4</sub> r-∅		
Mann	Dieb=ABS	MED-in-eintreten-3SG.S	Analyse wie § 21 § 75.1 (3)	

T.46 § 40' (v 27–28):

tukum-be <sub>2</sub>	'a-š <sub>3</sub>	lu <sub>2</sub> <sup>1</sup>	lu <sub>2</sub>	a-e	bi <sub>2</sub> -de <sub>6</sub>
tukumbe	ašag	lu <sub>2</sub> =ak=∅	lu <sub>2</sub> =e	a=e	bi-n-de <sub>6</sub> -∅
wenn	Feld	Mann=GEN=ABS	Mann=ERG	Wasser=DIR	3N.OO-3SG.A-bringen-3SG.O

0.O.1 <sup>GANa<sub>2</sub></sup>	3.O.O	gur	i <sub>3</sub> -aġ <sub>2</sub>
1 iku=e	3	gur=∅	i-aġ <sub>2</sub> -∅
1 iku=DIR	3	Kor=ABS	VP-messen-3SG.S

T.46 § 42' (v 29–32):

tukum-be <sub>2</sub>	a-š <sub>3</sub>	ki <sup>1</sup> -duru <sub>5</sub>	lu <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub>	apin-la <sub>2</sub> -še <sub>3</sub>
tukumbe	ašag	kiduru=∅	lu <sub>2</sub> =e	lu <sub>2</sub> =ra	apinla=še
wenn	Feld	Feuchmland=ABS	Mann=ERG	Mann=DAT	Pacht=TERM

in-na-šum <sub>2</sub>
i-nna-n-šum <sub>2</sub> -∅
VP-3SG.IO-3SG.A-geben-3SG.O

1.O.O <sup>GANa<sub>2</sub></sup>	maš-be <sub>2</sub>	2 giġ <sub>4</sub> -am <sub>3</sub>
1 buru <sub>3</sub> =e	maš <sub>2</sub> =be=∅	2 giġ <sub>4</sub> =am
1 bur=DIR	Zins=3N.POSS=ABS	2 Schekel=COP.3SG

a-š <sub>3</sub> -be <sub>2</sub>	igi-ʿ <sup>3</sup> -ġ <sub>1</sub> -a <sub>3</sub> m <sub>3</sub>
aša=be=∅	igi <sub>3</sub> .ġ <sub>1</sub> a <sub>2</sub> =am
Feld=3N.POSS=ABS	Drittel=COP.3SG

T.46 § d<sub>3</sub> (viii 13–15):

tukum-be <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub>	ur-maḥ-e	šu	mu-la <sub>2</sub> -ʿe <sup>2</sup> -a <sup>ʿ1</sup>
tukumbe	lu <sub>2</sub>	urmaḥ=e	šu=∅	mu-n-la <sub>2</sub> e-∅-a=∅
wenn	Mann	Löwe=ERG	Hand=ABS	VNT-3SG.OO-hängen.IPFV-3SG.A-NMLZ=ABS

Ergänzung der Verbalform und Deutung unsicher; mu- verlangt nachfolgendes humanes Element

a-zu	i <sub>3</sub> -s[a <sub>6</sub> ]	ku <sub>3</sub> -be <sub>2</sub>	5	giġ <sub>4</sub> -a <sub>3</sub> m <sub>3</sub>
azu=e	i-n-sa <sub>6</sub> g=∅	ku <sub>3</sub> =be=∅	5	giġ <sub>4</sub> =am
Arzt=ERG	VP-3SG.A-heilen-3SG.O	Silber=3N.POSS=ABS	5	Schekel=COP.3SG

T.46 § d<sub>4</sub> (viii 16–17):

tukum (ŠU.GAR.LA <sub>2</sub> .TUR)-be <sub>2</sub>	a-zu	na <sub>4</sub>	mu-ta-de <sub>6</sub>
tukumbe	azu=e	na <sub>4</sub> =∅	mu-n-ta-n-de <sub>6</sub> -∅
wenn	Arzt=ERG	Stein=ABS	VNT-3SG.ABL-3SG.A-bringen-3SG.O

ku<sub>3</sub>-be<sub>2</sub> 5 giġ<sub>4</sub>-a<sub>3</sub>m<sub>3</sub> – Analyse wie § d<sub>3</sub> Übung § 75.1 (3)

Zu § 9.14.1

(1)

tukum-be <sub>2</sub>	nu-un-su	šer <sub>7</sub> -da-a <sub>3</sub> m <sub>3</sub> (T.39: 6–7)
tukumbe	nu-i-n-sug-∅	šerda=am
wenn	NEG-VP-3SG.A-erstatten-3SG.O	Strafe=COP.3SG

tukum-be <sub>2</sub>	nu-un-na-aġ <sub>2</sub>	tab-a <sub>3</sub> m <sub>3</sub> (T.38: 7–9)
tukumbe	nu-i-nna-n-aġ <sub>2</sub> -∅	tab=am
wenn	NEG-VP-3SG.IO-3SG.A-messen-3SG.O	verdoppeln=COP.3SG

ki-gub-ba-be <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub>	nu-zi-zi
kiguba=be=∅	lu <sub>2</sub> =e	nu-i-b-zizi-∅
Standort=3N.POSS=ABS	Mann=ERG	NEG-VP-3N.O-herausheben.IPFV-3SG.A

sa <sub>2</sub> -du <sub>11</sub> -be <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub>	la-ba-ni-la <sub>2</sub> -e (T.21 ix 9–12)
sadug=be=∅	lu <sub>2</sub> =e	nu-ba-ni-(b)-la <sub>2</sub> e-∅
Lieferung=3N.POSS=ABS	Mann=ERG	NEG-MED-in-(3N.O)-mindern.IPFV-3SG.A

T.46, § 41 (v 23–26):

tukum-ʿ <sup>1</sup> b <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub> <sup>1</sup>	lu <sub>2</sub>	a-š <sub>3</sub>	apin-la <sub>2</sub> -š <sub>3</sub> e <sub>3</sub>	in-na-šum <sub>2</sub>
tukumbe	lu <sub>2</sub> =e	lu <sub>2</sub> =ra	ašag=∅	apinla=še	i-nna-n-šum <sub>2</sub> -∅
Wenn	Mann=ERG	Mann=DAT	Feld=ABS	Pacht=TERM	VP-3SG.IO-3SG.A-geben-3SG.O

nu-ʿun <sup>1</sup> -uru <sub>4</sub>	ʿša <sub>3</sub> <sup>1</sup> -su-ga	i <sub>3</sub> -ġar
nu-i-n-uru <sub>4</sub> -∅	šasuga=∅	i-n-ġar-∅
NEG-VP-3SG.A-pflügen-3SG.O	ertraglos=ABS	VP-3SG.A-stellen-3SG.O

o.o.1<sup>GANA<sub>2</sub></sup> 3.o.o gur i<sub>3</sub>-aġ<sub>2</sub> Analyse wie § 40, Übung § 8.9.1 (4)

(2)

lugal-ġu<sub>10</sub>                      na-be<sub>2</sub>-a  
 lugal=ġu=e                      na-b-e-∅-a=∅  
 Herr=1SG.POSS=ERG              COORD-3N.O-sagen.IPFV-3SG.A-NMLZ=ABS

ensi<sub>2</sub>                      umma<sup>ki</sup>-ra                      u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub> (T.32: 1-4)  
 ensi<sub>2</sub>k                      Umma=ak=ra                      u-nna-e-du<sub>11</sub>g-∅  
 Stadtfürst                      ON=GEN=DAT                      ANT-3SG.IO-2SG.A-sagen-3SG.O

nu-sa<sub>10</sub>-a m<sub>6</sub>                      bi<sub>2</sub>-du<sub>11</sub>  
 nu-sa<sub>10</sub>-a-am                      bi-n-du<sub>11</sub>g-∅  
 NEG-verkaufen-PFV=COP.3SG              3N.OO-3SG.A-sagen-3SG.O

dam                      lugal-an-ne<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub>                      di                      bi<sub>2</sub>-in-du<sub>11</sub> (T.42: 7-8)  
 dam                      Lugalane=ak=e                      did=∅                      bi-n-du<sub>11</sub>g-∅  
 Gemahlin                      PN=GEN=ERG                      Prozess=ABS                      3N.OO-3SG.A-sagen-3SG.O

1 ses-kal-la                      dumu                      ur-<sup>d</sup>lamma-ka-ke<sub>4</sub>  
 1 Seskala                      dumu                      Urlammak=ak=e  
 1 PN                      Sohn                      PN=GEN=ERG

urdu<sub>2</sub>                      ur-<sup>d</sup>šuš<sub>3</sub>-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-ka                      nu-u<sub>3</sub>-me-en<sub>3</sub>                      bi<sub>2</sub>-in-du<sub>11</sub> (T.44: 2-4)  
 urdu<sub>2</sub>d                      UršušBa'uk=ak=∅                      nu-i-me-en                      bi-n-du<sub>11</sub>g-∅  
 Sklave                      PN=GEN=ABS                      NEG-VP-sein-1SG.S                      3N.OO-3SG.A-sagen-3SG.O

T.46, § 25 (iv 21'-22'):

tukum-be<sub>2</sub>                      urdu<sub>2</sub>-de<sub>3</sub>                      dumu-ge<sub>7</sub>-ra                      i<sub>3</sub>-ni-ra  
 tukumbe                      urdu<sub>2</sub>d=e                      dumuger=ra                      i-nni-n-ra-∅  
 Wenn                      Sklave=ERG                      Sohn.edel=DAT                      VP-3SG.OO-3SG.A-schlagen-3SG.O

'ki<sup>1</sup>-keše<sub>4</sub><sup>2</sup>-ne<sub>2</sub>                      u<sub>3</sub>-ta-a<sub>5</sub>                      iri                      im-ni<sub>10</sub>-ni<sub>10</sub>  
 kikeše=ane=∅                      u-b?-ta-a<sub>5</sub>k-∅                      iri=∅                      i-m-b-ni<sub>10</sub>ni<sub>10</sub>-∅  
 Sklavenfrisur=3SG.POSS=ABS                      ANT-3N<sup>2</sup>-ABL-machen-3SG.S                      Stadt=ABS                      VP-VNT-3N.O-umkreisen.IPFV-3SG.A

T.46, § b4 (vi 11-14):

tukum-be<sub>2</sub>                      e<sub>2</sub>                      lu<sub>2</sub>-ka                      lu<sub>2</sub>                      še                      i<sub>3</sub>-si  
 tukumbe                      e<sub>2</sub>                      lu<sub>2</sub>=ak=a                      lu<sub>2</sub>=e                      še=∅                      i-n-sig-∅  
 Wenn                      Haus                      Mann=GEN=LOC                      Mann=ERG                      Gerste=ABS                      VP-3SG.A-hineinstecken-3SG.O

e<sub>2</sub>-be<sub>2</sub>                      ba-buru<sub>x</sub>(LAGABXU)                      lu<sub>2</sub>                      še-ke<sub>4</sub>                      nam-erim<sub>2</sub>  
 e<sub>2</sub>=be=∅                      ba-buru-∅                      lu<sub>2</sub>                      še=ak=e                      namerim=∅  
 Haus=3N.POSS=ABS                      MED-durchbohren-3SG.S                      Mann                      Gerste=GEN=ERG                      Eid=ABS

u<sub>3</sub>-k u<sub>5</sub>                      lu<sub>2</sub>                      e<sub>2</sub>-a-ke<sub>4</sub>                      ib<sub>2</sub>-s u-s u  
 u-n-ku<sub>5</sub>ř-∅                      lu<sub>2</sub>                      e<sub>2</sub>=ak=e                      i-b-susu-∅  
 ANT-3SG.A-abtrennen-3SG.O                      Mann                      Haus=GEN=ERG                      VP-3N.O-erstatten.IPFV-3SG.A

T.46, § b5 (vi 15-17):

tukum-be<sub>2</sub> e<sub>2</sub> lu<sub>2</sub>-ka lu<sub>2</sub> še i<sub>3</sub>-si – Analyse wie § b4

'lu<sub>2</sub><sup>1</sup>                      e<sub>2</sub>                      ba-da-kur<sub>2</sub>  
 lu<sub>2</sub>                      e<sub>2</sub>=ak=∅                      ba-da-kur<sub>2</sub>-∅  
 Mann                      Haus=GEN=ABS                      MED-COM-abstreiten-3SG.S

u <sub>3</sub> -ge-en <sub>8</sub>	š <sub>a3</sub> -be <sub>2</sub>	ʿ <sub>2</sub> <sup>1</sup> -a m <sub>3</sub>	in-ʿn <sup>1</sup> -ab-ʿs <sup>iʿ1</sup> -[g]e <sup>2</sup>
<i>u-gen-∅</i>	<i>ša<sub>3</sub>g=be</i>	<i>2=am</i>	<i>i-nna-b-sige-∅</i>
ANT-bestätigen-3SG.S	Inneres=3N.POSS	2=COP.3SG	VP-3SG.IO-3N.O-hineinstecken.IPFV-3SG.A

T.46, § c7 (vii 24–25) :

tukum-be <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub>	lu <sub>2</sub>	ʿdi <sup>1</sup>	in-da-tuku-am <sub>3</sub>
<i>tukumbe</i>	<i>lu<sub>2</sub>=e</i>	<i>lu<sub>2</sub>=ra</i>	<i>did=∅</i>	<i>i-n-da-n-tuku-∅-a=am</i>
Wenn	Mann=ERG	Mann=DAT	Prozess=ABS	VP-3SG-COM-3SG.A-haben-3SG.O-NMLZ=COP.3SG

a-ra <sub>2</sub>	3-am <sub>3</sub>	u <sub>4</sub>	gub-ba	i <sub>3</sub> -bi <sub>2</sub> -dib <sub>x</sub> (KWU883)
<i>ara</i>	<i>3=am</i>	<i>u<sub>4</sub>d</i>	<i>gub-a=∅</i>	<i>u-bi-n-dib-∅</i>
Mal	3=COP.3SG	Tag	stellen-PFV=ABS	ANT-3N.OO-3SG.A-passieren-3SG.O

di	til-am <sub>3</sub>
<i>did=∅</i>	<i>til-a=am</i>
Prozess=ABS	beenden-PFV=COP.3SG

(3)

sipa-ġu <sub>10</sub>	ma-mu-zu	ġa <sub>2</sub>	ga-mu-ra-bur <sub>2</sub> -bur <sub>2</sub> (T.24 v 12)
Analyse siehe Übung § 6.6.1 (4)			<i>ga-mu-ra-b-bur<sub>2</sub>.bur<sub>2</sub></i>
MOD.1SG-VNT-2SG.IO-3N.O-lösen.lösen			

egir	buru <sub>14</sub> -š <sub>e3</sub>	la <sub>2</sub> -ni-ne <sub>2</sub>	a-ḥi-ṭa-be <sub>2</sub>	ga-ab-su
<i>egir</i>	<i>buru<sub>14</sub>=ak=še</i>	<i>la<sub>2</sub>ni=ane=∅</i>	<i>Aḥiṭāb=e</i>	<i>ga-b-sug</i>
Rückseite	Ernte=GEN=TERM	Differenz=3SG.POSS=ABS	PN=ERG	MOD.1SG-3SG.O-ersetzen

bi<sub>2</sub>-in-du<sub>11</sub> (T.39: 1–4) – Analyse s. oben (2)

(4)

<sup>dʿ</sup> bil <sub>3</sub> <sup>1</sup> -ga-mes-e	nam	ḥa-ba-da-kud-e (T.16: 14–15)
<i>Bilgames=e</i>	<i>nam=∅</i>	<i>ḥe-ba-n-da-ku<sub>5</sub>še-∅</i>
GN=ERG	Wesen=ABS	MOD-MED-3SG-COM-abschneiden.IPFV-3SG.A

<sup>d</sup> nanna	lugal	urim <sub>5</sub> <sup>ki</sup> -ma-ke <sub>4</sub>	<sup>d</sup> nin-gal	ama	urim <sub>5</sub> <sup>ki</sup> -ma-ke <sub>4</sub>
<i>Nanna(r)</i>	<i>lugal</i>	<i>Urim=ak=e</i>	<i>Ningal</i>	<i>ama</i>	<i>Urim=ak=e</i>
GN	Herr	ON=GEN=ERG	GN	Mutter	ON=GEN=ERG

nam	ḥa-ba-an-da-kud-ne
<i>nam=∅</i>	<i>ḥe-ba-n-da-ku<sub>5</sub>še-ene</i>
Wesen=ABS	MOD-MED-3SG-COM-abschneiden.IPFV-3PL.A

nuġun-na-ne <sub>2</sub>	ḥe <sub>2</sub> -eb-til-le-ne (T.17 ii 5–11)
<i>nuġun=ane=∅</i>	<i>ḥe-i-b-tile-ene</i>
Samen=3SG.POSS=ABS	MOD-VP-3N.O-beenden.IPFV-3PL.A

dub-sar-re	a-la	ḥe <sub>2</sub> -em-ši-ke <sub>3</sub> -e
<i>dubsar=e</i>	<i>ala=∅</i>	<i>ḥe-i-m-b-ši-ke<sub>3</sub>-∅</i>
Schreiber=ERG	Jubel=ABS	MOD-VP-VNT-3N-TERM-machen.IPFV-3SG.A

gal-le-eš	ḥe <sub>2</sub> -i-i
<i>gal=eš</i>	<i>ḥe-i-b?-i-i-∅</i>
groß=ADV	MOD-VP-3N.O?-preisen.preisen.IPFV-3SG.A

$ar_2$ -zu	$e_2$ -dub-ba-a-ka	$muš_3$	nam-ba-a-n-tum <sub>2</sub> -mu (T.48: 60.60a.61)
$ar_2=zu=e$	<i>edubba'a'ak=a</i>	<i>muš=∅</i>	<i>na(n)-ba-ni-tum<sub>2</sub>e=∅</i>
Lob=2SG.POSS=ERG	Schule=LOC	NP=ABS	NEG.MOD-MED-in-bringen.IPFV-3SG.A

T.18: 32–49:

$lu_2$	$e_2$	a-ba-šumun	$u_3$ -un-du <sub>3</sub>
$lu_2=e$	$e_2=∅$	<i>u-ba-šumun-∅</i>	<i>u-n-du<sub>3</sub>-∅</i>
Mann=ERG	Haus=ABS	ANT-MED-alt werden-3SG.S	ANT-3SG.A-errichten-3SG.O

$mu$ -sar-ra-be <sub>2</sub>	$u_3$	<sup>šes</sup> šu-ka-ra <sub>2</sub> -be <sub>2</sub>	ki-gub-ba-be <sub>2</sub>
<i>musara=be</i>	<i>u</i>	<i>šukara=be</i>	<i>kiguba=be=∅</i>
Inschrift=3N.POSS	und	Gerät=3N.POSS	Standort=3N.POSS=ABS

nu-ub-da-ab-kur<sub>2</sub>-re-a  
*nu-i-b-da-b-kur<sub>2</sub>e-∅-a=∅*  
 NEG-VP-3N-COM-3N.O-ändern.IPFV-3SG.A-NMLZ=ABS

igi	<sup>d</sup> nanna-ka	he <sub>2</sub> -en-sa <sub>6</sub>
igi	<i>Nanna(r)=ak=a</i>	<i>he-i-ni-sa<sub>6</sub>g-∅</i>
Auge	GN=GEN=LOC	MOD-VP-in-gut werden-3SG.S

$lu_2$	$mu$ -sar-ra-ba	šu	$bi_2$ -ib <sub>2</sub> -ur <sub>3</sub> -re-a
$lu_2=e$	<i>musara=be=a</i>	<i>šu=∅</i>	<i>bi-b-ur<sub>3</sub>e-∅-a</i>
Mann=ERG	Inschrift=3N.POSS=LOC	Hand=ABS	3N.OO-3N.O-streichen.IPFV-3SG.A-NMLZ

$u_3$	<sup>šes</sup> šu-ka-ra <sub>2</sub> -be <sub>2</sub>
<i>u</i>	<i>šukara=be=∅</i>
und	Gerät=3N.POSS=ABS

ki-gub-(ba-)be <sub>2</sub> -še <sub>3</sub>	nu-ub-ši-ib <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> -a
<i>kiguba=be=še</i>	<i>nu-i-b-ši-b-gi<sub>4</sub>gi<sub>4</sub>-∅-a(=ra)</i>
Standort=3N.POSS=TERM	NEG-VP-3N-TERM-3N.O-zurückbringen.IPFV-3SG.A-NMLZ(=DAT)
(oder Absolutiv als Casus pendens)	

$muš$	<sup>d</sup> nanna	he <sub>2</sub> -en-ġar
<i>muš</i>	<i>Nanna(r)=ak=∅</i>	<i>he-i-ni-ġar-∅</i>
Schlange	GN=GEN=ABS	MOD-VP-LOC-setzen-3SG.S

$nu$ ġun-na-ne <sub>2</sub>	<sup>d</sup> nanna	he <sub>2</sub> -eb-til-le
<i>nuġun=ane=∅</i>	<i>Nanna(r)=e</i>	<i>he-i-b-tile-∅</i>
Samen=3SG.POSS=ABS	GN=ERG	MOD-VP-3N.O-beenden.IPFV-3SG.A

T.23 iii 11–iv 7:

$lu_2$	diġir-ġu <sub>10</sub> -gen <sub>7</sub>	<sup>d</sup> nin-ġir <sub>2</sub> -su-ke <sub>4</sub>
$lu_2=ra$	<i>diġir=ġu=gen</i>	<i>Ninġirsuk=e</i>
Mann=DAT	Gott=1SG.POSS=EQU	GN=ERG

diġir-ra-ne <sub>2</sub>	$u$ ġ <sub>3</sub> -ġa <sub>2</sub>	$g$ u <sub>3</sub>	$u_3$ -mu-na-ni-de <sub>2</sub> -a
<i>diġir=ane=e</i>	<i>uġ=a</i>	<i>gu<sub>3</sub>=∅</i>	<i>u-mu-nna-ni-n-de<sub>2</sub>-∅-a=e</i>
Gott=3SG.POSS=ERG	Volk=LOC	Stimme=ABS	ANT-VNT-3SG.IO-in-3SG.A-ausgießen-3SG.O-NMLZ=ERG

$e_2$	diġir-ġa <sub>2</sub> -ke <sub>4</sub>	igi-tum <sub>3</sub> '-la	na-ab-ak-ke <sub>4</sub>
$e_2$	<i>diġir=ġu=ak=e</i>	<i>igitumla=∅</i>	<i>na(n)-b-ake-∅</i>
Haus	Gott=1SG.POSS=GEN=DIR	Neid=ABS	NEG.MOD-3N.O-machen.IPFV-3SG.A



mu-be <sub>2</sub> <i>mu=be=∅</i> Name=3N.POSS=ABS	ħe <sub>2</sub> -pa <sub>3</sub> -de <sub>3</sub> <i>ħe-i-b-pa<sub>3</sub>de-∅</i> MOD-VP-3N.O-finden.IPFV-3SG.A	lu <sub>2</sub> -be <sub>2</sub> <i>lu<sub>2</sub>=be=∅</i> Mann=3N.POSS=ABS	gu <sub>3</sub> -li-ġu <sub>10</sub> <i>guli=ġu=∅</i> Freund=1SG.POSS=ABS
--	--	--	---

ħe <sub>2</sub> -a-m <sub>3</sub> <i>ħa=am</i> MOD=COP.3SG	mu-ġu <sub>10</sub> <i>mu=ġu=∅</i> Name=1SG.POSS=ABS	ħe <sub>2</sub> -pa <sub>3</sub> -de <sub>3</sub> <i>ħe-i-b-pa<sub>3</sub>de-∅</i> MOD-VP-3N.O-finden.IPFV-3SG.A
--	--	--

(5)

7.4.1 5	sil <sub>3</sub>	še	gur-ta-am <sub>3</sub>	iti-da
7.4.1 5	<i>sil<sub>3</sub></i>	<i>še</i>	<i>gur=ta=am</i>	<i>itid=a</i>
7.4.1 5	Liter	Gerste	Kor=ABL=COP.3SG	Monat=LOC

lu <sub>2</sub>	ki-ma <sup>ski</sup> -ke <sub>4</sub>	ħa-ba-ab-šum <sub>2</sub> -mu (T.32: 5–8)
<i>lu<sub>2</sub></i>	<i>Kimaš=ak=e</i>	<i>ħe-ba-b-šum<sub>2</sub>e-∅</i>
Mann	ON=GEN=DIR	MOD-MED-3N.O-geben.IPFV-3SG.A

1.0.0	i <sub>3</sub> -ġeš	gur	u <sub>2</sub> -tu <sub>3</sub> -ul-e <sub>2</sub> -a	ħe <sub>2</sub> -na-ab-šum <sub>2</sub> -mu-e
1.0.0	<i>ġeš</i>	<i>gur=∅</i>	<i>Utu'ea=ra</i>	<i>ħe-i-nna-b-šum<sub>2</sub>e-∅</i>
1	Sesamol	Kor=ABS	PN=DAT	MOD-VP-3SG.IO-3N.O-geben.IPFV-3SG.A

lu <sub>2</sub> kiġ <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub> -a-ka-ne <sub>2</sub>	ħe <sub>2</sub> -em-da-du (T.33: 4–7)
<i>lu<sub>2</sub> kiġgiak=ane=∅</i>	<i>ħe-i-m-b-da-du-∅</i>
Gesandter=3SG.POSS=ABS	MOD-VP-VNT-3N-COM-gehen.IPFV-3SG.S

1.00.0.0	še	gur	e-la-ak-šu-qir-ra	ħe <sub>2</sub> -na-ab-šum <sub>2</sub> -mu
1.00.0.0	<i>še</i>	<i>gur=∅</i>	<i>Elakšūqir=ra</i>	<i>ħe-i-nna-b-šum<sub>2</sub>e-∅</i>
60	Gerste	Kor=ABS	PN=DAT	MOD-VP-3SG.IO-3N.O-geben.IPFV-3SG.A

na-mi-gur-re (T.34: 3–6)
<i>na(n)-m-bi-b-gure-∅</i>
NEG.MOD-VNT-3N.OO-3N.O-zurückbringen.IPFV-3SG.A

a-na-aš-am <sub>3</sub>	nu-u <sub>3</sub> -na-šum <sub>2</sub>	ħe <sub>2</sub> -na-ab-šum <sub>2</sub> -mu
<i>anaš=am</i>	<i>nu-i-nna-n-šum<sub>2</sub>-∅</i>	<i>ħe-i-nna-b-šum<sub>2</sub>e-∅</i>
warum=COP.3SG	NEG-VP-3SG.IO-3SG.A-geben-3SG.O	MOD-VP-3SG.IO-3N.O-geben.IPFV-3SG.A

enim-be <sub>2</sub>	na-ba-ab-gur-re (T.35: 7–10)
<i>enim=be=∅</i>	<i>na(n)-ba-b-gure-∅</i>
Wort=3N.POSS=ABS	NEG.MOD-MED-3N.O-zurückbringen.IPFV-3SG.A

### Keilschrifttexte in den Übungen:

- T.1: 3.6.1. (6)
- T.2: 7.5.1. (5)
- T.3: 7.5.1. (5)
- T.4: 7.5.1. (5)
- T.5: 3.6.1. (6)
- T.8: 8.9.1. (4)
- T.13: 5.4.1. (5)
- T.15 i 1–ii 2: 5.4.1. (5)

